

Die Topographietruppe  
1957 – 2003  
Texte und Bilder

Zusammengestellt von  
Oberst a. D. Dipl.-Ing. Jochen Landmann

Heft 3, 2016



# Inhaltsverzeichnis

<b>Grußwort des Leiters GeoInfoDBw</b> .....	5
<b>Vorwort</b> .....	7
<b>A - Texte</b> .....	9
<b>Topographietruppe 1957 – 2003</b> .....	9
<b>Die Topographietruppe</b> .....	13
<b>Aufgaben und Gliederung einer     Topographiebatterie, 1967</b> .....	19
<b>Fachpersonal für die Topographietruppe, 1978</b> .....	23
<b>Umgliederung der Topographietruppe     in der Heeresstruktur 4</b> .....	29
<b>Informationsmappe Topographietruppe 1985</b> .....	35
<b>Neue Aufgaben der Topographietruppe     in den 1990er Jahren</b> .....	47
<b>Information über eine     Militärgeographische Stelle Wehrbereich</b> .....	49
<b>Die MilGeo-Kräfte im Heer</b> .....	59
<b>Das Ende der Topographietruppe</b> .....	61
<b>B - Bildersammlung</b> .....	75
<b>Der Heerestopographieoffizier</b> .....	75
<b>Die Topographiebatterie in Münster</b> .....	87
Korps-Topographiebatterie 695, Topographiebatterie 101, Topographiebatterie 800	
<b>Die Topographiebatterie in Ulm</b> .....	104
Korps-Topographiebatterie 696, Topographiebatterie 201, Topographiebatterie 850	

<b>Die Topographiebatterie in Koblenz</b> . . . . .	116
Korps-Topographiebatterie 697, Topographiebatterie 301, Topographiebatterie 900	
<b>Die Topographietruppe in Idar-Oberstein</b> . . . . .	148
Topographielehrbatterie 700, Zentrale Ausbildung Militärgeographischer Dienst, Spezialstab ATV der Artillerieschule Schlussappell der Topographietruppe am 14. Mai 2002 in der Artillerieschule Idar-Oberstein	
<b>Die Topographiebatterie in Rendsburg</b> . . . . .	189
Topographiebatterie 601, Topographiebatterie 600	
<b>Die Topographiebatterie in Prenzlau</b> . . . . .	204
Topographiebatterie Ost, Topographiebatterie 400	
<b>Die Topographiezüge der Korps</b> . . . . .	223
Topographiezug 100 - Topographiezug 200 - Topographiezug 300 Topographiezug 100, Münster Topographiezug 200, Ulm Topographiezug 300, Koblenz	
<b>Die Topographiezüge der Wehrbereichskommandos</b> . . . . .	240
Topographiezug 100, Rendsburg - Topographiezug 200, Hannover - Topographiezug 300, Hilden Topographiezug 400, Mainz - Topographiezug 500, Sigmaringen - Topographiezug 600, München Topographiezug 700, Leipzig - Topographiezug 800, Neubrandenburg	
<b>Die Militärgeographischen Stellen Wehrbereich</b> . . . . .	246
MilGeo-Stelle WB I, Kiel - MilGeo-Stelle WB II, Hannover - MilGeo-Stelle WB III, Düsseldorf MilGeo-Stelle WB IV, Mainz - MilGeo-Stelle WB V, Stuttgart - MilGeo-Stelle WB VI, München MilGeo-Stelle WB VII, Leipzig	
<b>Topographiesoldaten bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr</b> . . . . .	258
Bosnien-Herzegowina Kosovo Afghanistan	
<b>Literatur und Quellen</b> . . . . .	266
<b>Dank</b> . . . . .	269

# Grußwort des Leiters GeoInfoDBw

## Sehr geehrte Leser und Leserinnen!

Absicht dieser Schrift ist es, mit Hilfe von Zeitzeugen die Geschichte der Topographietruppe der Bundeswehr zumindest schlaglichtartig aufzuzeichnen.

Aus alten Dokumenten und mit der Unterstützung vieler aktiver Mitarbeiter und Pensionäre konnten Beiträge gesammelt und zusammengestellt werden, die ein einzigartiges Bild – ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit - aus nahezu fünf Jahrzehnten Topographietruppe zeigen.

Bis zur Fusion des Geophysikalischen Beratungsdienstes mit dem Militärgeographischen Dienst im Jahre 2003 war die Topographietruppe das Aushängeschild der Geowissenschaften im Deutschen Heer.

Beginnend mit dem Motto des „kleinen Landesvermessungsamts auf Rädern“ in den 1960er Jahren bis hin zur „GeoInfo-Unterstützung weltweit jederzeit“ Ende der 1990er, zeigt diese Schrift exemplarisch diejenigen Dienststellen und Dokumente, die damals maßgeblich zum Erfolg unseres Fachdienstes beigetragen haben. Dem Engagement unserer Vorgänger haben wir zu verdanken, dass der Geoinformationsdienst der Bundeswehr heute als serviceorientierter, in die Zukunft gerichteter verlässlicher Dienstleister wahrgenommen wird. Abgerundet wird die nachfolgende Chronik durch die Darstellung der mannigfaltigen Facetten und unterschiedlichen Aspekte des militärischen Geowesens in Form von ausgewählten Text- und Bilddokumenten aus 47 Jahren Topographietruppe der Bundeswehr.

Ich möchte Sie nun einladen, mich auf eine Reise in die Vergangenheit zu den Wurzeln des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr zu begleiten und wünsche Ihnen beim „Schmökern“ viel Vergnügen.



Roland Brunner

Ltr Geoinformationsdienst der Bundeswehr



# Vorwort

Historische Überlieferung und Traditionspflege waren keine Schwerpunktthemen im Militärgeographischen Dienst der Bundeswehr, sieht man von den militärgeschichtlichen Arbeiten einzelner Persönlichkeiten wie Oberst Oskar Albrecht, Oberst Theo Müller und Oberst Rudolf Hafeneder ab, die sich vornehmlich dem deutschen militärischen Karten- und Vermessungswesen vor 1945, sowie dessen Beitrag zum Geowesen in Deutschland widmeten.

Während meiner Dienstzeit im Militärgeographischen Dienst musste ich mich dreimal mit der Geschichte des Fachdienstes befassen: Im Jahr 1985 beauftragte mich der Heerestopographieoffizier, die Beiträge aller MilGeo-Stellen im Heer für eine Festschrift, die anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Militärgeographischen Dienstes geplant war (aber nicht erschien), zu sammeln und zu redigieren. Als im Jahr 1993 das Wehrbereichskommando V vor der Fusion mit dem Stab der 10. Panzerdivision stand, hatte ich für die Chronik Wehrbereichskommando V, die an das Bundesarchiv-Militärarchiv abgegeben wurde, den Beitrag Militärisches Geowesen (mit einem Band Dokumente) zusammenzutragen. Schließlich wurde ich Mitte der 1990er Jahre vom Leiter Militärisches Geowesen beauftragt, eine Chronik des Fachdienstes unter Zuarbeit aus allen Dienstbereichen zusammenzustellen. Diese Chronik des Militärgeographischen Dienstes wurde dank der großzügigen, engagierten Unterstützung, die mir Oberst Rudolf Hafeneder gab, im Jahr 2000 in der Schriftenreihe des Militärgeographischen Dienstes veröffentlicht.

Die zuletzt genannte Schrift musste auf Illustrationen weitgehend verzichten. Daher entstand die Idee, eine Bildchronik als Ergänzung zusammenzustellen. Als letztem Heerestopographieoffizier war es mir ein Anliegen, an die

Menschen, die in den Truppenteilen dienten und arbeiteten, zu erinnern und den Organisationen Gesichter zu geben. So begann ich nach meiner Pensionierung, Material für das Vorhaben zusammenzutragen. Es stellte sich leider heraus, dass die Unterlagen und Bilder für eine Chronik, die alle Einheiten und Dienststellen der Topographietruppe vor ihrer Auflösung an das damalige Heeresführungskommando lieferten, nach mehreren Umorganisationen und der Auflösung der Dienststelle nicht mehr auffindbar waren. Die Nachfrage bei Kameraden ergab ein sehr positives Echo und führte letztlich zu mehr Bild- und Text-Material als zu erwarten war. Die Informationen zu den Bildern (Wer oder was? Wann? Wo?) mussten bisweilen mühsam recherchiert werden – u.a. weil viele alte Fotos nicht beschriftet waren oder aber in einer digitalen Chronik die Texte technisch nicht mehr wiederherzustellen waren.

Im Textteil habe ich überwiegend Originaltexte und Dokumente aus verschiedenen Epochen zusammengestellt, in denen Aufgaben, Organisation, Ausrüstung und Ausbildung der Truppenteile der Topographietruppe dargestellt werden.

Der Bildteil gibt Einblicke in den Dienst der Einheiten der Topographietruppe und ihrer Soldaten. Dieser Teil hat Lücken: Einzelne Truppenteile sind nur sehr knapp oder überhaupt nicht repräsentiert. Ein gewisses Ungleichgewicht hinsichtlich Truppenteilen oder Epochen war hinzunehmen.

Das Werk kann nur ein Beitrag zur Chronik der Topographietruppe sein und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aber ich hoffe, dass mein Ziel dennoch erreicht wird: Die Erinnerung wachhalten an die Einheiten und Dienststellen der Topographietruppe und an die vielen Kameraden, die während fast fünf Jahrzehnten hoch motiviert in diesen Truppenteilen dienten.

*Jochen Landmann*



# Topographietruppe 1957 – 2003

## Zur Erinnerung an eine Truppengattung des Heeres

Die Heeresuniformträger des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr tragen am roten Barett das Emblem mit Zirkel und Erdkugel, das die Angehörigen der ehemaligen Topographietruppe seit 1979 trugen. Diese kleine Truppengattung des Heeres wurde zwischen 2002 und 2004 aufgelöst. An die Aufgaben und Leistungen ihrer Soldaten und zivilen Mitarbeiter wird nachstehend erinnert.

### Aufbaujahre bei den Artillerietruppen

Das Heer hat seit jeher einen besonders hohen Bedarf an Informationen über Raum und Gelände, sowohl quantitativ als qualitativ. Besonders Landkarten und Vermessungsunterlagen waren und sind stets von hoher Bedeutung für den Einsatz von Truppenteilen und Waffensystemen. Daher wurden 1955/1956 bei den Planungen für das Heer der jungen Bundeswehr spezielle technische Truppenteile auf Korpssebene vorgesehen: Die Topographietruppe, die wie die Karten- und Vermessungstruppen der Wehrmacht der Artillerie zugeordnet wurde, war als Teil des Militärgeographischen Dienstes zu sehen.

Der Auftrag lautete: „Die Topographietruppe unterstützt Führung und Truppe durch Schaffen und Verteilen von Vermessungsunterlagen und Karten aller Art, führt Luftbildmessungen durch und stellt Luftbildpläne her. Sie ist in der Lage, nach mitgeführten Druckunterlagen Karten nachzudrucken sowie in beschränktem Umfang zu berichtigen.“ (HDv 100/1 Truppenführung (TF), Okt. 1962) – Ein Erlass des Bundesministers der Verteidigung erweiterte den Aufgabenbereich: „Die Topographietruppe und die Divisionstopographen unterstützen die Herstellungsarbeiten der WBK-Geo im Rahmen der technischen und personellen Möglichkeiten.“ (BMVtdg – S VIII 5, Grundsatzweisung für die Zuständigkeiten bei der Ausstattung der Bundeswehr im Frieden mit militärgeographischen Unterlagen, Juni 1966)

Die Topographiebatterien, die 1957 aufgestellt wurden, wurden ihrem Auftrag entsprechend mit Vermessungs-

Bildmess- und Kartographiezug ausgeplant – sozusagen als voll mobile, kleine Landesvermessungsämter auf Rädern. Das entsprach sowohl den Erfahrungen mit den Vermessungs- und Kartenabteilungen der Wehrmacht, die den Kampftruppen des Heeres folgten, als auch dem Vorbild der amerikanischen, britischen und französischen Facheinheiten, die als Expeditionstruppen ausgeprägt waren.

### Truppengattung der Führungstruppen

Um 1963 erhielten die Topographiebatterien einen Kartenlagerzug, um dem dringenden Erfordernis der Versorgung mit MilGeo-Unterlagen einschließlich der Bewirtschaftung von MilGeo-Vorräten Rechnung zu tragen. Diese Aufgabe erwies sich als die Kernaufgabe der Truppengattung, die in Planungen und auch bei Übungen erhebliche Anstrengungen erforderte. – Das schlug sich in einer Neuformulierung des Auftrags nieder: „Die Topographietruppe unterstützt Führung und Truppe, indem sie Unterlagen des militärischen Geowesens, insbesondere

Karten aller Art, beschafft oder herstellt und verteilt. Sie schafft Vermessungsunterlagen, vor allem für den Feuerkampf schwerer Waffen; sie vervielfältigt Luftbilder, berichtigt Karten aufgrund von Luftbildmessungen und fertigt Luftbildskizzen und Luftbildkarten an.“ (HDv 100/100 Führung im Gefecht (TF/G), Sep. 1973) – Die MilGeo-Versorgung rückte gegenüber der Vermessung an die erste Stelle. Folgerichtig wurde die Topographietruppe als eigenständige Truppengattung den Führungstruppen zugeordnet; jedoch blieb die Artillerieschule ihre zentrale Ausbildungsstätte.

Im Lauf der Zeit setzte sich die Erkenntnis durch, dass die Voll-Beweglichkeit der Topographiebatterien hinsichtlich der Kartenherstellung eher hinderlich als nützlich war. Die photogrammetrischen Fähigkeiten wurden auf die Bearbeitung und Vervielfältigung von Luftmessbildern reduziert. Der technologische Wandel in der Truppenvermessung



▶ **Abb. A-1:** Barettabzeichen der Topographietruppe seit 1979 (Quelle: HFüKdo)

(z.B. Einführung genauer Kreiselinstrumente, Fahrzeugnavigationsanlagen) veränderte die Bedürfnisse des Feldheeres, die künftig mit kleinen beweglichen Topographiezügen der Korps (Aufstellung 1981) erfüllt werden konnten.

Die Topographiebatterien wurden 1981 in das Territorialheer verlagert, nun mit stationärem Kartographiezug und ohne Bildmesszug. Der Auftrag der Topographiebatterie TerrH lautete: „Sie schafft die militärgeographischen Grundlagen für Führung und Einsatz der Truppen und Dienststellen des Heeres im Bereich des Territorialkommandos. Die Batterie beschafft topographische und landeskundliche Informationen über Gelände und Raum und stellt diese in vorwiegend graphischer Form dar. Sie führt Vermessungen durch und druckt Unterlagen des Militärischen Geowesens (MilGeo-Unterlagen). Sie versorgt die Truppen und Dienststellen des Kommandobereichs mit MilGeo-Unterlagen und bevorrätet MilGeo-Unterlagen und MilGeo-Verbrauchsgüter. Der Topographiezug A unterstützt in Krise und Krieg den Stab und die Truppen einer Heeresgruppe auf dem Gebiet des Militärischen Geowesens.“ (HDv 392/100 Die Topographiebatterie, Dez. 1985)

Moderne Führungs-, Waffen- und Einsatzsysteme benötigen eine gewaltige Menge zuverlässiger Geoinformationen. Daher rückte die Gewinnung von MilGeo-Informationen, die in zunehmendem Umfang digital bereitgestellt werden müssen, immer stärker in den Blickpunkt. Die Antwort auf die Herausforderung war 1993 die Aufstellung von Topographiezügen Wehrbereich, die wenige Jahre später in den Militärgeographischen Stellen Wehrbereich aufgingen. „Die Militärische GeoStelle im Wehrbereich unterstützt WBK/Div und die dem WBK/Div unterstellten Truppenteile auf dem Gebiet des Militärischen Geowesens. Sie beschafft und wertet MilGeo-Informationen aus, führt Vermessungen durch, druckt MilGeo-Unterlagen und stellt die Versorgung mit MilGeo-Unterlagen/-Daten sicher.“ (STAN 039 9002 MilGeoSt im WB II, Sep. 1996)

Die Beschaffung und Aufbereitung von Informationen über Gelände und Raum und die Versorgung der Truppe mit Geoinformationen, auch mit MilGeo-Beratungsprodukten „tailored to the mission“, war die entscheidende Aufgabe der MilGeo-Kräfte im Heer, der Topographietruppe. „Die Topographietruppe versorgt Führung und Truppe mit Informationen über Gelände und Raum. Als Teil der Heereskräfte des MilGeo-Dienstes schafft sie Vermessungsgrundlagen und wirkt bei der Erstellung von MilGeo-Unterlagen und -Daten mit.“ (HDv 100/100 Truppenführung (TF), Dez. 2000)

## Personal

Die technisch orientierte Topographietruppe benötigte stets hoch qualifizierte Fachleute: Vermessungstechniker, Landkartentechniker, Offsetdrucker, Siebdrucker, Reprophotographen und Photolaboranten, Offsetkopierer, Reprographen. Zusätzlich wurden bis in die 1970er Jahre auch Signalthochbauer, u.a. Zimmerleute, in den Vermessungszügen benötigt. In der MilGeo-Versorgung wurden bevorzugt Soldaten aus kaufmännischen Berufen eingesetzt. Die Landkartentechniker wurden schließlich nur noch als zivile Mitarbeiter in den Abteilungen MilGeo der Wehrbereichskommandos bzw. Militärgeographischen Stellen Wehrbereich benötigt. Der Siebdruck wurde durch digitale Vervielfältigungssysteme ersetzt, die spezielle Ausbildung zum Photogrammeter wurde aufgegeben. Die anfängliche Erwartung, dass eine genügende Anzahl von hochqualifizierten Fachleuten aus den Bereichen der Druckerei-, Repro-, Vermessungs- und Kartentechnik als Berufs- oder Zeitsoldaten eingestellt oder als Wehrpflichtige eingezogen werden könnten, wurde nicht erfüllt. Stets musste die Topographietruppe um die Spezialisten kämpfen; ihre Ausbildungsorganisation in der Artillerieschule musste in weit stärkerem Maße auch fachliche Grundausbildung leisten als es ursprünglich beabsichtigt war.

## Fachliche Herausforderungen

Die technologischen Entwicklungen erforderten von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der Topographieeinheiten und den zivilen Mitarbeitern der MilGeo-Kräfte im Heer immer wieder eine geistige und handwerkliche Neuausrichtung. Als Beispiel sei nur der Weg der Vermessungstechnik aufgezeigt: Anfangs analoge Winkelmessung, kombiniert mit mechanischer und optischer Entfernungsmessung; dann die Einführung von elektronischen Entfernungsmessgeräten; Ersatz der mechanischen Rechenmaschine und Logarithmentafel durch elektronische Rechner; genaue Vermessungskreiselgeräte zur Richtungsbestimmung; elektronische Tachymetertheodolite mit integriertem elektro-optischem Entfernungsmessteil; schließlich Totalstationen und Satellitenempfänger mit durchgehendem Datenfluss von der Messung bis zur Ausgabe des Vermessungsergebnisses. Technologiesprünge in der Reproduktionstechnik waren der Ersatz der Lichtsatzgeräte durch moderne, rechnergestützte Schriftsatzanlagen oder bei der Stabsunterstützung/Lageverviel-

fältigung der Weg von der Lichtpause über den Siebdruck bis zum modernen Scanner-Plotter.

Die Soldaten und zivilen Mitarbeiter der Topographietruppe haben sich seit 1957 immer wieder erfolgreich den Herausforderungen des Auftrags unter häufig schwierigen Rahmenbedingungen gestellt. In großen Übungen wie FALLEX, WINTEX, den Korps- und Heeresübungen, in den NATO-Geo-Übungen TOPOCENTRAL und DOMINATE, bei den Vermessungsübungen LIBELLE und NORDPFEIL wurde die fachliche Leistungsfähigkeit durch die Jahrzehnte mit Bravour bewiesen. Nach der Vereinigung Deutschlands leistete der Fachdienst mit hoch motivierten Soldaten der Vermessungsunterstützung Ost einen wichtigen Beitrag zum Zusammenwachsen unseres Vaterlandes. Bei den Einsätzen der Bundeswehr – auf dem Balkan und in Afghanistan – leisteten MilGeo-Fachleute wirkungsvoll ihren Beitrag zum Gelingen der friedensichernden Operationen. Die Topographietruppe hat den ihr gestellten Auftrag immer wieder erfüllen können.

### **Auflösung und Überführung in den Geoinformationsdienst der Bundeswehr**

In der „Weisung für die Ausplanung der Streitkräfte der Zukunft (WASK)“ des Generalinspektors der Bundeswehr vom Juli 2000 wurde befohlen, die beiden Geo-Fachdienste der Bundeswehr – Militärgeographischer Dienst und Geophysikalischer Beratungsdienst der Bundeswehr – im Geoinformationsdienst der Bundeswehr zusammenzuführen – mit einer zentralisierten Struktur in der Streitkräftebasis. Die Topographietruppe, der rund 1100 Soldaten und zivile Mitarbeiter angehörten, verlagerte als erste Maßnahme zwischen Okt. 2001 und Nov. 2002 insgesamt 242 Dienstposten zum Amt für Militärisches Geowesen (Übergangsstruktur). Zugleich wurden die Aufgaben der Heeres-Truppenteile/Dienststellen Zug um Zug an das Amt für Militärisches Geowesen übergeben (u.a. Auflösung der MilGeo-Vorräte im Umfang von 90 Millionen Karten in 18 Kartenlagern der Heeres), die zentrale Rekrutenausbildung eingestellt, künftig nicht benötigtes Fachgerät

abgeschoben. Bei einem Schlussappell am 14. Mai 2002 in Idar-Oberstein erklärte der General der Artillerie und Kommandeur der Artillerieschule vor den Abordnungen der 4 Topographiebatterien, 7 MilGeo-Stellen WB, der VI. Inspektion der Artillerieschule sowie der MilGeo-Teileinheiten der Kommandobehörden/Höheren Kommandobehörden des Heeres: „Ich stelle hiermit fest, dass die Topographietruppe des Heeres beginnend im Jahr 2002 bis Ende März 2004 aufgelöst und im Geoinformationsdienst der Bundeswehr im Organisationsbereich der Streitkräftebasis aufgeht.“ Die Offiziere/Unteroffiziere der Einheiten und Dienststellen wurden entweder in den neuen Teileinheiten GeoInfo der Kommandobehörden des Heeres oder wie das zivile Fachpersonal (technische Angestellte, Facharbeiter) soweit möglich zum Amt für Geoinformationswesen der Bundeswehr und seinen Außenstellen versetzt, wo sie in möglichst vergleichbaren Fachaufgaben eingesetzt wurden. Ein Teil der Angestellten und Arbeiter musste jedoch aus überwiegend sozialen Gründen durch die Wehrverwaltung in fachfremden Verwendungen in Standortnähe untergebracht werden. – Dem Inspekteur des Heeres wurde vom Heeresführungskommando am 26. Mai 2004 die Abschlussmeldung zur Auflösung der Topographietruppe vorgelegt, wobei der Dezernatsleiter G2 GeoInfoW zum letzten Mal als Heerestopographieoffizier handelte.

### **Fußnote:**

Die Bezeichnungen und Schreibweisen für Dienststellen/Truppenteile/Teileinheiten, Personalbegriffe und Gerätebezeichnungen, sowie die entsprechenden Abkürzungen wurden in der Bundeswehr mehrfach geändert. Im vorstehenden Aufsatz wurden die im jeweiligen Zeitraum gültigen Bezeichnungen, Schreibweisen und Abkürzungen verwendet, insbesondere bei den Zitaten. Dieses Verfahren wurde grundsätzlich auch bei allen weiteren Teilen dieses Buches angehalten.

*Oberst a.D. Jochen Landmann*



# Die Topographietruppe

## Gestern – Heute – Morgen

(Vortrag, gehalten am 27. März 1979 in Koblenz bei einer Arbeitstagung von Offizieren und Unteroffizieren der Topographietruppe anlässlich des Ausscheidens des Vortragenden aus dem aktiven Dienst)

Vorbemerkungen: Als letzter Offizier, der seit den Anfängen der Topographietruppe im Jahre 1956 bis heute, das sind fast 23 Jahre, ununterbrochen diesem – von der Zahl her gesehen – größten Zweig des MilGeo-Dienstes angehört und in den letzten 4 ½ Jahren die Ehre und die Befriedigung gehabt hat, an der Spitze dieser kleinen, aber wichtigen Truppengattung des Deutschen Heeres zu stehen, fühle ich mich vor meinem Ausscheiden verpflichtet, noch einmal Rückschau zu halten, den gegenwärtigen Stand der Topographietruppe darzustellen und einige Perspektiven der kommenden Entwicklung aufzuzeigen.

Heute weiß ein jeder von uns, dass die Topographietruppe den Führungstruppen des Heeres zugerechnet wird. Diese Zuordnung ergibt sich aus unserer Aufgabe, Informationen über Raum und Gelände zu beschaffen, sie aufzubereiten, in geeigneter Form darzustellen und sie der Führung aller Ebenen zur Verfügung zu stellen; das ist eine für die Führungstruppen typische Aufgabenstellung. Doch so klar war das nicht von Anfang an. Als im Jahre 1956 die Aufstellung der Bundeswehr begann, galt es zunächst, eine Organisation zu schaffen, die den Deutschen Streitkräften und ihren Führungsstäben geeignete Karten – topographische und thematische – zur Verfügung stellte und diese auf dem laufenden Stand hielt. Daneben war es notwendig, allen Waffensystemen, die indirekt richteten, und den Aufklärungsmitteln geeignete Vermessungsunterlagen zu geben sowie die Truppenteile bei ihren Vermessungsaufgaben zu unterstützen. Der im Frühjahr 1956 neu gebildete Militärgeographische Dienst der Bundeswehr übernahm diese Aufgaben.

Vorbilder für diesen neuen Dienst waren einerseits die entsprechenden Organisationsformen des Militärischen Karten- und Vermessungswesens sowie die Militärgeographie der ehemaligen Wehrmacht; andererseits standen, entsprechend unserer Zugehörigkeit zum NATO-Bündnis von Anfang an, die Organisationen des Militärischen Karten- und Vermessungswesens sowie der Militärgeographie unserer Verbündeten Pate. Auftrag und Gliederung dieser Teile waren jedoch von Land zu Land recht unterschiedlich; sie spiegelten

vor allem Aufgaben und Erfahrungen der Briten, Franzosen und Amerikaner als Kolonial- oder Überseemächte wieder.

So reizvoll es wäre, auf die Ursprünge und die Geschichte des MilGeo-Dienstes der Bundeswehr einzugehen, so muss ich es mir dennoch versagen, dieses heute zu tun, da diese Darstellung sowohl den Rahmen dieses Vortrages sprengen als auch meine Kompetenz für diese Fragen übersteigen würde.

An den Planungen für den MilGeo-Dienst im Jahre 1955 und Anfang 1956 waren besonders der damalige Oberst i.G. a.D. Graf von Klinckowstroem, der spätere Amtschef des Militärgeographischen Amtes, und der Hauptmann (Ing.) a.D. Oskar Albrecht, der von Oktober 1956 bis März 1970 der erste Heerestopographieoffizier war, ferner der Maj (Ing.) a.D. Emil Heller, der dann später der erste Leiter des MilGeoDst wurde, sowie der Oberstleutnant a.D. Kaupert beteiligt.

Für das Heer, das schon immer einen besonders hohen Bedarf an Karten und Vermessungsunterlagen – sowohl quantitativ als auch qualitativ – hatte, wurden eigene Truppenteile auf Korpsbene vorgesehen und als Korps-Topographiebatterien bezeichnet. Wie es zu dieser Namensgebung kam, die in gewissem Gegensatz zu den Bezeichnungen Militärgeographischer Dienst, Militärgeographisches Amt und MilGeo-Offizier stand, kann ich in diesem Zusammenhang nicht ausführlich darstellen. Nur so viel sei gesagt, dass die Planer von damals sowohl Anleihen bei den Topo-Companies der U.S.-Engineers als auch bei den Batteries géographiques der französischen Armee machten und daher vielleicht beiden Bezeichnungen in unserem Dienst gerecht werden wollten. Auch die Eingliederung in eine Truppengattung des Heeres war anfangs noch ganz offen. Für die Zuordnung zu den Pionieren sprachen das amerikanische und das britische Vorbild; es gehörten sowohl die Topo-Companies zu den Engineers der U.S. Army wie auch die Survey Squadrons der Briten zu den Royal Engineers; auf der anderen Seite stand die deutsche Tradition, die wegen der engen Verquickung auf den Vermessungsgebieten die früheren Karten- und Vermessungstruppen der Artillerie zugeordnet hatte. Für eine eigene Truppengattung reichten wohl damals weder die Umfangszahlen noch das Engagement irgendeines verantwortlichen höheren Offiziers aus dem Organisationsbereich. So wurde dann die Topographietruppe den Artillerietruppen



► **Abb. A-2:** Oberst  
Dipl.-Ing. Emil Heller  
(Quelle: MilGeoA)



► **Abb. A-3:** Oberst  
Karl-Heinrich Graf  
von Klinckowstroem  
(Quelle: MilGeoA)



► **Abb. A-4:** Oberst  
Dipl.-Ing. Oskar  
Albrecht  
(Quelle: MilGeoA)

zugeschlagen, da die damals Verantwortlichen der Pioniertruppe uns nicht haben wollten, weil die Topographietruppe von ihnen noch als ungewohnter „Fremdkörper“ empfunden wurde.

Die ersten Topographiebatterien wurden in den Monaten Mai bis Juli 1957 aufgestellt und wie folgt benannt:

- Korpstopographiebatterie 695 beim I. Korps in Münster,
- Korpstopographiebatterie 696 beim II. Korps in Ulm und
- Korpstopographiebatterie 697 beim III. Korps in Koblenz.

Ihre ersten Chefs waren der damalige Oberleutnant Ing. (grad.) von Ikier, der damalige Hauptmann Weichert und der damalige Hauptmann Ing.(grad.) Beelke. Im September 1957 trat dann noch das Vorauspersonal für eine vierte Batterie, die Topographielehrbatterie in Idar-Oberstein zusammen, deren erster Chef ab November 1957 der Vortragende wurde, der vorher eine Verwendung als erster Lehrer für Karten- und Luftbildkunde an der Heeresoffizierschule I in Hannover besessen hatte.

Vorbilder für Gliederung und Ausrüstung der neuen Topographiebatterien waren einerseits die Karten- und Vermessungsabteilungen der alten deutschen Wehrmacht, andererseits die entsprechenden Einheiten der U.S.-Army (Topo-Companies) und der französischen Armee (Batterie géographique). Aber auch die Vorstellung, mit der neuen Topographiebatterie eine Art „kleines Landesvermessungsamt auf Rädern“ zu schaffen, spielte eine nicht unbedeutende Rolle. Dies kam in vielen Äußerungen und Vorträgen des ersten Heerestopographieoffiziers, Oskar Albrecht, zum Ausdruck, der im März 1957 als Maj und erster Offizier des MilGeo-Dienstes in die Bundeswehr übernommen wurde.

Die Ausrüstung und der hohe Grad der Beweglichkeit der Topographiebatterien bis in die jüngste Zeit hinein waren noch stark von der Vorstellung einer den Kampftruppen des Heeres folgenden Karten- und Vermessungsabteilung der alten Wehrmacht geprägt; auch wurden zum Teil Gliederung und Ausrüstung den entsprechenden Einheiten unserer Verbündeten angepasst, die jedoch noch stark durch die Aufgaben von Kolonial- oder Überseetruppen beeinflusst waren. Erst in den letzten Jahren hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass eine Voll-Beweglichkeit der Karten herstellenden Teile der Topographietruppe eher hinderlich als nützlich ist.

Die Topographiebatterien gliederten sich, von Führungs- und Versorgungsteilen abgesehen, anfangs in nur drei Fachzüge: Vermessungszug, Bildmesszug und Kartographiezug; diese Gliederung war der eines Landesvermessungsamtes

mit seiner trigonometrischen, topographischen und kartographischen Abteilung äquivalent. Erst etwa fünf Jahre nach der Aufstellung der Korpsstopographiebatterien, die übrigens im Februar 1959 die Bezeichnungen Topographiebatterien (K) 101 bzw. 201 bzw. 301 erhalten hatten, wurde ihnen ein vierter Zug als Kartenlagerzug eingegliedert, um dem dringenden Erfordernis der Versorgung mit MilGeo-Unterlagen einschließlich der Anlage und der Bewirtschaftung von MilGeo-Vorräten Rechnung zu tragen.

In der Zeit zwischen November 1956 und Juli 1957 wurden zunächst in sieben Divisionskommandos Offiziere mit den Aufgaben eines Divisionstopographen betraut; die anderen fünf Divisionen folgten zwischen 1959 und 1962. Mit der Heeresstruktur 3 wurden dann auch Mitte der 60-er Jahre die Divisionskartenstellen nach und nach aufgestellt, die ja auch Teil der Topographietruppe sind. Die Divisionskartenstellen haben bis heute – auch in der Planung der Heeresstruktur 4 – kaum eine Änderung ihrer Gliederung erfahren, ein Beweis für die von Anfang an richtige Konzeption für diese Teileinheiten. Einige Namen der ersten Divisionstopographen (jetzt Divisionstopographieoffiziere) möchte ich, mit dem Monat ihres Dienstantritts als DivTop, erwähnen: Hauptmann Dipl.-Ing. Mattern bei der 5. PzDiv im Nov. 1956 (heute Oberst und Amtschef MilGeoA); Oberleutnant Ing.(grad.) von Ikier bei der 1. PzGrenDiv im Nov. 1956; Oberleutnant Ziegler im Febr. 1957 bei der 5. PzDiv; Oberleutnant Ing.(grad.) Behrens im Mai 1957 bei der 1. GebDiv; Oberleutnant Ing.(grad.) Jeschor im Juli 1957 bei der 2. PzGrenDiv, Oberleutnant Wienecke im Juli 1957 bei der 1. PzGrenDiv; Hauptmann Gegenfurtner im Juli 1957 bei der 4. PzGrenDiv und Hauptmann Demmer im Juli 1957 bei der 1. LLDiv.

Im Juli 1964 wurde noch eine fünfte Topographiebatterie mit der Nummer 601 für den Bereich der im V-Fall dem NATO-Korpsstab LANDJUT unterstellten Verbände aufgestellt, deren erster Chef Hauptmann Dipl.-Ing. Bleiel wurde. Allerdings war diese Batterie in ihrer Friedensstärke sehr knapp ausgefallen, da der Gesamtumfang der Topographietruppe in der Heeresstruktur 3 nicht wesentlich erhöht werden konnte. Trotz einiger später auf Kosten der TopBtrr der Korps vorgenommener Erweiterungen konnte diese Batterie ihren Auftrag bis heute nur in eingeschränktem Umfang wahrnehmen, besonders in der MilGeo-Versorgung und bei den Vermessungsaufgaben. Erst die neue, in wenigen Tagen am 1. April einzunehmende Gliederung der dann Topogra-

phiebatterie Schleswig-Holstein heißenden Einheit räumt mit den bisherigen Mängeln auf.

In den ersten Jahren nach der Aufstellung der Topographiebatterien wurde deren Ausrüstung von vielen fachkundigen Besuchern aus den Bereichen unserer Verbündeten, aber auch aus den zivilen und militärischen Kreisen bewundert, zumal wir bei der Aufstellung die Ausrüstung, vom Punkte „Null“ an beginnend, sehr modern planen und weitgehend mit Fachgeräten, die sich in der zivilen Praxis bewährt hatten, vornehmen konnten. Die heute, im Jahre 1979, festgestellte Überalterung eines großen Teils der Geräte sowie eine teilweise technologische Veraltung kann jedoch nur nach und nach durch neues Gerät nach dem neuesten Stand der technischen Entwicklung vorgenommen werden.

Den Problemen der Ausbildung unserer Mannschaften, Unteroffiziere und Offiziere wurde leider bei den Planungen der 50-er Jahre nur geringe Aufmerksamkeit geschenkt. Man verließ sich darauf, dass eine genügende Anzahl von hochqualifizierten Fachleuten aus den Bereichen der Druckerei-, Repro-, Vermessungs- und Kartentechnik als Wehrpflichtige sowie als Zeit- und Berufssoldaten eingestellt bzw. übernommen werden konnten; diese wollte man dann mit geringem Aufwand zu tüchtigen Soldaten der Topographietruppe machen. Daher wurden auch zunächst keine eigenen Ausbildungsstätten geschaffen, vielmehr wurden Ausbildungsaufträge dem Militärgeographischen Amt, dem Spezialstab ATP der Artillerieschule und der Topographielehrbatterie als Nebenaufgabe in die STAN hineingeschrieben. Die Erkenntnis, dass die Truppengattung nicht ohne eine ihr entsprechende Ausbildungsorganisation auskommen kann, setzte sich nur langsam durch. Auch stellte sich die Hoffnung auf eine volle Abdeckung des Bedarfs an Fachsoldaten aus den einschlägigen Zivilberufen als Spekulation heraus. Erst im April 1967 wurde ein Hörsaal „Topographietruppe“ in der Lehr-Inspektion der Aufklärenden Artillerie an der Artillerieschule geschaffen, aber nur mit einem einzigen Offizier besetzt; es war dies der damalige Hauptmann Ing.(grad.) Kalus. Doch auch diese Lösung stellte sich bald als nicht ausreichend heraus. Dennoch dauerte es über fünf Jahre, bis im Zuge der Neuordnung der Ausbildung anlässlich der Herabsetzung des Grundwehrdienstzeit von 18 auf 15 Monate im Oktober 1972 ein eigenes Ausbildungszentrum „MilGeo-Dienst“ als Ausbildungs-Inspektion an der Artillerieschule aufgebaut werden konnte.

Hierbei wurde dann auch ein Ausbildungsverbund mit den Vermessern der Aufklärenden Artillerie herbeigeführt, der beiden Teilen fast ausschließlich nur zum Vorteil gereichte. Der erste Inspektionschef und Leiter der Zentralen Ausbildungsstätte wurde Oberstleutnant Dipl.-Ing. Rehm. Heute werden von den sechs Offizieren und den 25 Unteroffizieren dieser Inspektion sowohl die Führerausbildung in den beiden Ausbildungsreihen Kartentechnik und Vermessungstechnik, bis zum Offizierlehrgang B einschließlich, als auch die Grundausbildung der Soldaten der Topographietruppe und der Aufklärenden Artillerie in diesen beiden Reihen zentral durchgeführt. Daneben finden noch Verwendungs- und Sonderlehrgänge statt. So, wie sie sich heute darstellt, braucht unsere Ausbildungs-Inspektion den Vergleich mit den Einrichtungen der großen Truppengattungen nicht zu scheuen; in mancher Beziehung kann sie als Vorbild dienen.

Im Jahre 1960 wurde im damaligen Spezialstab ATP der Artillerieschule (heute ATV = Ausbildung, Truppenversuche, Vorschriften) eine Gruppe „Topographie“ eingerichtet, die in den vergangenen Jahren eine große Anzahl von Ausbildungs- und Einsatzvorschriften erarbeitet und zahlreiche Truppenversuche für Gerät und Verfahren durchgeführt und ausgewertet hat. In vielen Einsatz- und Gefechtsübungen sowie in der täglichen Arbeit zur Unterstützung der Kommandobehörden und bei der Versorgung des Heeres mit Mil-Geo-Unterlagen haben sich die Topographiebatterien und die Divisionskartenstellen dank der hervorragenden Einsatzbereitschaft ihrer Soldaten voll bewährt. Dennoch wurden eine Reihe von Erfahrungen gemacht, die zu der Erkenntnis führten, dass Gliederung und Ausrüstung der Topographietruppe in der jetzt auslaufenden Heeresstruktur 3, die vor ca. 15 Jahren ihren Anfang nahm, nicht mehr in allen Bereichen den an diese Truppengattung zu stellenden Anforderungen gerecht wurden.

So wurde zunächst einmal ein Vorstoß unternommen, um die Topographietruppe zu einer eigenen Truppengattung zu erklären; dies gelang jedoch erst mit der Herausgabe der jetzt gültigen HDv 100/100 „Truppenführung“ vom September 1973, in der die Topographietruppe als eigene Truppengattung aufgezählt ist und den Führungstruppen zugeordnet wurde. Dennoch blieb die Topographietruppe mit der Artillerietruppe nach wie vor eng verbunden, was besonders in der weiterbestehenden Eingliederung des Dezernats TopTr in die Inspektion der Artillerietruppe im Truppenamt (seit Oktober 1970 Heeresamt), später in die Gruppe Artillerietruppe der Abteilung VI „Kampfunterstützungstruppen“ und

der Unterstellung der Zentralen Ausbildungsstätte des Mil-Geo-Dienstes bei der Artillerieschule zum Ausdruck kam. In wenigen Tagen erst, am 1. April 1979 wird die Topographietruppe nun auch die Organisationsbezeichnung Gruppe VI 6 „Topographietruppe/Militärische Geowesen“ erhalten, aus der Gruppe VI 2 „Artillerietruppe“ herausgelöst und somit den anderen Truppengattungen des Heeres voll gleichgestellt werden.

Aus den langjährigen Erfahrungen bei vielen Übungen, aus den Inspizierungen und Gesprächen des Heerestopographieoffiziers bei dem Führungsstab und den oberen Kommandobehörden des Heeres wuchs im Heeresamt nach und nach die Erkenntnis, dass die Topographietruppe in der neuen Heeresstruktur in mancher Hinsicht anders gegliedert und unterstellt sein müsste als bislang. Das soll an vier Beispielen, die sich um viele andere ergänzen lassen, deutlich gemacht werden:

1. Der Auftrag der Topographietruppe bzw. der Topographiebatterie, wie er in dem letzten Entwurf der Batterievorschrift und auch in den jetzt gültigen Anweisungen F 1 und F 2 „Die Topographiebatterie“ formuliert ist, hat sich verändert und ergibt sich aus dem Gesamtauftrag und der Konzeption des Heeres. Das lange Jahre gültige Motto „kleines Landesvermessungsamt auf Rädern“ ist dem neu formulierten Hauptauftrag gewichen. Danach hat, wie ich bereits eingangs ausgeführt habe, die Topographietruppe Informationen über Raum und Gelände zu beschaffen, sie auszuwerten und aufzubereiten, in geeigneter Form darzustellen und sie den einzelnen Führungsebenen zur Verfügung zu stellen. Das bedeutet eine Abkehr von einer mehr oder weniger rein technischen Spezialeinheit zu solchen Elementen, die in den Führungsvorgang integriert werden können und sollen.
2. Der rein defensive Charakter unseres Heeres benötigt an beweglichen Teilen der Topographietruppe nur noch solche Teileinheiten, die die Kommandobehörden des Feldheeres unmittelbar unterstützen. Alle Aufgaben bei der Grundlagenbeschaffung für und der Produktion von MilGeo-Unterlagen vom Gebiet der Bundesrepublik Deutschland sowie das Anlegen und Verwalten von Vorräten für das Gesamtheer und die Verbündeten müssen vom Territorialheer wahrgenommen werden, da diese Aktivitäten Teil der Unterstützung der NATO durch die „Host Nation“ bedeuten.

3. Die zahlreichen Erfahrungen und Untersuchungen lehren, dass die bisher voll beweglichen Kartographiezüge eben aus diesem Grunde äußerst empfindlich sind, bei Frost und anderen extremen Wetterbedingungen versagen und auch sonst wegen der einschränkenden Bedingungen (z.B. Strom- und Wasserversorgung, enge Raumverhältnisse) nur eine geringe Produktivität aufweisen.
4. Die Vermessungsteileinheiten der Topographietruppe müssen von den regelmäßigen und unmittelbaren Unterstützungen der Truppenteile des Heeres befreit werden, da solche Aufgaben zu einer Verzettelung bei der Erfüllung der Aufgaben des MilGeo-Dienstes als Ganzes führen müssen und auch geführt haben. Vielmehr müssen die Vermessungskräfte der Topographietruppe die Grundlagenarbeiten für die Herstellung solcher Vermessungsunterlagen leisten, mit deren Hilfe die mit Vermessungs- oder Einrichteaufgaben betrauten Teileinheiten der Truppengattungen und der anderen Teilstreitkräfte ihren Auftrag alleine erfüllen können; eine Zuarbeit von Vermessungsteileinheiten, die nicht in den Verband integriert sind, führt im Gefecht zu unvermeidbaren Verzögerungen bei den Reaktionszeiten der Waffen- und Aufklärungssysteme. Die Vermessungsteileinheiten der Topographietruppe sind jedoch so zu gliedern und auszurüsten, dass sie im V-Fall dort, wo es gilt, Lücken in den Vermessungsunterlagen zu schließen, rasch eingesetzt werden können; hierbei muss es gleichgültig sein, in welchem Gefechtsstreifen der NATO-Korps solche Lücken auftreten werden.

Neben den hier dargelegten Gründen gab es eine Reihe weiterer Überlegungen, die zu dem Vorschlag für eine Umgliederung der Topographietruppe geführt haben; es waren dies vor allem Untersuchungen zu einer wirkungsvollen und raumdeckenden Versorgung des Heeres mit MilGeo-Unterlagen sowie der Sicherung der Folgeversorgung aller Teilstreitkräfte und der Verbündeten. Auch die Erkenntnis, dass Geräteeinheiten, die erst ziemlich spät mobilisiert werden, für die Erfüllung unseres Gesamtauf-

trages praktisch sinnlos sind, spielte bei allen diesen Betrachtungen eine Rolle.

So wurden dann in den Jahren 1976 bis 1978 dem Führungsstab des Heeres eine Reihe von Beiträgen und Vorschlägen unterbreitet, und es wurde versucht, diesen Fragenkomplex mit den konzeptionellen Vorstellungen des MilGeo-Dienstes der Bundeswehr in Übereinstimmung zu bringen. Der danach überarbeitete Vorschlag des Heeresamtes zur Umgliederung wurde dann Ende des vergangenen Jahres dem Führungsstab des Heeres vorgelegt, von diesem in dessen Vorschläge zur neuen Heeresstruktur eingebracht und vor etwa zwei Monaten auch gebilligt. Wie diese neue Topographietruppe gegliedert und unterstellt werden soll, wurde Ihnen heute bereits vorgetragen.

Nach den gründlichen Überlegungen und Vorarbeiten der vergangenen Jahre wird nun unsere Truppengattung die bedeutendste und umfassendste Umgliederung seit ihrer Gründung vor 22 Jahren erfahren. Nun gilt es, die getroffenen Entscheidungen in die Tat umzusetzen. Dazu ist noch viele und harte Arbeit zu leisten, nicht nur im Heeresamt, sondern auch von Ihnen in der Truppe. Ihre Mitarbeit für die und bei der Realisierung ist unerlässlich; Ihr Rat und Ihre Erfahrungen sind unentbehrlich, wenn es darum geht, den „Teufel im Detail“ auszutreiben und „Nägel mit Köpfen“ zu machen.

Ich selber habe, zusammen mit meinen Mitarbeitern im Heeresamt, an der Artillerieschule sowie in den Korps- und Territorialkommandos, bisher nur den Grundstein für die Topographietruppe der 80-er Jahre legen können. Meinem Nachfolger und Ihnen allen bleibt es überlassen, unserer Truppe „Gesicht und Gestalt“ zu verleihen. Das kann nur gelingen, wenn über Ihre Arbeit in den Einheiten hinaus das Zusammengehörigkeitsgefühl noch weiter gefestigt wird und kameradschaftliches Zusammenwirken oberstes Gebot bleibt.

Ich verbinde meine Hoffnung auf ein gutes Gelingen mit meinem aufrichtigen und ganz herzlichen Dank an alle Soldaten meiner Truppengattung für ihren Einsatz und ihre weit überdurchschnittlichen Leistungen. Allewege ein herzhaftes „Top fit!“

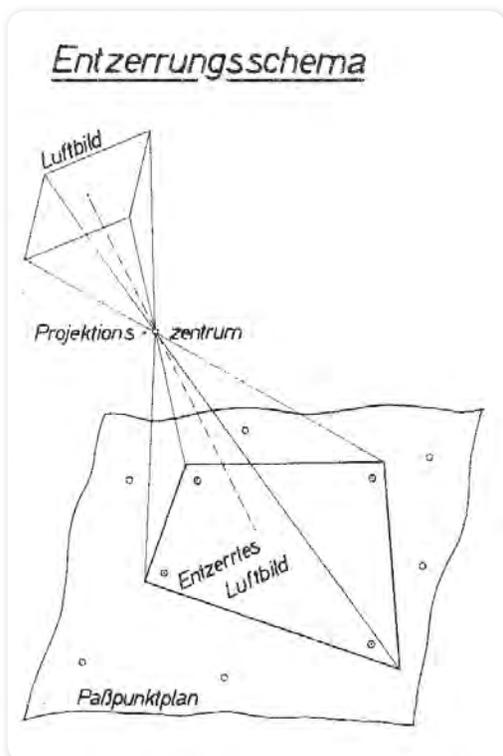
*Oberst Dipl.-Ing. Hans-Bruno Belau*



# Aufgaben und Gliederung einer Topographiebatterie, 1967



► Vermessungszug



► Bildmesszug

Die Topographiebatterie versorgt die Truppe mit Karten und Luftbildern. Sie verdichtet das Netz der Landesvermessung, führt kartographische Arbeiten aus, vervielfältigt und verteilt Karten sowie Luftbilder und fertigt Luftbildpläne an.

## Vermessungszug

Der Vermessungszug wird eingesetzt um

- Vermessungsunterlagen zu prüfen, zu berichtigen und zu ergänzen,
- Festpunktfelder zu erschließen, zu verdichten oder neu zu schaffen,
- topographische Aufnahmen zur Herstellung von Plänen und zur Berichtigung von Karten vorzunehmen,
- Unterlagen für photogrammetrische Arbeiten zu erstellen,
- topographische Erkundungen und militärisch-landeskundliche Erhebungen durchzuführen,
- der Artillerie Vermessungsunterstützung zu gewähren,
- Sondervermessungen für andere Truppengattungen des Heeres (z.B. Pioniere, Heeresflieger) sowie für Luftwaffe, Marine und territoriale Verteidigung durchzuführen.

Den verschiedenen Aufgaben entsprechend ist der Vermessungszug gegliedert in

- Zugtrupp, der als Erkundungsorgan den Vermessungseinsatz vorbereitet,
- Signalhochbaugruppe, die mit Signalen, Masten und Signaltürmen die vorhandenen Festpunkte über größere Entfernungen hinweg sichtbar macht und neu geschaffene Festpunkte dauerhaft vermarktet,
- Vermessungsgruppe, die mit Hilfe moderner geodätischer Instrumente die Messungen durchführt,
- Vermessungsauswertegruppe, welche die Messergebnisse graphisch oder rechnerisch auswertet und die geforderten Vermessungsunterlagen erstellt.

## Bildmesszug

Der Bildmesszug hat folgende Aufgaben:

- Entwickeln und Kopieren von Fliegerfilmen für photogrammetrische Zwecke,
- Entzerren von Luftbildern,
- Herstellen von Luftbildskizzen und Luftbildplänen,
- Durchführung von Luftbildtriangulationen,
- Photogrammetrische Berichtigung oder Herstellung von Plänen und Karten,
- Unterstützung der Truppe durch Luftbildmaterial aller Art.



► *Kartenzeichner*

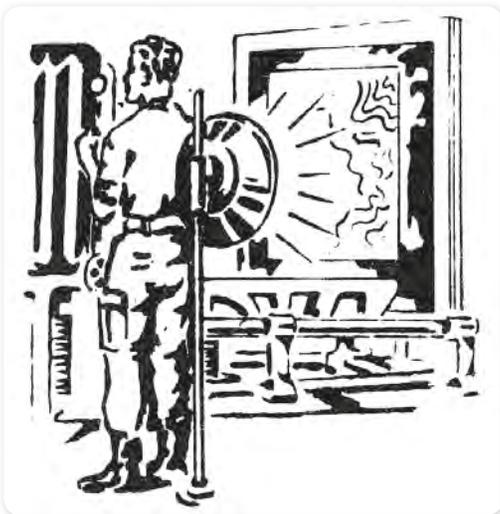
Dazu ist der Bildmesszug unterteilt in

- Dunkelkammergruppe, in der Bildmaterial für die photogrammetrische Auswertung vorbereitet wird,
- Bildmessgruppe, die graphisch, rechnerisch oder maschinell Messbilder photogrammetrisch auswertet,
- Bildkartiergruppe, welche die Ergebnisse der Auswertung kartiert.

### Kartographiezug

Der Kartographiezug hat

- alle anfallenden kartographischen Zeichenarbeiten durchzuführen,
- Karten und andere militärgeographischen Unterlagen im Offsetdruckverfahren zu vervielfältigen,
- Reproduktionsphotographische Arbeiten durchzuführen,
- Vervielfältigungen von Karten und Plänen im Lichtpausverfahren herzustellen,
- einfache Buchbindearbeiten durchzuführen.



► *Reproduktion*

Im Einzelnen werden diese Aufgaben wie folgt durchgeführt:

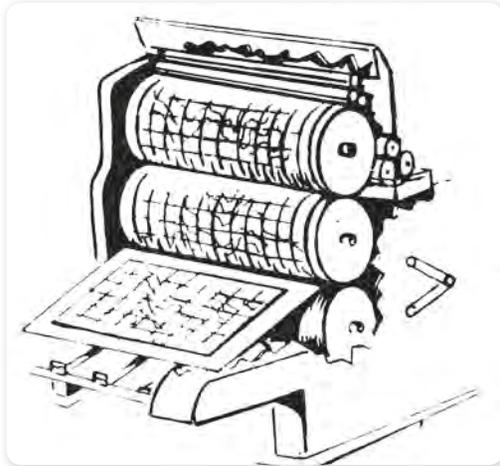
- **Kartenzeichner:** Bei den Kartenzeichnern liegt der Schwerpunkt der Arbeit in der Ausführung von Kartenberichtigungen. Die Unterlagen dafür werden vom Vermessungs- und Bildmesszug geliefert. Selten ist es, dass Kartenblätter neu gezeichnet werden müssen.

- **Reproduktion:** Die Aufgabe der Repro-Photographen ist es, die für die Montagearbeiten notwendigen Filmtransparente zu erstellen, die für die Berichtigungen der Karten benötigt werden. Mit dieser Arbeit ist meistens eine Vergrößerung oder Verkleinerung der entsprechenden Kartenausschnitte verbunden. Von Karten, deren Foliensätze nicht vorhanden sind, können photographisch Folien hergestellt werden, die zum Druck einfarbiger Kartenausgaben dienen.



► *Kopie*

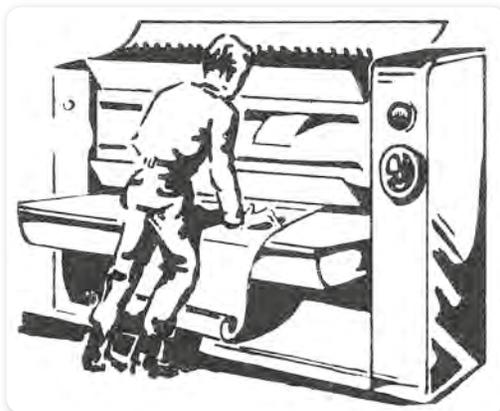
- **Kopie:** In der Kopie werden von den vorhandenen Foliensätzen – entsprechend der Anzahl der Farben, die in der Karte enthalten sind – die Druckplatten kopiert. Dazu werden handelsübliche, präparierte Aluminiumplatten verwendet, so dass die Eigenherstellung von Druckplatten (Schleifen, Körnen, Beschichten) nicht notwendig ist.



► Offsetdruckerei



► Siebdruckerei



► Lichtpauserei

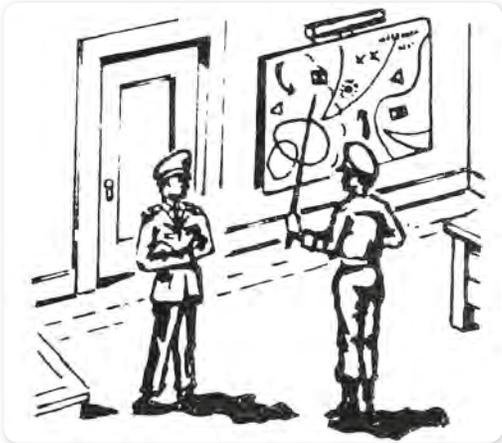


► Kartenlagerzug

- **Offsetdruckerei:** Der Kartendruck erfolgt mit einer Einfarben-Offsetdruckmaschine. Bei diesem Druckverfahren wird das seitenrichtige Druckbild von der Aluminiumplatte seitenverkehrt auf einen Gummizylinder übertragen und dann seitenrichtig auf das Kartenpapier gedruckt.
- **Siebdruckerei:** Das Siebdruckverfahren wird für Druckarbeiten kleiner Auflagen, z.B. Eindruck von taktischen Lagen und Karten, benutzt. Beim Siebdruck verwendet man ein engmaschiges Sieb aus feinen Stahldrähten oder Kunststoffäden, auf das eine Kopierschicht aufgetragen wird. Bei der Belichtung der Schicht unter einem transparenten Original härten sich die zeichnungsfreien Stellen, während die Zeichenstellen in der Kopierschicht löslich bleiben und durch Wasser ausgewaschen werden können. Durch diese offenen Stellen im Sieb wird die Druckfarbe mittels eines Rakels gedrückt.
- **Lichtpauserei:** Ein großer Teil der Vervielfältigungsaufgaben, die an die Topographiebatterie herangetragen werden, können auf dem Lichtpausweg erledigt werden. In den meisten Fällen wird es sich dabei um die Vervielfältigung von Schriftseiten oder einfachen Zeichnungen in den Formaten DIN A4 und DIN A 3 handeln. Aber auch die Vervielfältigung transparenter Lichtpausen kann durch Lichtpauserei vorgenommen werden. Es können aber auch von Karten transparente Mutterpausen angefertigt werden, die der Vervielfältigung behelfsmäßiger Karten dienen.

### Kartenlagerzug

Der Kartenlagerzug hat die Aufgabe, Karten und andere militärgeographischen Verbrauchsgüter abzuholen, zu transportieren, zu lagern und herauszugeben. Dazu richtet er Kartenlager ein und stellt die notwendigen Kartenausstattungen für die Truppe zusammen.



▶ *Truppenführung*

Alle Arbeiten der Topographiebatterie sind nicht Selbstzweck, sondern werden von Soldaten dieser Einheit, die traditionsgemäß die Waffenfarbe der Artillerie tragen, unter dem Gesichtspunkt geleistet:

Der Truppenführung,



▶ *Artillerie*

der Artillerie,



▶ *Einzelner Soldat*

dem einzelnen Soldaten

die für die Durchführung ihrer Aufgaben notwendigen Karten oder andere Unterlagen zu beschaffen oder zu erstellen.

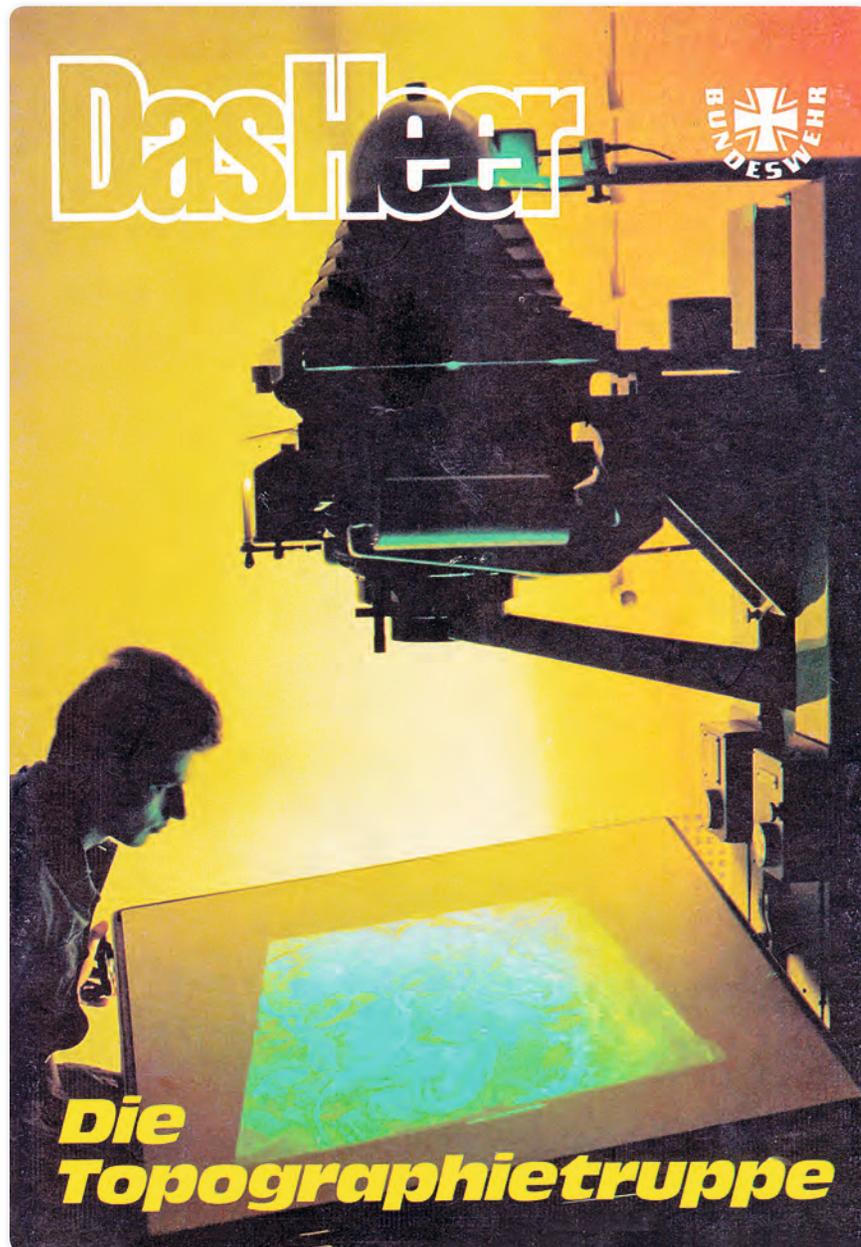
Anmerkung des Herausgebers:

Diese Darstellung der Aufgaben einer Topographiebatterie und die Zeichnungen sind einer kleinen Festschrift zum 10-jährigen Bestehen der Topographiebatterie 101 (Münster 1967) entnommen. Zu dieser Zeit gab es noch keine Führungsvorschrift, in der Auftrag und Aufgaben verbindlich formuliert waren. Der individuell gefärbte Text und die Zeichnungen geben als Zeitdokument der 1960er Jahre zugleich einen Eindruck vom Selbstverständnis der Topographiesoldaten und vom Stand der Technik im Vermessungswesen und in der Kartentechnik.

## Fachpersonal für die Topographietruppe, 1978

Die Topographietruppe brauchte qualifiziertes Personal, das in verschiedenen Berufen ausgebildet war. Zur Anwerbung solcher Fachkräfte ließ das Bundesministerium der Verteidigung, Informations- und Pressestab, Arbeitsbereich 3 ein Faltblatt erarbeiten, für das der Spezialstab

ATV der Artillerieschule Bilder und Texte zuarbeitete. Die 1. Auflage erschien im Juni 1978 und gab u.a. einen Überblick über die Eingangsberufe für die Ausbildungsreihen Vermessungstechnik und Kartentechnik. Auf den folgenden Seiten wird dieses Faltblatt wiedergegeben.



► Abb. A-5: Werbung um Fachkräfte - Faltblatt des BMVg, 1978

# Karten für eine Division

„Kartenversorgung stellt MilGeo-Ausstattung für 5. Panzerdivision bis 0200 Uhr in Z-Dorf bereit. Ausstattungsgebiet laut Anlage!“  
So oder ähnlich lautet der Befehl für den Einsatz des Kartenversorgungszuges einer Topographiebatterie. Der Zugführer weiß: Jetzt muß schnell gehandelt werden. Für den Einsatz in einem neuen Operationsgebiet braucht die Division Landkarten, Koordinatenverzeichnisse und andere militärgeographische (MilGeo-) Unterlagen.

Das bedeutet für den Zug: Karten des befohlenen Gebiets sind aus den Lagerbeständen herauszusuchen, zusammenzustellen und zu verladen. Rund 54.000 Karten und fast 1000 Koordinatenverzeichnisse mit einem Gesamtgewicht von 2,7 t müssen bewegt werden. Der Lagertruppführer, ein Feldwebel, wird vom Zugführer eingewiesen. Er studiert die Marschkarte, legt den Weg fest und berechnet die Marschzeit bis Z-Dorf. Die Soldaten des Lagertrupps stellen in- zwischen die MilGeo-Unterlagen zusammen und verladen sie auf einen Lkw. Kartenkartons sind unhandlich und wiegen fast einen Zentner.

Nach 35 Minuten ist es geschafft. Die richtigen Karten sind verladen, der Marsch beginnt. Gleichmäßig brummend rollt der 5-Tonner durch die Nacht. Kurz vor 02 Uhr haben der Feldwebel und seine drei Soldaten das Ziel erreicht. Pünktlich trifft ein Kommando der Divisionskartenstelle ein, prüft die Lieferung und übernimmt sie. Die Topographiesoldaten der Divisionskartenstelle reißen die Kartenkartons auf und zählen für jeden Truppteil der Division die Unterlagen ab, die anschließend zu sog. MilGeo-Ausstattungen zusammengestellt werden.



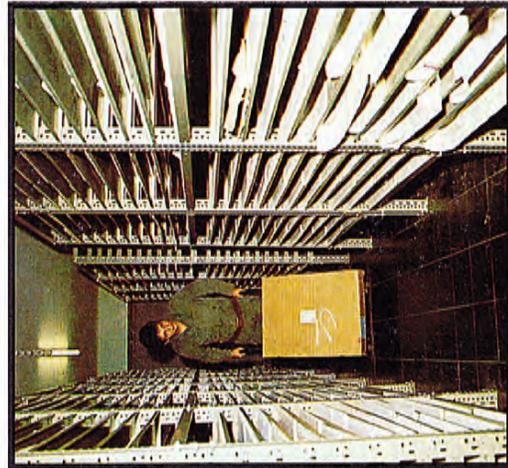
Fast jede dieser Ausstattungen unterscheidet sich von der anderen, weil jeder Truppteil die für seinen Auftrag erforderlichen Unterlagen erhalten muß. Eine verantwortungsvolle Arbeit, die von den jungen Soldaten zu leisten ist. Fehler dürfen nicht gemacht werden, denn fehlende Karten können den Einsatz eines ganzen Verbandes gefährden.

Die Soldaten wissen das. Sie arbeiten zuverlässig und schnell. Abholfahrzeuge der Verbände rollen schon an. Noch während der Nacht hat jeder Truppteil der Division seine MilGeo-Unterlagen.

Kartenbestand und Kartei müssen übereinstimmen (links)

Zusammenstellen von Kartenausstattungen (unten links)

MilGeo-Unterlagen werden bei der Divisionskartenstelle abgeholt (unten)



AUFTRAG UND GLIEDERUNG

# Fünf Topographie - batterien



Eine Topographiebatterie auf dem Marsch

Die Topographietruppe beschafft und druckt Landkarten, um den Einsatz des Heeres zu ermöglichen. Neue Erkenntnisse, die für die Führung des Gefechts bedeutsam sind, werden zeichnerisch verarbeitet und in Karten oder in Plänen anschaulich dargestellt. Des weiteren hält die Topographietruppe Karten und andere MilGeo-Unterlagen bereit und verteilt sie an die Truppenteile des Heeres.

Diese Aufgaben werden im Frieden von fünf Topographiebatterien und von je einer Kartenstelle in den Divisionsstäben erfüllt. Die Topographiebatterien sind bei den drei Korps, in Schleswig-Holstein und an der Artillerieschule in Idar-Oberstein stationiert. Sie sind bis auf die letztgenannte Einheit gleich gegliedert.

Neben den Führungs- und Versorgungsteilen hat jede Batterie

- einen Vermessungszug, der Artillerievermessungspunkte bestimmt, das Festpunktfeld verdichten und Geländeteile aufnehmen kann;
- einen Topographiezug, dessen Luftbildern, gewinnen, zeichnerisch und reprographisch verarbeiten sowie im Sieb- oder Offsetdruck und als Lichtpausen vervielfältigen;
- einen Kartenversorgungszug für die Lagerung, Verwaltung und Verteilung sowie für den Transport von Landkarten und anderen Führungsunterlagen und
- einen Kartographiezug, der Manuskripte für die Ergänzung des Karteninhalts herstellt, Luftmeßbilder auswertet und zu Montagen zusammenfügt sowie mehrfarbige Landkarten im Offsetverfahren in hohen Auflagen druckt.

AUF EINEN BLICK

## Voraussetzungen und Möglichkeiten

	Ausbildungsreihe Vermessungstechnik	Ausbildungsreihe Kartentechnik
	Geforderte Eingangsbereufe Vermessungstechniker Landkartentechniker Kartograph	Geforderte Eingangsbereufe Fotograf, Fotolaborant, Lichtdruckretuscheur, Positivretuscheur, Buchdrucker, Flachdrucker, Offsetdrucker, Tiefdrucker, Siebdrucker, Offsetvervielfältiger, Druckvorlagenhersteller, Reprograph
1. Dienstjahr	Vermesser Vermessungsauswerter	Kartenbearbeiter Reprographie-Soldat Offsetdrucker
	Grundausbildung und technische Verwendung in der Topographietruppe als	Grundausbildung und technische Verwendung in der Topographietruppe als
	Vermessungsunteroffizier	Kartenbearbeitungsunteroffizier
	Signalhochbauunteroffizier	Reprographieunteroffizier
	Unteroffiziergrundlehrgang mit Prüfung anschließend Verwendung als	Unteroffiziergrundlehrgang mit Prüfung anschließend Verwendung als
2.-4. Dienstjahr	Erwerb der Bundeswehr-Führerschein für Pkw und Lkw ggf. Erwerb des erforderlichen Eingangsberufes	Erwerb der Bundeswehr-Führerschein für Pkw und Lkw ggf. Erwerb des erforderlichen Eingangsberufes
	Unteroffizieraufbaulehrgang mit Feldweibelprüfung	Unteroffizieraufbaulehrgang mit Feldweibelprüfung
	Vermessungsfeldweibel MilGeo-Feldweibel	Kartographiefeldweibel Reprofofeldweibel Offsetdruckerfeldweibel
	Möglichkeit der Ausbildung mit 8jähriger Verpflichtung zum	Möglichkeit der Ausbildung mit 8jähriger Verpflichtung zum
5.-8. Dienstjahr	Organisator/Organisationsfachwirt REFA-Organisator Praktischen Sozialwirt Technischen Betriebsassistenten Mittleren Bildungsabschluß	Fotografenmeister Industriemeister der Druck- und Reprotechnik Meister im Druckerhandwerk Ausbildungsmeister Flachdruck
	Möglichkeit der Ausbildung mit 12- bis 15jähriger Verpflichtungszeit oder bei Übernahme als Berufsunteroffizier zum	Möglichkeit der Ausbildung mit 12- bis 15jähriger Verpflichtungszeit oder bei Übernahme als Berufsunteroffizier zum
5.-15. Dienstjahr oder Berufssoldat	staatlich geprüften Vermessungstechniker Hochschulreife Fachhochschulreife	staatlich geprüften Techniker (Fototechnik oder Drucktechnik) staatlich geprüften Kartographen Hochschulreife Fachhochschulreife

# Soldat und Geo-Fachmann

Die Topographietruppe ist ein Teil des Militärgeographischen Dienstes (MilGeo-Dienst) der Bundeswehr. Der MilGeo-Dienst nimmt die Aufgaben des Militärischen Geowesens wahr. Teilge-

biete davon sind die Militärgeodäsie mit Vermessungswesen, Bildmeßwesen und Kartenwesen sowie die Militärlandeskunde mit Geographie und Geologie.

Die Erfüllung dieser Aufgaben erfordert spezielle Fachkenntnisse. Daher wurde die Laufbahn des Militärgeographischen Dienstes geschaffen. Einstellungsbedingungen sind für die

**Laufbahnguppe der Offiziere:** das abgeschlossene Studium der Geodäsie, Geographie oder Geologie an einer wissenschaftlichen Hochschule und die Ernennung zum Reserveoffizier. Ein-



Richtungsmessungen auf einem Artillerie-Vermessungspunkt (oben)

Kartenberichtigung mit dem Luftbildumzeichner (oben rechts)



stellungsdienstgrad ist in diesem Falle Hauptmann.

Soldaten, die MilGeo-Offiziere werden möchten, können sich bereits während des Grundwehrdienstes oder einer Dienstzeit von zwei Jahren als Soldat auf Zeit für die Reserveoffizierlaufbahn qualifizieren. Die Zulassung zu dieser Laufbahn setzt die uneingeschränkte Eigennutzung des Bewerbers und Bedarf im MilGeo-Dienst voraus.

Grundwehrdienstleistende können während des Wehrdienstes den Dienstgrad Fähnrich, Zeitsoldaten bei einer Verpfändung auf zwei Jahre den Dienstgrad Fähnrich erreichen.

**Laufbahnguppe der Mannschaften:** die abgeschlossene Ausbildung in einem in der Tabelle auf Seite 5 genannten Eingangsberuf (Zivilberuf). Kann der verlangte Beruf nicht nachgewiesen werden, wird er bei längerdienenden Soldaten ab vierjähriger Verpfändung im Wege der Umschulung erworben.

**Laufbahnguppe der Unteroffiziere:** die Unteroffizierprüfung in der Ausbildungsrichtung Topographietruppe/ MilGeo-Dienst oder die abgeschlossene Ausbildung als Vermessungstechniker, staatlich geprüfter Techniker bzw. staatlich geprüfter Kartograph.

Bitte informieren Sie mich über die Laufbahn der

- Offiziere                      in  Heer                       Marine  
 Unteroffiziere               Luftwaffe                       Sanitätsdienst  
 Werbeträger: 478/467565/46/01/4/6                       Bundeswehr allgemein

Name: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_ Wohnort: (       ) \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Ich bin zur Zeit:

- Schüler  
 Auszubildender  
 berufstätig

Angestrebter oder erreichter Schulabschluß:

- Hauptschulabschluß  
 Fachoberschulreife (z. B. Realschulabschluß)  
 Fachhochschulreife  
 Hochschulreife (Abitur)

AUSBILDUNG

# Topfit

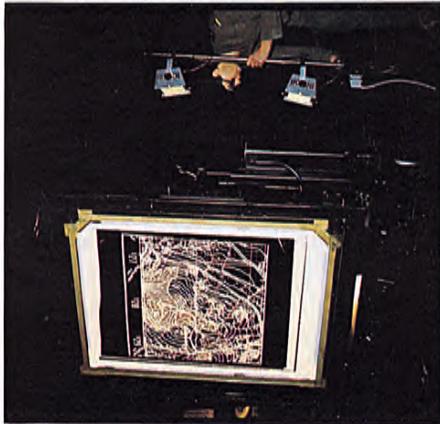
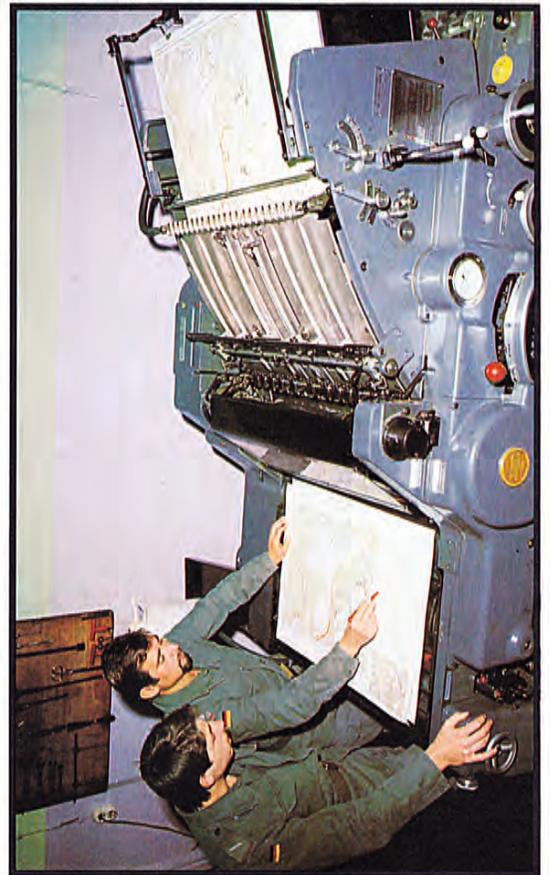
Jeder Soldat der Topographietruppe (kurz: Top-Truppe) beginnt seine Dienstzeit in der zentralen Ausbildungsstelle des MilGeo-Dienstes an der Artillerieschule in Idar-Oberstein.

Im ersten Ausbildungsquartal werden die künftigen Topographen sowohl militärisch als auch in einer der beiden Ausbildungsreihen „Vermessungstechnik“ oder „Kartentechnik“ geschult. Natürlich ist man bemüht, die im Zivilberuf erworbenen Fachkenntnisse zu nutzen und in Theorie und Praxis zu vertiefen.

In diesem Wechsel stehen Ausbildungsgebiete allgemeiner Art, wie Schießen, Infanteriegefechtsausbildung und Sport, und Ausbildungsgebiete spezieller Art, z. B. Vermessungsauswertung mit elektronischen Tischrechnern, Luftbildkunde, Fototechnik und Reprographie, Kopiertechnik und Offset- oder Siebdruck, auf dem Programm.

Ist die Grundausbildung erfolgreich beendet, wird der Soldat zu einer Topographiebatterie oder einer Divisionskartensteinelle versetzt. Für ihn beginnt nun in einem fachtechnischen Zug oder auf einem Dienstposten seiner Ausbildungsreihe die Vollausbildung. In dieser Zeit lernt er, in der Gruppe zu arbeiten, später im Zug und in der Batterie. Jeder muß zeigen, was er kann! Wer Freude an der Tätigkeit hat und sich bewährt, kann sich auf eine längere Dienstzeit verpflichten. Bei charakterlicher, geistiger und körperlicher Eignung wird er als Unteroffizieranwärter zugelassen und auf den Unteroffizierlehrgang vorbereitet.

Offsetdruck: Der Zugführer prüft die Qualität



und die Zulassung zu den verschiedenen Offizierlaufbahnen.

Der Unteroffizieraufbaulehrgang – er dauert rund vier Monate und wird ebenfalls an der Artillerieschule in Idar-Oberstein durchgeführt – ist für jeden Teilnehmer von besonderer Wichtigkeit. Er endet mit der Feldweibelprüfung und der „Militärischen Eignungsfeststellung“. Von ihr hängt ab, für welche Art der fachlichen Fortbildung der Soldat endgültig eingeplant werden kann und ob er zur Laufbahn der Offiziere des Truppendienstes, der Offiziere des militärischen Dienstes zugelassen oder als Berufssoldat übernommen wird.

Wer die Voraussetzungen für den Aufstieg geschafft hat, erhält eine zusätzliche berufliche Fortbildung; z. B. zum Fotografenmeister, zum Meister im Druckerhandwerk, zum Ausbildungsmeister Flachdruck oder zum staatlich geprüften Techniker Drucktechnik. Die Bundeswehr trägt die Kosten für die gesamte Fortbildung. Sie zahlt dem Soldaten auch während der Ausbildungszeit die dienstgradgerechte Besoldung weiter.

Es lohnt sich also, bei der Top-Truppe „topfit“ zu sein.



Auf geht's wieder nach Idar-Oberstein: Elf Wochen Unteroffizierlehrgang. Nun lernt der Unteroffizieranwärter, wie man Soldaten führt und wie Fachwissen weitergegeben wird. Dabei wird dem Lehrgangsteilnehmer viel, aber nichts Unmögliches abverlangt. Wer führt, trägt eine besondere Verantwortung. Mit der bestandenen Prüfung ist der Weg für die Beförderung zum Unteroffizier frei (frühestens zwölf Monate seit Diensttritt).

Als Führer einer Truppe oder einer Gruppe, als Ausbilder und Erzieher der ihm anvertrauten Soldaten, aber auch als Fachmann in technischer Funktion ist der Unteroffizier enger Mitarbeiter seines Zugführers.

Wer diese Aufgabe zufriedenstellend erfüllt und bereit ist, sich für 8, 12 oder gar für 15 Jahre zu verpflichten, kann sich bereits im dritten Dienstjahr einer „Fachlichen Eignungsfeststellung“ unterziehen. Das Ergebnis dieses Tests beeinflusst die spätere fachliche Fortbildung

Ausleuchten der Reproduktionsvorlage (oben)

Korrektur des Foliensatzes (rechts)



# Umgliederung der Topographietruppe in der Heeresstruktur 4

(Auszugsweise Abschrift eines Informationsschreibens des Heerestopographieoffiziers vom 30. Dez. 1980 an die Stabsoffiziere für das Militärische Geowesen in den Kommandobehörden und Schulen des Heeres: Heeresamt – HTopOffz, Az 10-33-25 vom 30.12.1980)

Die Topographietruppe wird am 01. Januar 1981 in die Heeresstruktur 4 umgliedert. Damit erfährt die Truppengattung die bedeutendsten und umfassendsten Veränderungen seit ihrer Gründung vor 23 Jahren. [...]

Mit Aufstellung der Bundeswehr wurde als Teil des Militärgeographischen Dienstes die Topographietruppe als Truppengattung des Heeres geschaffen. Einsatzgrundsätze und Gliederung der in den Jahren 1957 und 1964 bei den drei Korps, an der Artillerieschule und für den Bereich LANDJUT aufgestellten Topographiebatterien basierten im wesentlichen auf der klassischen Aufgabenverteilung der Landesvermessung. [...] Aufgaben, Ausrüstung und der hohe Grad der Beweglichkeit einer Topographiebatterie waren noch stark von der Vorstellung einer den Kampf- und Kampfunterstützungstruppen folgenden Spezialeinheit geprägt.

In den ersten Jahren nach Aufstellung der Topographiebatterien wurde der Ausbildungsauftrag mit Eigeninitiative und Vorstellungskraft trotz teilweise fehlender Ausbildungsunterlagen und -hilfsmittel mit guten Erfolgen erfüllt. [...]

Dem inzwischen eingeführten Material war im Einzelfall eine unterschiedlich lange Zeit der Aushilfen und Notlösungen vorgeschaltet. Zwischen der militärischen Forderung und Auslieferung eines Geräts lagen oft langwierige und mühevoll entwickelte, Erprobungen und Versuche unter Beteiligung der Topographiebatterien. Die sorgfältig geplante und zügige Ausstattung der Einheiten mit modernem Fachgerät hat unter anderem bei unseren Verbündeten und Fachkollegen zu dem hohen Ansehen der Truppengattung beigetragen.

Im Bereich der Infrastruktur war die Schaffung der zentral geforderten Arbeits- und Lehrgebäude sowie der Kartenlager sehr stark von den örtlichen Verhältnissen und der jeweiligen Haushaltslage abhängig. Die heute verfügbaren Arbeitsgebäude sind in der Mehrzahl Mitte der 1960er Jahre und eines im Jahre 1977 fertiggestellt worden. Die Schaffung der räumlichen und technischen Voraussetzungen für den wirtschaftlichen und sicheren Einsatz der einzelnen Teileinheiten war im Einzelfall jeweils ein entscheidender Fortschritt.

Im Laufe der Jahre wurden Einsatzgrundsätze, Organisation und Ausrüstung den der Truppengattung gestellten Aufgaben angepasst. Der wachsenden Bedeutung der MilGeo-Versorgung wurde im Jahre 1965 durch Aufstellung eines Kartenlagerzuges in den Topographiebatterien der Korps Rechnung getragen.

Nach der Fusion des Heeres mit der Territorialverteidigung erhielten die drei Territorialkommandos je eine Topographiebatterie als Geräteinheit. – Die Forderung nach einer auf die Truppengattung zugeschnittenen Ausbildungsorganisation konnte nur allmählich durchgesetzt werden.

Im April 1967 wurde ein Hörsaal „Topographietruppe“ und im Zuge der Neuordnung der Ausbildung ab Oktober 1972 eine zentrale Ausbildungsstelle für den MilGeo-Dienst an der Artillerieschule aufgebaut. Diese neue Ausbildungsorganisation hat die Truppenteile durch Übernahme der Grund- und Führerausbildung wesentlich entlastet, aber auch Stellenverlagerung und Personalabgaben bewirkt.

Mit Herausgabe der HDv 100/100 Truppenführung vom September 1973 wurde die Topographietruppe entsprechend ihrem Auftrag als selbständige Truppengattung den Führungsgruppen zugeordnet. [...]

Zu diesem Stichtag 1.1.1981 will ich [...] einen kurzen Rückblick auf die letzten fünf Jahre skizzieren und die wichtigsten Abschnitte in der Weiterentwicklung der Topographietruppe aufzeigen:

## a. Konzeption

Mitte 1975 wurde der Heerestopographieoffizier vom Inspekteur des Heeres beauftragt, Untersuchungen zur Weiterentwicklung der Truppengattung durchzuführen und Vorschläge vorzulegen. Dazu waren folgende Vorgaben zu beachten:

- Forderungen der Führungsstäbe und des Leiter Militärisches Geowesen,
- Weiterentwicklung der anderen Truppengattungen,
- Erfahrungen aus nationalen und NATO-Übungen sowie aus Inspizierungen,
- keine Erweiterung des Personalumfangs,
- Reduzierung der Kosten bei Ausbildung und Ausrüstung (z.B. Verzicht auf Geräteeinheiten),
- Konzept der Kraftfahrzeug-Folgegeneration.

Im August 1976 wurden die „Beiträge des Heeresamts zu den Ziel- und Planungsvorstellungen für die Weiterentwicklung der Topographietruppe“ dem Führungsstab vorgelegt.

## **b. Auftrag**

Wegen der Untersuchungen für einen „Zentralen Unterstützungsbereich“ konnten die Vorschläge zunächst nicht realisiert werden. Im Jahre 1977 wurden neue STAN-Planungsentwürfe für das Heeresmodell 4, aber entsprechend der bisherigen Gliederung, erarbeitet.

Erst ab Frühjahr 1978 war es möglich, den Auftrag der Topographietruppe so fortzuschreiben, dass er in den wesentlichen Punkten den Ziel- und Planungsvorstellungen von 1976 entsprach:

- Aus den Topographiebatterien als technische Spezialeinheiten werden Einheiten/Teileinheiten, die den Truppenführer und seine Führungsgehilfen (d.h. auch den Topographieoffizier) unterstützen.
- Die Versorgung des Heeres mit topographischen und landeskundlichen Informationen, die aufbereitet und meist graphisch dargestellt werden, erhält Vorrang.
- Die Aufgabengebiete Vermessung und MilGeo-Erkundung, sowie Herstellung und Druck von Spezialkarten werden dem territorialen Bereich zugeordnet. Dabei unterstützen die Topographiebatterien die jeweils zuständigen Wehrbereichskommandos.
- Die MilGeo-Versorgung für die Verbände des Territorialheeres und die MilGeo-Folgeversorgung für die auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland eingesetzten Streitkräfte und die vorgesehenen Verstärkungskräfte kann in Zukunft sichergestellt werden; die Durchführung wird der Topographiebatterie des Territorialkommandos übertragen.

## **c. Gliederung und Auftrag**

Ende 1978 erreichte der Heerestopographieoffizier durch die Vorlage des Berichts über seine Gespräche mit den Korpskommandos, die der Verlagerung des Schwerpunkts der Topographietruppe ins Territorialheer zustimmten, die Genehmigung des neuen Konzepts.

Mit der Personalvorgabe von 622 F-Dienstposten wurden folgende STAN-Planungsentwürfe für die Gliederung in der Heeresstruktur 4 erarbeitet:

Ein (selbständiger) Topographiezug für jedes Korpskommando,

- eine Topographiebatterie für jedes Territorialkommando [mit einem Topographiezug (GerEinh) für die Heeresgruppe und mit einem ortsfesten Kartographiezug],
- eine Topographiebatterie BMVg (im Frieden mit dem unterstellten Vermessungszug TerrH).

Die Divisionskartenstellen und die zentrale Ausbildungsstelle an der Artillerieschule wurden nicht verändert.

Die personelle Ausstattung der Topographietruppe konnte nicht erweitert werden; zugunsten des Fachpersonals wurde jedoch Regiepersonal eingespart. – Folgende Org-Grundlagen wurden fortgeschrieben bzw. zur Verbesserung der Ausbildungs- und Verwendungssteuerung geändert:

- Ausbildungs- und Verwendungskatalog: Zusammenfassung der bisher sechs Ausbildungs- und Verwendungsreihen (AVR) zu den beiden AVR Vermessungstechnik und Kartentechnik,
- Personal-Katalog: Verschmelzen von Tätigkeiten zu vier neuen Ausbildungs- und Tätigkeitsbezeichnungen (ATB) für Mannschaften und drei neuen ATB für Unteroffiziere,
- Personalanforderungstabelle: Zuordnen der Eingangsberufe zu den geänderten Anforderungssymbolen.

Das Personal der neuen STAN wurde – erstmalig für die gesamte Truppengattung – mit dem der Abteilung Haushalt des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) verhandelt:

- Im Frühjahr 1978 wurde die Trennung der Doppelfunktion „Batteriechef und Korpstopograph“ genehmigt und ein M-Dienstposten „MilGeo-Stabsoffizier“ in die STAN Stab/Stabskompanie Korps aufgenommen.
- Im Herbst 1979 wurde das Personal in den STAN der Topographietruppe (bis auf wenige Dotierungsänderungen) genehmigt.

Die materielle Ausstattung der Einheiten wurde – soweit es das Hauptgerät betrifft – in drei Kategorien festgelegt:

- Geländegängige Fahrzeuge mit Ausrüstung für Vermessungsaufgaben,
- nicht geländegängige Fahrzeuge für Versorgungsaufgaben und als Träger der Kabinen,
- ortsfest einzusetzendes Hauptgerät des Kartographiezuges.

Ausstattungen der bisherigen Fahrzeuggeneration wurden in die STAN aufgenommen, soweit die neuen Sätze für die Kabinen noch nicht entwickelt sind, und werden weiterhin genutzt, solange das ortsfeste Gerät noch nicht beschafft ist.

Die Ablösung von Hauptgerät der Topographietruppe, das in den 60er Jahren beschafft wurde und das Ende der Nutzungsdauer erreicht hat, ist teilweise vollzogen bzw. schon eingeleitet.

Mit der Fortentwicklung der Einsatzgrundsätze, der Gliederung und Ausstattung wurden die Voraussetzungen geschaffen, damit die Topographietruppe in Zukunft

- mit bedarfsorientierter Aufgabenzuordnung in den Kommandoebenen,
- mit bereits im Frieden aktiven Einheiten und
- mit einer höheren Effektivität

ihren Auftrag erfüllen kann.

Die ständig zunehmenden Forderungen an den Militärgeographischen Dienst erfordern Einheiten und Teileinheiten der Topographietruppe, die

- über ausreichendes Personal mit solider Ausbildung verfügen,
- materiell gut ausgestattet sind,
- nach wirtschaftlichen Grundsätzen eingesetzt werden und
- die technischen Verfahren sicher anwenden.

Einsatzwert und Produktivität werden aber auch entscheidend davon geprägt, wie der verantwortliche Topographieoffizier den fachlichen Einsatz der unterstellten Teile plant, koordiniert und überwacht.

Daneben brauchen die Stäbe mehr als bisher den Fachmann, der Informationen über das Gelände beschafft, aufbereitet und bewertet.

Es bleiben natürlich weiterhin Probleme, die bei der Vorbereitung der Umgliederung noch nicht endgültig gelöst werden konnten:

- Maßnahmen zur Förderung des Offizier- und Unteroffiziersnachwuchses,
- Weiterentwicklung der Struktur der beiden Ausbildungs- und Verwendungsreihen,
- bessere Steuerung des Rekruten-Aufkommens für die Topographietruppe,
- Entwicklung der neuen Rüstsätze für die Kabinen,
- Verbesserung der Infrastruktur.

Ich werde mich intensiv um die zügige Lösung dieser Probleme bemühen und erwarte Ihre tatkräftige Mitarbeit. Beim Verwirklichen der neuen Struktur der Topographietruppe kommt es nun darauf an, die vorgegebenen Grundlagen mit Fachwissen und Einfallsreichtum in die Praxis umzusetzen. Ich bin überzeugt, dass wir dann mit unserer Truppengattung in den 1980er Jahren fähig sein werden, unseren Beitrag zur Einsatzbereitschaft des Heeres zu leisten.

*Oberst Dipl.-Ing. Hermann Scheuerer*

# TOPOGRAPHIETRUPPE

– vor und nach dem 1. Januar 1981 –

## Heeresmodell 3

## Heeresstruktur 4

Feldheer

Territorialheer



Topographiebatterie 101  
– Münster –



Topographiezug 100  
– Münster –



Topographiebatterie 800  
– Münster –



Topographiebatterie 201  
– Ulm –



Topographiezug 200  
– Ulm –



Topographiebatterie 850  
– Ulm –



Topographiebatterie 301  
– Koblenz –



Topographiezug 300  
– Koblenz –



Topographiebatterie 900  
– Koblenz –



Topographiebatterie 601  
– Rendsburg –



Topographiebatterie 600  
– Rendsburg –

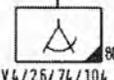
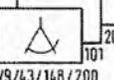
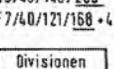
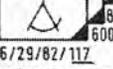
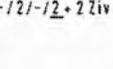
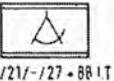
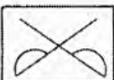
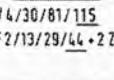


Topographiebatterie 900  
– Idar-Oberstein –

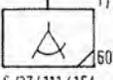
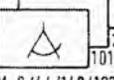
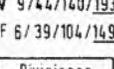
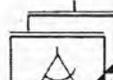
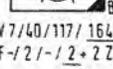
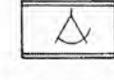
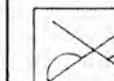
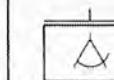
► Abb. A-6: Umgliederung der Topographietruppe (Anlage zu Schreiben HA-HTopOffz, 1980)

# Gliederung der Topographietruppe

## im Heeresmodell 3 (bis 1980)

Assigierte Truppenteile	Unter nationalen Kdo verbleibende Truppenteile			
	Feldheer	Terr Heer	HA - Bereich	OBwFu
DTA HQ NORTHAG   801 V 4/26/74/104 F -/2/-/2 + 2Ziv	LANDJUT   1) V 6/28/73/107 F 2/17/41/60 + 2Ziv  Korps K Top   301  201  101 V 9/43/148/200 F 7/40/121/160 + 4Ziv  Divisionen Div Top Div Kart St (12x) V 1/2/8/11 F 1/2/8/11	Terr Kdo   850  800  600 V 6/29/82/112 F -/2/-/2 + 2Ziv	Heeresamt H Top Offz DezTopTr/MilGeoSt  Art S ATV-GrpTop   900 F 6/21/-/27 + 88 LT + 96 t. + kr.	 Bw  Sich u Vers Rgt   21  900 V 4/30/81/115 F 2/13/29/44 + 2Ziv
1) Im Frieden dem VerfgTrKdo 600 unterstellt 2) Im Frieden dem ArtLRgt unterstellt				

## in Heeresstruktur 4 (1981 – 1990)

Assigierte Truppenteile	Unter nationalen Kdo verbleibende Truppenteile			
	Feldheer	Terr Heer	HA - Bereich	OBwFu
DTA HQ NORTHAG   801 V 5/28/62/95 F -/1/-/1 + 1Ziv	LANDJUT   1) V 6/37/111/154 F 4/24/60/88 + 2Ziv  Korps K Top   301  201  101 V 9/44/140/193 F 6/39/104/149 + 4Ziv  Divisionen Div Top Div Kart St (11x) V 1/2/8/11 F 1/2/8/11	Terr Kdo   850  800 V 7/40/117/164 F -/2/-/2 + 2Ziv	Heeresamt H Top Offz DezTopTr/MilGeoSt  Art S ATV-GrpTop   900 F 6/21/-/27 + 8 LT + 96 Rekr.	 Bw  Sich u Vers Rgt   900 V 5/30/65/100 F 4/20/44/80 + 2Ziv
1) Im Frieden der 6.Div unterstellt				

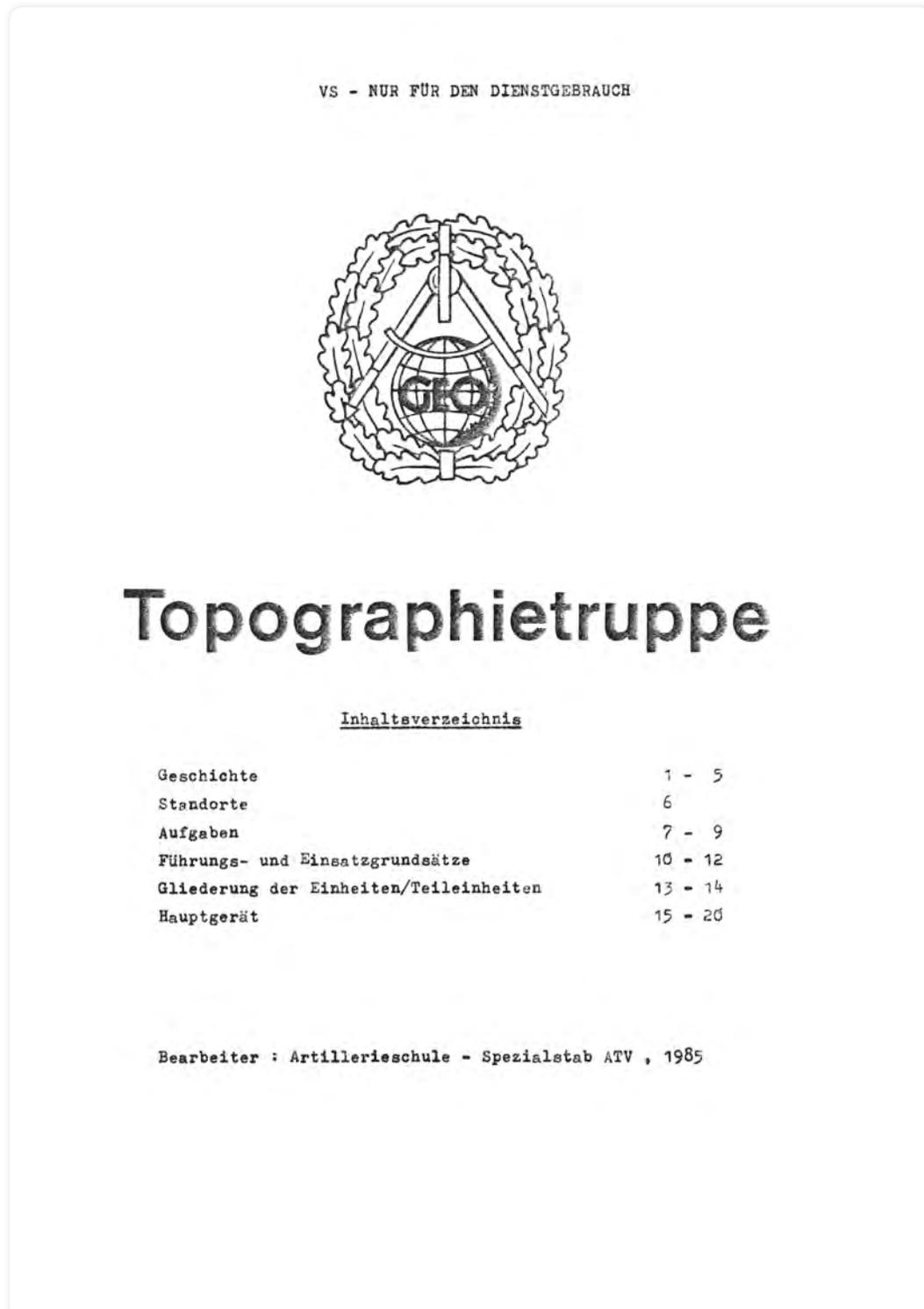
► Abb. A-7: Die Topographietruppe im Heeresmodell 3 (bis 1980) und in der Heeresstruktur 4 (ab 1981) (Quelle: HFüKdo, 2002)



# Informationsmappe Topographietruppe 1985

Von der Gruppe Topographietruppe/Truppenvermessung im Spezialstab ATV der Artillerieschule wurde im Jahr 1985 eine Informationsmappe „Topographietruppe“ für den Heeresrestopographieoffizier zusammengestellt, die für Aufgaben

innerhalb des Heeresamts verwendet werden sollte. Dieses Dokument wird auf den folgenden Seiten als Kopie wiedergegeben.



▶ **Abb. A-8:** Titel der Informationsmappe Topographietruppe für das Heeresamt, 1985

## Geschichte

So alt wie das militärische Karten- und Vermessungswesen an sich ist, es wurde jedoch in den vergangenen Jahrhunderten stets nur von einzelnen Angehörigen des Ingenieurkorps, des Generalquartiermeisterstabes und des Generalstabes einschließlich der dorthin abgestellten Ingenieurgeographen, später von den Offizieren und Beamten der Landesaufnahmen der deutschen Generalstäbe ausgebildet. Truppenteile, die sich speziell nur mit diesen Arbeiten zu befassen hatten, hat es bis zum Krieg 1914-1918 nicht gegeben. In diesem Kriege ergab sich zwingend die Aufstellung einer derartigen Spezialtruppe, als die im Frieden vorbereiteten Unterlagen verbraucht waren und im Stellungskrieg viele neue und zusätzliche Informationen von Führung und Truppe benötigt wurden.

Die ins Feld nachgerückte Festungsartillerie benötigte großmaßstäbliche Schiebkarten und genaue Vermessungsunterlagen. Der Stellungskrieg verlangte immer gebietsreicher sehr detaillierte Karten, in die die beiderseitigen Stellungen- und Gräbensysteme laufend nach den Luftbildern der Fliegertruppe einzudrucken waren; ferner verlangten Stäbe und Sondertruppen ständig großmaßstäbliche Spezialkarten. Wohl sandte die Kartographische Abteilung der Preussischen Landesaufnahme große Mengen kleinmaßstäblicher Karten ins Feld, doch es fehlte wieder um eine Verteilerorganisation, damit die gebietsmäßig richtige Karte zur richtigen Zeit zu jedem Truppenteil gelangen konnte. Die Oberste Heeresleitung entschloß sich auf Drängen der Oberkommandos im Sommer 1915 zur Bildung eines Kriegsvermessungswesens, das ausschließlich für die Kampfzone zuständig war. Der aus der Preussischen Landesaufnahme hervorgegangene Major Boelcke wurde zum "Kriegsvermessungschef" ernannt und in direkter Unterstellung unter dem Chef des Generalstabes des Feldheeres mit allen Vollmachten ausgestattet. Am 28.09.1915 wurde die Aufstellung von Vermessungsabteilungen verfügt, von denen jedes Armeekorpskommando 1-2 Abteilungen mit einer Kopfstärke von je ca. 300 Mann erhalten sollte.

- 2 -

Damit war erstmals in der Geschichte des deutschen Heerwesens eine Truppe geschaffen, die Stäben und Verbänden in allen Sparten des Karten- und Vermessungswesens zur Verfügung stand. Durch die Aufstellung mitten im Kriege zunächst mit allen Mängeln der Improvisation behaftet, haben diese Abteilungen als unentbehrliche "Generalstabstruppe" doch nach und nach einen derartig hohen Ausbildungs- und Ausrüstungsstand erreicht, daß sie Karten- und Vermessungsunterlagen mit teils guter, teils hinreichender Qualität an alle Waffengattungen liefern konnten. Ihre Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften als auch Beamte und Beamtstellvertreter setzten sich ausschließlich aus Reservisten mit entsprechender ziviler Berufsausbildung zusammen. Gegen Ende des Krieges existierten 28 Vermessungsabteilungen mit einer Gesamtstärke von ca. 10 000 Mann. Das Kriegsvermessungswesen ist mit den Fachgebieten Vermessungswesen (Triangulation, topographische Aufnahme), terrestrische und Luftbildphotogrammetrie, Kartographie und Kartendruck (einschließlich Kartenlagerung und -verteilung) sowie auch mit der angegliederten Kriegsgeologie in die Geschichte des deutschen Vermessungswesens mit einem Erfolg eingegangen, der sich einschneidend auf die Weiterentwicklung von Verfahren und Geräten auswirkte. Mit Ausgang des Krieges wurden die Vermessungsabteilungen aufgelöst; es blieben nur die genannten Erfahrungen, die noch viele Jahre hindurch ihren Niederschlag in den Fachzeitschriften fanden und nach und nach durch den Beirat für das Vermessungswesen verwirklicht wurden.

In der Reichswehr gab es infolge der ihr auferlegten Einschränkung auf 100 000 Mann keine spezielle Vermessungstruppe. Bei der Bildung der Wehrmacht, ab 1935, bereitete man für den Kriegsfall die Aufstellung von Vermessungs- und Kartenabteilungen vor und bildete hierzu den Lehrstab C an der Artillerieschule in Jüterbog. Mit Beginn des zweiten Weltkrieges wurden aus zumeist zivil vorgebildeten Reserveoffizieren und einigen aktiven Offizieren, sowie weiterem Fachpersonal derartige Abteilungen sowie Kartenstellen bei den Stäben der Armeen, Korps

...

und Divisionen aufgestellt. Einschließlich der Sondereinheiten und Dienststellen, die zum Teil in den besetzten Gebieten eingerichtet wurden, unterstanden dem Chef des Kriegskarten- und Vermessungswesens, Generalleutnant Hemmerich, rund 15 000 Mann. Kommandeur der Karten- und Vermessungstruppen im Hauptquartier war Generalmajor Dipl.-Ing. Müller.

Wie schon im ersten Weltkrieg trugen die Verbände die rote Waffenfarbe der Artillerie, ohne ihr unterstellt zu sein; sie erhielten ihre Arbeits- und Einsatzaufträge unmittelbar von der Führung, die sich in allen Stäben der la-Meß-Offiziere befand. Die Aufgaben waren ähnliche wie die während des ersten Weltkrieges, lediglich die Kriegsgeologie war nicht mehr vertreten. Die meisten älteren Angehörigen der heutigen zivilen geodätischen Fachwelt gehörten dem Kriegskarten- und Vermessungswesen an, und aus ihren Erzählungen ist noch heute der Stolz herauszuhören, daß es bis zum letzten Kriegstage an Karten für die kämpfende Truppe nicht gemangelt hat.

Bei Aufstellung der Bundeswehr wurde die Aufgabe, den Streitkräften geeignete topographische und thematische Karten zur Verfügung zu stellen, dem neu gebildeten Militärgeographischen Dienst übertragen. Für das Heer wurden Topographiebatterien auf Korpsbene vorgesehen. Auch wenn die Pläne bei den Zeichnungen des Dienstes und der Truppenteile Anleihen bei den Topo Companies der US-Engineers und den Batteries geographiques der französischen Armee machten, wurde die neue Topographietruppe getreu den deutschen Traditionen den Artillerietruppen zugeschlagen. Die Korstopographiebatterien 695, 696 und 697 wurden im Frühsommer 1957 bei den drei Korps aufgestellt, im Herbst 1957 auch eine Topographielehrbatterie. Vorbilder für Gliederung und Ausrüstung waren die Vermessungs- und Kartenabteilungen der Wehrmacht sowie die entsprechenden Einheiten der U.S.-Army und der französischen Armee; gleichzeitig sollte eine Art "kleines Landesvermessungsamt auf Rädern" geschaffen werden. Die Ausrüstung der Topographiebatterien wurde unter Nutzung von in der zivilen Praxis bewährten Geräten sehr modern.

...

Im Truppenamt, später Heeresamt, wurde als Spitze der Topographietruppe der Heeres-topographieoffizier eingesetzt. In den sechziger Jahren, im Zuge der Umgliederung auf das Heeresmodell 3, erhielten die Topographiebatterien 101, 201 und 301 (ehemals Korstopographiebatterien) einen Kartenlagerzug, um dem dringenden Erfordernis der Versorgung mit MilGeo-Unterlagen einschließlich Anlage und Bewirtschaftung von MilGeo-Vorräten Rechnung zu tragen. Bei den Divisionskommandos wurden Divisionskartenstellen aufgestellt, deren Gliederung sich bewährte und fast unverändert auch in der Heeresstruktur 4 gilt. Für das NATO-Korps LANDJUT wurde 1964 eine zusätzliche Topographiebatterie 601 aufgestellt. Für die Ausbildung der Soldaten der Topographietruppe wurde 1967 an der Artillerieschule ein Hörsaal "Topographietruppe" in der Inspektion der Aufklärenden Artillerie eingerichtet. Mit der Neuordnung der Ausbildung durch die Verkürzung des Grundwehrdienstes auf 15 Monate wurde im Oktober 1972 ein eigenes Ausbildungszentrum Militärgeographischer Dienst als Inspektion der Artillerieschule aufgebaut.

Die ehemalige Topographielehrbatterie 700 wurde als Topographiebatterie 900 für die Unterstützung der Hauptquartiere des BMVg besonders ausgerüstet.

Seit September 1973 gehört die Truppengattung Topographietruppe entsprechend ihrem Auftrag zu den Führungstruppen, ohne jedoch die gewachsenen, engen Beziehungen zur Artillerietruppe (z.B. in der Ausbildungsorganisation) aufzugeben.

Im Januar 1981 gliederte die Topographietruppe in die Heeresstruktur 4 um und erfuhr eine bedeutende und sehr umfassende Veränderung ihrer Struktur:

- Die Topographiebatterien der Korps (einschließlich LANDJUT) wurden aufgelöst; ein selbständiger Topographiezug unterstützt das Korpskommando und erfüllt die Aufgaben beim Versorgen mit MilGeo-Unterlagen.

...

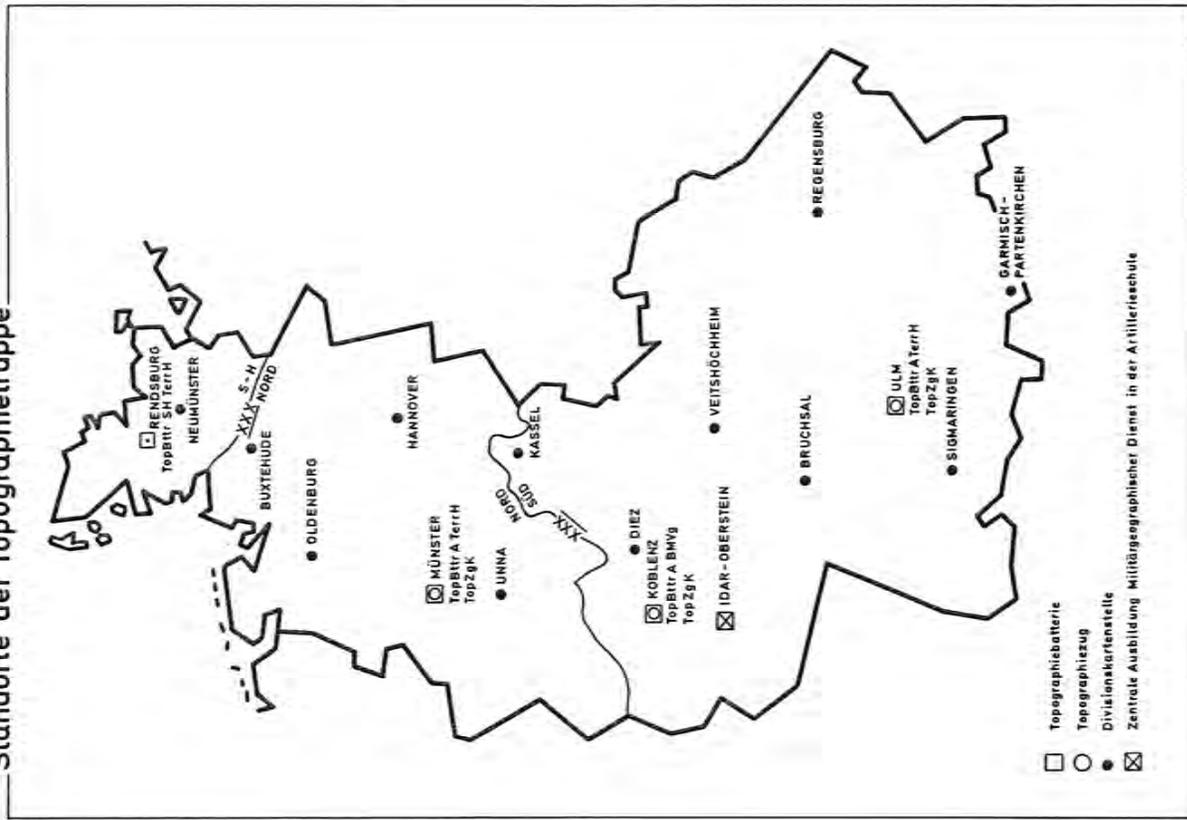
- Neue Topographiebatterien TerrH wurden bei den Territorialkommandos aufgestellt, deren Produktionskapazität durch den ortsfesten Kartographiezug deutlich gesteigert wurde. Mit je einem Topographiezug dieser Batterien werden die Stäbe des Territorialkommandos und der NATO-Beeresgruppe unterstützt.

- Die Topographiebatterie BMVg unterstützt wie bisher die Hauptquartiere des BMVg und die Befehlsstelle der Bundesregierung. Im Frieden ist ihr ein Vermessungszug TerrH angegliedert, mit dem sie wie die übrigen Topographiebatterien TerrH Vermessungsunterlagen herstellt und Mil-Geo-Erkundungen durchführen kann.

Der Friedensumfang der Topographietruppe beträgt in RStu 4 rund 620 Soldaten, die überwiegend den Ausbildungs- und Verwendungsreihen Vermessungstechnik und Kartentechnik angehören. Nicht mitgerechnet sind die rund 130 Soldaten der Divisionskartienstellen und die rund 40 Soldaten an der Artillerieschule.

...

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH  
**Standorte der Topographietruppe**



Aufgaben

Die Topographietruppe hat den Auftrag, Führung und Truppe durch die Aufbereitung und Bereitstellung leistungswichtiger Informationen über topographische und geographische Merkmale des Kriegsschauplatzes zu unterstützen. Als Teil des Militärgeographischen Dienstes stellt sie Unterlagen des Militärischen Geowesens (MilGeo-Unterlagen) her und druckt Landkarten. Sie nimmt Vermessungen vor und verarbeitet Informationen über das Gelände und den geographischen Raum. Sie versorgt Truppenteile und Dienststellen mit MilGeo-Unterlagen und bewirtschaftet die MilGeo-Vorräte.

Ständiger Auftrag der Einheiten/Teileinheiten der Topographietruppe ist es,

- die Truppenteile und Dienststellen des Feld- und Territorialheeres im Zuständigkeitsbereich der vorgesetzten Kommandobehörde jederzeit ausreichend mit MilGeo-Unterlagen zu versorgen,
- Führungsunterlagen für die vorgesetzte Kommandobehörde herzustellen und diese mit MilGeo-Unterlagen zu versorgen,
- die MilGeo-Folgeversorgung durchzuführen,
- bei der MilGeo-Bedarfsdeckung im Rahmen der Herstellungsprogramme des Militärgeographischen Dienstes (MilGeo-Dienst) mitzuwirken,
- MilGeo-Unterlagen für die Kommandobehörde zu bevorzugen. Diesen Auftrag haben die Truppenteile bereits im Frieden.

Aus dem ständigen Auftrag ergeben sich die Aufgaben im einzelnen:

- 1) MilGeo-Unterlagen sind Führungsunterlagen, die Informationen über die Topographie oder andere Eigenschaften des Geländes oder über Merkmale eines Raumes enthalten. Die wichtigsten MilGeo-Unterlagen sind topographische Karten und Spezialkarten.

...

a. Versorgen mit MilGeo-Unterlagen:

- die Truppenteile des Zuständigkeitsbereichs mit MilGeo-Unterlagen nach dem Bedarf versorgen,
- die Folgeversorgung mit MilGeo-Unterlagen für die Großverbände des Feld- und Territorialheeres durchführen,
- auf Weisung der Kommandobehörde Truppenteile und Dienststellen der anderen Teilstreitkräfte und der verbündeten Streitkräfte mit MilGeo-Unterlagen versorgen,
- die MilGeo-Unterlagen in den Kartenlagern und Kartenvorratspunkten bewirtschaften.

b. Unterstützen des Stabes der Kommandobehörde:

- Informationen über Raum und Gelände beschaffen und auswerten, sowie in geeigneter Form (Text, graphische Unterlagen, thematische Karten) darstellen,
- MilGeo-Informationen in Karten eindrucken,
- Führungsunterlagen auf Kartengrundlage herstellen,
- aktuelle topographische und landeskundliche Informationen als Bildmontagen aus Luftbildern bereitstellen.

c. Herstellen von MilGeo-Unterlagen:

- Landkarten im Rahmen der Herstellungsprogramme des Militärgeographischen Dienstes drucken,
- Reproduktionsvorlagen für die Fortführung von Spezialkarten und Druckvorlagen für Sonderkarten anfertigen,
- Vermessungsunterlagen (z.B. Vermessungskarte 1:50 000) schaffen und aktualisieren,
- Vermessungen für photogrammetrische, kartographische, militärlandeskundliche und ingenieurtechnische Aufgaben vornehmen.

Die Topographiebatterien TerrH erfüllen die Aufgaben für die Heeresgruppe mit dem Topographiezug A, indem dieser den Stab und die Truppen der Heeresgruppe mit MilGeo-Unterlagen versorgt, den MilGeo-Vorrat in Kartenlagern der Heeresgruppe bewirt-

...

schaftet, militärgeographische Informationen über den Kriegsschauplatz aufbereitet und MilGeo-Informationen in Karten eindruckt.

Die Topographiebatterie S-H TerrH versorgt die dem HQ LANDJUT unterstellten Truppenteile des Feld- und Territorialheeres, einschließlich der in Krise oder im Krieg zugeführten und dem COMLANDJUT unterstellten Truppen verbündeter Streitkräfte.

Die Topographiebatterie BMVg versorgt die oberste Bundeswehrführung sowie die Heeres- und Basisgruppen mit MilGeo-Unterlagen und stellt Führungsunterlagen für die Befehlsstelle der Bundesregierung und die Führungsstäbe des BMVg her. Im Frieden kann sie Vermessungsaufgaben im Bereich des Territorialkommandos Süd wahrnehmen.

...

Führungs- und Einsatzgrundsätze

Für die Wahrnehmung der Aufgaben der Topographietruppe stehen zur Verfügung:

- im Feldheer die Topographiezüge der Korpskommandos und die Kartenstellen der Divisionskommandos,
- im Territorialheer die Topographiebatterien der Territorialkommandos und beim BMVg.

Diese Einheiten der Topographietruppe und die Divisionskartenstellen sind vollbeweglich, ausgenommen die stationär eingesetzten Kartographiezüge der Topographiebatterien.

a. Topographiebatterie des Territorialkommandos

- Die Topographiebatterie wird grundsätzlich nicht geschlossen eingesetzt.
- Die Batterie bezieht mit Masse der vollbeweglichen Teileinheiten einen Einsatzraum in der Nähe des Gefechtsstandes des Territorialkommandos.
- Der Topographiezug (ohne Kartenlagergruppen und Kartentransportgruppe) wird im Einsatzraum der Batterie eingesetzt, Teile können zur unmittelbaren Unterstützung zum Gefechtsstand des Territorialkommandos abgestellt werden (Kartenausgabepunkt).
- Der Kartographiezug verbleibt als stationärer Zug im Friedensstandort.
- Der Vermessungszug wird entsprechend seinem Auftrag im gesamten Territorialkommandobereich, abseits vom Einsatzraum der Batterie, eingesetzt.
- Die Kartenlagergruppen betreiben bis zu vier Kartenlager in der rückwärtigen Kampfzone (RCZ), die Kartentransportgruppe führt Transporte mit MilGeo-Unterlagen und MilGeo-Verbrauchsmaterial in der rückwärtigen Kampfzone sowie auch den rückwärtigen Korpsgebieten durch.

...

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- 12 -

- Der Topographiezug A wird nach der Mobilmachung unter "Operational Control" der Heeresgruppe gestellt und beim Hauptquartier dieser Heeresgruppe eingesetzt. Entsprechend wird der Topographiezug der Topographiebatterie S-H TerrH unter "Operational Control" des COMLANDJUT gestellt und bei dessen Korpsgefechtsstand eingesetzt.

**b. Topographiezug Korps**

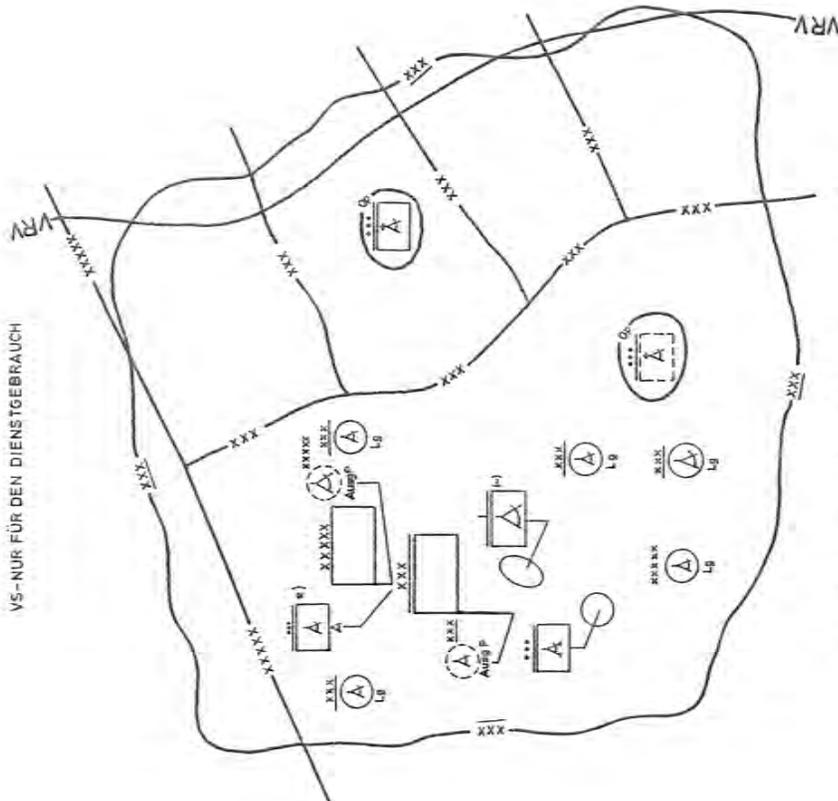
- Der Topographiezug wird in einem Einsatzraum in der Nähe des Hauptgefechtsstandes des Korps eingesetzt.
- Teile der Planungs- und Kontrollgruppe und der Kartenversorgungsgruppe werden ständig bei der Zelle MilGeo im Hauptgefechtsstand zur unmittelbaren Unterstützung des Korpskommandos eingesetzt.
- Die Kartenlagergruppe betreibt ein Kartenlager außerhalb des Einsatzraumes des Zuges.
- Die Kartentransportgruppe führt Transporte mit MilGeo-Unterlagen im rückwärtigen Korpsgebiet sowie in der rückwärtigen Kampfzone durch.

**c. Topographiebatterie BMVg**

- Die Topographiebatterie BMVg wird wie die Topographiebatterie TerrH nicht geschlossen eingesetzt.
- Bei der Befehlsstelle der Bundesregierung ist der Einsatzort des Batteriegefechtsstandes und des Kartographiezuges.
- Je eine Kartenbearbeitungs- und Versorgungsgruppe mit einer Reproduktionsgruppe haben ihren Einsatzort bei den Hauptquartieren der Führungsstäbe des BMVg.
- Im Einsatzraum der Batterie sind die Führungs- und Versorgungsgruppen eingesetzt.

**d. Divisionskartenstelle**

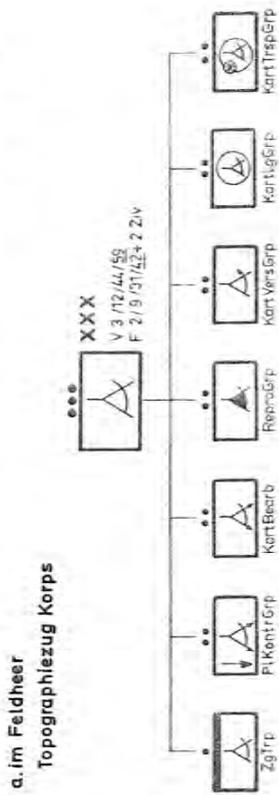
- Die Divisionskartenstelle ist eine Teileinheit der Stabskompanie der Division; sie untersteht dem Divisionstopographieoffizier.
- Sie wird auf dem Hauptgefechtsstand der Division geschlossen eingesetzt.



**Einsatzgliederung der Topographiebatterie TerrH (schematisch)**

\*1) Topographiezug A wird unter „operational control“ der Heeresgruppe gestellt.

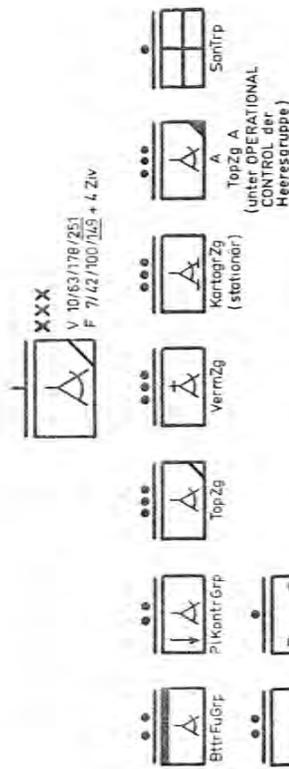
**c. Gliederung der Einheiten/Teileinheiten der Topographietruppe**



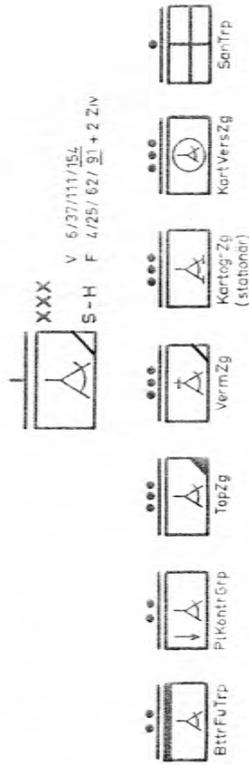
Divisionskartenstelle



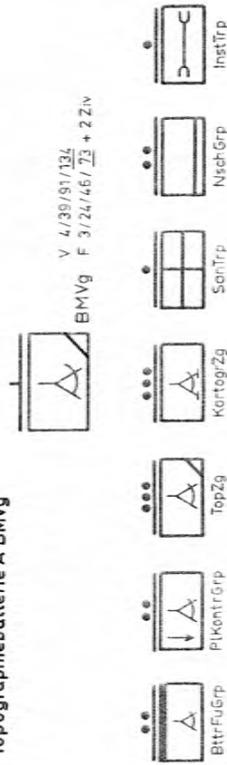
**b. im Territorialheer**  
Topographiebatterie A TerrH



**Topographiebatterie S - H TerrH**



**Topographiebatterie A BMVg**



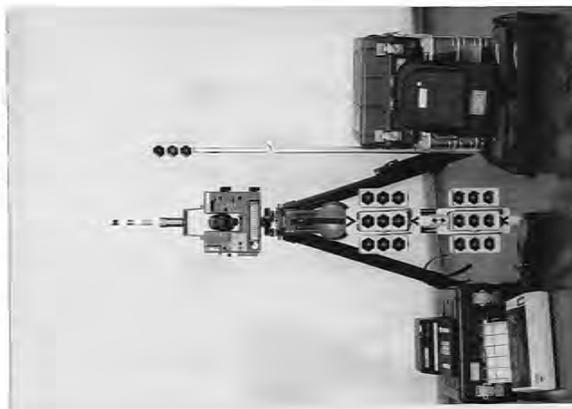
VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- 15 -

Hauptgerät

Schnellvermessungsausstattung (SVA) ELTA 2M  
mit Auswerteausstattung (AWA)

Kombiniertes Winkel- und Streckenmeßinstrument mit integriertem Rechner. Vorhanden in Vermessungszügen der Topographiebatterien und der Aufklärenden Artillerie.



**Technische Daten:**

- Hersteller/Typ: Zeiss ELTA 2M
- Meßgenauigkeit  
Standardabweichung einer in zwei Lagen gemessenen Richtung  $\sigma = 0,2$  mgon  
Standardabweichung der Strecke (Einzelmessung)  $\sigma = 2$  cm

...

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- 16 -

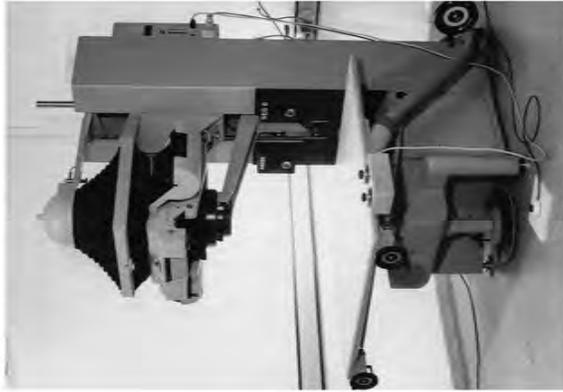
- Entfernungsmessung  
Sende-Trägerwelle  $\lambda = 910$  mm,  
Eindeutiger Meßbereich 2,5 bis 4999,99 m,  
Meßzeit 5 s  
(im Meßbereich SCHNELL: 1 s),  
automatisch, Zusatzdaten von Hand,
- Dateneingabe  
automatisch, Digitalanzeige (LED) am ELTA 2M,
- Datenausgabe  
programmabhängig, max. 10 s,
- Rechenzeit  
227 Datensätze (Meß- und Rechenwerte),
- Stromversorgung  
ELTA 2M  
6 NiCd-Akkus, Betriebsspannung 9 V, Leistungsaufnahme 5 W,  
Datenumsatzer  
Betriebsspannung 220/240 V WS oder 10/15 V GS, Leistungsaufnahme max. 25 W,  
Matrix-Drucker  
Betriebsspannung 220/240 V WS, Leistungsaufnahme max. 70 W,
- Gewichte  
ELTA 2M 14 kg,  
ELTA 2M mit Zubehör 22 kg,
- Optisch-mechanische Schnittstelle zum Kreiselgerät MK 10-2A1.

Reproduktionskamera 60 cm x 80 cm  
 Präzisionskamera in Brückenbauweise mit Mikroprozessorsystem zur automatischen Steuerung der Kamerafunktionen und Arbeitsverfahren. Vorhanden in den stationären Kartographiezügen der Topographiebatterien und den Abteilungen MilGeo der Wehrbereichskommandos.



- Technische Daten:
- Hersteller/Typ: Klimsch PONTIKA, Modell B
  - Vorlagenhalter mit Folienanpressung für Aufsicht- und Durchsichtvorlagen bis 120 cm x 170 cm,
  - Vakuumfilmhalter für Planfilm, Papier, Kontakttraster und Druckformmaterial bis 71 cm x 86 cm,
  - Brennweiten der Objektive 48 bis 80 cm, 400%,
  - max. Vergrößerung (Rückvergrößerung über Diaphoteinrichtung bis 690%), 14%
  - max. Verkleinerung
  - Stromversorgung Betriebsspannung 380 V DS, Leistungsaufnahme (Xenonleuchten 11 000 W) 13 kW.
- ...

Entzerrungsgerät  
 Selbsttätiges Entzerrungsgerät für die Entzerrung von Luftbildern mit räumlich arbeitendem Carpentier-Inversor, Kurveninversor und automatischer Fluchtpunktsteuerung. Vorhanden in den stationären Kartographiezügen der Topographiebatterien.



- Technische Daten:
- Hersteller/Typ: Zeiss SEG 6,
  - Größe des Projektionstisches bis 14 gon,
  - Tischneigung ca 100 cm x 100 cm, bis 14 gon,
  - Bildformat 23 cm x 23 cm (Film bis 30 cm Breite), TOPOGON V (f = 180 mm), 0 mm c  $\approx$  610 mm
  - Objektiv Quecksilberdampf-Hochdrucklampe mit Fresnel-Kondensor
  - Kammerkonstanteneinstellung Betriebsspannung 220-240 V,
  - Beleuchtungseinrichtung Leistungsaufnahme 800 VA.
  - Stromversorgung
- ...

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- 19 -

Offsetdruckmaschine für Landkartendruck  
 Einfarben-Offsetpresse 61 cm x 82 cm für Landkartendruck.  
 Vorhanden in den stationären Kartographiezügen der Topographiebatterien und den Abteilungen MilGeo der Wehrbereichskommandos.



- Technische Daten:
- Hersteller/Typ: Heidelberg SOR
  - Bogenmaße
    - max. 610 mm x 820 mm,
    - min. 280 mm x 420 mm,
  - Maximale Druckfläche 595 mm x 820 mm,
  - Maximale Druckleistung 10 000 Bogen/h,
  - Bedruckstoffe: Papier bis Karton (max. 0,8 mm)
  - Stromversorgung Betriebsspannung 380 V DS, Leistungsaufnahme ca 10,9 kW.

...

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

- 20 -

Kartenausgabewagen  
 Sonderkoffer auf Lkw 5 t gl für den Transport von MilGeo-Unterlagen und den Betrieb von Kartenausgabepunkten. Vorhanden in den Topographiezügen der Korps und der Topographiebatterien sowie in den Divisionskartenstellen.



- Technische Daten:
- Kofferaufbau seitlich aufklappbar,
  - Regaleinbau mit 88 ausziehbaren Fachböden,
  - Transport-/Lagerkapazität 88 000 Landkarten (d.h. 3,8 t).



## Neue Aufgaben der Topographietruppe in den 1990er Jahren

Vorbemerkung des Herausgebers:

Im Jahr 1997 gab die Artillerieschule – Gruppe Weiterentwicklung, Dezernat Topographietruppe/Militärgeographischer Dienst eine Festschrift „Die Topographietruppe der

Bundeswehr – 40 Jahre im Standort Idar-Oberstein“ heraus und veranstaltete einen „Tag der Topographietruppe“ am 18. Juli 1997. Der nachstehende Text ist ein Auszug aus der Festschrift.



► Abb. A-9: Titel der Festschrift der Artillerieschule, 1997

Die verschiedenen Umgliederungen zwischen 1960 und 1997 überstanden die Divisionskartenstellen und die Abteilungen MilGeo der Wehrbereichskommandos (WBK) prinzipiell unbeschadet und sorgten so für Kontinuität in der Auftragsbefüllung, insbesondere auch auf dem Gebiet der zivil-militärischen Zusammenarbeit auf Länderebene.

Mit der Ausplanung der Heeresstruktur 5 (später 5N) ergab sich durch den Wegfall der Territorialkommandos und die Zusammenlegung der Div- und WBK-Stäbe in den Jahren 1994/95 erneut eine andere Gliederung der Topographietruppe. Nunmehr entstanden bei den drei Korps wiederum Korps-Topographiebatterien; die Topographiebatterie BMVg wurde beibehalten, aus Teilen der Abteilung MilGeo der WBK und den Divisionskartenstellen wurden acht selbst-

ständige Topographiezüge WBK/Div gebildet. Zusätzlich wurde der Topographiezug EUROKORPS (deutsch-französisch) in Straßburg aufgestellt. Die Personalstärke hatte sich, im wesentlichen bedingt durch die Vergrößerung des Staatsgebietes, um ca. 50% auf knapp 1000 Soldaten im Frieden erhöht.

Seit der Wiedervereinigung Deutschlands und dem Wegfall der Ost-West-Konfrontation hat sich mit dem politischen Umfeld auch der Auftrag der Bundeswehr gewandelt. Einsätze wie in Somalia und dem ehemaligen Jugoslawien, internationale Zusammenarbeit auch mit den ostwärtigen Nachbarn (Partnership for Peace), Aufträge im Namen der UNO, NATO, WEU, Begriffe wie Multinationale Korps, Krisenreaktionskräfte (KRK) beleuchten diesen Wandel.

Der generelle Auftrag der Topographietruppe, Führung und Truppe mit aktuellen militärgeographischen Unterlagen und Daten zu versorgen, ist geblieben. Aber Umfang, Zeitrahmen, Interessengebiete und Qualität dieser Informationen haben sich gewandelt und wandeln sich noch. Auch die Technik, sowohl in der Aufbereitung dieser Informationen, wie auch die Nutzung weist einen immer dynamischer werdenden Prozess in Richtung DV-Technik auf, also die Nutzung von digitalen Daten. Auch die Bedeutung von MilGeo-Information steigt rapide an, je größer die Räume sind, in denen Einsätze stattfinden sollen und je unbekannter Raum und Gelände für den Führer sind.

Neben Topographie, Infrastruktur, Vegetation und Klima werden auch Religion, Tradition, Kultur, ethnische Probleme und viele andere Faktoren militärisch relevant.

So ist neben die klassische MilGeo-Aufgabe der Bereitstellung aller notwendigen MilGeo-Informationen des eigenen Staatsgebietes, die der Beschaffung, Aufbereitung und Bereitstellung dieser Information, auch von ausländischen Gebieten, getreten.

Neben die Probleme der Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Aktualität von Informationen über fremde Gebiete tritt auch der Zeitfaktor. Bei humanitären Hilfen in Katastrophenfällen oder Evakuierungsmaßnahmen geht es zum Teil um Stunden, in denen erste Daten und Unterlagen verfügbar gemacht werden müssen. Wie wirkte sich dieser Wandel auf die Topographietruppe aus?

Die bewährte Zuordnung von Stabselementen und Truppenteilen der Topographietruppe zu Stäben und Kommando-behörden des Heeres ab Wehrbereich/Division aufwärts mit aktiven Soldaten wurde beibehalten.

Die klassische, stationäre Kartentechnik wurde reduziert und konzentriert, um den Auftrag effizienter durchführen zu können.

Die DV-Technik ersetzt zunehmend analoge Verfahren in der Kartentechnik, der MilGeo-Beratung und MilGeo-Planung.

Die Datenbestände und der Datenaustausch über Daten-netze werden ausgebaut.

Vermessungsaufgaben können durch moderne Satelliten-technik auch unabhängig von lokalen Vermessungsnetzen durchgeführt werden.

Für Einsätze im erweiterten Aufgabenspektrum werden Teileinheiten ausgebracht, die den Krisenreaktionskräften zugeordnet werden.

Die Ausbildung wird den neuen Techniken und Verfahren angepasst bzw. neu konzipiert.

Dies alles sind interessante und fordernde Aufgabenfelder nicht nur für die verantwortlichen Führer vor Ort sondern auch für die hier an der Artillerieschule tätigen Mil-Geo-Kräfte in der Ausbildung und in der Weiterentwicklung der Truppengattung.

Es kommt für die Topographietruppe darauf an, auch in Zukunft ihre unterstützende Funktion für das Heer so wahr-zunehmen, dass Führung und Truppe immer zeitgerecht die benötigten MilGeo-Informationen erhalten.

*Oberstleutnant Dipl.-Ing. Ludwig Behse*

# Information über eine Militärgeographische Stelle Wehrbereich

Vorbemerkung des Herausgebers:

Im Januar 1998 stellte sich die Militärgeographische Stelle Wehrbereich V, die im Vorjahr aus dem Zusammenschluss der Abteilung Militärisches Geowesen des Stabes Wehrbereichskommando V/10. Panzerdivision und des Topographiezuges 500 als eigenständige Dienststelle entstanden

war, der militärischen und zivilen Öffentlichkeit mit einer Broschüre in Wort und Bild vor. Wegen des bemerkenswerten Informationsgehalts dieser Schrift, die mit einem Vorwort des Stellv. Befehlshabers und Kommandeurs der Wehrbereichstruppen Wehrbereich V versehen ist, werden nachfolgend Auszüge daraus wiedergeben.

*Oberstleutnant Hans Konze*



## **Information** über die Militärgeographische Stelle Wehrbereich V

► Abb. A-10: Titel der Informationsschrift der MilGeo-Stelle WB V, 1998

# Standort und Gliederung der Militärgeographischen Stelle Wehrbereich V

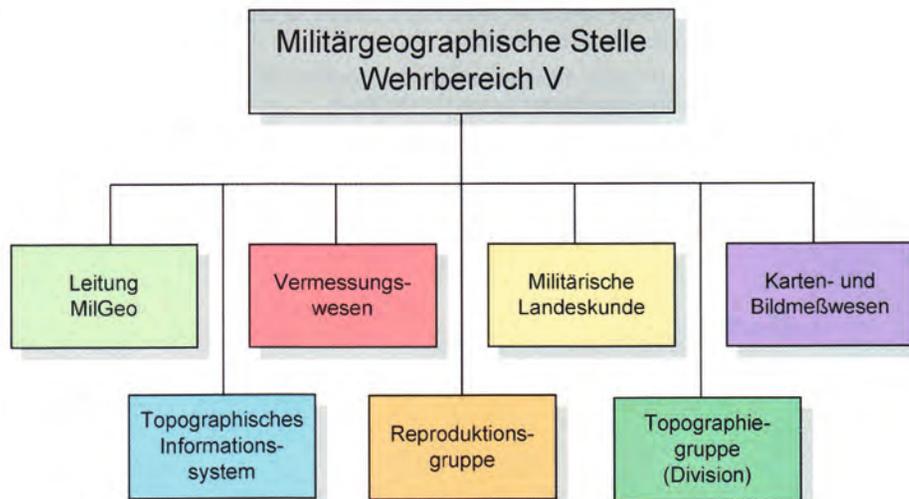


Theodor-Heuss-Kaserne



Stuttgart - Bad Cannstatt

## Die Teileinheiten stellen sich vor



# Leitung MilGeo

Das Führungselement der Dienststelle (Teileinheit Leitung MilGeo) umfaßt den Dienststellenleiter als MilGeo-Stabsoffizier (mit einem geowissenschaftlichen Hochschulstudium), einen Hauptfeldwebel / Stabsfeldwebel als Dienststellenfeldwebel, einen Oberstabsfeldwebel mit dem Zuständigkeitsbereich MilGeo-Versorgung und Leitung Fachtechnik sowie eine Bürokraft.

Der Dienststellenleiter ist zugleich Wehrbereichstopographieoffizier. Neben der Führung und Koordination sämtlicher Teileinheiten und der Erarbeitung von Vorhaben der MilGeo-Stelle ist er der Berater der Führung und des Stabes des WBK V/10.PzDiv und vertritt die Dienststelle gegenüber allen militärischen und zivilen Dienststellen und Einrichtungen.

Das Hauptaufgabengebiet des Dienststellenfeldwebels liegt bei der Personalführung und Planung der Ausbildung aller militärischen Angehörigen der Dienststelle. Außerdem ist er für Unteroffiziere und Mannschaften der Innendienstleiter und unterstützt den Dienststellenleiter in bestimmten Teilbereichen.

In dieser Teileinheit kommt der MilGeo-Versorgung eine besondere Bedeutung zu. Der zuständige Topographiefeldwebel unterstützt den Dienststellenleiter unmittelbar als Sachbearbeiter für Planungsaufgaben bei der MilGeo-Versorgungsführung sowie der Koordination von Fachaufträgen. Er führt den Bestandsnachweis aller MilGeo-Unterlagen und bearbeitet als Sachbearbeiter die MilGeo-Ausstattungsanweisungen für die unterstellten Truppenteile/Dienststellen des WBK V/10.PzDiv und die sog. „Ständigen Forderungen“ der Großverbände bzw. der nationalen/alliierten Kommandobehörden. Der Verkauf von MilGeo-Unterlagen im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit in Baden-Württemberg an zivile Behörden wie z.B. Polizei, Landratsämter, Hilfs- und Rettungsdienste werden von ihm bearbeitet. Er unterstützt den Dienststellenleiter sowohl bei der Erarbeitung des Herstellungs- und Entwicklungsplans für die MilGeo-Produktion als auch bei der Erstellung und Überwachung des Haushaltsplans MilGeo-Unterlagen. Als Leiter der Technik plant, steuert und überwacht er die Arbeitsabläufe in der Reproduktionsgruppe und ist für die abschließende Qualitätskontrolle reprotechnisch erstellter Produkte verantwortlich.



MilGeo-Versorgung



Appell

Persönlich! Personal

Beurteilung

Persönlich! Personal

Beurteilung bei V

Antrag auf Kraftfahrausbildung/Prüfung

1. 01 02

03 06

SOLDATENSBLATT

...dige Soldaten auf Zeit (ohne K...

...d 1 (vom Truppenteil/Dienststelle auszuf...

Person

atzfrag

ungsbogen

g über Mitglie

bestimmten In

name (Ruhname)

Verpflichtungserkl

FZBl (Name, Vorname, Dienstgrad/Arzt-/Dienst...

...zu folgendem verpflichtet worden

Reisekostenrechnung

Vom Dienststreifen mit der Schreibweise Zutreffendes bitte ankreuzen ☒

Name, Vorname, Dienstgrad/Arzt-/Dienst...

Besoldungs-/Vergütungs-/Lohn...

Truppenteil/Dienststelle, Dienst...

Wohnort, Straße

ggf. weitere Wohnorte

Anordnung/Genehmigung der E

Vom (Datum) Aktens

Hubraum des benutzten private

bis 50 bis 350

## Navigationspunkte

Achtung: Bei Lage- und Richtungsbestimmung Koordinaten der Navigationspunkte ist die Forderung zu beachten, die der mittlere Lagefehler zu betragen kann.  
Der mittlere Höhenfehler kann bis zu  $\pm 5$  m betragen.

## Zone 32

Nr	E	N	H
5155	51811	55425	114
5156	51871	58573	124
5167	51818	67945	106
5171	51773	71580	105
5251	52293	51306	110
5254	52848	54928	
5256	52180	55813	
5257	52374	57731	
5258	52433	58812	
5259	52654	59883	
5260	52290	60953	
5261	52968	61703	
5263	52290	63634	
5265	52486	65462	
5266	52273	66365	
5267	52738	67145	
5270	52504	70102	
5351	53423	51532	110
5354	53456	54171	100
5358	53082	56752	117
5357	53761	57604	124
5358	53308	58088	118
5359	53584	59397	111
5361	53864	61412	111
5382	53211	62984	110
5364	53656	64734	104
5369	53578	66120	102
5371	53404	71231	103
450	54990	50378	98
451	54038	51085	108
452	54786	52384	99
457	54750	57395	115
459	54672	59706	112
460	54237	60351	112
482	54566	62508	107
484	54899	64151	106
485	54242	65313	104
486	54310	66499	101
487	54963	67501	100
50	55128	50647	99
55	55744	55867	101
58	55687	59782	115

# Vermessungswesen

Die Teileinheit Vermessungswesen besteht aus einem zivilen Vermessungsingenieur als verantwortlicher Teileinheitführer, zwei zivilen Vermessungstechnikern, einem Hauptfeldwebel / Stabsfeldwebel und einem Stabsunteroffizier / Unteroffizier sowie zwei wehrpflichtigen Soldaten als Kraftfahrer.

Ihre Aufgabe ist es, Vermessungs- und Navigationsunterlagen herzustellen, Vermessungen auf Truppenübungsplätzen und Standortübungsplätzen sowie Sondervermessungen durchzuführen. Weiterhin wird hier ein fachbezogener Datenbestand "Geodätisches Informationssystem" (GEODIS) als Teil des MilGeo-Grunddatenbestandes aufgebaut bzw. gepflegt und die Grundlagen zur Weiterentwicklung fachtechnischer Verfahren bearbeitet.

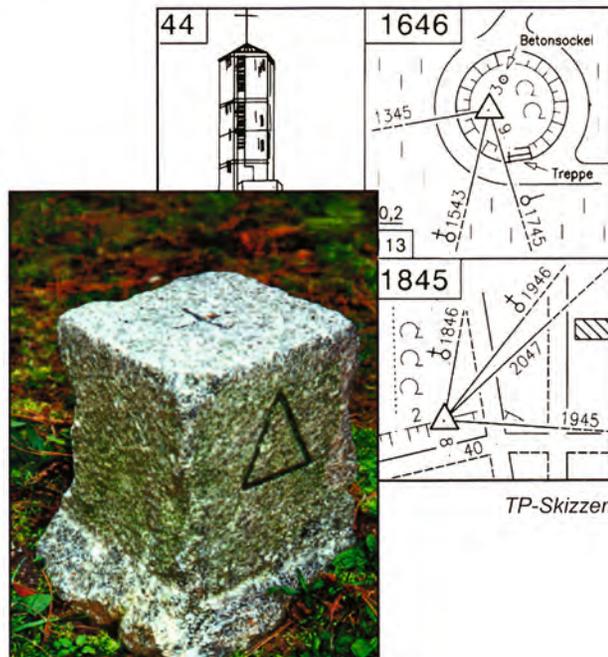


Rec Elta 13 BW

Unter den herzustellenden Unterlagen liegt der Schwerpunkt bei der standardisierten Vermessungskarte 1:50.000 (Serie M745-Verm). Zu ihrer Erstellung werden bis zu 304 Trigonometrische Punkte (TP) und 280 Navigationspunkte (NavP) je Kartenblatt erkundet und vermessen, um anschließend alphanumerisch und/oder graphisch aufbereitet werden zu können. Als Grundlage dazu dienen vom Landesvermessungsamt beschaffte Daten, welche zuvor selektiert, beurteilt und in militärische Lagebezugssysteme transformiert werden müssen. Desweiteren sind die Koordinaten der TP und NavP aller durch die MilGeoSt zu bearbeitenden Kartenblätter als Datenbanken auf Diskette bzw. CD-ROM abrufbar. Auf den Übungsplätzen der Bundeswehr werden beispielsweise Schießbahnen eingemessen, wobei Begrenzungen für die Schießsicherheit festzulegen sind; bei den Sondervermessungen spielen Vermessungen auf Flugplätzen und das Einmessen von Paßpunkten für eine spätere photogrammetrische Vermessung eine übergeordnete Rolle.

Das System GEODIS befindet sich noch in der Entwicklungsphase. Es enthält die Koordinaten der TP und NavP und die auf den Vermessungskarten der Serie M745-Verm abgebildeten, dazugehörigen Skizzen. Nach seiner Fertigstellung soll es den Abruf eben dieser Daten über das im Militärischen Dienst bestehende übergreifende Topographische Informationssystem (TOPIS) ermöglichen.

Da dem Vermessungswesen der Bundeswehr seit neuestem auch Empfangsgeräte im Rahmen des satellitengestützten „Global Positioning System (GPS)“ zur Verfügung stehen, werden sich in Bezug auf die Vermessungsverfahren einige Neuerungen ergeben. Die Anwendungsmöglichkeiten dieses Systems für das Vermessungswesen festzustellen und Anwendungsverfahren zu entwickeln sowie diese für den routinemäßigen Einsatz zu standardisieren, wird in naher Zukunft eine wichtige Aufgabe sein.



TP-Skizzen

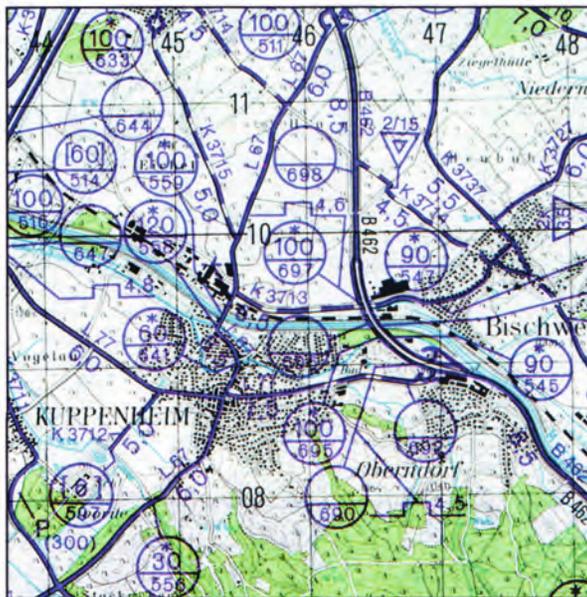
# Militärische Landeskunde

Die Teileinheit Militärische Landeskunde besteht aus einem MilGeo-Stabsoffizier als Teileinheitführer, einem Fachdienstoffizier, zwei Unteroffizieren mit Portepée, zwei Zivilangestellten und einem wehrpflichtigen Soldaten. Eine wesentliche Aufgabe der Teileinheit besteht darin, geographische, geologische und hydrographische Informationen für die militärische Nutzung sowie militärlandeskundliche Beschreibungen für Übungsvorhaben der 10. Panzerdivision herzustellen. Dabei arbeitet die Teileinheit die natur- und kulturgeographischen Merkmale - auch über Räume im Ausland - heraus, bewertet diese und stellt die Ergebnisse in analoger und digitaler Form bereit.

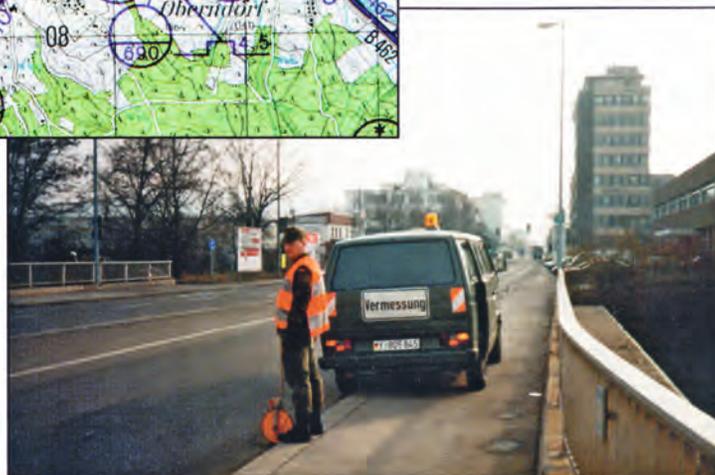
Eine weitere Aufgabe besteht in der Aufbereitung von Informationen über Straßen und Brücken. Diese werden von den Straßenbauverwaltungen bezogen und durch eigene Erhebungen ergänzt. Die Informationen werden analog in der Straßen- und Brückenkarte 1:50.000 (Serie M745-RB) dargestellt und dem Verkehrsführungssystem digital über das DV-Vorhaben „MilGeoUnterlage Verkehrsnetze“ bereitgestellt.

Die Dokumentation von Umweltschutzinformationen ist eine zusätzliche, arbeitsintensive Aufgabe, die in enger, eingespielter Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von zivilen Dienststellen aller Ebenen bewältigt wird. Die Informationen werden analog und digital gespeichert. Die Truppe erhält die Informationen über die Wasser-, Natur- und sonstigen Schutzgebiete als Schutzgebietskarte 1:50.000 (Serie M745-U-SG).

Bei Übungsvorhaben und Einsätzen der 10. Panzerdivision unterstützt und berät der MilGeo-Stabsoffizier dieser Teileinheit den Stab unmittelbar. Für diese Aufgabe steht ihm die Topographiegruppe Division zur Verfügung, die ihm im Einsatz und bei Übungen unterstellt wird.



Kartenausschnitt M745-RB



Erkundungseinsatz

<p>les symboles des conventions routiers</p>	Typ X
	Typ Y
	Typ Z
<p>Symboles pour les véhicules</p>	
<p>le Drapeau (1) (2) (3) (4) (5) (6) (7) (8) (9) (10) (11) (12) (13) (14) (15) (16) (17) (18) (19) (20) (21) (22) (23) (24) (25) (26) (27) (28) (29) (30) (31) (32) (33) (34) (35) (36) (37) (38) (39) (40) (41) (42) (43) (44) (45) (46) (47) (48) (49) (50) (51) (52) (53) (54) (55) (56) (57) (58) (59) (60) (61) (62) (63) (64) (65) (66) (67) (68) (69) (70) (71) (72) (73) (74) (75) (76) (77) (78) (79) (80) (81) (82) (83) (84) (85) (86) (87) (88) (89) (90) (91) (92) (93) (94) (95) (96) (97) (98) (99) (100) (101) (102) (103) (104) (105) (106) (107) (108) (109) (110) (111) (112) (113) (114) (115) (116) (117) (118) (119) (120) (121) (122) (123) (124) (125) (126) (127) (128) (129) (130) (131) (132) (133) (134) (135) (136) (137) (138) (139) (140) (141) (142) (143) (144) (145) (146) (147) (148) (149) (150) (151) (152) (153) (154) (155) (156) (157) (158) (159) (160) (161) (162) (163) (164) (165) (166) (167) (168) (169) (170) (171) (172) (173) (174) (175) (176) (177) (178) (179) (180) (181) (182) (183) (184) (185) (186) (187) (188) (189) (190) (191) (192) (193) (194) (195) (196) (197) (198) (199) (200) (201) (202) (203) (204) (205) (206) (207) (208) (209) (210) (211) (212) (213) (214) (215) (216) (217) (218) (219) (220) (221) (222) (223) (224) (225) (226) (227) (228) (229) (230) (231) (232) (233) (234) (235) (236) (237) (238) (239) (240) (241) (242) (243) (244) (245) (246) (247) (248) (249) (250) (251) (252) (253) (254) (255) (256) (257) (258) (259) (260) (261) (262) (263) (264) (265) (266) (267) (268) (269) (270) (271) (272) (273) (274) (275) (276) (277) (278) (279) (280) (281) (282) (283) (284) (285) (286) (287) (288) (289) (290) (291) (292) (293) (294) (295) (296) (297) (298) (299) (300) (301) (302) (303) (304) (305) (306) (307) (308) (309) (310) (311) (312) (313) (314) (315) (316) (317) (318) (319) (320) (321) (322) (323) (324) (325) (326) (327) (328) (329) (330) (331) (332) (333) (334) (335) (336) (337) (338) (339) (340) (341) (342) (343) (344) (345) (346) (347) (348) (349) (350) (351) (352) (353) (354) (355) (356) (357) (358) (359) (360) (361) (362) (363) (364) (365) (366) (367) (368) (369) (370) (371) (372) (373) (374) (375) (376) (377) (378) (379) (380) (381) (382) (383) (384) (385) (386) (387) (388) (389) (390) (391) (392) (393) (394) (395) (396) (397) (398) (399) (400) (401) (402) (403) (404) (405) (406) (407) (408) (409) (410) (411) (412) (413) (414) (415) (416) (417) (418) (419) (420) (421) (422) (423) (424) (425) (426) (427) (428) (429) (430) (431) (432) (433) (434) (435) (436) (437) (438) (439) (440) (441) (442) (443) (444) (445) (446) (447) (448) (449) (450) (451) (452) (453) (454) (455) (456) (457) (458) (459) (460) (461) (462) (463) (464) (465) (466) (467) (468) (469) (470) (471) (472) (473) (474) (475) (476) (477) (478) (479) (480) (481) (482) (483) (484) (485) (486) (487) (488) (489) (490) (491) (492) (493) (494) (495) (496) (497) (498) (499) (500) (501) (502) (503) (504) (505) (506) (507) (508) (509) (510) (511) (512) (513) (514) (515) (516) (517) (518) (519) (520) (521) (522) (523) (524) (525) (526) (527) (528) (529) (530) (531) (532) (533) (534) (535) (536) (537) (538) (539) (540) (541) (542) (543) (544) (545) (546) (547) (548) (549) (550) (551) (552) (553) (554) (555) (556) (557) (558) (559) (560) (561) (562) (563) (564) (565) (566) (567) (568) (569) (570) (571) (572) (573) (574) (575) (576) (577) (578) (579) (580) (581) (582) (583) (584) (585) (586) (587) (588) (589) (590) (591) (592) (593) (594) (595) (596) (597) (598) (599) (600) (601) (602) (603) (604) (605) (606) (607) (608) (609) (610) (611) (612) (613) (614) (615) (616) (617) (618) (619) (620) (621) (622) (623) (624) (625) (626) (627) (628) (629) (630) (631) (632) (633) (634) (635) (636) (637) (638) (639) (640) (641) (642) (643) (644) (645) (646) (647) (648) (649) (650) (651) (652) (653) (654) (655) (656) (657) (658) (659) (660) (661) (662) (663) (664) (665) (666) (667) (668) (669) (670) (671) (672) (673) (674) (675) (676) (677) (678) (679) (680) (681) (682) (683) (684) (685) (686) (687) (688) (689) (690) (691) (692) (693) (694) (695) (696) (697) (698) (699) (700) (701) (702) (703) (704) (705) (706) (707) (708) (709) (710) (711) (712) (713) (714) (715) (716) (717) (718) (719) (720) (721) (722) (723) (724) (725) (726) (727) (728) (729) (730) (731) (732) (733) (734) (735) (736) (737) (738) (739) (740) (741) (742) (743) (744) (745) (746) (747) (748) (749) (750) (751) (752) (753) (754) (755) (756) (757) (758) (759) (760) (761) (762) (763) (764) (765) (766) (767) (768) (769) (770) (771) (772) (773) (774) (775) (776) (777) (778) (779) (780) (781) (782) (783) (784) (785) (786) (787) (788) (789) (790) (791) (792) (793) (794) (795) (796) (797) (798) (799) (800) (801) (802) (803) (804) (805) (806) (807) (808) (809) (810) (811) (812) (813) (814) (815) (816) (817) (818) (819) (820) (821) (822) (823) (824) (825) (826) (827) (828) (829) (830) (831) (832) (833) (834) (835) (836) (837) (838) (839) (840) (841) (842) (843) (844) (845) (846) (847) (848) (849) (850) (851) (852) (853) (854) (855) (856) (857) (858) (859) (860) (861) (862) (863) (864) (865) (866) (867) (868) (869) (870) (871) (872) (873) (874) (875) (876) (877) (878) (879) (880) (881) (882) (883) (884) (885) (886) (887) (888) (889) (890) (891) (892) (893) (894) (895) (896) (897) (898) (899) (900) (901) (902) (903) (904) (905) (906) (907) (908) (909) (910) (911) (912) (913) (914) (915) (916) (917) (918) (919) (920) (921) (922) (923) (924) (925) (926) (927) (928) (929) (930) (931) (932) (933) (934) (935) (936) (937) (938) (939) (940) (941) (942) (943) (944) (945) (946) (947) (948) (949) (950) (951) (952) (953) (954) (955) (956) (957) (958) (959) (960) (961) (962) (963) (964) (965) (966) (967) (968) (969) (970) (971) (972) (973) (974) (975) (976) (977) (978) (979) (980) (981) (982) (983) (984) (985) (986) (987) (988) (989) (990) (991) (992) (993) (994) (995) (996) (997) (998) (999) (1000)</p>	Ort mit Nahverkehr dargestellt
	a) Schienenbahn b) Hauptbahn c) Kurvenbahn
	Stärke (Pfeile)
	Verengung links/rechts
	Überbrückung a) bogig b) kastig c) im Bogen links/rechts mit Pfeilen
	a) Höhenunterschied b) Höhenunterschied
	Wagen Dauer 16 Min
<p>Zusätzliche Straßenangaben</p>	
	Fahrspur
	Straße (Andere)
	Bundesstraße Landstraße Kreisstraße
	Partikulärstraße
	A 6

# Karten- und Bildmeßwesen

In der Teileinheit Karten- und Bildmeßwesen sind sechs Angestellte mit qualifizierter kartographischer Ausbildung (zwei Dipl.-Ing., vier Landkartentechniker) sowie ein Bürosachbearbeiter mit überwiegend Verwaltungstätigkeiten beschäftigt.

Die Teileinheit ist für die Herstellung der militärischen topographischen Kartenserien 1:50.000 (Serie M745) und 1:100.000 (Serie M648), der Spezialkartenserie Straßen- und Brückenkarte 1:50.000 (Serie M745-RB) sowie von Sonderkarten, wie z.B. Truppenübungsplatz- und Standortübungsplatzkarten, zuständig. Ebenso werden im kleinmaßstäblichen Bereich Übersichtskarten vom Wehrbereich V bearbeitet, die unterschiedliche Themenbereiche (z.B. Informationen zu Lage und Gliederung, Verkehr, Klima usw.) darstellen.



Landkartentechniker

Die militärischen Topographischen Kartenserien M745 und M648 werden von den zivilen Topographischen Kartenwerken TK50 bzw. TK100 abgeleitet. Sie entsprechen vom Karteninhalt und Fortführungsstand in der Regel den zivilen Ausgaben; Gitternetz (UTM-Gitter) sowie Randangaben, Farbgebung und Legendenteile unterscheiden sich jedoch grundsätzlich. Die enge Zusammenarbeit mit dem Landesvermessungsamt ist Voraussetzung für einen kontinuierlichen Produktionsablauf bei der Bearbeitung dieser Kartenwerke. Die Serie M745 ist Basiskarte für weitere Spezialkartenserien im Maßstab 1:50.000 z.B. Serie M745-RB. Doch auch die Kartenserie M648 im Maßstab 1:100.000 gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Die TrÜbPI- bzw. StÜbPI-Karten sind Topographische Sonderkarten mit speziellen militärischen Themen, wie der Darstellung von Übungsanlagen, Gefahrenbereichen, usw. Diese Inhaltselemente sind mit den zuständigen militärischen Dienststellen, z.B. mit Truppenübungsplatzkommandanturen oder Standortältesten abgestimmt und werden mit hoher Genauigkeit in die Basiskarten übertragen.

Die Kartenserie M745-RB enthält Informationen über Straßen und Straßenbauwerke, die für militärische Planungen erforderlich sind. Diese Daten werden von der TE Militärische Landeskunde erhoben und in den Kartenblättern der Serie graphisch wiedergegeben.

Die Sonderkarten des Wehrbereichs V sind einheitlich im Maßstab 1:500.000 gehalten. Auf einer zwei- bzw. dreifarbigem Grundkarte werden die unterschiedlichsten Themen von militärischem Belang farbig und übersichtlich dargestellt.

Ergänzend zu militärlandeskundlichen Beschreibungen von Einsatz- und Übungsräumen werden bei Bedarf auch schwierige kartographische Produkte (z.B. Übersichtskarten, Geländeschritte, Befahrbarkeitskarten von Übungsräumen) hergestellt.

Zudem hat die Teileinheit das Aufgabengebiet der „Regionalen Ansprechstelle“ zur Prüfung von Luftbildern wahrzunehmen, dabei informiert und berät sie den zivilen amtlichen Bereich, Luftbildfirmen und Zivilpersonen.

Sie erteilt Auskünfte und berät Interessierte aus dem amtlichen Karten- und Vermessungswesen über die Darstellung von geheim-schutzbedürftigen militärischen Anlagen und schlägt ggf. den erforderlichen Geheimhaltungsgrad vor.

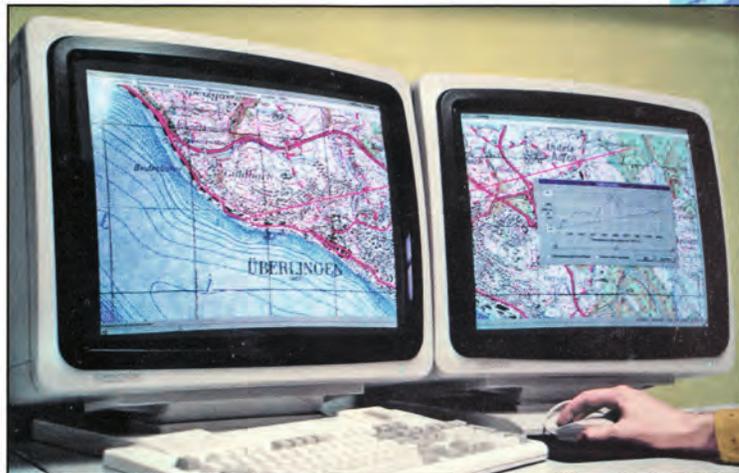


Kartenausschnitt M745

# Topographisches Informationssystem

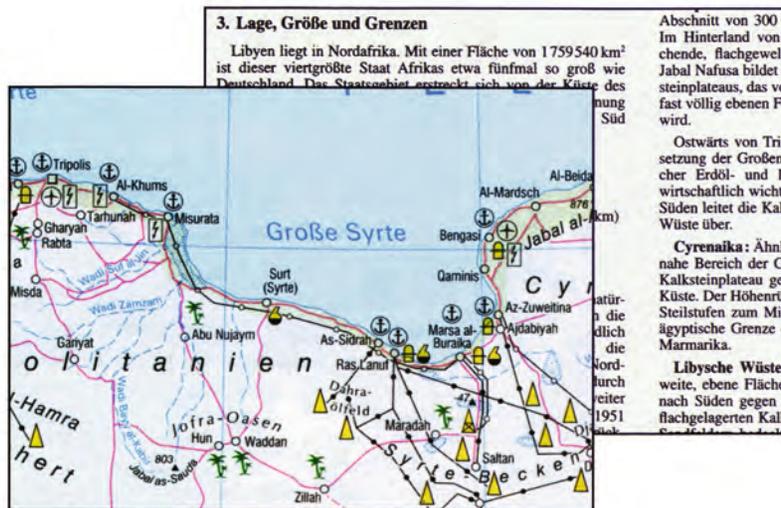
Die Teileinheit Topographisches Informationssystem (TOPIS) der Militärgeographischen Stelle Wehrbereich V ist ein Teilelement des Geoinformationssystems des Militärgeographischen Dienstes der Bundeswehr. Der Zuständigkeitsbereich erstreckt sich über den geographischen Raum Baden-Württemberg und versetzt den Militärgeographischen Dienst in die Lage, allen Bedarfsträgern aktuelle Informationen über den geographischen Raum und seine Beschaffenheit vom Interessengebiet der Bundeswehr digital bereitzustellen.

In der Teileinheit Topographisches Informationssystem sind fünf Zivilangestellte mit qualifizierter Ausbildung in den Bereichen Kartographie und Vermessungswesen tätig. Die Fachtechnik von TOPIS besteht aus einem Netzwerk mit derzeit 5 Arbeitsstationen und zahlreichen Peripheriegeräten. Umfangreiche Softwarekomponenten erlauben es, im Bereich der Vektor-/Rasterdaten und Bildverarbeitung, die Aufgaben von TOPIS zu bewältigen.



NT-Workstation

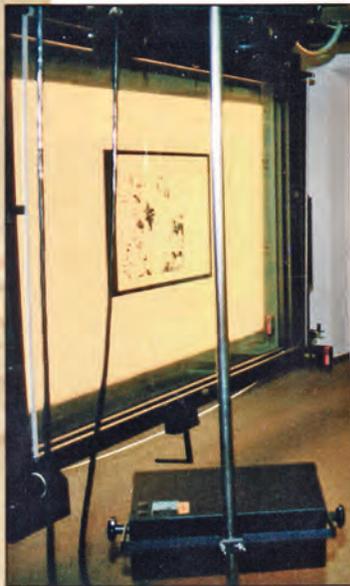
Aufgabe von TOPIS ist es, mit spezifischer Fachtechnik aktuelle raumbezogene Geodaten digital zu erfassen, redigieren, speichern, reorganisieren, modellieren und analysieren sowie alphanumerisch und graphisch zu präsentieren. Weiterhin unterstützt TOPIS andere Teileinheiten der Militärgeographischen Stelle durch DV-gestützte Herstellungsverfahren. So werden bereits heute DV-gestützt die Schutzgebietskarte M745-U-SG, Vermessungskarte M745-Verm, Sonderkarten des Wehrbereichs und Landeskundliche Gebietskarten hergestellt. Ferner wird ein umfangreicher Rasterdatenbestand in den Maßstäben 1:50.000 und 1:100.000 aufgebaut, transformiert in unterschiedliche Datenformate und für die Nutzung u.a. der MilGeo-PCMAP (Digitale Karte) bereitgestellt.



Digitale Geo-Informationen

# Reproduktionsgruppe

Zur Reproduktionsgruppe (ReproGrp) der MilGeoSt WB V gehören ein Reprophotograph, ein Photolaborant, zwei Offsetdrucker und ein Buchbinder. Sie bearbeitet reprotchnisch die durch andere Teileinheiten der Dienststelle erstellten Zeichenoriginale, stellt davon Druckvorlagen her und führt anschließend den Auflagendruck durch.



*Vorlagenhalter der  
Zweiraum-Reprokamera*

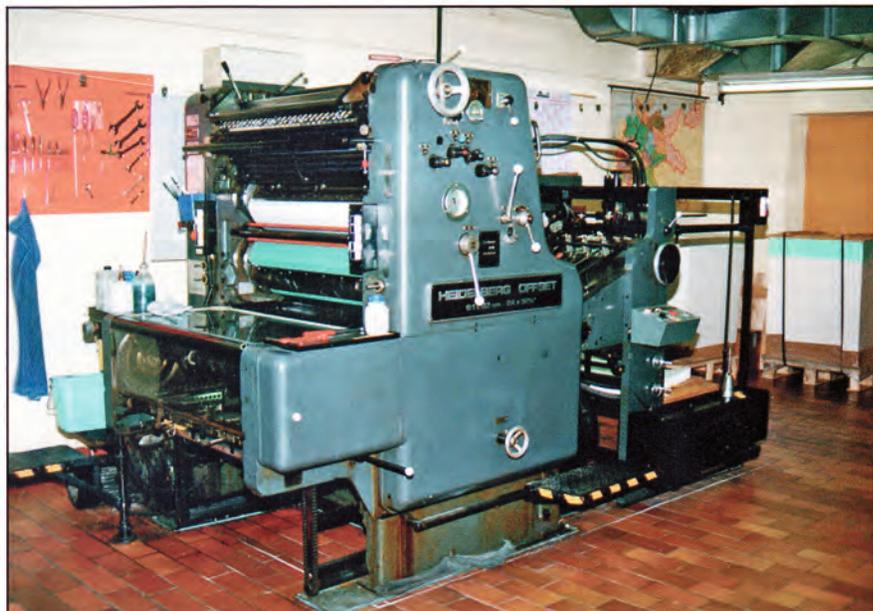
Zur Ausstattung der ReproGrp gehören im Bereich Druckvorstufe

- ein Fotokontakkopiergerät,
- eine großformatige Reproduktionskamera (Zweiraumkamera),
- ein elektronisches Schriftsatzgerät,
- ein Laserbelichter mit Online-Entwicklung.

Damit werden z.B. Strippingfilme für die kartographische Weiterverarbeitung, Filmsätze für die Folienausstattung, Vergrößerungen / Verkleinerungen von Zeichenoriginalen, Luftbildern bzw. Orthophotos, paßgenaue Zusammenbelichtungen verschiedener Originale im Negativsammelkopierverfahren, Rasterungen von Volltonflächen und Halbtonvorlagen (z.B. Luftbilder) hergestellt.

Ein elektronisch gesteuerter Filmbelichtungsautomat (Laserbelichter) mit integrierter Entwicklungsmaschine macht die direkte Herstellung von Druckvorlagen möglich und verkürzt den Reproduktionsgang erheblich.

Astralonkopien im herkömmlichen "Folien-ohne-Schicht-Verfahren (F.O.S-Kopie)" werden mittels eines Folienbeschichtungsgerätes und eines weiteren Kontaktkopiergeräts erstellt. Diese letzteren Arbeiten gehören auch zum Aufgabengebiet der beiden Offsetdrucker, deren Hauptaufgabe jedoch das Herstellen der Druckplatten und der Auflagendruck der durch die MilGeoSt WB V zu bearbeitenden Spezial- und Sonderkarten sowie kleinformatiger Produkte, wie z.B. Militärlandeskundliche Beschreibungen, ist. Hierzu stehen ihnen eine Einfarben-Offsetdruckmaschine (Format 61cmx82cm) und eine Kleinoffsetdruckmaschine (Format bis DIN A3) zur Verfügung.



*Großformatige Offsetdruckmaschine*

## Topographiegruppe (Division)

Die Topographiegruppe umfaßt im Frieden einen Offizier des militärfachlichen Dienstes, zwei Feldwebel- und einen Unteroffizierdienstgrad sowie 10 Mannschaftsdienstgrade.



Kartenlager

Sie ist das mobile Element der MilGeo-Stelle. Bei Übungen und Einsätzen unterstützt diese Gruppe die 10. Panzerdivision unmittelbar. Sie verfügt über eine umfangreiche digitale MilGeo-Beratungsausstattung, eine mobile Lichtpausmaschine und ein mobiles Kartenausgabesystem.

Die Hauptaufgaben der Topographiegruppe sind die Kartenversorgung im Einsatz und im Frieden und die mobile, schnelle Bereitstellung von MilGeoDaten und -Informationen zur geowissenschaftlichen Beratung der militärischen Führer und des Stabes des Wehrbereichskommando V / 10. Panzerdivision.

Die MilGeo-Versorgung umfaßt die Versorgung des Stabes WBK V / 10.PzDiv und unterstellter Truppenteile mit Karten und MilGeo-Informationen sowie mit MilGeo-Daten. Die Auslieferung erfolgt über das Kartenlager in der Theodor-Heuss-Kaserne. Im Frieden - mit einem mobilen Element für den Stab im Einsatz - wird ein umfangreicher Kartenbestand gelagert und umgeschlagen.

Mit Hilfe der Beratungsausstattung werden MilGeo-Daten - auch für das Ausland - gesammelt und aufbereitet, um militärische Führer und Stab über einen Einsatzraum bezüglich der räumlichen Gegebenheiten wie Topographie, Klima, Bevölkerung, Infrastruktur, etc. zu informieren.

Bei Übungen und Einsätzen der Division ist diese Teileinheit direkt dem Stab 10. PzDiv unterstellt und bildet bei der Gefechtsstandorganisation die Zelle MilGeo. Sie unterstützt dann den Stab vor Ort in allen Fragen des militärischen Geowesens und wird durch den Führer der Teileinheit militärische Landeskunde, einen MilGeo-Stabsoffizier, geleitet. Damit ist ein Schichtbetrieb im Divisionsgefechtsstand gewährleistet.



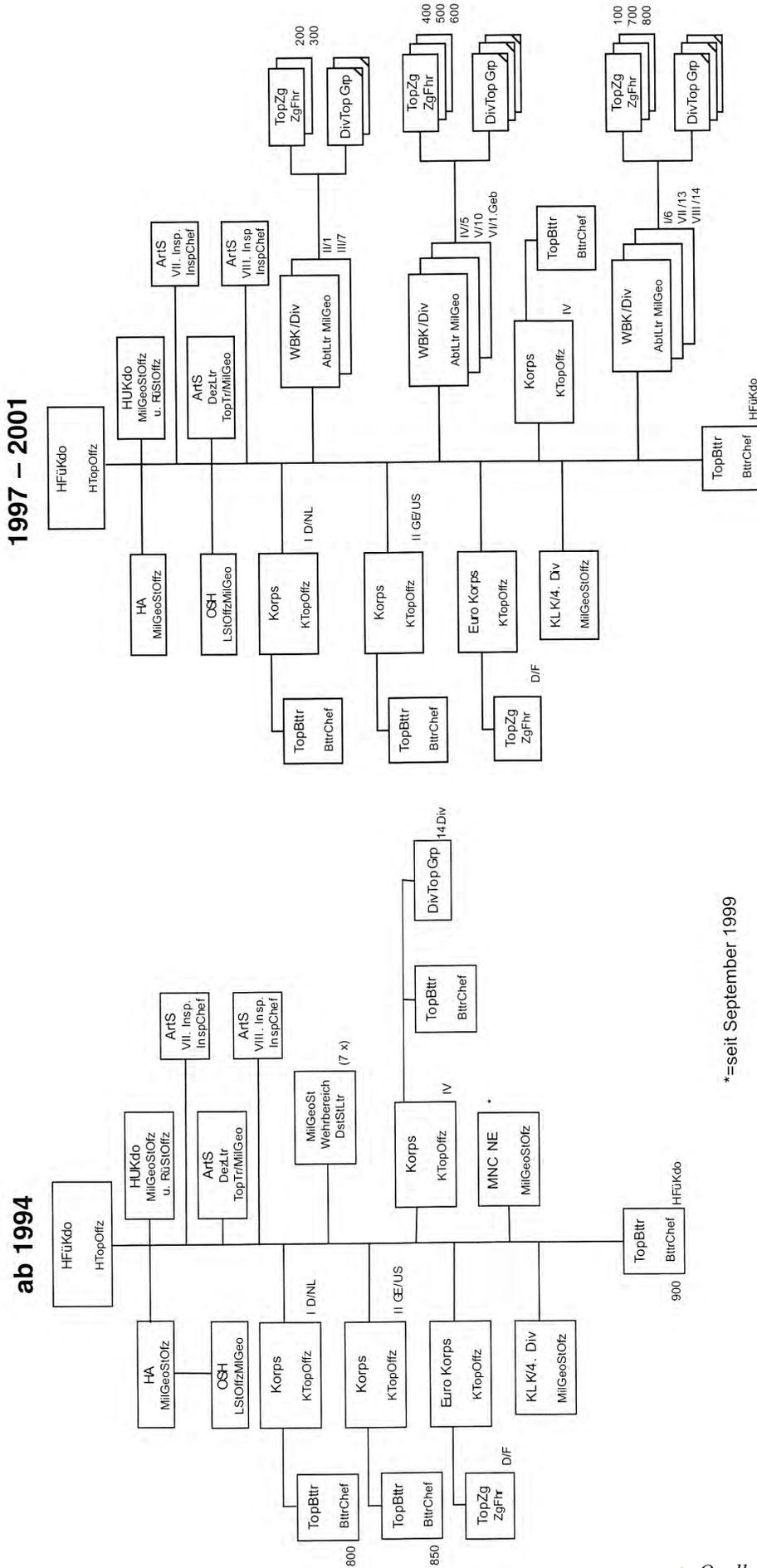
Lichtpauskabine auf LKW





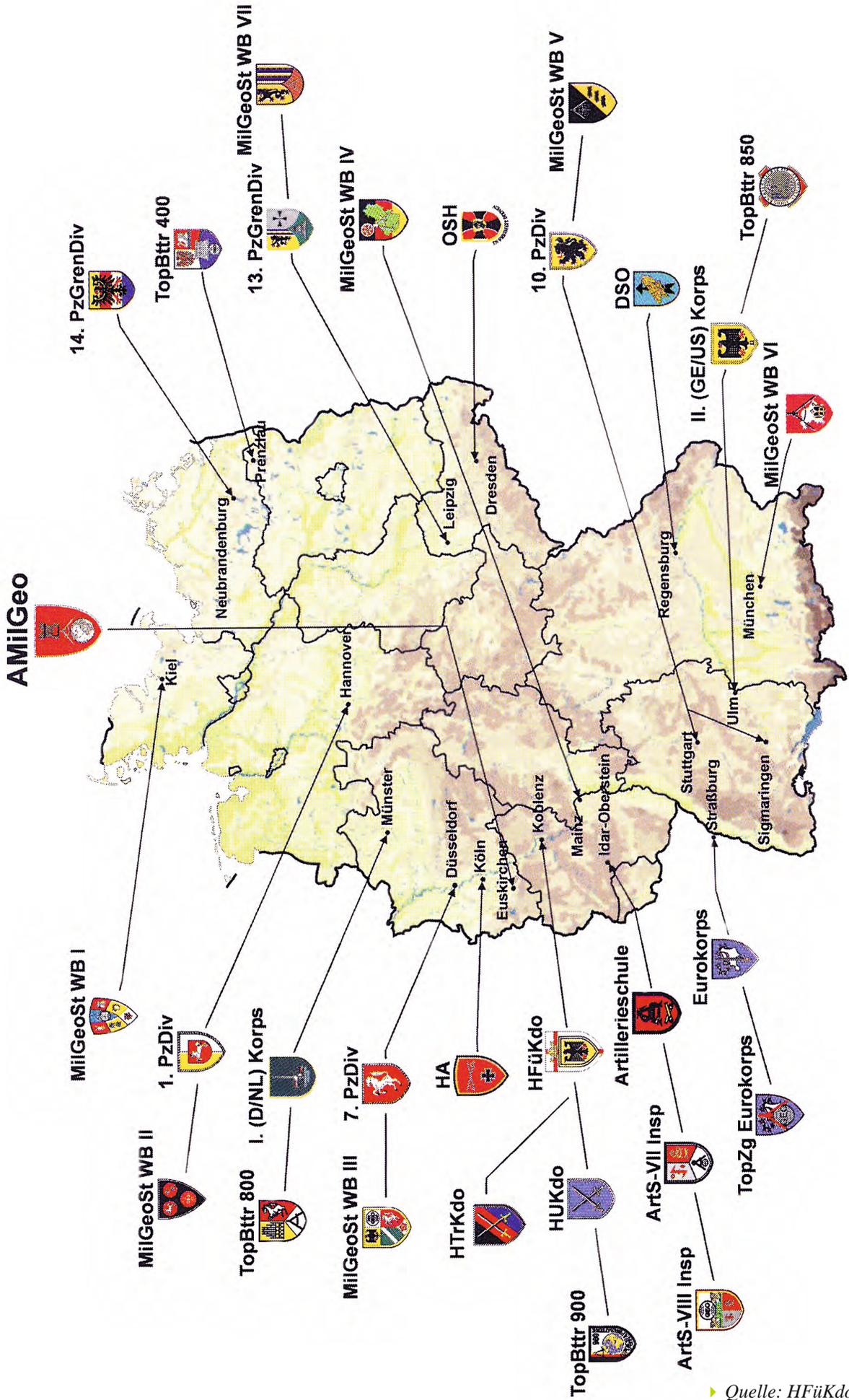
# Die MilGeo-Kräfte im Heer

(fachdienstliche Unterstellung)



\*=seit September 1999

► Quelle: HFüKdo



Quelle: HFÜKdo

# Das Ende der Topographietruppe

Seit dem letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts veränderten sich die Anforderungen an die deutschen Streitkräfte grundlegend durch eine Vielzahl von Einsätzen im Ausland – als wichtigste Einsatzländer seinen Somalia, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Afghanistan genannt. Im Zuge der Neuausrichtung der Bundeswehr und ihrer Erneuerung von Grund auf musste auch die Topographietruppe ebenso wie alle anderen Bereiche der Streitkräfte untersuchen, wie sie ihr Fähigkeitsprofil dem Aufgabenspektrum anpassen müssten.

Im Jahr 1999 erarbeitete der Heerestopographieoffizier im Heeresführungskommando „Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Topographietruppe bis ins Jahr 2015“, die auf den etwa zeitgleich im ersten Halbjahr 1999 im Heeresamt erarbeiteten Zielvorstellungen der Topographietruppe basierten, und legte sie dem für die Weiterentwicklung zuständigen Abteilungsleiter III des Heeresamtes vor (HTopOffz im HFüKdo vom 28.09.1999 VS-NfD).

In diesen Vorstellungen las man u.a.: „Raum und Gelände (einschließlich Küstenregionen) haben entscheidenden Einfluss auf die Operationsführung des Heeres; dies gilt besonders im Rahmen der freien Operation und bei Einsätzen im erweiterten Aufgabenspektrum. Die rechtzeitige, aktuelle und zuverlässige Information über den geographischen Raum wird deshalb in allen Funktionalen Aufgabenbereichen mit annähernd gleicher Bedeutung benötigt. Die TopTr leistet daher zu allen Funktionalen Aufgabenbereichen einen wesentlichen Beitrag zu deren Aufgabenerfüllung.“

Nach einer Darstellung der Aufgaben der Topographietruppe, die stets eine Zusammenarbeit mit den übrigen Teilen des Militärgeographischen Dienstes erfordern, folgte eine Aufgabenbewertung:

„Die Aufgaben der TopTr sind auch weiterhin zur Sicherstellung einer Grundversorgung des Heeres an Informationen über Raum und Gelände wahrzunehmen. Durch die Änderungen der sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen sowie durch den Einsatz von modernen Technologien im Heer ergeben sich hierbei aber Verschiebungen hinsichtlich der Gewichtung von Aufgaben, neue Aufgaben kommen hinzu:

- War die TopTr bisher im wesentlichen auf die Versorgung des Heeres mit MilGeo-Informationen von Deutschland ausgerichtet, muss sie künftig Informationen über Raum und Gelände auch vermehrt von Gebieten außerhalb Deutschlands bereitstellen.
- Die Herstellung und Bevorratung von wenigen MilGeo-Informationen in großen Auflagen für die Landesverteidigung wechselt zur Herstellung und Bevorratung von mehr Produkten in kleineren Auflagen bei Einsätzen im erweiterten Aufgabenspektrum.
- Neben der Nutzung analoger MilGeo-Informationen ist die Nutzung von digitalen MilGeo-Informationen in modernen Waffen-, Führungs- und Ausbildungssystemen unerlässlich.
- Neben der durch die geänderten Einsatzoptionen des Heeres zunehmenden Forderung nach MilGeo-Beratung über die geographischen Faktoren Deutschlands gewinnt die Beratung über die geographischen Gegebenheiten ausländischer Gebiete deutlich an Bedeutung.
- Die Gewinnung und Herstellung von MilGeo-Informationen von ausländischen Gebieten stellen bei schlechten und fehlenden Grundlagen neue Anforderungen an die TopTr.
- Die verstärkte Nutzung von Simulationsanwendungen im Heer, die Vernetzung von Simulatoren untereinander und der Einsatz von Simulationssystemen zum lagegerechten Üben von Einsatzaufgaben macht die Einrichtung einer einheitlichen Simulationsgeländedatenbank durch die TopTr erforderlich.“

Anschließend wurden die Vorstellungen zur Weiterentwicklung in den Bereichen MilGeo-Bedarfsdeckung (Datengewinnung über verschiedenste Quellen), Produktherstellung mit kurzen Reaktionszeiten und unter Nutzung von Fernerkundungsdaten, Simulation, MilGeo-Bewirtschaftung (Optimierung der Verfahrensabläufe, Zentralisierung der Kartenlagerorganisation), MilGeo-Beratung, Ausbildung, sowie Ausrüstung detailliert dargestellt.

Doch diese Vorstellungen für die Weiterentwicklungen der Topographietruppe wurden schon im Juli 2000 hinfällig, da der Generalinspekteur der Bundeswehr in seiner „Weisung

für die Ausplanung der Streitkräfte“ (WASK) verfügte, dass die Topographietruppe des Heeres in die Streitkräftebasis zu überführen und dort für die Aufstellung des neuen Amtes für Geoinformationswesen der Bundeswehr heranzuziehen sei. Mit anderen Worten hieß das: Die Truppengattung Topographietruppe ist aufzulösen.

In der Übergangszeit bis zur Aufstellung des Amtes für Geoinformationswesen der Bundeswehr regelten Weisungen des Führungsstabes der Streitkräftebasis (BMVg – FüSKB I 5) das Zusammenführen von Aufgaben des militärgeographischen Dienstes in einer Übergangsstruktur. Danach

wurden Aufgaben, Personal und Material der Truppenteile und Dienststellen der Topographietruppe, koordiniert durch den Heerestopographieoffizier, ab Herbst 2001 zum Amt für Militärisches Geowesen verlagert. Die ersten Dienststellen wurden zum Jahresende 2002 aufgelöst, die letzten im März 2004. Einzelheiten zur Auflösung der Topographietruppe sind in der Abschlussmeldung des Heeresführungskommandos an den Inspekteur des Heeres (HFüKdo – G2 GeoInfoW (HTopOffz), Az 10-88-14 VS-NfD vom 26.05.2004), vor allen in den Anlagen 1 und 2, auf den folgenden Seiten nachzulesen.

*Oberst a.D. Jochen Landmann*

Der Geheimhaltungsgrad  
(VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH) des Dokumentes  
wurde am 30.05.2016 durch den Referatsleiter GeolInfoW  
im Kommando Heer aufgehoben.

Strausberg, 30.05.2016

RefLtr Kdo H I 2 (3)

**Heeresführungskommando**  
G2 GeolInfoW (Heerestopographieoffizier)  
Az 10-88-14/VS-NfD

**56064 Koblenz,**  
Postfach 6900  
FspNBw  
Tel.  
Fax

26. Mai 2004  
4400 - 2250  
(0261) 896 - 2250  
- 2255

e-mail: HfueKdoG2GeolInfo@bundeswehr.org  
P:GeolInfo/Organisation/Überführung  
TopTr/Abschlussmeldung TopTr,2004-05\_26.doc

**Bundesministerium der Verteidigung**  
**Inspekteur des Heeres**  
**Bonn**

auf dem Dienstweg

*nach Abgrenzung nachbestehende von*  
*- Ltr Geo Info DBw*  
*- RefLtr FÜS I 5, BMVg*

**Betr. :** **Auflösung der Topographietruppe**  
**hier: Abschlussmeldung**

**Bezug:**

1. BMVg – InspH/FüH IV 1, Az 10-36-91 VS-NfD vom 06.07.1994 (Dienstanweisung für den Heerestopographieoffizier)
2. BMVg – GenInspBw/FüS VI 2, Az 09-10-10 VS-NfD vom ..07.2000 (Weisung für die Ausplanung der Streitkräfte der Zukunft (WASK))
3. BMVg – FüSKB I 5, Az 10-88-14 vom 13.08.2001 (Weisung Nr.1 zur Zusammenführung von Aufgaben des militärgeographischen Dienstes in einer Übergangsstruktur)
4. BMVg – FüSKB I 5, Az 10-88-14 vom 10.09.2001 (Weisung Nr.2 zur Zusammenführung von Aufgaben des militärgeographischen Dienstes in einer Übergangsstruktur)
5. BMVg – FüSKB I 5, Az 10-88-14 vom 18.11.2001 (Weisung Nr.3 zur Zusammenführung von Aufgaben des militärgeographischen Dienstes in einer Übergangsstruktur)

**Anlg. :**

1. Überführung der TopTr in die SKB
2. Historischer Abriß
3. Einheiten/Dienststellen

Heeresführungskommando – Heerestopographieoffizier meldet, dass die Topographietruppe und ihre letzten Dienststellen mit Ablauf des 31. März 2004 aufgelöst sind.

Die Überführung der Topographietruppe in die Streitkräftebasis (SKB) und die Auflösung der Truppenteile wurde – entsprechend den Weisungen von BMVg – FüH und FüSKB - fachlich koordiniert durch HFüKdo – HTopOffz in enger Zusammenarbeit mit Leiter Militärisches Geowesen bzw. Leiter Geoinformationsdienst der Bundeswehr.

Die Aufgaben der Topographietruppe/MilGeo-Kräfte im Heer wurden entsprechend den Vorgaben der Bezüge 2. bis 5. an das Amt für Geoinformationswesen der Bundeswehr (AGeoBW) abgegeben:

Versorgung mit MilGeo-Unterlagen,

- Bewirtschaftung der Vorräte an MilGeo-Unterlagen/MilGeo-Verbrauchsmaterial,
- Militärische Vermessungen in Deutschland,
- Militärische Vermessungen in Einsatzländern,
- Herstellung von großmaßstäbigen topographischen, Spezial- und Sonderkarten von Deutschland,
- Erhebung von landeskundlichen/topographischen Daten in Deutschland.

Die entsprechenden Fähigkeiten sind im Heer der Zukunft nicht mehr vorhanden.

Die zentrale Ausbildung von Rekruten der Ausbildungs- und Verwendungsreihe Topographie wurde mit Ablauf des VI. Quartals 2001 eingestellt (VIII. Inspektion der Artillerieschule).

Die fachliche Ausbildung der Offiziere/Unteroffiziere sowie der zivilen Mitarbeiter liegt seit 01.01.2003 in der Verantwortung des AGeoBw, in dessen Ausbildungs-/Schulungszentrum GeoInfoDBw die VII. Inspektion der Artillerieschule/Zentrale Ausbildung Militärgeographischer Dienst eingegliedert wurde.

Offiziere/Unteroffiziere der Einheiten und Dienststellen wurden entweder in den neuen Teileinheiten GeoInfo der Kommandobehörden des Heeres oder wie das zivile Fachpersonal (technische Angestellte, Facharbeiter) soweit möglich zum AGeoBw und seinen Außenstellen versetzt. Dort werden die ehemaligen Angehörigen der Topographietruppe in möglichst vergleichbaren Fachaufgaben eingesetzt. Ein Teil der Angestellten und Arbeiter musste jedoch aus überwiegend sozialen Gründen durch die Wehrverwaltung in fachfremden Verwendungen untergebracht werden.

Im Auftrag



Landmann  
Oberst

Anlage 1  
zu HFüKdo - G2 GeoInfoW (HTopOffiz)  
Az 10-88-14 vom 26. 05.2004

### Überführung der Topographietruppe des Heeres und ihrer Aufgaben in die Streitkräftebasis

Lfd. Nr.	Aufgabe	Maßnahme	Abschluß	Bemerkungen
1	<b>Umgliederung</b> des Kommandobereichs HFüKdo/ Trennung WBK/Div., Aufstellung der 4 WBK in der SKB	Regelung der fachlichen, regionalen Zuständigkeiten der MilGeoStellen WB I - VII ab 01.07.2001 in der Übergangszeit (HFüKdo-HTopOffiz, Az 53-02-01 VS-NfD vom 11.07.2001)	11.07.2001	
2	Zusammenführung von Aufgaben des MilGeoDstBw in einer Übergangsstruktur, hier: <b>Überführung von Fachpersonal</b> der TopTr in das AMilGeo (BMVg-FüSKB I 5, Az 10-88-14 vom 13.08.2001 (Weisung Nr. 1), BMVg-FüSKB I 5 vom 19.12.2001 (Weisung Nr. 1, hier: Zeitplan für Einzelmaßnahmen), BMVg-Fü SKB I 5 vom 06.02.2002 (Weisung Nr. 1, hier: Festlegung der StO der Vermessungsdezernate))	HFüKdo-G2 MilGeo und Beauftragter d. InspSKB für Aufstellung GeoInfoDBw führen eine Informationsreise zu den Einheiten/DstSt der TopTr durch, daraus Empfehlungen an BMVg-FüSKB I 5 u. HFüKdo-HTopOffiz HFüKdo-HTopOffiz identifiziert Kompensationsdienstposten in Einh/DstSt der TopTr, die in das AMilGeo (Übergangsstruktur) überführt werden (Schließen im Heer, Öffnen in SKB), Verlagerung zum 01.10.2001, 01.01.2002, 01.04.2002, 01.09.2002, 01.11.2002 (HFüKdo-HTopOffiz, Az 10-88-14 vom 26.09.2001, 06.12.2001, 20.12.2001, 30.01.2002, 06.03.2002 u. 03.04.2002)	27.08.2001  31.03.2003	Insgesamt wurden verlagert: 242 DP (34 Offiz, 67 Uffz, 31 Msch, 110 Angest.)

3	<b>Prioritäten für die MilGeo-Aufgabenerfüllung</b> in der Übergangszeit	HFüKdo-HTopOffz befiehlt den MilGeoKräften im Heer Prioritäten für die Fachaufgaben (HFüKdo-HTopOffz, Az. 5.3-01-00 vom 27.09.2001), die LtMilGeo inhaltlich in die BesAnMilGeoBw Nr.7 „Festlegung von Prioritäten für die Aufgabenerfüllung der MilGeoStWB“ (20.11.2001) übernimmt	27.09.2001	<u>Priorität 1</u> -Vermessung auf TrÜbPl und milit. FIPI, Küstenvermessung -Fortführung TrÜbPl-Karten Topogr.Karten 1:50000/ 1:100000 -Erhebung Geo-Daten (Straßen, Brücken) <u>Priorität 2</u> -Fortführung Schutzgebietkarten -Rasterdaten Topogr.Karten <u>Priorität 3</u> (ausgesetzt bis 30.09.03) -Mil-Landeskundl Beschreibungen -Fortführung WB-Sonderkarten / RB-Karte/Verm-Karte
4	<b>Zentralisierung der Versorgung mit MilGeo-Unterlagen/-Daten</b> in der Bw	MilGeo-Kräfte im Heer übergeben MilGeo-Versorgungsunterlagen an AMilGeo-Anforderungszentrale	01.07.2001	Start der zentralisierten MilGeo-Versorgung durch AMilGeo
5	Übergabe der <b>MilGeo-Versorgung</b> (Karten u.a.) für TrT/DstSt des Heeres an AGeoBw	TopTr unterstützt AMilGeo in einer Übergangsphase: Versand von MilGeo-Unterlagen nach Weisung AMilGeo	31.12.2001	Zentrale Steuerung durch AMilGeo, TopBitt/MilGeoStWB a.Z.a.
6	Übergabe der <b>Bewirtschaftung von MilGeo-Vorräten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abbau der Handvorräte MilGeo-Unterlagen in DstSt, Rücklieferung an AMilGeo bzw. Einlagerung in Kartenlager (KartLgr) des Heeres</li> <li>- Auflösung von 18 KartLgr des Heeres, dabei Zusammenführen der Kartenbestände in 5 KartLgr des Heeres und im ZentralKartLgr des AMilGeo</li> <li>- Übergabe der 5 verbliebenen KartLgr von TopTr an AMilGeo</li> </ul>	30.03.2002  30.06.2002  30.06.2002	Bestand der 18 KartLgr: rund 90Millionen Karten  Übergabe der MilGeo-Versorgung/-Bewirtschaftung an SKB abgeschlossen

7	Übergabe der <b>Vermessungsaufgaben Inland</b> an AMilGeo	HFüKdo-HTopOffz regelt nach Koordination mit AMilGeo den Ablauf und die Organisation der Übergabe der Vermessungsaufgaben Inland von TopTr an AMilGeo (HFüKdo-AbtGeoInfoW, Az 53-10-00 vom 04.03.2002)	01.06.2002	Zentrale Auftragssteuerung durch AMilGeo ab 01.04.2002, TopBtrr/MilGeoStWB a.Z.a. mit AMilGeo
8	Übergabe der <b>Vermessungsaufgaben in Einsatzländern</b> an AGeoBw	HFüKdo übergibt Zuständigkeit für Vermessungen in Einsatzländern an AGeoBw, TopBtr 900 übergibt Vermessungspersonal (KRK) u. Fachgerät	31.05.2003	
9	Übergabe der <b>kartographischen Herstellungsverantwortung</b> für Deutschland an AGeoBw	HFüKdo regelt in enger Koordination mit AMilGeo die Übergabe der Herstellung von topographischen und thematischen Karten von Deutschland an AMilGeo/ AGeoBw, einschl. Erhebung/Erfassung von landeskundlichen Informationen in Deutschland	31.12.2002	Zentrale Auftragssteuerung durch AMilGeo ab 01.04.2002, TopBtrr/MilGeoStWB a.Z.a. mit AMilGeo
10	Verlagerung von <b>Fachgerät</b> der TopTr	Abgabe von Fachgerät der TopTr an SKB gem. BMVg-Fü SKB-Az. 10-88-14 vom 10.09.2001 (Weisung Nr. 2 zur Zusammenführung der Aufgaben des Militärgeographischen Dienstes der Bw in einer Übergangsstruktur) Verlagerung von Fachgerät zu den neuen TE GeoInfo der Kommandobehörden des Heeres und Zentrum OpInfo Frühzeitiger Abschub von nicht mehr benötigtem Material (HFüKdo-HTopOffz, Az. 10-88-14 vom 26.09.2003)	31.03.2004	stationäres Großgerät der MilGeoStWB (u.a. Druck-/Reproduktionstechnik) geht z.T. zur Verwertung an VEBEG bzw. wird verschrotet
11	Neuordnung der <b>Fachausbildung</b> im Rahmen der Übergangsstruktur MilGeoDst (BMVg-FüSKB I 5, Az 10-88-14 vom 18.11.2001, Weisung Nr. 3 zur Zusammenführung der Aufgaben des Militärgeographischen Dienstes der Bw in einer Übergangsstruktur)	Einstellung der zentralen Rekrutenausbildung TopTr/MilGeoDst durch VIII. In der ArtS Auflösung der Zentralen Ausbildung MilGeoDst, VII. In der ArtS und deren Eingliederung in das Ausb-/Schulungszentrum GeoInfoDBw, AGeoBw	31.12.2001 01.01.2003	

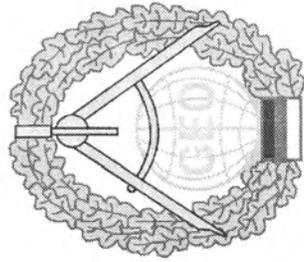
12	Verlagerung der <b>fachlichen Weiterentwicklung</b> TopTr in AGeoBw	Die bisher von Dez MilGeo der GrpWE/ArtS wahrgenommenen Aufgaben werden verlagert an AGeoBw (Fachaufgaben) und HA (spezielle Fachaufgaben im Heer)	19.07.2002	
13	<b>Schlusssappell</b> der Topographietruppe	General der Artillerie u. Kdr:ArtS erklärt vor den Abordnungen der 4 TopBtr, 7 MilGeoStWB, der VII.Insp/ArtS und MilGeoTE der KdoBeh/HöhKdoBeh des Heeres: „Ich stelle hiermit fest, dass die TopTr des Heeres beginnend im Jahr 2002 bis Ende März 2004 aufgelöst und in den GeoInfoDBw im OrgBereich der SKB aufgeht.“	14.05.2002	
14	Pflege der <b>Tradition der Topographietruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Tradition der Einheiten der TopTr geht auf das AGeoBw (ab 01.04.2003) über (HFüKdo-G2 MilGeo/HTopOffz, Az 35-21-01 vom 13.11.2002)</li> <li>- Die Lehrsammlung TopTr, die ArtS - GrpWE/ MilGeo betreute, wird an AMilGeo übergeben</li> </ul>	28.11.2002	

**Die Topographietruppe des Heeres**

## Historischer Überblick

1. Oktober 1956	Im <b>Truppenamt</b> – Abteilung Artillerie und Topographietruppe, Köln (ab 1974: Heeresamt) tritt der spätere Heerestopographieoffizier seinen Dienst an. Die <b>Topographietruppe</b> wird <b>Teil der Artillerietruppen</b> .
16. Mai 1957	Aufstellung der 1. Einheit: <b>Korps-Topographiebatterie 695</b> , Münster.
Mai/Juli 1957	Aufstellung <b>Korps-Topographiebatterie 697</b> , Koblenz und <b>Korps-Topographiebatterie 696</b> , Ulm.
September 1957	Aufstellung der <b>Topographielehrbatterie</b> an der Artillerieschule, Idar-Oberstein.
August 1959	Umbenennung der Korps-Topographiebatterien in: <b>Topographiebatterie 101</b> , Münster <b>Topographiebatterie 201</b> , Ulm <b>Topographiebatterie 301</b> , Koblenz. Sie sind dem Korpsartilleriekommandeur/ Artilleriekommando des Korps unterstellt.
Oktober 1963	Umbenennung der Topographielehrbatterie in <b>Topographielehrbatterie 700</b> , die dem Artillerielehrregiment untersteht.
April 1964	Aufstellung der <b>Topographiebatterie 601</b> (LANDJUT), Rendsburg, die truppendienstlich dem Fernmeldebataillon 610 unterstellt wird.
1972	Umbenennung der Topographielehrbatterie 700 in <b>Topographielehrbatterie 900</b> .
August 1972	Aufstellung von zwei Geräteeinheiten: <b>Topographiebatterie 800 GerEinh</b> (TerrKdo Nord), <b>Topographiebatterie 801 GerEinh</b> (NORTHAG).
Oktober 1972	Aufstellung des <b>Ausbildungszentrums Militärgeographischer Dienst</b> als Inspektion der Artillerieschule, Idar-Oberstein, dabei Heranziehung von Personal, Material und Arbeits-/ Lehrgebäude der TopLehrBtr 900.
1973	Umbenennung der Topographielehrbatterie 900 in <b>Topographiebatterie 900</b> (BMVg).
September 1973	Die <b>Topographietruppe</b> wird <b>eigenständige Truppengattung der Führungstruppen</b> des Heeres (HDv 100/100 (TF/F)).
August 1975	<b>Topographiebatterie 601</b> wird als selbständige Einheit dem Verfügungstruppenkommando 600 unterstellt.
1977	Aufstellung der <b>Topographiebatterie 850 GerEinh</b> (TerrKdo Süd) mit einem Topographiezug CENTAG.
1980	Beginn der Herstellung der <b>Vermessungskarte</b> als Dauerauftrag für die Vermessungszüge der Topographiebatterien.
Dezember 1980	<b>Verlegung der Topographiebatterie 900</b> von Idar-Oberstein nach Koblenz, dort Unterstellung unter Artilleriekommando 3.
Januar 1981	<b>Auflösung der Topographiebatterie 301</b> und Aufstellung des <b>Vermessungszuges 850</b> (TerrH), der der Topographiebatterie 900 zugeordnet wird.
Januar 1981	In der Heeresstruktur 4 werden die Topographiebatterien aus dem Feldheer in das Territorialheer überführt und den Territorialkommandos unterstellt: dabei werden die mobilen Kartographie- und Bildmeßzüge in ortsfeste Teileinheiten umgewandelt. Die Topographiebatterien 101 und 201 werden umgegliedert in <b>Topographiebatterie 800</b> , Münster und <b>Topographiebatterie 850</b> , Ulm (unter Heranziehung der Topographiebatterien 800/801/850 GerEinh).
Januar 1981	Aufstellung der Topographiezüge der Korps: <b>Topographiezug 100</b> , Münster <b>Topographiezug 200</b> , Ulm <b>Topographiezug 300</b> , Koblenz. Diese unterstehen den Artilleriekommandos.
Februar 1981	Auflösung der Topographiebatterie 601 (LANDJUT) und Aufstellung der <b>Topographiebatterie 600</b> (TerrH S-H) (unter Heranziehung der Topographiebatterien 601 und 600 GerEinh), die im Territorialkommando Schleswig-Holstein dem Verfügungstruppenkommando 41 unterstellt wird.

August 2001	Mit „Weisung Nr. 1 zur Zusammenführung von Aufgaben des Militärgeographischen Dienstes in einer Übergangsstruktur“ wird die <b>Verlagerung von 220 Dienstposten</b> der Topographietruppe in das Amt für Militärisches Geowesen angeordnet. Heeresführungskommando – Heeresstopographieoffizier muß bis April 2002 die Kompensationsdienstposten für die neuen Teileinheiten im Amt für Militärisches Geowesen identifizieren
Dezember 2001	Die „Weisung zur Einrichtung und Aufstellung des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr“ des BMVg – Sts Biederbick/FüSKB 1 5 regelt die Zusammenführung von Militärgeographischem Dienst und Geophysikalischem Beratungsdienst der Bundeswehr zum neuen Fachdienst, einschließlich der Grundsätze für die Zusammensetzung seines Personalkörpers. <b>VIII. Inspektion der Artillerieschule</b> beendet die <b>letzte Grundausbildung</b> für Rekruten der Ausbildungs- und Verwendungsreihe Topographie. Die Grundausbildung wird eingestellt, weil die Topographietruppe aufgelöst und der Geoinformationsdienst der Bundeswehr ohne Fachpersonal in der Laufbahngruppe der Mannschaften aufgebaut werden soll.
Januar 2002	Amt für Militärisches Geowesen übernimmt die <b>Versorgung des Heeres mit MilGeo-Unterlagen/-Daten</b> von der Topographietruppe. Die Topographiebatterien unterstützen das Amt für Militärisches Geowesen bei der Einrichtung von fünf zentralen Kartenlagern.
April 2002	Beginn der <b>Übergabe der Vermessungsaufgaben</b> in Deutschland von den MilGeo-Stellen WB an das Amt für Militärisches Geowesen.
April 2002	Heeresstopographieoffizier identifiziert insgesamt 225 Dienstposten der Topographietruppe (124 milDP, 84 zivDP), die BMVg bis November 2002 zum Amt für Militärisches Geowesen (Übergangsstruktur) verlagern wird.
14. Mai 2002	<b>Schlußappell der Topographietruppe</b> in Idar-Oberstein: der General der Artillerie u. Kommandeur der Artillerieschule erklärt vor der Paradeaufstellung: : „Ich stelle hiermit fest, dass die TopTr des Heeres beginnend im Jahr 2002 bis Ende März 2004 aufgelöst und in den GeoinfoDBw im OrgBereich der SKB aufgeht.“
Juli 2002	Beginn der <b>Auflösung der Einheiten und Dienststellen der Topographietruppe</b> . Die Aufgaben der MilGeo-StellenWB und Topographiebatterien werden Zug um Zug an das Amt für Militärisches Geowesen/ Amt für Geoinformationswesen der Bundeswehr übergeben.
Dezember 2002	<b>Auflösung der</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>MilGeo-Stelle WB III</b> in Düsseldorf,</li> <li>- <b>MilGeo-Stelle WB IV</b> in Mainz</li> </ul> zum 31.12.2002.
Januar 2003	Verantwortung für die <b>Herstellung großmaßstäbiger Karten</b> von Deutschland an AGeoBw übergegangen.
Januar 2003	<b>Unterstellungswechsel VII. Inspektion der Artillerieschule (ZentrAusb MilGeoDst)</b> unter Amt für Geoinformationswesen – Ausbildungs-/Schulungszentrum Geoinformationsdienst der Bundeswehr: Übergabeappell am 28.03.2003 in Idar-Oberstein.
März 2003	<b>Auflösung der</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>= <b>Topographiebatterie 800</b> in Münster, nach Schlussappell am 25.02.2003,</li> <li>= <b>MilGeo-Stelle WB I</b> in Kiel, nach Schlussappell am 13.03.2003,</li> </ul> zum 31.03.2003.
April 2003	Heeresführungskommando nimmt „STAN in Struktur „Heer der Zukunft“ ein: Heeresstopographieoffizier wird Dezernatsleiter G2 Geoinformationswesen.
Mai 2003	<b>Übergabe der Aufgabe „Militärische Vermessung in Einsatzländern“</b> , die bisher von Topographiebatterie 900 erfüllt wurde, an Amt für Geoinformationswesen.
Juni 2003	<b>Auflösung der MilGeo-Stelle WB VII</b> in Leipzig zum 30.06.2003
September 2003	<b>Auflösung der</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Topographiebatterie 400</b> in Prenzlau, nach Standortappell am 30.09.2003,</li> <li>- <b>Topographiebatterie 850</b> in Ulm,</li> <li>- <b>Topographiebatterie 900</b> in Koblenz, nach Schlussappell am 12.06.2003,</li> </ul> zum 30.09.2003.
März 2004	<b>Auflösung der</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>= <b>MilGeo-Stelle WB II</b> in Hannover,</li> <li>= <b>MilGeo-Stelle WB V</b> in Stuttgart, nach Schlussveranstaltung am 10.03.2004,</li> <li>= <b>MilGeo-Stelle WB VI</b> in München, nach Schlussveranstaltung am 26.03.2004,</li> </ul> zum 31.03.2004.



# Topographietruppe des Heeres 1957 - 2003

Anlage 3  
zu HFüKdo – G2 GeoInfoW (HTopOffz),  
Az 10-88-14, vom 26.05.2004

**Einheiten/Dienststellen der Topographietruppe 2001**

<b>Truppenteil, Standort</b>	<b>Internes Verbandsabzeichen</b>	<b>Personal nach STAN</b>	<b>aufgelöst zum</b>
<b>Topographiebatterie 400</b> (TopBtrr 400) <b>Prenzlau</b>		3/35/96// <u>133</u> + 2 Ziv	30.09.2003
<b>Topographiebatterie 800</b> (TopBtrr 800) <b>Münster/Westf.</b>		3/35/96// <u>133</u> + 2 Ziv	31.03.2003
<b>Topographiebatterie 850</b> (TopBtrr 850) <b>Ulm/Donau</b>		3/35/96// <u>133</u> + 2 Ziv	30.09.2003
<b>Topographiebatterie 900</b> (TopBtrr 900) <b>Koblenz</b>		6/51/130// <u>187</u> + 7 Ziv	30.09.2003
<b>Militärgeographische Stelle Wehrbereich I</b> (MilGeoSt WB I) <b>Kiel</b>		4/6/6// <u>16</u> + 30 Ziv	31.03.2003
<b>Militärgeographische Stelle Wehrbereich II</b> (MilGeoSt WB II) <b>Hannover</b>		4/9/14// <u>27</u> + 24 Ziv	31.03.2004

<b>Militärgeographische Stelle Wehrbereich III</b> (MilGeoStWB III) <b>Düsseldorf</b>		4/9/13// <u>26</u> + 23 Ziv	31.12.2002
<b>Militärgeographische Stelle Wehrbereich IV</b> (MilGeoStWB IV) <b>Mainz</b>		4/9/13// <u>26</u> + 23 Ziv	31.12.2002
<b>Militärgeographische Stelle Wehrbereich V</b> (MilGeoStWB V) <b>Stuttgart</b>		4/9/13// <u>26</u> + 23 Ziv	31.03.2004
<b>Militärgeographische Stelle Wehrbereich VI</b> (MilGeoStWB VI) <b>München</b>		4/9/17// <u>30</u> + 25 Ziv	31.03.2004
<b>Militärgeographische Stelle Wehrbereich VII</b> (MilGeoStWB VII) <b>Leipzig</b>		4/9/17// <u>30</u> + 25 Ziv	30.06.2003
<b>VII. Inspektion der Artillerieschule</b> (VII. In/ArtS) <b>Idar-Oberstein</b>		4/10/1// <u>15</u> (nur Stamm)	31.12.2002 (Unterstellung AGeoBw- ASZ)
<b>VIII. Inspektion der Artillerieschule</b> (VIII. In/ArtS) <b>Idar-Oberstein</b>		3/21/5// <u>29</u> (Stamm, ohne Rekruten)	31.12.2001 (letzte GrdAusb AVR Top)
<b>Artillerieschule – Gruppe Weiterentwicklung/ Dezernat 7 MilGeo</b> (ArtS – Grp WE/ 7 MilGeo) <b>Idar-Oberstein</b>		5/3/-// <u>8</u>	19.07.2002



## Bildersammlung

### Der Heerestopographieoffizier

Der Stabsoffizier für das Militärische Geowesen des Heeres trug die Dienstbezeichnung Heerestopographieoffizier. Der Heerestopographieoffizier war bis März 1979 im Heeresamt (bis 1975: Truppenamt), Standort Köln, Leiter des Dezernats Topographietruppe in der Abteilung Artillerie und Topographietruppe bzw. in der Gruppe Artillerietruppe der Abteilung Kampfunterstützungstruppen.

Ab April 1979 war er Leiter der Gruppe Topographietruppe, Militärisches Geowesen in der Abteilung Kampfunterstützungstruppen. Im März 1994 wechselte der Heerestopographieoffizier in das Heeresführungskommando, Standort Koblenz, wo er in der Generalstabsabteilung 2 das Dezernat Militärisches Geowesen leitete.



▶ **Abb. B-1-1:** Oberst  
Dipl.-Ing. Oskar  
Albrecht  
1956 - 1970



▶ **Abb. B-1-2:** Oberst  
Dipl.-Ing. Hans-Heinrich  
Martens  
1970 - 1974



▶ **Abb. B-1-3:** Oberst  
Dipl.-Ing. Hansbruno  
Belau  
1974 - 1979



▶ **Abb. B-1-4:** Oberst  
Dipl.-Ing. Hermann  
Scheuerer  
1979 - 1987



▶ **Abb. B-1-5:** Oberst  
Dipl.-Ing. Karl-Heinz  
Bleiel  
1987 - 1989



▶ **Abb. B-1-6:** Oberstlt  
Dipl.-Ing. Ewald  
Henkel  
1989 - 1990



▶ **Abb. B-1-7:** Oberst  
Dipl.-Ing. Joachim  
Tietz  
1990 - 1993



▶ **Abb. B-1-8:** Oberst  
Dipl.-Ing. Ernst  
Kerpa  
1993 - 1998



▶ **Abb. B-1-9:** Oberst  
Dipl.-Geogr. Egbert  
Kohler  
1998 - 1999



▶ **Abb. B-1-10:** Oberst  
Dipl.-Ing. Jochen  
Landmann  
1999 - 2003

Quelle der Abbildungen dieser Seite: HFüKdo



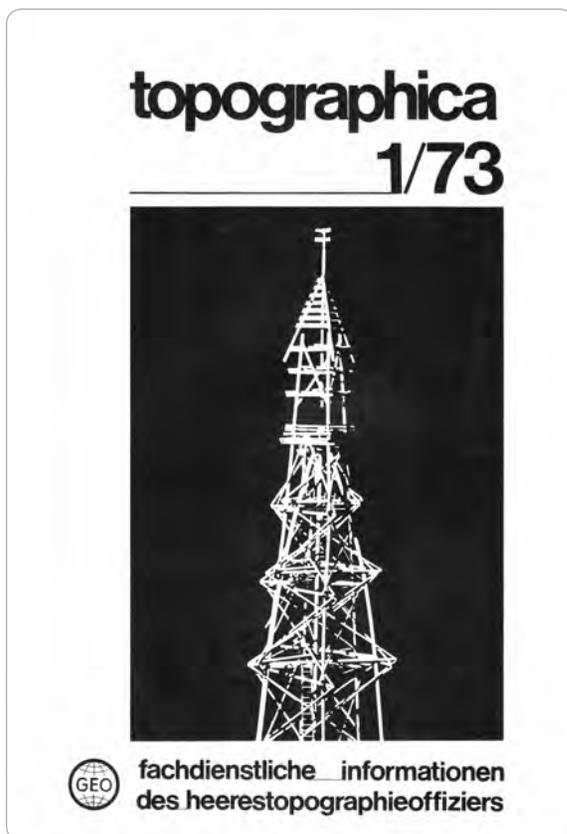
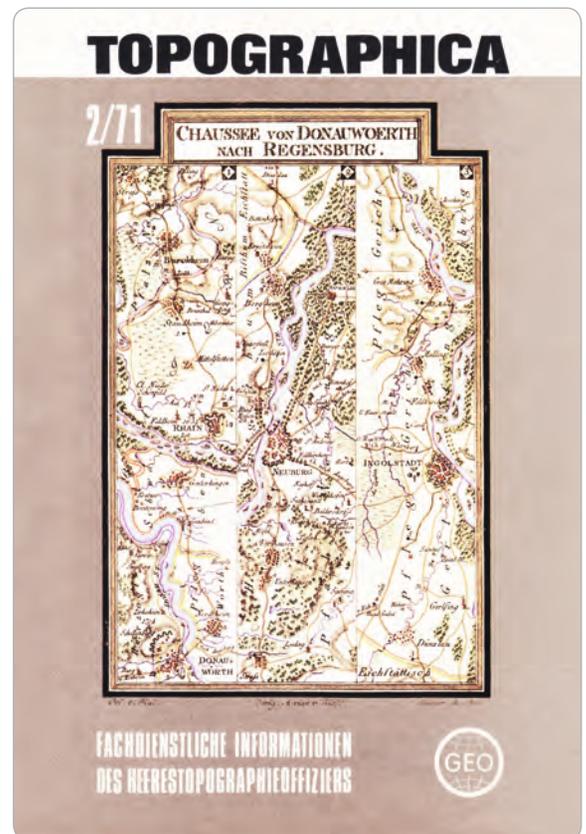
► **Abb. B-1-II:** Der Heerestopographieoffizier war bis 1993 auch mit der Inspizierung der Topographietruppe beauftragt. Die Topographiebatterie 201, Ulm, wurde um 1962 von Oberstlt Albrecht (rechts) inspiziert, daneben der Batteriechef Maj Mattern (M.)  
(Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-1-12:** Der Heerestopographieoffizier bei einer Tagung, die 1966 mit MilGeo-Offizieren verschiedener Kommandobereiche beim Wehrbereichskommando V in Stuttgart abgehalten wurde.  
v.l.n.r. 1.Reihe: Oberstlt Dr. Erbe, Oberstlt NN, Oberst Albrecht, Oberstlt Schnez, Maj Dr. Kufferath-Sieberin;  
2.Reihe: Maj Dr. Deppe, NN, Oberstlt Dr. Hannesen, Maj Tietz, Maj Thomas, Oberstlt Dr. Elborg;  
3. Reihe: Maj Rocke, Maj Dr. Hauser, Maj Eiler, Maj Scheuerer, Maj Dr. Bresky, Maj Dr. Wiemeyer, NN (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-1-13:** Im Februar 1970 wurde die Topographielehrbatterie 700, Idar-Oberstein, vom Heerestopographieoffizier inspiziert.  
v.l.n.r.: Oberst Albrecht, Hptm Donnert, Maj Dr. Barner (BttrChef), Hptm Trupke. (Quelle: Dr. Barner)



► **Abb. B-1-14:** Fachdienstliche Informationen des Heerestopographieoffiziers wurden bis Mitte der 1970er Jahre als TOPOGRAPHICA verteilt. Die Inhalte umfassten u.a. Personalwesen, Organisation, Ausbildung und Versorgung, sowie technische Fragen aus dem Vermessungs-, Luftbild- und Kartenwesen, sowie der Militärlandeskunde. Das Deckblatt dieses hektographierten Periodikums wurde abwechselnd von den Topographiebatterien gestaltet.  
Die Beispiele von oben nach unten: Oberst Albrecht inspiziert die TopBtr 301 (TopBtr 301), Straßenatlas des A.v. Riedl 1796 (WBK VI), Vermessungsturm der TopBtr 301 von 1968 (TopBtr 301). (Quelle: Landmann)



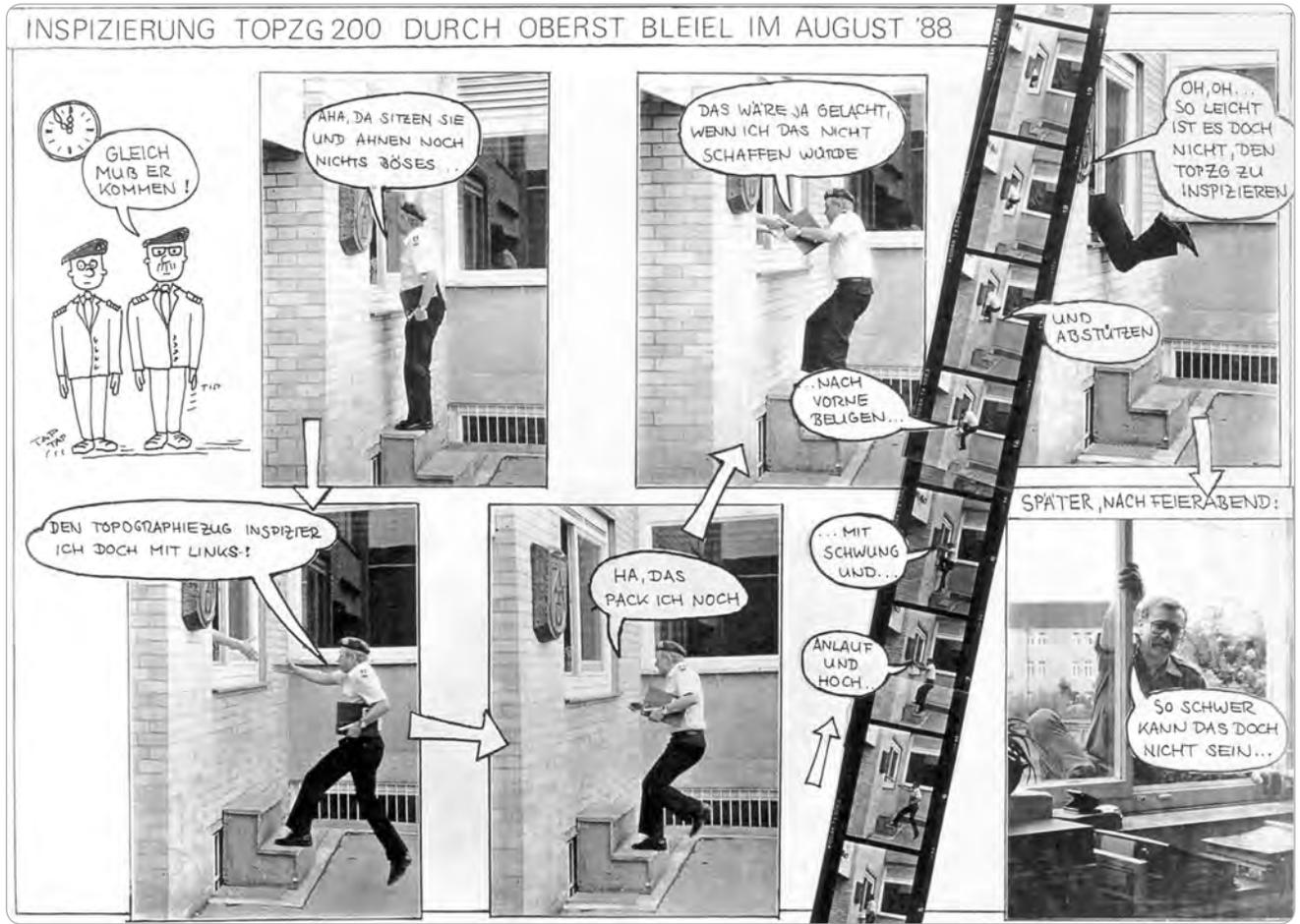
► **Abb. B-1-15:** Der scheidende erste Heerestopographieoffizier im Truppenamt, Oberst Albrecht (links), erhält durch Oberstlt Belau und Maj Wichmann das Erinnerungsalbum, das die Truppenteile der Topographietruppe gestaltet hatten, März 1970. (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-1-16:** Während der MilGeo-Übungen der NATO-Heeregruppen führte der Heerestopographieoffizier fachliche Dienstaufsicht und pflegte die Verbindungen zu den verbündeten Streitkräften. Bei der NORTHAG-Übung DOMINATE XV im Juni 1974 besuchten der Leiter Militärisches Geowesen und der Heerestopographieoffizier die 14th Field Survey Squadron der Britischen Rheinarmee; v.l.n.r. Oberst Martens (HTopOffz), LtCol Henshaw, Oberst Albrecht (LtrMilGeo), Oberstlt Dr. Barner, LtCol Burrows (BAOR) (Quelle: Barner)



► **Abb. B-1-17:** Der Heerestopographieoffizier, Oberst Belau (M.), ließ sich während der Übung STANDHAFFE CHATTEN des III. Korps von Maj Kerpa (BtrrChef, r.), und Lt Steinle über die Aufgaben der Topographiebatterie 301 unterrichten, Sept. 1977 (Quelle: Kerpa)



► **Abb. B-1-18:** Bei allem Ernst einer Inspizierung blieb auch Raum für Scherze im Kameradenkreis. Beim Topographiezug 200, Ulm, musste der Heerestopographieoffizier, Oberst Bleiel, ein Hindernis überwinden, Aug. 1988. (Quelle Bernhard)

**Zur  
Erinnerung  
an die  
Inspizierung  
Topographiebatterie 900  
am 04./05. Mai 1993**



► **Abb. B-1-19:** An die Inspizierung der Topographiebatterie 900, Koblenz im Mai 1993 erinnerte ein Schmuckblatt. v.l.n.r. HptFw Pinkel, Maj Hilber (Btrr Chef), HptFw Preiß (BtrrFw), HptFw Schulte (halb verdeckt), Oberst Tietz (HTopOffz), HptFw Allgayer, Hptm Porr, HptFw Beer  
(Quelle: Beer)



► **Abb. B-1-20:** Oberst Scheuerer (HTopOffz, r.) zur Dienstaufsicht auf dem Gefechtsstand der Topographiebatterie 800 während der Übung DOMINATE XIX, 1982: stehend v.l.n.r. Hptm Oetting, Olt Spinner  
(Quelle: Spinner)



► **Abb. B-1-21:** An den Arbeitstagen, die der Heerestopographieoffizier im Rahmen seiner fachlichen Zuständigkeit für die MilGeo-Versorgung des Heeres durchführte, nahmen nicht nur die ihm fachdienstlich unterstellten MilGeo-Offiziere teil. Im Mai 1980 an der Artillerieschule:  
 v.l.n.r. 1. Reihe: Hptm Cothmann, Maj Landmann, Maj Schneemann, Oberst Scheuerer (HTopOffz), Oberstlt Kalus, Hptm Johl;  
 2. Reihe: Maj Schwerdtfeger, Hptm Ahlfeld, Maj Rentrop, Oberstlt Rocke, Oberstlt Freund, Maj Grelck, Oberstlt Armbrust, Maj Muggenthaler;  
 3. Reihe: Oberstlt Hafeneder, Maj Dr. Kant, Maj Zilliger, Oberstlt Kerpa, Oberstlt Dr. Deppe, Maj Dr. Schmidt. (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-1-22:** Arbeitstagung für MilGeo-Stabsoffiziere, Artillerieschule, Sept. 1989.  
 v.l.n.r. 1. Reihe: Oberstlt Cothmann, Oberstlt Kerpa, Maj Rentrop, Oberst Bleiel (HTopOffz), Oberstlt Grelck, Maj Gieske, Oberstlt Meis;  
 2. Reihe: Oberstlt Dr. Deppe, Oberstlt Muggenthaler, Oberstlt Kohler, Maj Cammerer, Oberstlt Hildenbrand, Oberstlt Ziegler, Maj Baustel;  
 3. Reihe: Maj Johl, Maj Schmidt-Bleker, Maj Burkhardt, Oberstlt Weschler, Oberstlt Hafeneder, Oberstlt Braun, Maj Pier. (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-1-23:** Die Arbeitstagen des Heerestopographieoffiziers wurden als „Weiterbildungslehrgang für Einheitsführer der Topographietruppe und Stabsoffiziere für das Militärische Geowesen in Kommandobehörden des Heeres“ an der Artillerieschule in Idar-Oberstein durchgeführt - hier das Tagungsphoto vom März 1993.

v.l.n.r. 1. Reihe: Oberstlt Landmann, Oberstlt Muggenthaler, Oberstlt Grelck, BrigGen Fischer (Kdr ArtS), Oberst Tietz (HTopOffz), Oberst Dr. Schell (Chief Geo, SHAPE), Oberstlt Schlichtherle, Oberstlt Gieske, Maj Henn;

2. Reihe: Oberstlt Schwerdtfeger, Hptm Schlarb, Oberstlt Behse, Maj Nickel, Maj Baustel, Hptm Luppus, Oberstlt Ziegler, Maj Hengstler, Oberstlt Heindl;

3. Reihe: Oberstlt Hildenbrand, Oberstlt Zilliger, Oberstlt Lenerz, Maj Hilber, Maj Burkhart, Hptm Dubbert, Maj Dr. Spitzer, Hptm Eser, Hptm Röttgerkamp;

4. Reihe: Oberstlt Schulze, Oberstlt Johl, Oberstlt Cothmann, Oberstlt Dr. Deppe, Hptm Hagenhoff, Oberstlt Dr. Palaschewski, Maj Morzinkowski, Hptm Nasler, Hptm Henke, Hptm Köpke, Hptm Weber, Hptm Webert (Quelle: Luppus)



► **Abb. B-1-24:** Der Heerestopographieoffizier und Gruppenleiter MilGeo der Abteilung IX des Heeresamts mit seiner Gruppe in der Kölner Konrad-Adenauer-Kaserne, März 1994; anschließend wechselte der Heerestopographieoffizier zum Heeresführungskommando in Koblenz.

v.l.n.r.: OstFw Schneider, Hptm Eser, NN, Frau Sahn, Oberstlt Gieske, Oberst Kerpa, Stabsdienstsoldat, Oberstlt Heindl (Quelle: Kerpa)



► **Abb. B-1-25:** Besuch im Heeresführungskommando in der Koblenzer Falckenstein-Kaserne: Eine Delegation des Militärtopographischen Dienstes der Tschechischen Streitkräfte informiert sich beim Heerestopographieoffizier, 1994. v.l.n.r. Oberstlt Heindl, 2 CZ Offiziere, Colonel Radaj, HptFw Schumacher, Oberst Kerpa, Maj Müller, CZ Offizier. (Quelle: Kerpa)



► **Abb. B-1-26:** Die Tagung der Abteilungsleiter MilGeo der Wehrbereichs-/Divisionskommandos fand im Oktober 1994 in Rostock statt. Dabei wurde die Küstenvermessungsanlage im Marinehafen Warnemünde vorgeführt. v.l.n.r. Oberstlt Schwerdtfeger, Oberst Kerpa, FKpt Focken, Oberstlt Landmann  
(Quelle: Landmann)



► **Abb. B-1-27:** Bei der Einweisung im Hafen sind zu erkennen:  
v.l.n.r. Oberstlt Dr. Palaschewski, FKpt Focken, Oberst Kerpa, NN, Oberstlt Tröndle, Oberstlt Pier, Oberstlt Schwerdtfeger (halb verdeckt), Oberstlt Ziegler  
(Quelle: Landmann)



► **Abb. B-1-28 und B-1-29:** Oberstlt Dr. Deppe und Oberstlt Ziegler beobachten die Messfahrt des Bootes im Warnemünder Hafenbecken. (Quelle: Landmann)





► **Abb. B-1-30:** Die Verabschiedung von Oberst Kerpa (l.) als Heeres-topographieoffizier fand in Idar-Oberstein statt, u.a. mit einer Darbie-tung von Maj Dr. Spitzer (M.), FKpt Focken u. Oberstlt Dr. Deppe (r.); hinten zu erkennen v.l.n.r. Oberstlt Schunk, Oberstlt Tröndle Oberstlt Reuter, Hptm Köpke, Maj Feigenspan, Oberst Werner (ArtS), Hptm Eser, Oberst Beckmann (ArtS), Oberst Kohler; März 1998 (Quelle: Kerpa)



► **Abb. B-1-31:** Die Leiter der MilGeo-Stellen WB verabschiedeten ihren Heeres-topographieoffizier, Oberst Kohler im Sept. 1999; v.l.n.r. Oberstlt Pier, Oberstlt Ziegler, Oberst Kohler, Oberstlt Dr. Palaschewski, Oberstlt Tröndle, Oberstlt Konze, Oberstlt Lerner, Oberstlt Johl (Quelle: MilGeoStWB V)



► **Abb. B-1-32:** In der Luftwaffenkaserne in Kerpen beriet Oberst Landmann (HTopOffz.) mit den Leitern der MilGeo-Stellen in den Wehrbereichen u.a. Strukturfragen, v.l.n.r. Oberstlt Konze, Oberstlt Johl, Oberst Landmann, Oberstlt Ziegler, Oberstlt Pier, Oberstlt Lenerz, Oberstlt Tröndle, Oberstlt Dr. Palaschewski, Oberstlt Brunner, Nov. 1999 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-1-33:** Der Leiter Militärisches Geowesen nahm an der MilGeo-Arbeitstagung in München teil, Nov. 2000; v.l.n.r. Oberstlt Dr. Palaschewski, Oberstlt Lenerz, Oberstlt Ziegler, Oberstlt Appelt, Oberst Landmann (HTopOffz.), Oberstlt Konze, Oberst Schneemann (LtrMilGeo), Oberstlt Tröndle, Oberstlt Johl, Oberstlt Pier (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-1-34:** Beim Weiterbildungslehrgang für MilGeo-Stabsoffiziere in Kommandobehörden des Heeres und Einheitsführer der Topographietruppe im Mai 2002 wurde der Übergang zum Geoinformationsdienst der Bundeswehr durch die Teilnahme des Dezernatsleiter Geophysik der Artillerieschule sowie der Vertreter der Personal- und Logistikämter sichtbar.  
 v.l.n.r. 1. Reihe: Oberstlt Müller (LogABw), RegDir Allnoch (ArtS-Grp WE/Dez Geophys), Hptm Marx (HFüKdo), Oberst Landmann (HFüKdo-HTopOffz), Oberst Schneemann (LtrMilGeo), Oberstlt Gieske (AMilGeo), Oberstlt Boelcke (LwA-StOffzMilGeoLw), FKpt Krämer (MarA-StOffzMilGeoMar);  
 2. Reihe: Hptm Mielke (MilGeoStWB IV), Oberstlt Dr. Palaschewski (MilGeoStWB VII), HptFw Beyer (MataH), Oberstlt Hilber (HA), Oberstlt Konze (HFüKdo), Oberstlt Appelt (LogABw), Oberstlt Henn (ArtS-GrpWE), Oberstlt Hengstler (Gef-SimZH), Oberstlt Orb (HTrKdo), Oberstlt Burkhardt (EUROKorps), Oberstlt Rohde (SDH);  
 3. Reihe: Oberstlt Müller-Grunau (HFüKdo), HptFw Schmidt (SDH), Oberstlt Nasler (II. GE/US Korps), Oberstlt Tröndle (MilGeoStWB VI), Hptm Wiegand (TopBtrr 900), Hptm von Bonin (TopBtrr 800), Hptm Bongard (14. PzGrenDiv), Oberstlt Zimmermann (ArtS-VII. In), Oberstlt Gennat (ArtS-GrpWE), Hptm Hensiek (TopBtrr 400), Hptm Honekamp (TopBtrr 850), Oberstlt Feigenspan (DSO), Oberstlt Luppus (HFüKdo), Maj Hirsch (MilGeoStWB V), Maj Fikowski (PersABw)  
 (Quelle: Landmann)

► **Abb. B-1-35:** Bei einer Arbeitsbesprechung mit den Dienststellenleitern der MilGeo-Stellen WB im Oktober 2002 mussten in Koblenz u.a. schwierige Personalmaßnahmen abgestimmt werden, die nach den Weisungen zur Zusammenführung der Aufgaben des Militärgeographischen Dienstes der Bundeswehr in einer Übergangstruktur erforderlich waren. Zwischendurch führte eine kleine landeskundliche und militärgeschichtliche Exkursion auf die Erpeler Ley (Brücke von Remagen).  
 v.l.n.r. Oberstlt Luppus, Oberstlt Lenerz, Oberstlt Tröndle, Oberst Landmann, Oberstlt Ziegler, Hptm Schroeter, Oberstlt Johl, Oberstlt Müller-Grunau. (Quelle: Landmann)



## Die Topographiebatterie in Münster

Korps-Topographiebatterie 695, Topographiebatterie 101, Topographiebatterie 800



► **Abb. B-2-1:** Die Garnisonsstadt Münster/Westfalen, 2009  
(Quelle: phot. Bernhard Ki ls, [wikipedia.org/commons/9/9c/Muenster\\_Innenstadt](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Muenster_Innenstadt))



► **Abb. B-2-2:** Die Korps-Topographiebatterie 695, stationiert in Münster, nahm schon im ersten Jahr ihres Bestehens an einer Korpsrahmenübung und der Übung LION BLEU 1958 teil.  
2.v.l. OLT von Ikier (BttrChef) (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-2-3:** Im Jahr 1959 wurde die Korps-Topographiebatterie 695 umbenannt in Topographiebatterie 101. Hier der erste Batteriechef, Hptm von Ikier (rechts) und sein Batteriefeldwebel, HptFw Schettgen; 1959. (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-2-4:** Im November 1959 war die Topographiebatterie 101 in die spätere Blücher-Kaserne an der Roxeler Straße umgezogen. Vor der Kommandoübergabe durch den stellv. Korps-Artilleriekommandeur 1, Oberstlt Seidel (2. v.l.) versammeln sich der neue Batteriechef Maj Beelke (links) und Offiziere der Batterie, ganz rechts der scheidende Chef Hptm von Ikier. (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-2-5:** Übergabeappell der Topographiebatterie 101, November 1959. (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-2-6:** Bei der Übung DOMINATE VI, der MilGeo-Übung der NATO-Heeresgruppe Nord (NORTHAG), konnte ein Hubschrauber für Erkundungen der Topographiebatterie 101 eingesetzt werden; v.l.n.r. NN, Maj Beelke, Hptm Lanuschny, StUffz Amonat, etwa 1964. (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-2-7:** Topographiebatterie 101 auf dem Truppenübungsplatz Senne, März 1966. Dienstaufsicht beim Schießen mit der leichten Panzerfaust durch Maj Denker (BtrrChef), links Lt d.R. Landmann, rechts Fw Schimkus (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-2-8:** Bei der Waffen- und Schießausbildung mit dem Gewehr G3, rechts Maj Denker (BtrrChef), um 1965 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-2-9:** Lageeinweisung und Befehlsausgabe auf dem Gefechtsstand der Topographiebatterie 101 während der NATO-Übung FALLEX im Herbst 1966; v.l.n.r. Maj Denker, Hptm Dr. Seel, OFw Blum. (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-2-10:** Für die Topographiebatterie 101 wurde in der Blücher-Kaserne ein Arbeits- und Lehrgebäude, das für die besonderen Verhältnisse der Topographietruppe konzipiert war, errichtet; am 29. Mai 1966 konnte das Richtfest gefeiert werden. (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-2-11 und B-2-12:** Topographiebatterie 101 feierte am 10. Mai 1967 ihr 10-jähriges Bestehen und die Übergabe des Arbeits- und Lehrgebäudes. Beim Appell in Anwesenheit zahlreicher Gäste hielt GenMaj Hartel, stellv. Kommandierender General des I. Korps, die Festansprache. (Quelle: Album Albrecht)





► **Abb. B-2-13:** Topographiebatterie 101 war dem Korps-Artilleriekommandeur 1 unterstellt; zur Dienstaufsicht kam BrigGen von Wangenheim (links) und ließ sich vom Batteriechef, Maj Dr. Seel (Mitte), und Hptm Trupke vortragen, etwa 1968. (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-2-14:** Die Topographen feierten wie die Artilleristen das Barbarafest, zu dem Maj Dr. Seel in historischer Uniform erschien, Dez 1968. (Quelle: Seel)



► **Abb. B-2-15:** Im Februar 1969 bei der Vermessung einer Flugabwehr-Raketenstellung in Carolinensiel am Funkgerät Lt Cothmann, daneben der Vermessungsgruppenführer, Fw Hagenhoff.

Der Vermessungszug der Topographiebatterie 101 hatte zahlreiche Aufträge. (Quelle: Cothmann)



► **Abb. B-2-16:** Vermessungen mit Theodolit und Tellurometer MRA 3 (rechts) während der Vorbereitung für die Vermessungsübung NORD-PFEIL 1969 des Korps-Artilleriekommandeurs 1



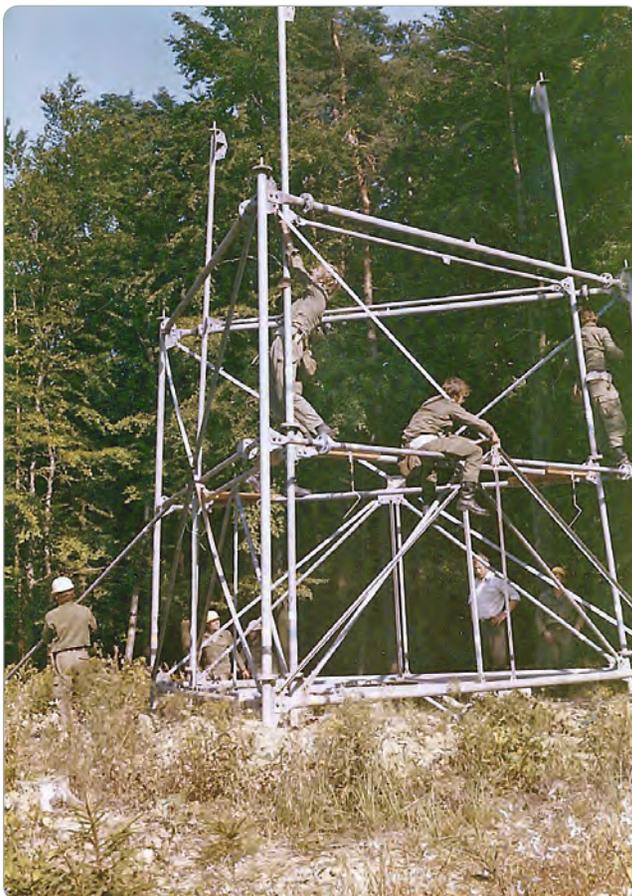
► **Abb. B-2-17:** Der S3 des Korps-Artilleriekommandeurs 1, Oberstlt Bauer (links), übergab im März 1969 das Kommando über die Topographiebatterie 101 von Maj Dr. Seel (rechts) an Maj Rehm (M.). (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-2-18:** Die Offiziere und Unteroffiziere mit Portepée der Topographiebatterie 101 , Anfang 1970  
 sitzend v.l.n.r. Lt Behse, Hptm Meyer, Hptm Steinhauer, Maj Rehm (BtrChef), HptFw Deitermann (BtrFw), StFw Kolvenbach, HptFw Blum;  
 stehend v.l. HptFw Rechin, Lt Voigt, Fw Hagenhoff, Lt Ahlfeld, Hptm Dr. Deppe, Olt Schöttler, Fw Schimkus, Fw Klatt, HptFw Raasch, HptFw Weisler, OFw Damwerth, OFw Kaphammel (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-2-19:** Im Sept. 1972 übergab BrigGen Adler (KorpsArtKdr 1, am Rednerpult) das Kommando von Oberstlt Rehm (links) an Maj Hafeneder (rechts). (Quelle: Cothmann)



► **Abb. B-2-20 und B-2-21:** Der Militärgeographische Dienst der Bundeswehr arbeitete eng mit den Landesvermessungsämtern (LVA) zusammen. Die Signalhochbaugruppe der Topographiebatterie 101 errichtete im März 1973 einen Stahlurm bei Helmstedt nahe der Innerdeutschen Grenze für Triangulationsarbeiten des Niedersächsischen Landesvermessungsamtes. (Quelle: Cothmann)



► **Abb B-2-22 und B-2-23:** Die Vermesser unter OLT Cothmann nahmen im April 1973 an Trilaterationsarbeiten des LVA Niedersachsen an der Ostfriesischen Küste teil, für die bei Aurich eine 40 m hohe Vermessungsleiter errichtet wurde und der Leuchtturm Norderney als Station diente. (Quelle: Cothmann)



► **Abb B-2-24 und B-2-25:** Die Signalhochbauer der Topographiebatterie 101 bauten im Oktober 1975 letztmalig den Stahlvermessungsturm (36 m) auf, der von einem Landesvermessungsamt übernommen wurde - die Leutnante Klöckner und Klenz beobachteten die Männer im Gerüst (Quelle: Klöckner)



► **Abb. B-2-26 und B-2-27:** Ende Mai 1975 präsentierte die Topographiebatterie 101 die Aufgaben und die Fachtechnik bei der Geodätischen Woche auf dem Kölner Messegelände einem breiten Fachpublikum; ganz links das 6 m hohe Beobachtungsgüst des Vermessungszuges, ganz rechts Lt Klenz mit Soldaten in Erwartung der Besucher. (Quelle: Klöckner)



► **Abb. B-2-28:** Ende April 1977 feierte die Batterie ihr 20-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür (Quelle: Klöckner)



► **Abb. B-2-29:** Zum Jubiläum kamen Ehemalige nach Münster: v.r.n.l. Maj Ziegler (Uniform), Maj Dr. Deppe, Maj Hafeneder, Maj Grelck mit Familie (Quelle: Klöckner)



► **Abb. B-2-30 und B-2-31:** Im März 1979 wurde die erste stationäre Offsetpresse Heidelberger SOR geliefert und dafür ein Teil der Fahrzeughalle in den Druckereisaal umgewandelt (Quelle: Klöckner)



► **Abb. B-2-32:** Der Druckereimeister bei der Arbeit: HptFw Baumgarten (l.) (Quelle: Klöckner)



► **Abb. B-2-33:** Reprograph bei Filmretusche (Quelle: Klöckner)



► **Abb. B-2-34:** Lt Metzger prüft einen Film (Quelle: Klöckner)



▶ **Abb. B-2-35:** Schriftsatzgerät LINOTYPE  
(Quelle: Klöckner)



▶ **Abb. B-2-36:** Vergrößerungsgerät in Dunkelkammer  
(Quelle: Klöckner)



▶ **Abb. B-2-37:** Photoentwicklung im Labor  
(Quelle: Klöckner)



▶ **Abb. B-2-38:** Retusche einer Druckplatte  
(Quelle: Klöckner)



▶ **Abb. B-2-39:** Photogrammeter am Entzerrungsgerät Zeiss SEG V b  
(Quelle: Klöckner)



▶ **Abb. B-2-40:** In der Druckerei wird Altpapier geschnitten - von der Truppe als Schmierpapier begehrt (Quelle: Klöckner)



► **Abb. B-2-41:** Batteriechef Hptm Schmidt (r.) und Zugführer Olt Klöckner (l.), 1980 (Quelle: Klöckner)



► **Abb. B-2-42:** Vermessungstrupp der Topographiebatterie 101, um 1980 (Quelle: Klöckner)



► **Abb. B-2-43:** Im Januar 1982 wurde der Unterstellungswechsel vollzogen: BrigGen Kunze, Kommandeur Artilleriekommando 1 (l.) übergab die Topographiebatterie 800 an Territorialkommando Nord, vertreten durch den Abteilungsleiter G 3, Oberst i.G. Menzel (r.) (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-2-44:** Arbeitsstellung der Topographiebatterie 800 in Paderborn während der NORTHAG-Übung DOMINATE XIX, 1982 (Quelle: Spinner)



► **Abb. B-2-45:** Fachliche Dienstaufsicht bei Topographiebatterie 800 während der Übung DOMINATE XIX, 1982: v.l.n.r. Oberst Scheuerer (HTopOffz), Hptm Oetting, Olt Spinner (Quelle: Spinner)



► **Abb. B-2-46:** Übung DOMINATE XIX, 1982: Gespräch mit den Leitungsoffizieren, v.l.n.r. Olt Spinner, Oberst Scheuerer (HTopOffz), Oberstlt Ziegler, Oberstlt Freund, Hptm Oetting (Quelle: Spinner)



► **Abb. B-2-47:** Besuch während der Übung DOMINATE XIX, 1982: v.l.n.r. Oberstlt Dr. Schell, Oberst Denker (LtrMilGeo), Olt Spinner (Quelle: Spinner)



► **Abb. B-2-48:** Sportausbildung bei Topographiebatterie 800, in der Mitte zu erkennen: Olt Spinner; etwa 1983 (Quelle: Spinner)



*Brandschutz-Ausbildung in Münster*

► **Abb. B-2-49:** Bergen über Leiter, um 1983 (Quelle: Spinner)



► **Abb. B-2-50:** Umgang mit dem Feuerlöscher, um 1980 (Quelle: Klöckner)



► **Abb. B-2-51:** Bei der Gefechtsausbildung der Topographiebatterie 800, um 1983; OLT Spinner bei der Kritik (Quelle: Spinner)



► **Abb. B-2-52:** Ausbildungseinweisung durch OLT Spinner, links davon Lt Gerhardt (mit Barett), um 1983 (Quelle: Spinner)



► **Abb. B-2-53:** Die Offiziere und Unteroffiziere der Topographiebatterie 800 nach der Verleihung von Ehrenzeichen der Bundeswehr, März 1983.  
vorne v.l.n.r. HptFw Hardenberg (BttrFw), OLT Spinner, Uffz von Haugwitz, Maj Schmidt (BttrChef), HptFw Dobschall (links dahinter OLT Höner), Hptm Lernerz (rechts dahinter Lt Gerhardt), Hptm Förstl;  
2. Reihe links außen StUffz Weers;  
hintere Reihe: links neben Türrahmen HptFw Larisch, 3. v.r. OFw Schön (Quelle: Spinner)



► **Abb. B-2-54:** Der Druckereisaal der Topographiebatterie 800 mit 2 Offset-Druckmaschinen Heidelberger SOR wurde im Sommer 1984 mit einer Klimaanlage und Schallschutz ausgerüstet (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-2-55:** Offiziere der Topographiebatterie 800 beim Tag der Offenen Tür 1985: v.l.n.r. Hptm Neuhaus, NN, OLt Huber, OLt Matzen, NN, Lt Hüp, OLt Spinner, Hptm Gieske (BttrChef) (Quelle: Spinner)



► **Abb. B-2-57:** Die Übung DOMINATE XXIII begann Ende April 1990 im Camp Vogelsang unter Leitung des Chief Joint Geographic Branch, JHQ NORTHAG/TWOATAF.  
v.l.n.l. Colonel Nolan (UK Army), Staff Sergeant Barltro (UK Army), Oberstlt Tröndle  
(Quelle: Tröndle)



► **Abb. B-2-56:** Während der NORTHAG-Übung DOMINATE XXII war die Topographiebatterie 800 bei Twenthe (Niederlande) eingesetzt und wurde vom Leiter Militärisches Geowesen, Oberst Denker (2. v.l.) besucht, daneben NN und Oberstlt Cothmann (Leitungsstab), Juni 1988  
(Quelle: Cothmann)



► **Abb. B-2-58:** Teilnehmer der Übung DOMINATE XXIII beim abendlichen Beer Call, Mai 1990;  
v.l.n.r. Maj Sykes (UK Army), Maj Lenerz, Oberstlt Braun, KKpt Weber, Oberstlt Tröndle (Quelle: Tröndle)

## Die Topographiebatterie in Ulm

Korps-Topographiebatterie 696, Topographiebatterie 201, Topographiebatterie 850



► **Abb. B-3-1:** Die Garnisonsstadt Ulm, etwa 1969 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-3-2:** Der Chef der Korps-Topographiebatterie 696, Hptm Weichert (links mit Fernglas) bei einer Vorführung im Gelände, etwa 1958 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-3-3:** Weihnachtsfeier der Topographiebatterie 201 mit dem Fachvorgesetzten, v.l.n.r. Maj Thaler (BtrrChef), Maj Albrecht (HTopOffz), Olt NN, 1959 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-3-4:** Dienstaufsicht durch den Korpsartilleriekommandeur 2, Oberst von Vangerow, rechts Maj Mattern (BtrrChef), etwa 1962, und ...



► **Abb. B-3-5:** ... und den Heerestopographieoffizier, Oberstlt Albrecht im Bildmesszug, etwa 1962 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-3-6:** Besprechung des Korpstopographen II. Korps, Maj Mattern (3. v.l.) mit den Divisionstopographen, um 1962, ganz rechts Hptm Hierl (1. Gebirgsdivision) (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-3-7 und B-3-8:** In der Ulmer Wilhelmsburg-Kaserne erhielt die Topographiebatterie 201 im Oktober 1964 ihr Arbeits- und Lehrgebäude, errichtet nach der entsprechenden Grundsätzlichen militärischen Infrastrukturforderung (GMIF). Die Übergabe des Gebäudes erfolgte bei einem Festakt in Anwesenheit zahlreicher Gäste, darunter Vertreter der französischen Streitkräfte in Deutschland (FFA) und der Fachdienstliche Vorgesetzte, Oberstlt Albrecht (ganz rechts).  
(Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-3-9:** Im Februar 1965 fand eine Dienstbesprechung der Korpstopographen, gemeinsam mit den Abteilungsleitern MilGeo der Wehrbereichskommandos, bei Topographiebatterie 201 statt.  
1. Reihe v.l.n.r. Oberstlt Henningsen, Oberst Th. Müller, Oberst Heller (LtrMilGeo), Oberstlt Albrecht (HTopOffz), NN, Maj Jungmeier;  
2. Reihe: NN, Oberstlt Schnez, Maj Werdehausen, Maj Scheuerer, Maj Denker, Maj Belau, NN, Maj Thaler, Maj Dr. Kufferath-Sieberin  
(Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-3-10:** Bei der Geo-Fachübung TOPOCENTRAL III der Heeresgruppe Mitte (CENTAG) im Jahr 1965 zeigte Topographiebatterie 201 ihr Können im Vergleich mit Facheinheiten der verbündeten Streitkräfte. Bei hohem Besuch in der Arbeitsstellung v.l.n.r. Maj Jungmeier (BttrChef), Oberstlt Albrecht, britischer Colonel, NN, sowie amerikanische und französische Soldaten. (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-3-11:** Topographiebatterie 201 baute auf dem Truppenübungsplatz Heuberg einen Vermessungsturm mit 25 m Signalthöhe, etwa 1965. (Quelle: Pierau)



► **Abb. B-3-12:** Der MilGeo-Dienst unterstützte die Landesvermessungsämter bei der Neumessung von Dreiecksketten in Nordbaden. Topographiebatterie 201 war 1965 im Einsatz bei elektronischen Entfernungsmessungen mit dem Tellurometer MRA 3, sowie ...



► **Abb. B-3-13:** ... mit dem Bau von Signalgerüsten. (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-3-14:** Die Signalhochbaugruppe errichtete den Vermessungsturm Ensslin auf dem Wall der Wilhelmsburg-Kaserne, um 1966 (Quelle: TopBttr 850)



► **Abb. B-3-15:** Vermessungstrupp unter einem Schnellsignal bei der elektronischen Entfernungsmessung mit Tellurometer MRA 3, links Temperaturmessung mit Aspirationspsychrometer, um 1967 (Quelle: TopBttr 850)



► **Abb. B-3-16:** Winkelmessung mit dem Theodolit Askania TU 400 während der Übung TOPOCENTRAL V, 1969 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-3-17:** MilGeo-Versorgung ist ständiger Auftrag - Soldaten der Kartenausgabegruppe stellen die Kartenausstattung für einen Truppenteil bereit, 1967. (Quelle: TopBttr 850)



► **Abb. B-3-18:** OFw Heider mit den Fahrschülern der Topographiebatterie 201, 1967 (Quelle: TopBttr 850)



► **Abb. B-3-19:** Der Instandsetzungstrupp - ein wichtiges Element der Batterie, 1967 (Quelle: TopBttr 850)



► **Abb. B-3-20 und B-3-21:** Bei einem feierlichen Appell am 8. März 1968 wurde die Patenschaft zwischen der 51ème Batterie Géographique, Offenburg, der Forces Françaises en Allemagne (FFA) und der Topographiebatterie 201 besiegelt; neben den Generalen Maj Bleiel (BtrrChef)  
(Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-3-22 und B-3-23:** Deutsch-französischer Soldatenaustausch mit Ausbildung in allen Gebieten,  
(Quelle: TopBtrr 850)

**Abb. B-3-22:** Einweisung im Bildmessenzug



**Abb. B-3-23:** Formalausbildung, 1968



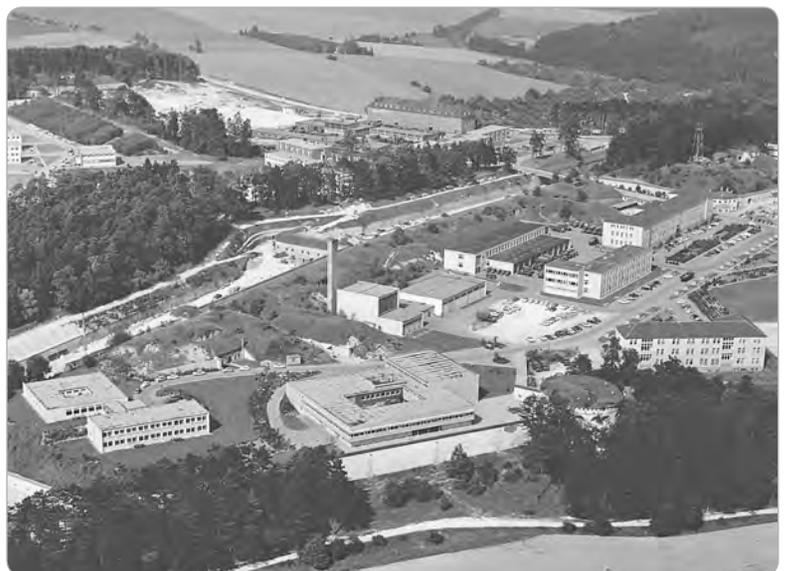
► **Abb. B-3-24:** GenLt Thilo (rechts), Kommandierender General II. Korps, besuchte 1970 die Topographiebatterie 201, Oberstlt Bleiel (l.) und HptFwJäger (M.) erklärten Arbeitsverfahren. (Quelle: Spinner)



► **Abb. B-3-25:** Fw Spinner (rechts) erläutert GenLt Thilo (2. v.r.) kartographische Arbeiten, daneben HptFw Jäger und der Adjutant. (Quelle: Spinner)



► **Abb. B-3-26:** Bei einer Übung werden die Wassertanks des Kartographiezuges aufgefüllt, etwa 1970; links Fw Spinner. (Quelle: Spinner)



► **Abb. B-3-27:** Wilhelmsburg-Kaserne, in der Mitte Unterkunfts- und Arbeits- und Lehrgebäude der Topographiebatterie 201, rechts auf dem Wall der Vermessungsturm Ensslin, 1970. (Quelle: Kohler)



▶ **Abb. B-3-28:** Appell zur Kommandoübergabe von Oberstlt Bleiel an Maj Henkel, März 1971 (Quelle: Kohler)



▶ **Abb. B-3-29:** US-Soldaten besuchten die Topographiebatterie 201 im Rahmen des Project Partnership, v.l.n.r. Hptm Cammerer, Lt Bernhard, Fw Link, US-Gäste, 1979 (Quelle: Bernhard)



▶ **Abb. B-3-30:** Im März 1984 übergab BrigGen Jungnickel (2. v.r.), Chef des Stabes Territorialkommando Süd, das Kommando über Topographiebatterie 850 von Hptm Trawniczek (l.) an Maj Heindl (r.) (Quelle: Britz)



▶ **Abb. B-3-31:** Fachdienstaufsicht durch den MilGeo-Staffoffizier Territorialkommando Süd, Oberstlt Ziegler (sitzend) bei Topographiebatterie 850; stehend v.l.n.r. Olt Mohr, Maj Heindl (Bttr-Chef), Olt Matzen, um 1985. (Quelle: Ziegler)



▶ **Abb. B-3-32:** MilGeo-Offiziere in der Wilhelmsburg-Kaserne, v.l.n.r. Olt Walk, Hptm Brunner (TopZg 200), Oberstlt Ziegler (TerrKdo Süd), Maj Heindl (BttrChef), Olt Mohr, um 1985. (Quelle: Ziegler)



▶ **Abb. B-3-33:** Dienstaufsicht des Befehlshabers Territorialkommando Süd, GenMaj Brugmann, bei Topographiebatterie 850, links Maj Heindl, um 1985. (Quelle: Ziegler)



► **Abb. B-3-34:** Der Topographiezug der Topographiebatterie 850 bei einer Übung im März 1985, rechts der Zugführer Olt Britz, links mit Schiffchen Fw Renz, Fw Mörz. (Quelle: Britz)



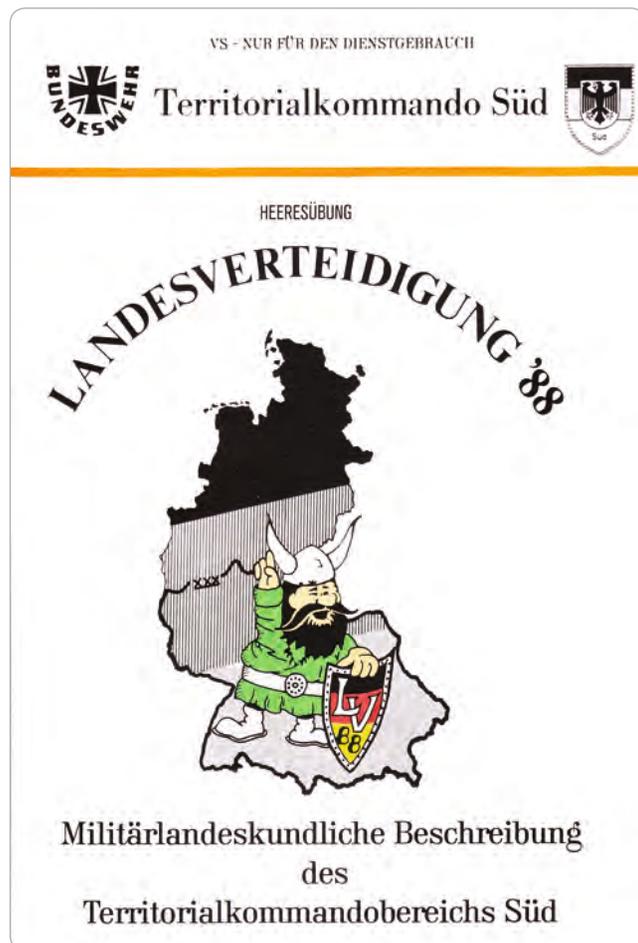
► **Abb. B-3-35:** Der Topographiezug der Topographiebatterie 850 auf dem Marsch, Juni 1987. (Quelle: Britz)



► **Abb. B-3-36 und B-3-37:** Im August 1987 wurde in Ulm mit einem Appell das 30-jährige Jubiläum der Topographietruppe gefeiert; dazu traten die Topographiebatterie 850 (l.) und der Topographiezug 200 (am oberen Rand) vor vielen Gästen an. BrigGen Hannemann (Kdr ArtKdo 2) hielt die Festansprache, links davon Maj Brunner (BttrChef), Maj Konze (WBK V) und ein US-Offizier (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-3-38:** Der Druckereisaal der Topographiebatterie 850 entstand aus einer Fahrzeughalle, 1988 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-3-39 und B-3-40:** Die Kartographiezüge hatten vor Großübungen reichlich Arbeit: Sonderkarten, Deckblätter für Übungsunterlagen u.a.m. Im Leitungsdienst für die Heeresübung LANDESVERTEIDIGUNG '88 bearbeitete die Topographiebatterie 850 die Militärlandeskundliche Beschreibung (Anfang 1988, rechts) und druckte zahlreiche Deckblätter für Übungsunterlagen, sowie eine Feldpostkarte (links). (Quelle: Landmann)



Abb. B-3-41



Abb. B-3-42



Abb. B-3-43: Gemeinsam luden deutsche und amerikanische Soldaten die Kartenkartons auf den Truck

- ▶ **Abb. B-3-41, B-3-42 und B-3-43:** Als übende Truppe zeigte Topographiebatterie 850 in der Heeresübung LANDESVERTEIDIGUNG '88 die MilGeo-Versorgung als Host Nation Support: Sie richtete in Kaiserslautern einen Kartenausgabepunkt TerrKdo Süd ein (oben, mit Armbinde: Oberstlt Landmann). Dort erhielt das 3rd Armored Cavalry Regiment, das aus den U.S.A. eingeflogen worden war, die Karten für die US-Übung REFORGER. Sept. 1988 (Quelle: Landmann)



- ▶ **Abb. B-3-44:** Eine Delegation des tschechischen Militärtopographischen Dienstes unter LtCol Toman (Mitte) besuchte im Juli 1995 das Kartenlager Urbach, das die Topographiebatterie 850 betrieb, links Maj Nasler (BttrChef), rechts OLT von Bonin, OStFw Nägele (WBK V/10. PzDiv) (Quelle: Landmann)

## Die Topographiebatterie in Koblenz

Korps-Topographiebatterie 697, Topographiebatterie 301, Topographiebatterie 900



► **Abb. B-4-1:** Die Garnisonstadt Koblenz an Rhein und Mosel, 2003  
(Quelle: phot. Holger Weinandt, [wikimedia.org/wikipedia/commons/c/ca/Koblenz](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Koblenz))



► **Abb. B-4-2:** Die Korps-Topographiebatterie 697 begann im Sommer 1957 mit der Spezialgrundausbildung; Unterstützung gab die Topo Company des V. (US) Corps, die in Wiesbaden besucht wurde; vorne zu erkennen v.l. StFw Schumacher, Hptm Beelke, US Commander, HptFw Marker (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-4-3:** Der erste Batteriechef war Hptm Beelke, etwa 1958  
(Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-4-4 und B-4-5:** Vermesser der Korps-Topographiebatterie 697 mussten 1958 auf dem Truppenübungsplatz Schwarzenborn beim Wiederherstellen eines Trigonometrischen Punkts die unterirdische Vermarkung freilegen (links), während der Vermessungstruppführer das Feldbuch führte (rechts) (Quelle: Pierau)



► **Abb. B-4-6:** Soldaten der Korps-Topographiebatterie 697 nach einem Orientierungsmarsch auf dem Standortübungsplatz Schmittenhöhe, links Hptm Beelke (BtrrChef) und Olt Wichmann, 1958 (Quelle: Pierau)

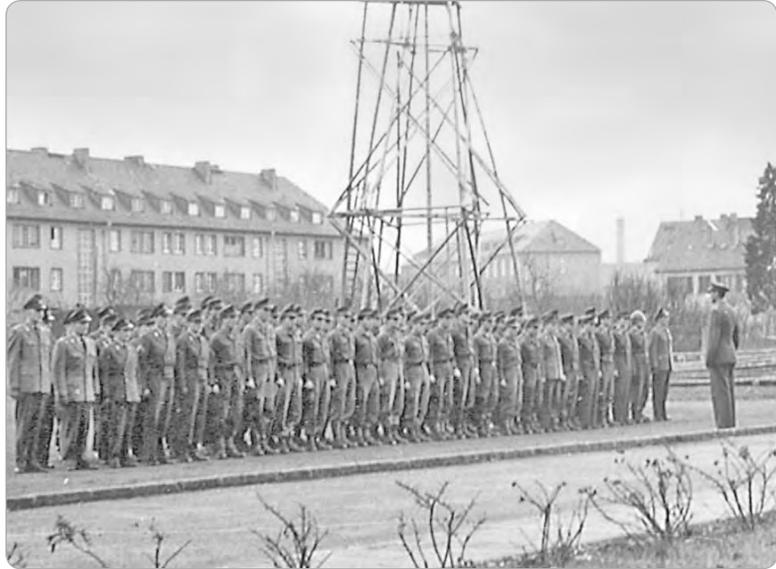
► **Abb. B-4-7:** Bei der Weihnachtsfeier 1958 trat ein Batterie-Chor auf, rechts sitzend StFw Schumacher (Fhr KartogrZg) (Quelle: Pierau)



► **Abb. B-4-8 und B-4-9:** Die Signalhochbauer der Korps-Topographiebatterie 697 bastelten Spielzeug, mit dem sie Weihnachten 1958 Kinder in einem Koblenzer Waisenhaus erfreuten (Quelle: Pierau)



► **Abb. B-4-10:** Die Signalhochbaugruppe der Korps-Topographiebatterie 697 errichtete ein 12 m hohes Stangensignal in der Koblenzer Falckenstein-Kaserne, etwa 1958/1959 (Quelle: Pierau)



► **Abb. B-4-11:** Appell der Korps-Topographiebatterie 697 vor ihrem ersten Vermessungsturm, der im Sommer 1958 gebaut worden war, 1959 (Quelle: Pierau)



► **Abb. B-4-13:** Topographiebatterie 301 angetreten zur Kommandoübergabe von Maj Beelke an Hptm Kratz, November 1959 (Quelle: Pierau)



► **Abb. B-4-12:** Bei der Sportausbildung, GefrUA Brückner (l.) und Uffz Strobl, 1959 (Quelle: Pierau)



► **Abb. B-4-14 (links):** Übergabe des Abschiedsgeschenk an Maj Beelke durch HptFw Marker (BttrFw), ganz rechts Hptm Kratz (neuer BttrChef), links OLT Wichmann, November 1959 (Quelle: Pierau)



► **Abb. B-4-15:** Die Offiziere und Unteroffiziere der Topographiebatterie 301, November 1959. sitzend v.l.n.r. StUffz Pfeffer, OFw Strobel, OFw Rittersberger, HptFw Marker (BttrFw), Hptm Kratz (BttrChef neu), Maj Beelke (BttrChef alt), OLT Wichmann, StFw Schumacher, OFw Labandowsky, OFw Klubert, Fähnr Schäfer; stehend v.l.n.r. StUffz Osterhage, Uffz Behr, GefrUA Brückner, Uffz Breitkreuz, Uffz Zernack, Uffz Pierau, Uffz Strobl, Uffz Merzenich, StUffz Ardel, NN, StUffz Müller (Quelle: Pierau)



► **Abb. B-4-16:** Der Korps-Artilleriekommandeur 3, Oberst Wunderlich (mit Mütze) übergab im August 1960 das Kommando über die Topographiebatterie 301 von Hptm Kratz (r.) an Hptm Buschmann (M.), links OLT Scheuerer (Quelle: Landmann)

141-34

Aus dem Archiv der Topographietruppe, 1959

**Topographen-Marsch**

Text: Dichter unbekannt

Marsch-Rhythmus

Melodie: Hptm. Kratz



Als Gott in sei - nem Tatendrang die Erdewollt'erschaffen. da  
 wurde ihm ein wenig bang, es hieß die Arme straffen. Wie



sollte er die Erde nur in feste Formen fügen, so daß das Antlitz



der Natur für immer würd' ge - nü - gen, so nügen.

Es ließ ihn nimmer mehr in Ruh  
 er konnte nachts nicht schlafen,  
 doch die Erleuchtung kam im nu,  
 er schuf den Topographen

Der half in einprägsamer Form,  
 die Erde zu gestalten,  
 er legt in Strich-und Schraffenform  
 den Globus sanft in Falten

In Sattel, Mulde und noch mehr  
 in Rücken, Kuppe, Kessel,  
 schuf die Geländeformen er  
 in rhythmisch stetem Wechsel

Und dabei wußt er ganz genau,  
 und weiß es heut nicht minder,  
 dassgleiche Formen bei der Frau  
 noch sanfter und gelinder.

Drum schau dich um in Wald und Flur,  
 so wie die Topographen,  
 die zarten Kuppen streichle nur,  
 die Mulde läßt zum Schlafen

Leb nicht nur dem Beruf allein,  
 denn neben all dem Schaffen,  
 muß auch der Mensch mal fröhlich sein,  
 so wie die Topographen.

► Abb. B-4-17: Hptm Kratz, der Batteriechef der Topographiebatterie 301, komponierte einen Topographienmarsch. Dieser wurde um 1970 vom Heerestopographieoffizier in der TOPOGRAPHICA veröffentlicht (Quelle: Landmann)



▶ **Abb. B-4-18:** Während einer Übung im August 1961 bezog die Topographiebatterie 301 ein Biwak bei Lauterbach/Hessen und präsentierte sich bei einem Tag der offenen Tür als kleines „Landesvermessungsamt auf Rädern“ (Quelle: Landmann)



▶ **Abb. B-4-19:** Der Batteriechef, Maj Buschmann bei einer Qualitätskontrolle in der Druckerei des Kartographiezuges, etwa 1963 (Quelle: Album Albrecht)



▶ **Abb. B-4-20 und B-4-21:** Beziehen der Arbeitsstellung in einem Waldrand (Quelle: Barner)



▶ **Abb. B-4-22:** Nahsicherung mit Maschinengewehr (Quelle: Barner)

▶ **Abb. B-4-23:** Tarnen der Fahrzeuge (Quelle: Barner)



► **Abb. B-4-24:** Verkabeln der Arbeitsfahrzeuge  
(Quelle: Barner)



► **Abb. B-4-25:** Biwak (Quelle: Barner)



► **Abb. B-4-26:** Kartenbearbeiter im Kartographiezug  
(Quelle: Barner)



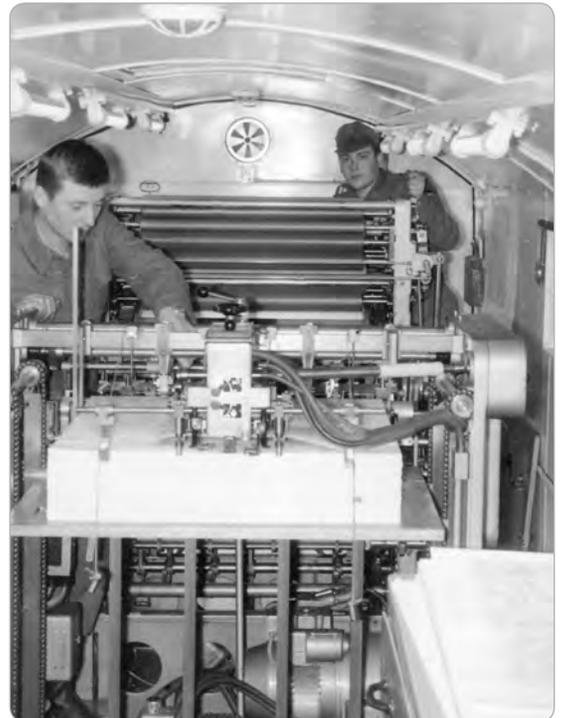
► **Abb. B-4-27:** Beim Siebdruck (Quelle: Barner)



► **Abb. B-4-28:** An der Reproduktionskamera  
(Quelle: Barner)



► **Abb. B-4-29:** Bei der Folienretusche  
(Quelle: Barner)



► **Abb. B-4-30:** An der Offsetdruckmaschine  
(Quelle: Barner)



► **Abb. B-4-31:** Photogrammeters beim Auswerten eines  
Fliegerfilms (Quelle: Barner)



► **Abb. B-4-32:** Ausmessen von Luftmessbildern mit dem  
Zeiss Stereotop (Quelle: Barner)



▶ **Abb. B-4-33:** Photolaborant in der Dunkelkammer (Quelle: Barner)



▶ **Abb. B-4-34:** Uffz. Liebeskind am Radial-Sektor (Quelle: Barner)



▶ **Abb. B-4-35:** Kartenverwalter am Kartenausgabewagen (Quelle: Barner)



► **Abb. B-4-36:** Vermesser beim Nivellement (Quelle: Barner)



► **Abb. B-4-37:** Instrumente des Vermessungszuges: Theodolit Askania TU 400 (links, mit Zielstab) und Nivelliergerät Zeiss Ni 2 (rechts) (Quelle: Barner)



► **Abb. B-4-38:** Vermesser mit Signalisierungsgeräten: Trig-Scheinwerfer (links), Schnellsignal (rechts) (Quelle: Barner)



► **Abb. B-4-39:** Vermessungsauswertung, links OFw Osterhage (Quelle: Barner)



► **Abb. B-4-40:** Vermessungsauswerter mit Brunsviga Doppel-Rechenmaschine D18R und Funkempfänger für Zeitzeichen (Quelle: Barner)



► **Abb. B-4-41:** Feldküchentrupp bei der Verpflegungsausgabe, 1963 (Quelle: Barner)



► **Abb. B-4-42:** Kartographiezug bei der Mahlzeit, rechts Fw Strobl, 1963 (Quelle: Barner)



► **Abb. B-4-43:** Beim Essen  
v.l.n.r. Lt Schmidt, OLT Schwerdtfeger, Uffz Maus,  
Fw Strobl, 1963 (Quelle: Barner)



► **Abb. B-4-44:** Unter den Soldaten der Topographiebatterien fand man stets geschickte Graphiker, die auch einmal den Dienstilltag karikieren konnten, um 1965 (Quelle: Album Werdehausen)



▶ **Abb. B-4-45:** BrigGen Prillip, Korps-Artilleriekommandeur 3, schritt die Front der Topographiebatterie 301 anlässlich der Kommandoübergabe im Oktober 1965 ab, hinter ihm der Batteriechef Maj Werdehausen (l.) und dessen Nachfolger Hptm Wist (Quelle: Album Werdehausen)



▶ **Abb. B-4-46:** Nach dem Übergabeappell: BrigGen Prillip, Korps-Artilleriekommandeur 3, dahinter der neue Batteriechef Hptm Wist (l) und der scheidende Maj Werdehausen (r.), Oktober 1965 (Quelle: Landmann)



▶ **Abb. B-4-47 (links):** Geo-Übung der Heeresgruppe Mitte (CENTAG) TOPOCENTRAL IV: Der truppdienstliche Vorgesetzte: BrigGen Dr. Kublitz (l.), Korps-Artilleriekommandeur 3, und der Fachvorgesetzte: Oberst Albrecht (r.), Heerestopographieoffizier, in der Arbeitsstellung der Topographiebatterie 301, dahinter Hptm Dr. Barner und Maj Wist, 1967 (Quelle: Landmann)



▶ **Abb. B-4-48:** Die Offiziere der Topographiebatterie 301 im Oktober 1967  
 ▶ sitzend v.l. Hptm Dr. Barner, Maj Wist (BtrrChef), Maj Adam, Hptm Henkel;  
 stehend v.l. Lt NNI, Hptm Schwerdtfeger, Hptm Huber, Lt Schmidtke, Lt NN2 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-4-49:** Übung TOPOCENTRAL V: Oberstlt Werdehausen (l.) als Leitungsoffizier und Maj Wist (BtrrChef), 1969 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-4-50:** Topographiebatterie 301 zum Chefwechsel angetreten; der scheidende BtrrChef Maj Wist begleitet BrigGen Bergien, Korps-Artilleriekommandeur 3, beim Abschreiten der Front, ganz rechts HptFw Müller (BtrrFw), Oktober 1969 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-4-51:** Maj Wist (l.) erhält das Abschiedsgeschenk der Batterie überreicht von Hptm Schwerdtfeger (r.) und Lt Schmidt (M.), Oktober 1969 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-4-52 :** Nach der Kommandoübergabe Maj Wist (l.) und der neue Batteriechef Maj Tietz (r.), Oktober 1969 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-4-53:** Tag der offenen Tür in Lauterbach, Maj Tietz (r.) und Hptm Schwerdtfeger (l.) im Gespräch mit den Honoratioren, Ende Oktober 1969 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-4-54:** Kommandoübergabe im April 1972, BrigGen Bergien (KArtKdr 3) und Maj Tietz (BtrrChef, l.) schreiten die Front ab (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-4-55:** Vorbeimarsch nach der Kommandoübergabe, vordere Rotte v.l.n.r. Hptm Kerpa, Olt Brückner, Hptm Braun, April 1972 (Quelle: Landmann)



**Abb. B-4-57:** Bei der Vermessungserkundung und Suche nach TP-Pfeilern nutzte Hptm Landmann auch die Ortskenntnis der Bauern im Westerwald, März 1972  
(Quelle: Landmann)



► **Abb. B-4-56:** Auf dem Stegskopf im Truppenübungsplatz Daaden hatte Topographiebatterie 301 einen Vermessungsturm gebaut und pflegte gute Beziehungen zur TrÜbPl-Kommandantur, um 1970 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-4-58:** BrigGen Bergien (KArtKdr3, r.) bei der Siegerehrung des Vermessungswettkampfs LIBELLE V, links hinten Olt Höfer (angeschnitten), 3.v.l. Fw Britz  
(Quelle: Landmann)



► **Abb. B-4-59 und B-4-60:** Der Vermessungszug der Topographiebatterie 301 führte im Sommer 1972 Vermessungen auf verschiedenen Standortübungsplätzen in Nordhessen durch, damit diese für Kleinkaliber-Schießen der Artillerie genutzt werden konnten und die Batterie die großmaßstäbigen AKS-Karten herstellen konnte. Rechts arbeitet Lt Paustian an den Messbefehlen (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-4-61 bis B-4-63:** StUffz Lang (M.) beobachtete die Richtungen zu Vermessungspunkten, die zum Teil mit Schnell-signal (l.) signalisiert waren, während Lt Brender (r., mit Schiffchen) mit den Signalhochbauern MP-Pfeiler setzte, Sommer1972 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-4-64 und B-4-65:** Einsatzübung der Topographiebatterie 301 bei Blankenrath/Hunsrück: Befehlsausgabe, v.l.n.r. Maj Donnert (BtrrChef), HptFw Kristian, Hptm Zilliger, Maj Christ, Fw Bartz, StUffz Lesselich, HptFw Mossal, OFw Lohrum, OFw Isbert, HptFw Zettl, Fw Dzedzioch, Oktober 1972 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-4-66:** Der Kommandeur der Korpstruppen III. Korps, Gen-Maj Baranek (M.) zur Dienstaufsicht in der Arbeitsstellung bei Blankenrath, dabei Olt Brückner (l.) und Hptm Kerpa (r.), Oktober 1972 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-4-67 und B-4-68:** Bevor das German Army Training Establishment (GATES) auf dem kanadischen Truppenübungsplatz Shilo den Betrieb aufnahm, musste ein Kommando der Topographiebatterie 301 unter Hptm Zilliger die Schießbahnen in der Prärie Manitobas im Sommer 1973 vermessen (Quellen: Frank Jürgens (l.), [www.cfb-shilo.de](http://www.cfb-shilo.de) (r.))



▶ **Abb. B-4-69:** Im Leitungsdienst bei der Heeresübung SCHNELLER WECHSEL: HptFw Isbert und OFw Gladeck, September 1973 (Quelle: Landmann)



▶ **Abb. B-4-70:** Besuch bei Topographiebatterie 301 : Capitaine-Commandant Herrmann (r.), Chef der 80. Artilleriebatterie des I. (BE) Korps, mit Maj Landmann (l.), Februar 1974 (Quelle: Landmann)



▶ **Abb. B-4-71 und B-4-72:** Übergabeappell der Topographiebatterie 301 im Januar 1975 (Quelle: Kerpa)

**Abb. B-4-71:** die Paradeaufstellung, als linker Flügelmann HptFw Prüfer (BttrFw)



**Abb. B-4-72:** BrigGen Rohde (Kommandeur Artilleriekommando 3, M.) mit Oberstlt Donnert (l.) und Maj Kerpa (neuer BttrChef, r.)



▶ **Abb. B-4-73:** Lt Steinle (l.) wies Maj Kerpa im Kartographiezug ein, Februar 1975 (Quelle: Kerpa)



► **Abb. B-4-74:** Als Korpstopographieoffizier versammelte Maj Kerpa die MilGeo-Offizier der Divisionen zu einer Besprechung in Kirchähr/Westerwald.  
 1. Reihe v.l.n.r. Oberstlt Ziegler (12. PzDiv), Maj Kerpa, Oberstlt Dr. Thursch, Oberst Belau (HTopOffz), NN1, Oberstlt Brück (2.JgDiv), Hptm Wilkenloh (5. PzDiv);  
 2. Reihe HptFw Schade, Maj Christ, HptFw Mossal, Oberstlt Wichmann, Lt Müller, NN2, NN3, Mai 1975 (Quelle: Kerpa)

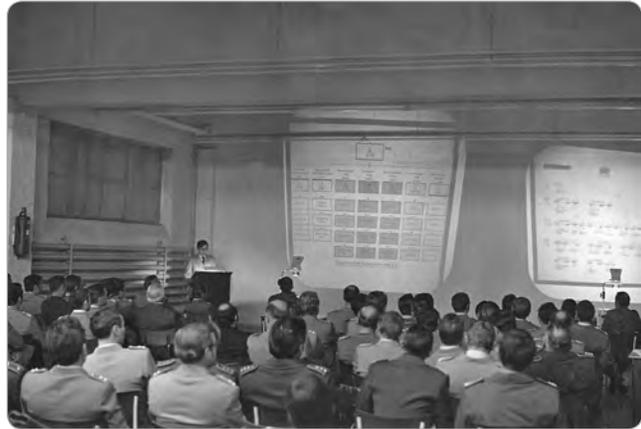


► **Abb. B-4-75 und B-4-76:** Im Internat. Militär. Fünfkampf des Fernmeldekommandos 3 siegten die Koblenzer Topographen; rechts erhält Maj Zilliger vom Kommandeur des Fernmeldebataillons 310 den Ehrenpreis, Sept. 1975 (Quelle: Kerpa)



► **Abb. B-4-77 und B-4-78:** Offizierweiterbildung des Stabes III. Korps bei Topographiebatterie 301 - Dezember 1975 (Quelle: Kerpa)

**Abb. B-4-77:** Lt Zettl (l.) führt den Chef des Stabes sowie den Kommandeur Artilleriekommando 3 in den Arbeitsbereich



**Abb. B-4-78:** Maj Kerpa beim Vortrag in der umfunktionierten Fahrzeughalle



► **Abb. B-4-79:** Bei der Vermessungsübung LIBELLE des Artilleriekommandos 3 im Leitungsdienst: v.r.n.l. Maj Kerpa, Lt Zettl, Fw Geider, März 1976 (Quelle: Kerpa)



► **Abb. B-4-80 und B-4-81:** Die Offiziere und Unteroffiziere der Topographiebatterie 301 mit den Flusspionieren auf dem Rhein unterwegs - Sommer 1976 (Quelle: Kerpa)

**Abb. B-4-80:** Maj Kerpa und HptFw Isbert bei Geländeorientierung



**Abb. B-4-81:** Rhein-Wein-Lieder, v.l.n.r. Maj Zilliger, die Musikanten, Maj Kerpa



► **Abb. B-4-82 und B-4-83:** Bei einer Batterie-Gefechtsübung im Oktober 1976 bezog der Kartographiezug eine Waldstellung bei Kaisersesch/Eifel. Unter den kritischen Blicken des Batteriechefs, Maj Kerpa, zeigten Kraftfahrer und Fahrzeugführer, wie sie ihre schweren Fahrzeuge beherrschen (Quelle: Kerpa)



► **Abb. B-4-84:** Der stellvertretende Kommandeur Artilleriekommando 3, Oberstlt Mika (2. v.l.) bei der Innendienstbesichtigung mit Fw Lanzendörfer (l.), als Beobachter v. r. Maj Zilliger, Maj Kerpa, Maj Dr. Schmidt, Oktober 1976 (Quelle: Kerpa)

► **Abb. B-4-85:** Während der NATO-Stabsrahmenübung WINTEX informierte sich der Kommandierende General III. Korps, GenLt Pöschl (2. v.l.) über die Arbeit der Topographiebatterie 301, dabei Maj Kerpa (l.) und Lt Steinle (r.), März 1977 (Quelle: Kerpa)



► **Abb. B-4-86:** Bei der Batterieübung SCHNELLER LAUF im Mai 1977 setzte Topographiebatterie 301 auf Fähren der Flusspioniere über den Rhein (Quelle: Kerpa)

► **Abb. B-4-87:** Eine Marschgruppe der Batterie beim Technischen Halt, Mai 1977 (Quelle: Beer)



► **Abb. B-4-88:** Zum 20-jährigen Bestehen der Topographiebatterie 301 ein Bild mit allen Soldaten, Mai 1977 (Quelle: Beer)



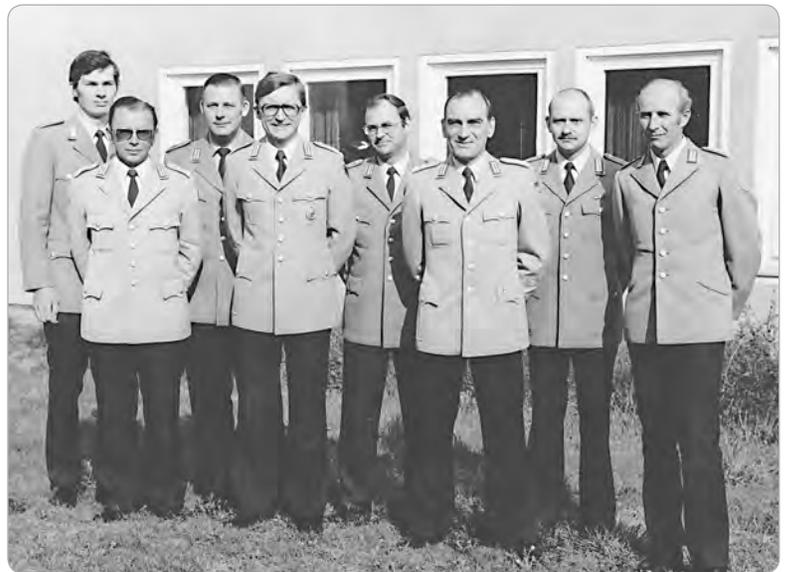
► **Abb. B-4-89:** Begrüßung vor dem Festakt zum 20-jährigen Jubiläum - v.l.n.r. Olt Brückner, Maj Schwertfeger, Maj Christ, BrigGen Lange (Chef des Stabes III. Korps), Maj Kerpa (BttrChef), Oberstlt Scheuerer, Mai 1977 (Quelle: Kerpa)



► **Abb. B-4-90:** Die ehemaligen Batteriechefs und ihre Stellvertreter - v.l.n.r. sitzend: Oberstlt Werdehausen, Oberstlt Beelke, Oberst Belau (HTopOffz.), Oberst a.D. Albrecht (ehem. LtrMilGeo), Oberst Buschmann; stehend: Maj Zilliger, Maj Schwertfeger, Maj Kerpa (BttrChef), Oberstlt Wichmann, Oberstlt Wist, Oberstlt Scheuerer; Oberstlt Tietz, Oberstlt a.D. Kratz; Oberstlt a.D. Donnert, Maj Landmann, Mai 1977 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-4-91:** Oberst Belau (HTopOffz, M.) während der Heeresübung STANDHAFTE CHATTEN bei Topographiebatterie 301, als Begleiter Maj Kerpa (BtrrChef, r.) und Lt Steinle (ZgFhr KartogrZg), September 1977 (Quelle: Kerpa)



► **Abb. B-4-92:** Tagung der Divisionstopographieoffiziere des III. Korps in Veitshöchheim, September 1977 - v.l.n.r. vorn: Oberstlt Brück, Maj Kerpa (KorpsTopOffz), Oberstlt Ziegler, Hptm Wilkenloh; hinten: Fw NN1, HptFw NN2, HptFw Schade, Lt Berndt (Quelle: Kerpa)



► **Abb. B-4-93:** Auch bei Topographiebatterie 900 feierte man Barbara: Fw Beer, Hptm Heinz (Fhr TopZug 300, Koblenz), Lt Metzger und HptFw Isbert versuchten sich als Kanoniere, Dez. 1983 (Quelle: Beer)



► **Abb. B-4-94:** In der Lichtpauserei - v.l.n.r. StUffz NN, Olt Eser, HptFw Schade, Fw Becker, 1985 (Quelle: Konze)



► **Abb. B-4-95:** Paradeaufstellung der Topographiebatterie 900 (BMVg) und des unterstellten Vermessungszuges 850 zur Kommandoübergabe, Mai 1985 (Quelle: Cothmann)



► **Abb. B-4-96:** Der stellvertretende Kommandeur Artilleriekommando 3, Oberstlt Amann (M.), übergab das Kommando von Maj Cothmann (l.) an Maj Baustel (r.), Mai 1985 (Quelle: Cothmann)



► **Abb. B-4-97:** Die Topographiebatterie 900 mit dem angegliederten Vermessungszug 850; Mai 1985 - sitzend in der Mitte Maj Ganzhorn (Fhr VermZg 850, mit dunkler Brille) und Maj Baustel (BtrrChef) (Quelle: Beer)



► **Abb. B-4-98:** Der Batteriechef, Maj Baustel (l.), und der Batteriefeldwebel, HptFw Bartz, etwa 1987  
(Quelle: Baustel)



► **Abb. B-4-99:** Die Unteroffiziere der TopBttr 900 zur Weiterbildung beim Wehrbereichskommando VII/13. Panzergrenadierdivision in Leipzig, Juni 1992  
(Quelle: TopBttr 900)



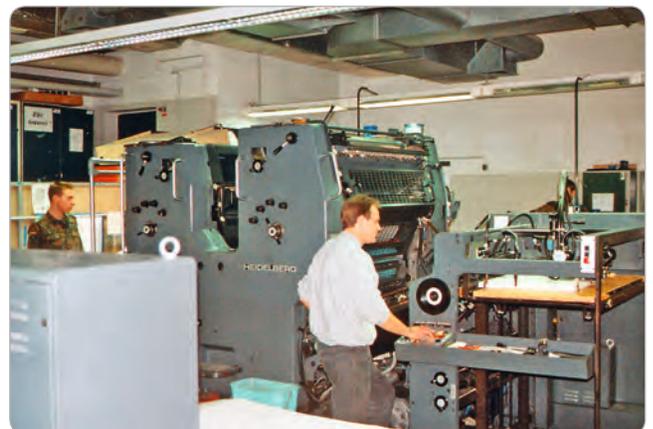
► **Abb. B-4-100:** Eine Delegation des dänischen Militärgeografischen Dienstes besuchte im Sommer 1992 auch Topographiebatterie 900; v.l.n.r. Hptm Welter, NN, Lt Neuroth, 3 dänische Gäste, Hptm Porr, Hptm Luppus, Maj Hilber (BttrChef), Olt Müller (Quelle: Luppus)



► **Abb. B-4-101:** Übergabe einer Erinnerungstafel Artilleriekommando 3 an die Artillerieschule - neben der Tafel Oberst Eckermann (l., Kdr ArtKdo 3) und BrigGen Fischer (r., Kdr ArtS), dabei als Vertreter der Topographiebatterie 900 Hptm Luppus (2.v.l.), August 1993  
(Quelle: Luppus)



► **Abb. B-4-102:** Arbeit am TOPIS-Rechner der Topographiebatterie 900, HptFw Arbter, Aug. 2000  
(Quelle: TopBttr 900)



► **Abb. B-4-103:** Zur Ausstattung der Topographiebatterie 900 gehörte auch eine 2-Farben-Offsetpresse Heidelberger SORZS, Febr. 2002 (Quelle: TopBttr 900)



► **Abb. B-4-104:** Im Kartenlager Koblenz, Uffz. Schmitz, Aug. 2000 (Quelle: TopBttr 900)

► **Abb. B-4-105, B-4-106 und B-4-107:** Vermesser der Topographiebatterie 900 in Tuzla/Bosnien-Herzegowina, Nov. 2000 (Quelle: TopBttr 900)



**Abb. B-4-105:** Fw Große-Wächter und Fw Baack unterwegs mit einem HMMWV („Humvee“) der U.S. Army;



**Abb. B-4-106:** v.l.n.r. Fw Baack, Fw Große-Wächter, HptGefr Ockenfels, HptGefr Montreal;



**Abb. B-4-106:** OLT Schenk bei der Auswertung



► **Abb. B-4-108 und B-4-109:** Topographiebatterie 900 hatte den Auftrag, ständig MilGeo-Personal für Auslandseinsätze bereitzuhalten. Für das deutsche KFOR-Kontingents im Kosovo wurden im April 2001 Vermessungen im Raum Prizren ausgeführt. Die GPS Fast Static Messung (rechts) weckte Neugier der Dorfjugend. (Quelle TopBttr 900)



► **Abb. B-4-110, B-4-111 und B-4-112:** Im Feldlager Prizren waren Geländeaufnahmen und Absteckarbeiten für den Ausbau und die Erweiterung des Lagers notwendig. Fw Große-Wächter (ganz rechts) führte das Feldbuch, April 2001 (Quelle: TopBttr 900)



► **Abb. B-4-113 und B-4-114:** Die Vermessung einer Minengasse bei Prizren erforderte besondere Sorgfalt, ganz rechts HptGefr Holler mit der GPS-Ausstattung, April 2001 (Quelle: TopBttr 900)



► **Abb. B-4-116:** OFw Eckel erfasst den Fahrweg mit dem GPS-Empfänger PLGR (Quelle: TopBttr 900)



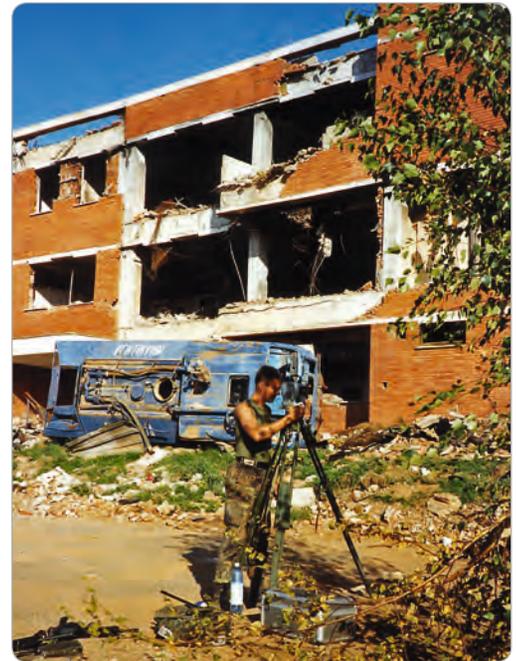
► **Abb. B-4-115:** StUffz Müller (l.) und OFw Eckel bei Positionsbestimmung mit GPS-Ausstattung, 2001 (Quelle: TopBttr 900)



► **Abb. B-4-117:** Bestimmung einer Durchfahrts-  
höhe, Juni 2001 (Quelle: TopBttr 900)



► **Abb. B-4-118** : Vermessung in einer Ortslage, StUffz Müller mit Schnellvermessungsausstattung ELTA 13M, Juni 2001  
(Quelle: TopBttr 900)



► **Abb. B-4-119**: Vermessung in Prizren (Kosovo), am Instrument: OFw Weidner, Okt. 2002  
(Quelle: TopBttr 900)



► **Abb. B-4-120 und B-4-121**: Topographiebatterie 900 stellte einen Kartenausgabetrupp für die Multinational Brigade South, KFOR in Prizren (Kosovo), links zu erkennen: HptGefr Herrmann (oben), StUffz Drisler (ganz rechts), Okt. 2002  
(Quelle: TopBttr 900)



► **Abb. B-4-122:** Abschlussappell der Topographiebatterie 900 am 12. Juni 2003 - Einmarsch des Heeresmusikkorps (Quelle: TopBttr 900)



► **B-4-123:** Abschlussappell der Topographiebatterie 900 am 12. Juni 2003 - Meldung der Paradeaufstellung durch Maj Dr. May (BttrChef) an den stellvertretenden Kommandeur Heeresfliegerbrigade 3, Oberst Bussiek. (Quelle: TopBttr 900)



► **Abb. B-4-124:** Die Soldaten der Topographiebatterie 900 beim Abschlussappell - ganz rechts zu erkennen StFw Schumacher (BttrFw), Juni 2003 (Quelle: TopBttr 900)



► **Abb. B-4-125:** Unter den Gästen beim Abschlussappell neben Nachbarn auch Ehemalige - v.l.n.r. 1. Reihe: StFw NN, Hptm Block; 2. Reihe: Hptm Marx, Hptm Neuroth, Oberstlt Konze, Oberstlt Gennat, StFw NN2, StFw NN3, Juni 2003 (Quelle: TopBttr 900)



► **Abb. B-4-126:** Gäste beim Abschlussappell - v.l.n.r. 1. Reihe: Oberst Landmann (HTopOffz), Oberst Kohler, Oberstlt a.D. Cothmann; 2. Reihe: Oberstlt Baustel, Oberstlt Queins, Oberstlt Weber, Juni 2003 (Quelle: TopBttr 900)



► **Abb. B-4-127:** Nach dem Abschlussappell: Begrüßung der Gäste durch den Batteriechef, Maj Dr. May, Juni 2003 (Quelle: TopBttr 900)

## Die Topographietruppe in Idar-Oberstein

Topographielehrbatterie 700, Zentrale Ausbildung Militärgeographischer Dienst,  
Spezialstab ATV der Artillerieschule



► **Abb. B-5-1:** Das Wahrzeichen der Garnisonsstadt Idar-Oberstein: Felsenkirche und Schlösser im Stadtteil Oberstein, 1978 (Foto: M. Gerber)



► **Abb. B-5-2:** Die Topographielehrbatterie wurde im Herbst 1957 in der Klotzberg-Kaserne aufgestellt und der Artillerieschule unterstellt; ungefähr in der Mitte der Aufnahme von 1964 die „Topographenburg“ (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-3:** Auf dem Weg in die „Topographenburg“: Maj Albrecht (HTopOffz, l.) und Oberst Albrecht (Kommandeur Artillerieschule, r.), dahinter Maj Belau (BtrrChef), 1959  
(Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-5-4:** Maj Belau mit der Topographielehrbatterie beim Vorbeimarsch auf dem Exerzierplatz der Artillerieschule, um 1959 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-5-5 und B-5-6:** Die Topographielehrbatterie errichtete im Jahr 1959 ihren ersten Vermessungsturm (links) auf dem Truppenübungsplatz Baumholder und verdichtete das Festpunktfeld im Raum Idar-Oberstein - Baumholder, dabei kam der Theodolit Askania TU 400 (oben) zum Einsatz (Quelle: TopBttr 900)



► **Abb. B.5-7:** Maj Werdehausen führte die Topographielehrbatterie von 1962 bis 1963 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-5-8:** Vorbeimarsch der Topographielehrbatterie, an der Spitze Maj Werdehausen, 1962 (Quelle: Album Werdehausen)



► **Abb. B-5-9:** Batteriechef Hptm Scheuerer bei Dienstaufsicht in der Druckerei mit NN. etwa 1964  
(Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-5-10 und B-5-11:** Besucher bei der Topographielehrbatterie 700: Soldaten der 69th (US) Engineer Company (Topo), links Hptm Scheuerer mit dem US Company Commander, um 1964 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-5-12:** In einer Übung der Topographielehrbatterie 700: Photogrammeter am Stereotop, etwa 1967/1968 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-5-13:** Batteriechef Maj Dr. Hannesen (l.) mit Maj Tietz (r.), etwa 1968  
(Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-5-14:** Die Topographielehrbatterie 700 zog im September 1967 in die neu errichtete Rilchenberg-Kaserne um, wo sie das eigene Arbeits- und Lehrgebäude (großer Block vorn) bezog, links oben die Klotzberg-Kaserne; etwa 1969 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-5-15:** Maj Dr. Barner (l.) übernahm Ende Oktober 1968 das Kommando über die Topographielehrbatterie 700 vom Maj Dr. Hannesen (r.) (Quelle: Barner)



► **Abb. B-5-16:** Die Offiziere und Feldwebel beim Übergabeappell, v.l.n.r. Maj Dr. Barner, Maj Wienecke, Hptm Hafeneder, Hptm Donnert, OFw Steinle, Fw Bauer, Fw Kröning, StUffz Metzger, 2 NN, HptFw Polke (BttrFw), Okt. 1968 (Quelle: Barner)



► **Abb. B-5-17:** Der neue Batteriechef, Maj Dr. Barner (l.) vor der Topographielehrbatterie 700, Oktober 1968 (Quelle: Barner)



▶ **Abb. B-5-18:** Szenen einer Übung Anfang 1969: Verkabeln der Arbeitsstellung und...



▶ **Abb. B-5-19:** ... das Biwak (Quelle: Album Albrecht)



▶ **Abb. B-5-20:** Zwei Signalhochbauer beim Anbringen einer Baumtafel (oben links), vorn ein Gestell mit Trig- Scheinwerfern und Zielstab, Frühjahr 1969 (Quelle: Album Albrecht)



▶ **Abb. B-5-21:** Rast der Kolonne der Topographielehrbatterie 700 unterwegs nach Donauwörth, Juni 1969 (Quelle: Barner)



▶ **Abb. B-5-22:** Generalstabsreise des Heeres: Die Lagekarte musste reproduziert werden, rechts Maj Dr. Barner, Juni 1969 (Quelle: Barner)



► **Abb. B-5-23:** Ein General, Teilnehmer der Generalstabsreise, besuchte die Batterie, dabei v.l.n.r. Hptm Donnert, Maj Dr. Barner (BttrChef), StFw Conrady (FhrKartogrZg), Juni 1969 (Quelle: Barner)



► **Abb. B-5-24:** Lagekarten wurden häufig im Siebdruckverfahren vervielfältigt, Juni 1969 (Quelle: Barner)



**Abb. B-5-25:** Vermessungsrechner Olivetti Programma (August 1969);



**B-5-26:** Photomechanische Farbtrennung (Oktober 1969);



**B-5-27:**...unter den Augen von Oberst Albrecht (HTopOffz) Doppelprojektor Zeiss DP 1 (Februar 1970)

► **Abb. B-5-25, B-5-26 und B-5-27:** Truppenversuche bei Topographielehrbatterie 700 (Quelle: Barner)



*Abb. B-5-28 BrigGen Dr. Wilhelm, Kommandeur der Artillerieschule, (M.) mit dem alten BtrrChef, Maj Dr. Barner (l.) und dem neuen BtrrChef, Hptm Armbrust (r.)*

► *Abb. B-5-28, B-5-29 und B-5-30: Kommandoübergabe bei Topographielehrbatterie 700 im März 1971 (Quelle: Tröndle)*



*B-5-29: die Batterie, angetreten vor dem Arbeits- und Lehrgebäude*



*Abb. B-5-30: Ausmarsch der Batterie, vorne der neue BtrrChef, Hptm Armbrust, die 1. Rotte v.r.n.l. Hptm Trupke, Hptm NN, OStFw Conrady*



► **Abb. B-5-31 und B-5-32:** Kommandoübergabe bei Topographiebatterie 900 (BMVg) im April 1976 -

**Abb. B-5-31:** Die angetretene Batterie, im 1. Glied v.l.n.r. Lt Metzger, HptFw Hallerbach, Fw Weins, ganz rechts HptFw Lusiardi (BtrFw);

**Abb. B-5-32:** Oberstlt Weber (Kdr BeobLehrBtl 5, M.) übergab als Vertreter des Kommandeurs Artillerielehrregiment das Kommando von Maj Tröndle (l.) an Hptm Muggenthaler (r.) (Quelle: Tröndle)



► **Abb. B-5-33:** Die Topographiebatterie 900 (BMVg) hatte für die Unterstützung des HQ BMVg eine Offsetpresse für den Druck großformatiger Lagekarten auf einen Sonderfahrzeug, um 1979 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-34:** Die Topographiebatterie 900 (BMVg) verlegte zum Januar 1981 nach Koblenz und wurde dort gemeinsam mit Teilen der Topographiebatterie 301 die neue Topographiebatterie 900 (BMVg) (Quelle: TopBtr900)



► **Abb. B-5-35:** Da es keine besondere MilGeo-Ausbildungseinrichtung gab, wurden Fachlehrgänge bei der Topographielehrbatterie, u.U. mit zukommandierten Ausbildern, durchgeführt. Bei einer Erkundungsübung des MilGeo-Lehrgangs im November 1967 v.l.n.r. Hptm NN, Oberstlt Schnez (LehrgLtr), Hptm Dr. Ortmann, Hptm Dr. Schell, Hptm Bungartz (Quelle: Barner)



► **Abb. B-5-36:** Erster Hörsaalleiter Topographie in der Artillerieschule war Oberstlt Kalus, hier mit dem Batteriechef-Lehrgang TopTr, Januar 1972 - v.l.n.r. 1. Reihe: Hptm Tröndle, Hptm Ziegler, Hptm Dr. Theens, Hptm Wolf; 2. Reihe: Hptm Kerpa, Hptm Focken, Oberstlt Kalus (HsLtr), Hptm Laude (Quelle: Tröndle)



► **Abb. B-5-37:** Oberstlt Rehm wurde erster Inspektionschef der Zentralen Ausbildung Militärgeographischer Dienst/ VII. Inspektion der Artillerieschule, Oktober 1972 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-38:** Der Batteriechef-Lehrgang TopTr bei der Erkundung einer Arbeitsstellung in einem Hunsrück-Dorf, Oktober 1974 - v.l.n.r.: Maj Christ, Maj Braun, Maj Schlichtherle, Maj Landmann, Hptm Rentrop, Hptm Zilliger, Hptm Muggenthaler, Maj Ziegler (HsLtr), Maj Blabusch, Hptm Grell (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-39:** Ende Oktober 1974 fand der Lehrgang für MilGeo-Stabsoffiziere in Kommandobehörden statt. - v.l.n.r. 1. Reihe: Hptm Grell (TopBtr 101 ), OLT Walter (ArtKdo 2), Maj Zilliger (TopBtr 301 ), Maj Ziegler (ArtS, HsLtr), Hptm Schneemann (TopBtr 601 ), Maj Landmann (ArtS); 2. Reihe: Maj Blabusch (ArtS), Maj Braun (MilGeoA), Hptm Rentrop (TopBtr 201 ), Maj Schlichtherle (ArtS), Hptm Muggenthaler (TopBtr 201 ); 3. Reihe: Hptm Hildenbrand (1. LLDiv), Maj Christ (TopBtr 301 ), Hptm Conrady (ArtS), Lt Strobl (TopBtr 900), Lt Müller (HA), OLT Brückner (6. PzGrenDiv); 4. Reihe: Maj d.R. Krämer (MilGeoA), Hptm Wilkenloh (5. PzDiv) (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-40:** Am Fachlehrgang für Offizieranwärter (MilFachdienst) - MilGeo-Dienst nahmen auch zwei junge Mil-Geo-Offiziere teil, August - November 1975. -  
v.l.n.r. 1. Reihe: Lt Spinner, Lt Neef, Lt Metzger, Maj Landmann (HsLtr), OFähn'r Osterhage;  
2. Reihe: OLT Höfer, Lt Sieben, Fähnr Lippe, Lt Berndt, Hptm Kohler, Hptm Baustel (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-41:** Am Lehrgang über Vermessungsauswertung (Theodolit) nahmen Soldaten der Topographietruppe, der Aufklärenden Artillerie und der Flugkörper-Geschwader der Luftwaffe teil, Dezember 1975 -  
v.l.n.r. 1. Reihe: Uffz Driendl (2./BeobBtl 4), StUffz Reitz (2./BeobBtl 4), Maj Landmann (HsLtr), OFw Müller (ArtS), StUffz Zaft (ArtS), StUffz Fahl (ArtS);  
2. Reihe: Uffz Milferstädt (TopBtr 601), Uffz Uhlmann (2./BeobBtl 4), StUffz Pflügel (FKG 1), Kan Kuhlmann (TopBtr 601), Uffz Benz (TopBtr 301), Kan Gloor (TopBtr 601), Fähnr Schaar (TopBtr 101), StUffz Sölch (FKG 2), Uffz Kamuf (TopBtr 201) (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-42:** Am Unteroffizier-Aufbaulehrgang - TopTr/MilGeoDst im Sommer 1976 nahmen auch junge MilGeo-Offiziere teil  
v.l.n.r. 1. Reihe: StUffz Conrad, StUffz Heim, Maj Landmann (HsLtr), StUffz Baumann, HptFw Paul, StUffz Fahl;  
2. Reihe: OFähnrl Bürker, Hptm Trawniczek, StUffz Reidenbach, Fw Benz, StUffz Wiggenhauser, StUffz Maute;  
3. Reihe: Hptm Schmidt, Hptm Behse, StUffz Rasehorn, StUffz Schubsky, StUffz Dörfler, StUffz Moosmann, StUffz Milferstädt (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-43:** Der Batteriechef-Lehrgang - TopTr im November/Dezember 1976  
v.l.n.r. 1. Reihe: Hptm Schritt, Maj Dr. Schmidt, Maj Landman (HsLtr), Hptm Cothmann, Hptm Johl;  
2. Reihe: Hptm Ahlfeld, Hptm Kohler, Hptm Baustel (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-44:** Der Fachlehrgang für Offizieranwärter (MilFachdienst) - MilGeo-Dienst, Januar - April 1977 - v.l.n.r. 1. Reihe: Maj Rentrop (HsLtr), Maj Landmann (In-Chef), Olt Hagenhoff;  
2. Reihe: OFähnrl Vollmers, OFähnrl Britz, OFähnrl Bürker, Lt Klöckner, OFähnrl Bernhard (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-45:** Der Fachlehrgang für Offizieranwärter (MilFachdienst) - MilGeo-Dienst im Gelände, Februar 1977 - v.l.n.r. Lt Klöckner, Olt Hagenhoff, OFähnrl Bernhard, Maj Landmann (Quelle: Bernhard)



► **Abb. B-5-46:** Die Ausbilder der Zentralen Ausbildung MilGeo-Dienst/ VI. Inspektion der Artillerieschule, April 1977  
v.l.n.r. 1. Reihe: Lt Arndt, Maj Landmann (In-Chef), Maj Schlichtherle, OFw Knieriemens (InFw), StUffz Fahl, OGefrUA Schmalzbauer, Gefr Wies;  
2. Reihe: GefrUA Krauskopf, Maj Rentrop, OFw Janssen, OFw Lang, Fähnrl d.R. Lohmar, Fw Falz;  
3. Reihe: Uffz Petry, OFw Heiliger, OFw Auer, Kan Wittig, StUffz Reidenbach, Gefr Heinrich;  
4. Reihe: Gefr Döring, Uffz Fruh, Fw Zaft, Gefr Schmidt, StUffz Kumherr, Uffz Reinwald, Gefr Rapp, StUffz Krafczyk, Uffz Sigl (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-47 bis B-5-53:** Die VI. Inspektion hatte zwei Züge Grundausbildung - oben Szenen aus der Allgemeinen Grundausbildung: Formalausbildung, Gefechtsausbildung auf dem Standortübungsplatz, Waffen- und Schießausbildung, Selbst- und Kameradenhilfe, um 1978 (Quelle: Spinner)

▶ **Abb. B-5-54 und B-5-55:** Bei der abschließenden 36-Stunden-Übung - (Quelle: Spinner)



▶ **Abb. B-5-54:** Ausbilderbesprechung,  
v.l.n.r. Uffz Kumherr, Uffz Krafscy, Fw Falz, Lt Spinner;



▶ **B-5-55:** Lt Spinner beim Tarnen im Winter, um 1978



Abb. B-5-56: Richtungsmessung;



Abb. B-5-57: Entfernungsmessung mit Elometer Tellurometer MRA10, am Gerät Fw Bäcker;



Abb. B-5-58: Aufstellen eines Schnellsignals;



Abb. B-5-59: Der Steckmast wurde mit Flaschenzug aufgerichtet, links Fw Heim;



Abb. B-5-60: Astronomische Richtungsbestimmung durch Sonnenbeobachtung, rechts mit Psychrometer Fw Heim.

► Abb. B-5-56 bis B-5-60: Ausbildung der Vermessungsunteroffiziere/-feldwebel, 1979. (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-61:** Grundausbildung Vermessungsauswertung mit Tischrechner HP 9810, stehend Uffz Fruh, 1979. (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-62:** Kartenbearbeiter, Kan Wengle, montiert einen Lageeindruck, 1979. (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-63:** Kan Wengle beim Setzen von Texten am Lichtsatzgerät Diatype, 1979. (Quelle: Landmann)



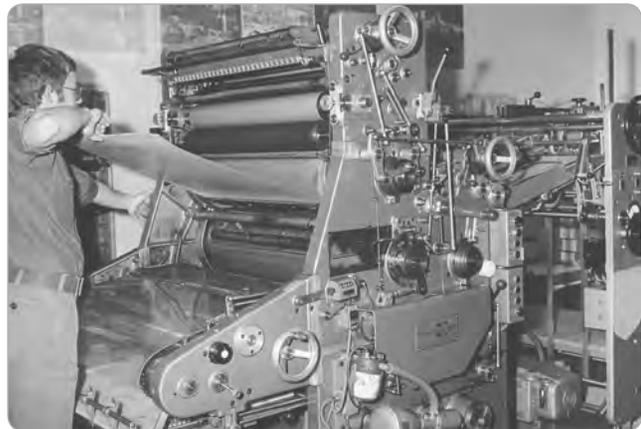
▶ **Abb. B-5-64:** Arbeit am Luftbildentzerrungsgerät Zeiss SEG V b, StUffz Wittig, 1979. (Quelle: Landmann)



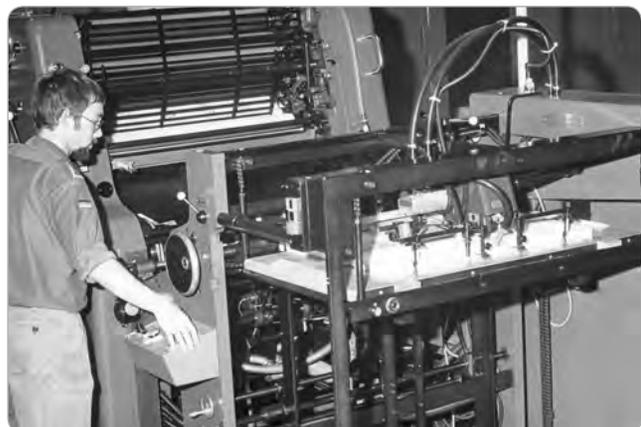
▶ **Abb. B-5-65:** Kartenberichtigung mit dem Luftbildumzeichner Zeiss LUZ, Kan Wengle, 1979. (Quelle: Landmann)



▶ **Abb. B-5-66:** Einstellung der Zwei-Raum-Reproduktionskamera Klimsch K50, OFw Baumann, 1979. (Quelle: Landmann)



▶ **Abb. B-5-67:** Aufziehen einer Druckplatte an der Offsetpresse Kiebusch Kiebu, StUffz Werner, 1979. (Quelle: Landmann)



▶ **Abb. B-5-68 und B-5-69:** Betrieb der Offsetpresse Heidelberger SOR, links Fw Kumherr bei der Druckkontrolle, rechts steuert StUffz Werner den Bogenzulauf, 1979. (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-70:** Drucksachen werden mit der Papierschneidemaschine auf Format gebracht, 1979. (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-71:** Kartenverwalter üben die Arbeit auf einem Kartenausgabepunkt, 1979. (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-72:** Der 8. Zug der VI. Inspektion - Grundausbildung Kartentechnik - im Nov. 1979. In der vorderen Reihe die Ausbilder/ Hilfsausbilder, v.r.n.l. Lt Spinner, OFw Wigenhauser, NN, Uffz Schmalzbauer, 2 Hilfsausbilder und 2 Rekruten, StUffz Wittig, NN, Uffz Werner, NN, Uffz. (Quelle: Spinner)



*Abb. B-5-73: Einmarsch des Musikkorps und der Truppenfahne.*



*Abb. B-5-74: Die Rekrutenzüge der VI. Inspektion, Flügelmänner im 1. Glied: Maj Landmann (InChef, l.) und HptFw Wagner (InFw, r.).*



*Abb. B-5-75: Feierliches Gelöbnis an der Truppenfahne.*



*B-5-76: VI. Inspektion vor dem Abrücken, links Maj Landmann.*

► *Abb. B-5-73 bis B-5-76: Das Feierliche Gelöbnis der Rekruten der Artillerieschule im Mai 1981. (Quelle: Landmann)*



► **Abb. B-5-77 und B-5-78:** Der Inspekteur des Heeres besuchte im März 1979 auch die Zentrale Ausbildung MilGeo-Dienst- (Quelle: Landmann)

**Abb. B-5-77:** GenLt Hildenbrandt (InspH, l.) und BrigGen Fingerhuth (Kdr ArtS, M.) beim Vortrag des Inspektionschefs, Maj Landmann (r.);

**B-5-78:** Übergabe des Geschenks der Schule, das die VI. Inspektion anfertigte, v.r.n.l. GenLt Hildenbrandt, BrigGen Fingerhuth, Maj Landmann, im Hintergrund Oberst Kell (r.) und Oberstlt Billert (l.)



► **Abb. B-5-79 (links):** Die „Nahe-Zeitung“ berichtete, dass „40 Soldaten der VI. Inspektion den Tag der Arbeit als einen „Tag des Umweltschutzes“ gestalteten“. In der Mitte mit Müllsack und Dackel der Initiator, Fw Falz, Mai 1979 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-80:** Arbeitstagung der Batteriechefs TopTr und MilGeo-Stabsoffiziere in Kommandobehörden des Heeres, vom Heerestopographieoffizier geleitet und der VI. Inspektion ausgerichtet, Mai 1980.

v.l.n.r. 1. Reihe: Hptm Cothmann, Maj Landmann, Maj Schneemann, Oberst Scheuerer (HTopOffz), Oberstlt Kalus, Hptm Johl;  
2. Reihe: Maj Schwerdtfeger, Hptm Ahlfeld, Maj Rentrop, Oberstlt Rocke (tiefer), Oberstlt Freund, Maj Grelck, Oberstlt Armbrust, Maj Muggenthaler;  
3. Reihe: Oberstlt Hafeneder, Maj Dr. Kant, Maj Zilliger, Oberstlt Kerpa, Oberstlt Dr. Deppe, Maj Dr. Schmidt  
(Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-81 und B-5-82:** Ausbildungsfahrt eines Lehrgangs für MilGeo-Offiziere im Nov. 1980.

**Abb. B-5-81:** v.l.n.r. OLT Wolz, OLT Schnitzspan, OLT Apelt, Lt Pahst, OLT Jakob, OLT Schweig.

**Abb. B-5-82:** v.r.n.l. Maj Grelck (HsLtr), Hptm Cammerer, HptFw Janssen, Hptm Pier; dahinter v.r. OLT Peine, OLT Fuest (Quelle: Palaschewski)



► **Abb. B-5-83:** Bei einer Vermessungsübung des Unteroffiziergrundlehrgangs, Feb. 1981; v.l.n.r. OLT Britz (ZgFhr), OGefrUA Hagen, StUffz Saager (Quelle: Britz)

► **Abb. B-5-84:** Vermesser des Unteroffiziergrundlehrgangs richten den 12 m hohen Steckmast mit Rundumkennleuchte in der Rilchenberg-Kaserne auf, Herbst 1981 (Quelle: Britz)



► **Abb. B-5-85 und B-5-86:** Vermessungsübung des Offizierlehrgangs B im Raum Kirn, Feb. 1981 ; Hptm Heindl (l.) und Hptm Palaschewski (r.) (Quelle: Palaschewski)



► **Abb. B-5-87:** Arbeitstagung der Einheitsführer TopTr und StOffz MilGeo der Kommandobehörden Heer, März 1983; v.l.n.r. 1. Reihe: Hptm Schmidt (TopBttr 800), Hptm Heinz (TopZg 300), Maj Grelck (X.In/ArtS), Oberst Scheuerer (HTopOffz), Maj Schneemann (HA), Maj Landmann (SpezStATV/ArtS), Oberstlt Laude (OSH), Oberstlt Schwerdtfeger (TerrKdoS-H); 2. Reihe: Maj Schlichtherle (SpezStATV), Oberstlt Freund (TerrKdoNord), Hptm Cammerer (TopBttr 600), Hptm Trawniczek (TopBttr 850), Maj Kohler (I. Korps), Maj Dr. Kant (HA), OLT Hengstler (TopZg 200); 3. Reihe: Maj Braun (WBK IV), Oberstlt Hildenbrand (III. Korps), Hptm Pier (TopZg 100), Oberstlt Ziegler (TerrKdoSüd), Maj Muggenthaler (TopBttr 900), Oberstlt Dr. Deppe (II. Korps) (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-88:** Weiterbildungslehrgang für Einheitsführer der TopTr und StOffz MilGeo der Kommandobehörden des Heeres, März 1985 v.l.n.r. 1. Reihe: Maj Grelck (X. In/ArtS), Oberstlt Landmann (SpezSt ATV/ArtS), Oberst Scheuerer (HTopOffz), Oberstlt Mau (BMVg-P III3), Oberstlt Ziegler (TerrKdo Süd), Oberstlt Dr. Kant (HA); 2. Reihe: Hptm Smeets (TopZg 300), Hptm Lenerz (TopBttr 800), Oberstlt Laude (OSH), Maj Cothmann (TopBttr 900), Maj Baustel (JHQ NORTHAG/TWOATAF); 3. Reihe: Oberstlt Muggenthaler (II. Korps), Maj Kohler (I. Korps), Hptm Hengstler (TopZg 200), Maj Heindl (TopBttr 850), Oberstlt Dr. Deppe (TerrKdo Nord), Maj Schmidt (TopBttr 800), Oberstlt Hildenbrand (III. Korps), Hptm Cammerer (TopBttr 600), Maj Braun (SpezSt ATV) (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-89 und B-5-90:** Appell der X. Inspektion anlässlich der Kommandoübergabe, Mai 1985; rechts v.r.n.l. Oberst Breith (Kdr LehrGrp C/ArtS), Maj Grelck (scheidender InChef), Maj Cothmann (neuer InChef) (Quelle: Cothmann)



► **Abb. B-5-91:** Informationstagung der Leiters Militärisches Geowesen in Idar-Oberstein, Mai 1989. 1 Oberst Denker (LtrMilGeo), 2 Oberst Dr. Hannesen (ACh AMilGeo), 3 Oberst Scheuerer (HTopOffz), 4 Hptm Schäfer (10.PzDiv), 5 OLT Klöckner (1.LLDiv), 6 Maj Grelck (HA-Abt VI), 7 Oberstlt Trupke (SKA), 8 Oberstlt Rehm (AMilGeo), 9 Oberstlt Dr. Seel (AMilGeo), 10 Maj Cothmann (ArtS), 11 Oberstlt Ziegler (TerrKdo Süd), 12 Oberstlt Henkel (SKA), 13 Hptm Kemmerer (4.PzGrenDiv), 14 Hptm Strobl (1.PzDiv), 15 Maj Schneemann (AFCENT), 16 Oberstlt Dr. Mahnke (LwA), 17 FKpt Focken (MUKdo), 18 Oberstlt Dr. Thursch (WBK II), 19 Oberstlt Tietz (WBK III), 20 Oberstlt Dr. Ortmann (SNBw), 21 Hptm Conrady (1.GebDiv), 22 Hptm Brückner (6.PzGrenDiv), 23 Hptm Höner (7.PzDiv), 24 Oberstlt Kerpa (WBK V), 25 Maj Baustel (TopBttr 900), 26 Maj Braun (ArtS), 27 Hptm Kirchhoff (11.PzGrenDiv), 28 Oberstlt Muggenthaler (II.Korps), 29 Oberstlt Meis (TerrKdoS-H), 30 Maj Kohler (I.Korps), 31 OLT Steinle (5.PzDiv), 32 Oberstlt Hafeneder (WBK VI), 33 Oberstlt Dr. Barner (BMVg-Füs III6), 34 Oberst Dr. Hauser (FüAkBw), 35 Hptm Gieske (TopBttr 800), 36 Maj Tröndle (HA-Abt III), 37 Oberstlt Weschler (WBK IV), 38 Oberstlt Wichmann (AMilGeo), 39 Oberstlt Dr. Kant (HA-Abt VI), 40 Oberstlt Schlichtherle (CENTAG), 41 Oberstlt Dr. Deppe (TerrKdoNord), 42 Oberstlt Landmann (ArtS) (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-92 und B-5-93:** Nach der MilGeo-Informationstagung 1985 begrüßte der Leiter Militärisches Geowesen in Idar-Oberstein ehemalige Angehörige der Karten- und Vermessungstruppen sowie des MilGeo-Dienstes. (Quelle: Landmann)

**Abb. B-5-92:** v.l.n.r. Prof. Dr. Gerke, Oberst Denker, Oberst a.D. Müller, Oberst Breith

**B-5-93:** Dr. Apel, Oberst a.D. Albrecht, Oberst Eckermann, Prof. Dr. Gerke



► **Abb. B-5-94:** Die Gedenktafel für die ehemaligen Karten- und Vermessungstruppen wurde von Oberst a.D. Müller und Oberst Scheuerer initiiert und im Mai 1985 an die Artillerieschule übergeben (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-95:** Im Gespräch, vorn MinRat a.D. Theisen, Oberstlt Dr. Ortman, hinten Oberst Denker, Oberst a.D. Schnez, Oberstlt Landmann, Oberst Eckermann (Ltr Spez-Stab ATV, ArtS) (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-96 und B-5-97:** Die Gedenktafel Karten- und Vermessungstruppen, aus Spenden alter und junger Topographen finanziert, wurde bei einem Appell am 31. Mai 1985 in die Obhut der Artillerieschule übergeben. Rechts: v.l.n.r. BrigGen Rohde (Kdr ArtS), Oberst Scheuerer (HTopOffz), Oberst a.D. Müller, Oberst Denker (LtrMilGeo) (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-98:** Alte Topographen in der Druckerei der X. Inspektion; hinten rechts Oberst a.D Müller, vorn Hptm d.R. Kötting (Quelle: Cothmann)

► **Abb. B-5-99:** Fachsimplend v.l.n.r. Hptm Brückner, die Oberstleutnante Wichmann, Meis, Weschler und Rehm, Maj Cothmann, Hptm Höner, Fw Reichel, Maj Tröndle (Quelle: Cothmann)



► **Abb. B-5-100:** Bei den Vermessungsinstrumenten v.l.n.r. Oberstlt a.D. Kratz, Oberst Scheuerer, Oberst a.D. Lenz, Oberstlt Landmann, Mai 1985 (Quelle: Cothmann)

► **Abb. B-5-101:** Eine kleine Ausstellung mit Bildern und Dokumenten zum militärischen Karten- und Vermessungswesen in den Weltkrieg stand im Foyer der Schule, Mai 1985 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-102:** Maj Cothmann (r.) und Hptm Henn informierten eine Gruppe von Beamten des Bundestages über die Topographietruppe und ihre Ausrüstung, hier Schriftsatzgerät. Sept. 1985 (Quelle: Cothmann)



► **Abb. B-5-103:** Die Übungsgruppe für den Offizierlehrgang B1 stellte die Topographiebatterie 900 am Bahnhof Bell bereit, Nov 1985 (Quelle: Konze)



► **Abb. B-5-104:** Einsatzübung TopZg des Offizierlehrgangs B1, Nov. 1985; Befehlsausgabe des Zugführers Maj Konze (l.), Hptm Neuhaus (r.) (Quelle: Konze)



► **Abb. B-5-105:** Teilnehmer des Offizierlehrgangs B1: v.l.n.r. Hptm Spitzer; Maj Konze, Hptm Neuhaus, davor Maj Müller-Grünau, Nov. 1985 (Quelle: Konze)



► **Abb. B-5-106:** Der Offizierlehrgang B2, Sept. 1986: v.l.n.r. Hptm Brunner, HptFw Janssen (HsFw), Hptm Burkart, Hptm Lernerz, Maj Müller-Grünau, Maj Konze, Hptm Behse (HsLtr) (Quelle: Konze)



► **Abb. B-5-107:** StFw Wagner (r.), Inspektionsfeldwebel der X. Inspektion, wird durch Maj Konze (InChef, M.) verabschiedet, sein Nachfolger, HptFw Conen (l.) eingeführt, Sept. 1990 (Quelle: Konze)



► **Abb. B-5-108:** Ein „Top-fit!“ auf StFw Wagner (r.) zum Ruhestand - v.l.n.r. Maj Cothmann, Oberstlt Landmann, OFw Mielke, Maj Konze, Sept. 1990 (Quelle: Konze)



► **Abb. B-5-109:** Das Stammpersonal der X. Inspektion, Sept. 1990; v.l.n.r. Hptm Möller, OFw Mielke, OFw Moosmann, Maj Konze (InChef), OFw Köster, Uffz Müller, HptFw Conen (InFw neu), Lt Steffens, NN, Lt Korpus, StUffz Klink, StFw Wagner (InFw alt), Hptm Spitzer, OFw Olck, StUffz Wiertz, HptFw Sonntag, OFw Allgayer, OGefr Fuhr, HptFw Janssen, Hptm Oetting, OFw Meisberger, StUffz Theobald, StUffz Kling, StUffz Walldorf (Quelle: Konze)



► **Abb. B-5-110:** Einweisungslehrgang Topographietruppe (Ergänzungsausbildung Teil III für Offiziere/Unteroffiziere der ehemaligen NVA), April 1991.

v.l.n.r. 1. Reihe: Hptm Oetting (HsLtr), Hptm Schlarb (ArtS), HptFw Goetting, KptLt Krämer, Hptm Reuter, Hptm Foag, OFw Moosmann (HsFw);

2. Reihe: Olt Schroeter, Lt Unger, Olt Mitschke, Hptm Katzwinkel, HptFw Tietze, Olt Porr;

3. Reihe: HptFw Verch, HptFw Meyer, Olt Kolbe, Lt Wolf, HptFw Büttner, Fw Leutz (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-111:** Einweisungslehrgang Topographietruppe für ehemalige Angehörige der NVA, Juli 1991.

v.l.n.r. 1. Reihe: Hptm Oetting (HsLtr), OFw Dirnheim (HsFw), StFw Gehrman, Hptm Köller (AMilGeo), OFw Domke, Hptm Schwarze, HptFw Lemcke;

2. Reihe: Lt Konrad, Olt Welter (TopBttr 900), OFw Seese, OFw Ehrke, Hptm Henke (TopBttr 600);

3. Reihe: Lt Hertwig, Lt Wollschläger, KptLt Schlier, OFw Urban, OFw Hesse, Fw Bellenbaum (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-112 und B-5-113:** Im Jahr 1994 wurde während des Weiterbildungslehrgangs für Einheitsführer TopTr und StOffz-MilGeo in Kommandobehörden eine Gedenktafel für die aufgelöste Topographiebatterie 600 an die Artillerieschule übergeben. (Quelle: Kerpa, Schwerdtfeger)

**Abb. B-5-112** Oberst Kerpa (HTopOffz) meldet dem Kommandeur der Artillerieschule, BrigGen Fischer.

**B-5-113** Neben der Tafel am Platz der Artillerie v.l.n.r. BrigGen Fischer, BrigGen Bleiel (LtrMilGeo, einst erster Batteriechef in Rendsburg), Oberst Kerpa



► **Abb. B-5-114:** Ein Lehrgang „Militärische Landeskunde“ fand 1995 in der X. Inspektion statt.

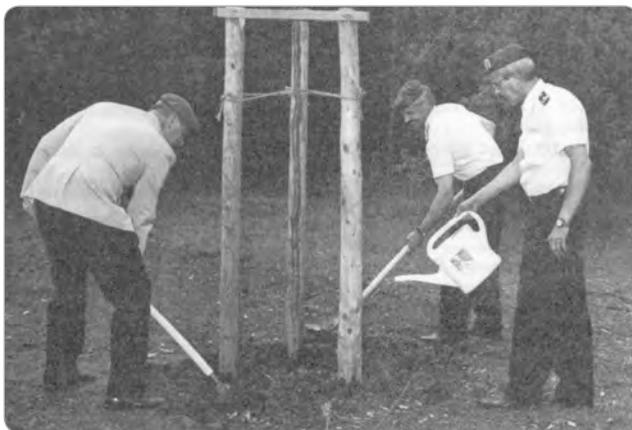
v.l.n.r. 1. Reihe: Maj Thiedtke (WBK I/6. PzGrenDiv), Oberstlt Pier (WBK IV/5. Pz-Div, Ausbilder), Maj Dubbert (TopBtr 800), Maj Nasler (TopBtr 850), Maj Dr. Spitzer (ArtS);

2. Reihe: Hptm Luppus (WBK VI/1. GebDiv), KKpt Krämer (WBK II/1. PzDiv), Maj Röttgerkamp, Hptm Hirsch (WBK III/7. PzDiv), Hptm Pietsch (WBK I/6. PzGrenDiv);

3. Reihe: Hptm Feigenspan (TopZg EuroKorps), Hptm d.R. Blau, Oberstlt Dr. Deppe (WBK III/7. Pz-Div, Ausbilder) (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-115:** Der Weiterbildungslehrgang für Einheitsführer TopTr und MilGeoStOffz der Kommandobehörden des Heeres im Jahr 1995.  
 v.l.n.r. 1. Reihe: FKpt Focken, Maj Dr. Spitzer, Oberstlt Schwerdtfeger, Oberstlt Grelck, Oberst Kerpa (HTopOffz), Oberst Lohmann (BMVg P III 3), Oberstlt NN1 (SDH), Oberstlt Heindl, Oberstlt Henn, Oberstlt Landmann, KKpt Krämer;  
 2. Reihe: Maj Müller, Hptm Böhnlein, Maj Appelt, Hptm Feigenspan, Maj Ediger, Hptm NN2;  
 3. Reihe: Oberstlt Tröndle, Oberstlt Orb, Hptm NN3, Hptm Richter, Maj Brunner, Maj Dubbert, Maj Jöntgen;  
 4. Reihe: Maj Oetting, Oberstlt Behse, Oberstlt Pier, Maj Konze, Hptm Eser, Oberstlt Baustel, Maj Nasler, Hptm Köpke, Hptm Ziegler, Hptm Gennat, Oberstlt Dr. Palaschewski, Hptm Bulirsch, Hptm NN4, Maj Eckel  
 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-116:** Beim „Tag der Topographietruppe“ wurde in der Rilchenberg-Kaserne ein „Rotblättriger Topographenbaum“ gepflanzt;  
 v.l.n.r. Oberstlt Konze, Maj Dr. Spitzer, Oberstlt Behse, Juli 1997 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-117:** Beim Weiterbildungslehrgang 1999 fand die Vorführung geschützter Fahrzeuge der Artillerietruppe angesichts der Gefährdungen bei Auslandseinsätzen das Interesse der MilGeo-Offiziere (Quelle: Hengstler)



► **Abb. B-5-118:** Die Teilnehmer des Weiterbildungslehrgangs im März 2000.  
 v.l.n.r. 1. Reihe: Hptm Eser, Oberstlt Boelcke (LwA), Oberst von Seebeck (BMVg-P III 3), Oberst Schneemann (LtrMilGeo), Oberst Landmann (HTopOffz), Oberstlt Gieske, Oberstlt Ziegler, Oberstlt Johl, Maj Dr. Spitzer;  
 2. Reihe: Hptm von Bonin, Hptm Honekamp, Oberstlt Jöntgen, Hptm Wollschläger, Hptm Marx, Oberstlt Tröndle, Hptm Raab, Oberstlt Henke, Oberstlt Henn, Oberstlt Orb (halb verdeckt), Oberstlt Schunk, Oberstlt Müller;  
 3. Reihe: Hptm Scheffler, Maj Zimmermann, Hptm Wiegand, Oberstlt Pier, Oberstlt Brunner, Oberstlt Konze, Oberstlt Dr. Palaschewski, Maj Feigenspan, Oberstlt Müller-Grunau, Oberstlt Kraus, Hptm Osterthun, Hptm Junge, Oberstlt Lenerz, Oberstlt Hilber, Oberstlt NN (SDH) (Quelle: Landmann)



► **Abb B-5-119 und B-5-120:** Szenen aus der Grundausbildung der Topographiesoldaten in der VIII. Inspektion, die Ende 2001 eingestellt wurde: Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit auf der Hindernisbahn und Gewöhnungsmarsch unter ABC-Schutzmaske, Sommer 2001 (ArtS/phot. Diebold)



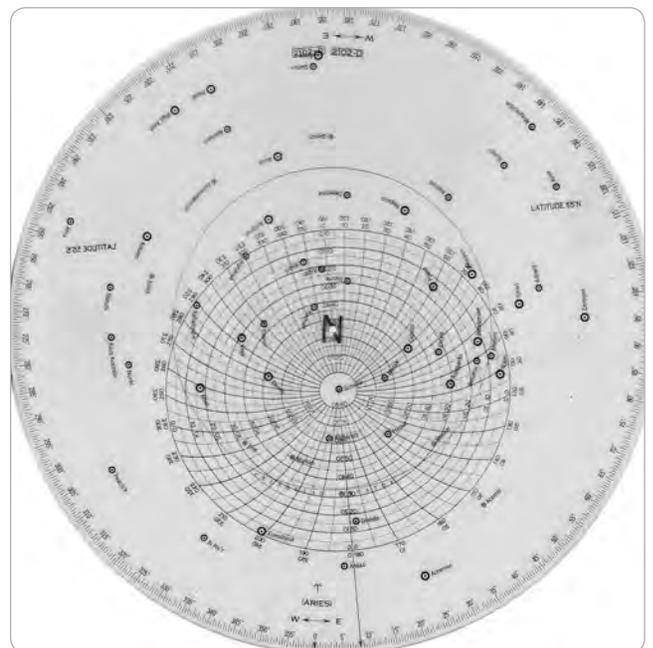
► **Abb. B-5-121 und B-5-122:** Das letzte Feierliche Gelöbnis von Rekruten der VIII. Inspektion fand gemeinsam mit den Rekruten des Artillerielehrregiments 5 auf dem Sportplatz von Kirschweiler statt, Okt. 2001.

**Abb. B-5-121:** Die Front der rund 320 Rekruten schritten ab Oberstlt Lege (Kdr Lehrgrp B/ArtS, l.), Herr Klee (Beigeordneter Ortsgemeinde Kirschweiler) und Oberst Landmann (HFüKdo-HTopOffz, r.).

**Abb. B-5-122:** Das Gelöbnis an den Fahnen der Artillerieschule, des Beobachtungspanzerartillerielehrbataillons 51 und des Raketenartillerielehrbataillons 52. (ArtS/phot. Hossler)



► **Abb. B-5-123:** Im Spezialstab ATV der Artillerieschule wurden Grundlagen für die Organisation und Ausbildung erarbeitet und Erfahrungsberichte und Truppenversuche ausgewertet. Oberstlt Belau und StFw Paduch bei der Arbeit, etwa 1969 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-124:** Ausbildungshilfen und -vorschriften wurden entwickelt, nicht zuletzt für die Truppenvermessung. U.a. wurde für die astronomische Richtungsbestimmung ein Sternfinder nach U.S. Vorbildern (hier ein Muster von 1957) entwickelt (Quelle: Landmann)



▶ **Abb. B-5-125:** Der Gruppenleiter Topographie im Spezialstab ATV, Oberstlt Kalus (M.), lud die MilGeo-Offiziere der Artillerieschule zu einem Herrenabend anlässlich des Besuchs des Heerestopographieoffiziers, Oberst Belau (l.), rechts Lt Britz. März 1979 (Quelle: Landmann)



▶ **Abb. B-5-126:** Dem Spießbraten sprechen zu v.l.n.r. Lt Jarnach, Oberstlt Scheuerer (künftiger HTop-Offz), Maj Grelck, Hptm Cothmann; März 1979 (Quelle: Landmann)

▶ **Abb. B-5-127 bis B-5-129:** Auf dem Gebiet der Truppenvermessung arbeitete der SpezStab ATV der ArtS auch mit der Raketen Schule der Artillerie (RakSArt) in Geilenkirchen zusammen. (Quelle: Pierau)



**Abb. B-5-127:** Vermessungsausbildung am Kreiselgerät Girolit (Waffensystem Honest John), 1970; v.l.n.r. Olt Kokoschinski, HptFw Bretkreuz, HptFw Sekund, HptFw Richter.



**Abb. B-5-128:** Beim Setzen eines MP-Pfeilers; v.l.n.r. HptFw Pierau, HptFw Richter, HptFw Strotkamp, Olt Kokoschinski; 1970.



**Abb. B-5-129:** Vermessen mit Aufsatzkreisel Fennel TK4 auf TheodolitWild T2 Bw, 1976



► **Abb. B-5-130:** Verabschiedung von Oberstlt Kalus durch seinen Nachfolger im SpezStab ATV, Maj Landmann (InChef VI. In/ArtS), sitzend Maj d.R.Dr. Schmitdt Sept. 1981 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-131:** Eine ganz persönliche Spezialkarte für den passionierten Fischer und angehenden Pensionär, v.l.n.r. Maj d.R. Dr. Schmidt, Oberstlt Kalus, Oberst Scheuerer (HTopOffz). Sept 1981 (Quelle: Landmann)



**Abb. B-5-132:** v.l. Lt Müller, Hptm Cothmann, Maj Landmann, Maj Braun;



**Abb. B-5-133:** v.l. Oberst Scheuerer (HTopOffz), Maj Muggenthaler (BtrrChef TopBtr 900), Lt Eser;



**Abb. B-5-134:** v.l. Olt Arndt, Maj Grell, Olt Britz, Maj d.R. Dr. Schmidt

Schlussappell der Topographietruppe am 14. Mai 2002 in der Artillerieschule Idar-Oberstein



► **Abb. B-5-135:** Oberstlt Konze meldet die Paradeaufstellung dem Kommandeur der Artillerieschule, Oberst Fischer, in dessen Begleitung Oberst Landmann (HTopOffz) (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-136:** Abschreiten der Front der Abordnungen der Einheiten der Topographietruppe (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-137:** Oberst Fischer erklärt im Auftrag des Inspektors des Heeres, dass die Topographietruppe aufgelöst und im künftigen Amt für Geoinformationsdienst der Bundeswehr aufgehen wird. (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-138:** Ausmarsch des Musikkorps, der Truppenfahnen und des Ehrenzuges (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-139 und B-5-140:** Beim Empfang nach dem Schlussappell begrüßte Oberst Landmann (HTopOffz) die zahlreichen Gäste aus der Artillerieschule, Idar-Oberstein sowie die ehemaligen und aktiven Soldaten der Topographietruppe.



► **Abb. B-5-141:** Dem Kommandeur der Artillerieschule, die zugleich die zentrale Ausbildungsstätte des Militärgeographischen Dienstes und der Topographietruppe war, wurde eine Gedenktafel für die Einheiten der Topographietruppe übergeben; v.l.n.r Oberst Fischer, Hptm Ostertun, Oberst Landmann, Oberstlt Zimmermann (verdeckt)  
(Quelle: Landmann)



*Abb. B-5-142: Vor dem Eingang Lehrsammlung wurden Vermessungsinstrumente der Topographietruppe vorgestellt*



*Abb. B-5-143: Optische Instrumente, die in der Bundeswehr, der Wehrmacht und NVA verwandt wurden, wurden in einer Fahrzeughalle gezeigt.*



*Abb. B-5-144: Oberstlt Müller-Grunau und Oberstlt Konze an der Station GPS-Positionierung*



*Abb. B-5-145: Bei den Waffen- und Aufklärungssystemen sind in Zivil zu erkennen:  
v.l.n.r. Hptm a.D. Arndt, Oberstlt a.D. Zilliger,  
OStFw a.D. Mattern*

► *Abb. B-5-142 bis B-5-145: Nach dem Appell fanden die Ausstellung der Lehrsammlung TopTr/MilGeoDst mit altem und neuem Fachgerät, sowie die Waffenschau der Artillerie das Interesse von Pensionären und Aktiven (Quelle: Landmann)*



► **Abb. B-5-146:** Die vollständige Tafel zur Erinnerung an die Topographietruppe des Heeres, die im Jahr 2002 in der Artillerieschule aufgehängt wurde (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-5-147:** Beim Herrenabend hielt Oberst a.D. Scheuerer als Zeitzeuge und Mitgestalter einen Rückblick auf die Geschichte der Truppengattung (Quelle: Landmann)

► **Abb. B-5-148 und B-5-149:** Beim Herrenabend (Quelle: Landmann)



**Abb. B-5-148:** Oberst Fischer (Kdr ArtS) und Oberst Landmann (HTopOffz)



**Abb. B-5-149:** im Uhrzeigersinn Oberstlt d.R. Dr. Spitzer, Hptm NN, Oberstlt Nasler, Oberstlt Baustel, Oberstlt Burkart, Oberstlt Behse

## Die Topographiebatterie in Rendsburg

### Topographiebatterie 601, Topographiebatterie 600



► **Abb. B-6-1:** Die Garnisonsstadt Rendsburg war eine Festung an der Eider und ist in der Neuzeit durch die markante Hochbrücke über den Nord-Ostsee-Kanal bekannt.  
(Quelle: phot. Frank Vincentz, commons.wikimedia.org/wiki/Category:Schwerlasthafen\_Rendsburg\_Port)



► **Abb. B-6-2:** Die Topographiebatterie 601 wurde ab 1964 für die MilGeo-Unterstützung der Truppen im Bereich des NATO-Befehlshabers COMLANDJUT aufgestellt. Die kleine Einheit führte Maj Bleiel (2. v.r.), ganz rechts Hpt-Fw Meinecke (BtrFw) (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-6-3:** Seit Mai 1965 lag die Topographiebatterie 601 in der Bw-Unterkunft Osterrönnfeld, Aufnahme um 1968 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-6-4:** Fahrzeuge des Kartographiezuges in der Truppenunterkunft Osterrönfeld, Aufnahme um 1970 (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-5:** Der MilGeo-Referent im Bundesministerium für Verteidigung, Oberst Heller (LtrMilGeo, rechts) besuchte die Topographiebatterie 601, deren Chef, Maj Bleiel vortrug, etwa 1966 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-6-6:** Ab 1966 musste ein Teil der Fahrzeuge in der Ruedel-Kaserne, in der die Heeresflugabwehrschule lag, untergestellt werden, Aufnahme etwa 1969 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-6-7:** Topographiebatterie 601 angetreten zur Kommandoübergabe im April 1967, ganz links als rechter Flügelmann: Fw Schürmann (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-8:** Oberstlt Borchert (Kdr FmBtl 610, links) entband Maj Bleiel (mit Helm) vom Kommando über die Topographiebatterie 601; hinten rechts ein dänischer Offizier des HQ LANDJUT, April 1967 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-6-9:** Der Kommandeur FmBtl 610 überträgt das Kommando an den neuen Batteriechef, Hptm Wichmann (rechts), April 1967 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-6-10:** Maj Wichmann (BtrrChef) mit der Schreibkraft, Frau Fiedler, etwa 1968 (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-11:** Der Batteriefeldwebel, HptFw Fuchs, 1968 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-6-12:** Der Führer des Kartographiezuges, HptFw Klöckner (l.), etwa 1968 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-6-13:** Der Topographieauswertee-offizier, Lt Schönfeld (M.) im Gespräch mit einem Piloten, etwa 1968/69 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-6-14:** NORTHAG GeoÜbung DOMINATE XII, 1968: Beim Tag der Begegnung übergibt Maj Dr. Seel (TopBttr 101, r.) eine Urkunde an Maj Wichmann (TopBttr 601, M.) (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-6-15:** Während einer AFCENT & AFNORTH Geographic Conference stellte die Topographiebatterie 601 ihre technische Ausstattung und Fähigkeiten vor, Mai 1969 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-6-16:** Vermesser ruhen in der Arbeitsstellung während einer Batterieübung bei Sorgbrück, Juni 1969 (Quelle: Album Albrecht)



► **Abb. B-6-17:** Topographiebatterie 601 stellte beim Internationalen Vergleichsschießen in Rendsburg die Siegermannschaft, v.l.n.r. StUffz. Powels, OFw Schürmann, HptFw Klöckner, Fw Kindler, Sept. 1969 (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-18:** Maj Wichmann (BtrrChef) trug als Angehöriger des Korpskommandos das Abzeichen des HQ LANDJUT, etwa 1969 (Quelle: Album Albrecht)



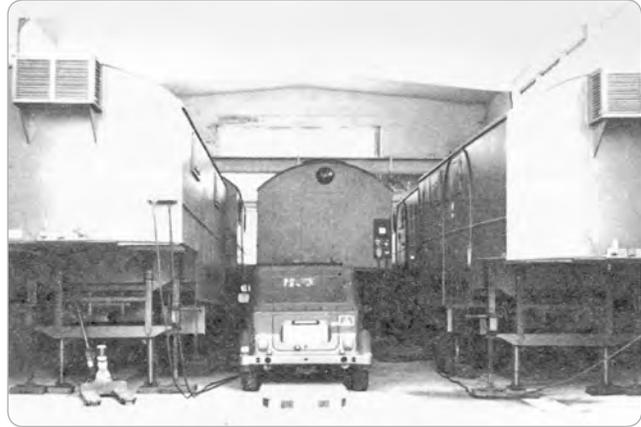
► **Abb. B-6-19:** Übung BLANC CARTRIDGE, Febr. 1970 Arbeitsstellung des Kartographiezuges in Anlehnung an ein Gehöft (Quelle: Album Albrecht)



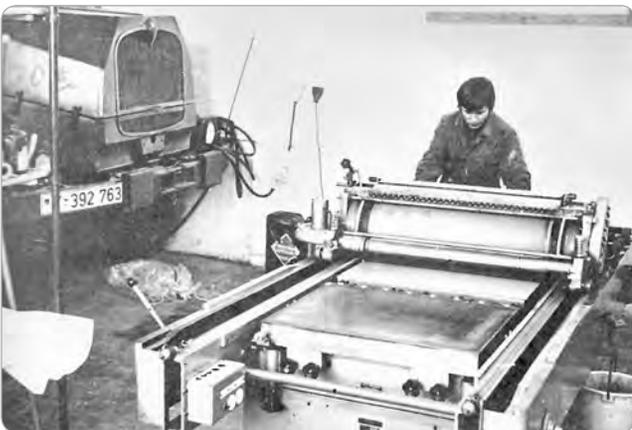
► **Abb. B-6-20:** Topographiebatterie 601 verlegte im Sommer 1970 von Osterrönfeld in die Eider-Kaserne, wo sie auf insgesamt 15 verschiedene Gebäude verteilt war. (Quelle: Album Albrecht)



▶ **Abb. B-6-21:** Der Führer des Vermessungszuges, HptFw Schürmann, bei der Dienstaufsicht, etwa 1970 (Quelle: Album Albrecht)



▶ **Abb. B-6-22:** Sonderanhänger des Kartographiezuges dicht eingestellt in eine Halle der Eider-Kaserne, etwa 1971 (Quelle: Konze)



▶ **Abb. B-6-23:** Die Andruckpresse Ozaplan, ursprünglich auf einem LKW 5t verlastet, wurde in Rendsburg noch im stationären Betrieb genutzt, etwa 1971 (Quelle: Konze)



▶ **Abb. B-6-24:** Belichtung mit der Kohlebogenlampe im Sonderanhänger Siebdruck des Kartographiezuges, etwa 1971 (Quelle: Konze)



▶ **Abb. B-6-25:** Zwei Kartenverwalter zwischen den Regalen des Kartenlagers in der Eider-Kaserne, etwa 1971 (Quelle: Konze)



▶ **Abb. B-6-26:** Batterieübung 1972 - Die Wartung der Stromerzeugeraggregate 30 kVA war entscheidend für die Arbeitsbereitschaft einer Topographiebatterie im Felde (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-27:** Bei der Batterieübung 1972 musste das Druckpapier feldmäßig neben den Fahrzeugen gelagert werden (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-28:** Während der Batterieübung 1972 wurden MilGeo-Ausstattungen für die Truppenteile des Korps LANDJUT zusammengestellt (Die Kartenverwalter machten von der damals großzügigen Regelung zur Bart- und Haartracht Gebrauch!) (Quelle: Konze)



### Mit den Aufgaben der Top-Batterie vertraut gemacht

Rendsburg (jg). Zu einem Besuch bei der Topographie-Batterie 601 in Rendsburg weilte eine Gruppe der Mitglieder des Deutschen Vereins der Vermessungsingenieure aus Hamburg und Schleswig-Holstein. Die Gäste besuchten die Arbeitsstellung der Batterie auf dem Standortübungsplatz in Hohn und ließen sich dabei mit den Aufgaben der Soldaten vertraut machen.

Batterieführer Major Klaus Schwertfeger und sein Stellvertreter Major Klaus Schneemann standen Rede und Antwort. Wichtigster Aspekt bei der regen Diskussion war die Möglichkeit der Vermessungsfachleute, bei einer Topographiebatterie berufsbezogenen Wehrdienst abzuleisten zu können.

Besonderes Interesse zeigten die Vermesser natürlich für die Arbeitsweisen ihrer Kollegen im Waffenrock. Sie waren sichtlich erstaunt über die schnellen Arbeitsmethoden dieser mobilen Teileinheit, die den Auftrag

hat, das Vermessungs-Festpunktnetz zu erweitern, um so Grundlagen für die weitreichende Artillerie zu schaffen.

Die Soldaten des Kartographiezuges zeigten im Anschluß die Herstellung einer mehrfarbigen Karte.

Die Topographiebatterien besitzen neben anderem Spezialgerät auch auf Sattelschleppern verlastete moderne Offset-Druckereianlagen, die, mit Generatoren betrieben, fast überall eingesetzt werden können. Für die Rückreise stärkten sich die Gäste mit einer zünftigen Erbsensuppe aus dem Feld-Küchenwagen.

Am Tage zuvor informierten sich die G-2-Offiziere verschiedener Stäbe im Rahmen der Study Period „Blue Elephant“ über die Aufgaben der Batterie und insbesondere die Versorgung mit Karten. Unter ihnen war auch der Befehlshaber HQ LANDJUT, Generalleutnant Heinrich Schwiethal.

► **Abb. B-6-29:** Die Lokalpresse berichtete 1976 über einen Besuch von Hamburger Vermessungsingenieuren sowie des Befehlshabers der Alliierten Landstreitkräfte Schleswig-Holstein und Jütland (COMLANDJUT) bei der Topographiebatterie 601 (Quelle: Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, Jg. 1976)



► **Abb. B-6-30:** Die Topographiebatterie 600 (Geräteeinheit) machte im Herbst 1976 eine Mobilmachungsübung im Ostenholzer Moor; v.l.n.r. Oberst Belau (HTopOffz), Maj Schwerdfeger (BtrChef TopBtr 601 ), Kpt z.S. Brohmann (TerrKdo S-H), Maj Dr. Jungmeier (BtrChef TopBtr 600 GerEinh). Bald nach der MobÜbung wurde die Einheit aufgelöst (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-31:** Während der Schießausbildung der Topographiebatterie 600 auf dem TrÜbPl Ehra-Lessien 1981 v.l.n.r. Hptm Palaschewski, Hptm Gieske, HptFw Mai (Quelle: Konze)

Topographiebatterie 601  
Zahlstelle / Nebenzahlstelle \*)

Block Nr. Blatt Nr.

Lfd. Nr.   /  /    
der Anschreibelliste

\* 1128-49

### Quittung

~~-x-6.088-x-~~ DM 25 Pf (i. B.: ~~sechstausendachtundachtzig-~~ DM)

sind ~~heute~~ von Soldaten der Topographiebatterie 601  
richtig eingezahlt worden. (Name, Dienstgrad, Dienststelle)

Grund der Zahlung: Verlust von Ausrüstungsgegenständen der  
pers. Bekleidung im Zeitraum 01. 10. 1974 bis 31. 03.

1979. Vertreter des Bundes: Herr Major K. SCHWERDTFEGER  
Rendsburg den 31. MRZ. 1979

\*) Nichtzutreffendes streichen  
H / Bw / 0007 / 69 / F - 77 -

(Unterschrift des Zahlstellen-  
verwalters / Rechnungsführers \*)

Die beiden Quittungen wurden Major Schwerdtfeger von seinem ReFu zum Abschied überreicht. Kein anderer Chef hat - so geht es jedenfalls aus dem Disziplinarbuch hervor - je soviel Bußen zahlen lassen. Dazu OTL Schwerdtfeger heute: "Natürlich kam es vor, daß sich Soldaten über diese Maßnahmen beschwerten, aber der Kommandeur war der Meinung: Die Strafe ist hart aber gerecht!"

Topographiebatterie 601  
Zahlstelle / Nebenzahlstelle \*)

Block Nr. Blatt Nr.

Lfd. Nr.   /  /    
der Anschreibelliste

\* 1128-47

### Quittung

~~-x-9.990-x-~~ DM ~~-x-x-~~ Pf (i. B.: ~~neuntausendneunhundertneun-~~ DM)  
~~zig-x-~~

sind ~~heute~~ von Soldaten der Topographiebatterie 601  
richtig eingezahlt worden. (Name, Dienstgrad, Dienststelle)

Grund der Zahlung: Disziplinarbußen in der Zeit vom  
01. Oktober 1974 bis 31. März 1979 verhängt durch den

Batteriechef TopBttr 601 Herrn Major K. SCHWERDTFEGER  
Rendsburg den 31. MRZ. 1979

\*) Nichtzutreffendes streichen  
H / Bw / 0007 / 69 / F - 77 -

(Unterschrift des Zahlstellen-  
verwalters / Rechnungsführers \*)

- **Abb. B-6-32:** In der Topographiebatterie 601 wurde nicht nur Fachdienst geleistet: Zur Arbeit des Disziplinarvorgesetzten gehörte auch das erzieherische Einwirken auf seine Soldaten (Quelle: Konze)

## Führungswechsel bei Topographiebatterie 600

- **Abb. B-6-33:** Seit Jahresbeginn 1981 führte die Batterie die Bezeichnung Topographiebatterie 600, unterstellt dem Verfügungstruppenkommando 600. Über die Übergabe des Kommandos von Maj Kohler an Hptm Cammerer berichtete die Lokalpresse im März 1982 (Quelle: Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, März 1982)



Major Dipl.-Geogr. Egbert Kohler geht nach Münster  
Fotos: Jacobsen



Neuer Chef der TopBtr 600: Hauptmann Dipl.-Ing. Rainer Cammerer

**Rendsburg (Iz)** Im Rahmen eines Appells unter Leitung des stellvertretenden Kommandeurs des Verfügungstruppenkommandos 41 in Schleswig, Oberstleutnant Moderow, übergab Major Dipl.-Geogr. Egbert Kohler nach dreijähriger Tätigkeit als Batteriechef in Rendsburg (Eiderkaserne) die Topographiebatterie 600 an Hauptmann Dipl.-Ing. Rainer Cammerer.

Diese Spezialeinheit, die einzige ihrer Art in Schleswig-Holstein hat die Aufgabe, militärgeographische Unterlagen (Topographische Karten, Spezialkarten, Vermessungsunterlagen

und Luftbilder – daher der Name) herzustellen und damit alle in Schleswig-Holstein eingesetzten Einheiten und Verbände zu versorgen.

Die etwa 100 Soldaten die in der Batterie ihren Dienst versehen, kommen meistens aus artverwandten Berufen. Sie sind im Zivilberuf Drucker, Fotografen, Vermesser oder Kartografen.

Major Kohler, der 1979 aus Stuttgart nach Rendsburg kam, wird in Münster als Korps-Topographieoffizier bei I. Korps seine militärische Laufbahn fortsetzen.



- **Abb. B-6-34:** Bei MilGeo-Soldaten, die mit einer Karte der Geländebefahrbarkeit umgehen, sollte ein solches Missgeschick nicht vorkommen: Ein Unimog des Vermessungszuges und der zur Bergung herbeigerufene Kranwagen der Topographiebatterie 600 versanken im Raum Süderhastedt, Juni 1982 (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-35 und B-6-36:** Beim Reservisten-Treffen während der Kieler Woche stellte die Topographiebatterie 600 ihre Aufgaben und Fähigkeiten vor, Juni 1982. (Quelle: Palaschewski)

**Abb. B-6-35:** Das Ausstellungscommando, v.l.n.r. Hptm Palaschewski, Hptm Gieske, HptFw Mai, Flügelmann im 2. Glied OFw Milferstädt;



**Abb. B-6-36:** Vermessungstrupp



► **Abb. B-6-37 und B-6-38:** Pausen beim Schießen auf dem TrÜbPl Ehra-Lessien, Sept. 1982. (Quelle: Palaschewski)

**Abb. B-6-37:** v.l.n.r. Lt Jürgens, Hptm Gieske, OFw Milferstädt, Uffz. Kuhr, Hptm Palaschewski ;



**Abb. B-6-38:** v.l.n.r. KptLt Förster, HptFw Galow, Fw Rogalla, Hptm Palaschewski



► **Abb. B-6-39:** Beim Tag der offenen Tür anlässlich des 20jährigen Bestehens der Rendsburger Batterie sind in der Druckerei links zu erkennen Oberstlt Meis, Kpt z.S. Brohmann über einer Karte mit HptFw Mai, 1984. (Quelle: Schwerdtfeger)



► **Abb. B-6-40:** Auch der Sanitätstrupp der Batterie wurde den Besuchern vorgestellt, 1984. (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-41:** Die ehemaligen Batteriechefs berichteten vor Offizieren und Unteroffizieren über ihre Erlebnisse, Oberstlt Meis zeigte dabei auch Dias, 1984. (Quelle: Schwerdtfeger)



► **Abb. B-6-42:** Besuch des dänischen GenLt Krogen (COMLANDJUT) bei Topographiebatterie 600 im Okt. 1987; v.l.n.r. Hptm Oetting (BttrChef), GenLt Krogen, NN, Hptm Mletzek (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-43 und B-6-44:** Kommandoübergabe bei Topographiebatterie 600, April 1988. (Quelle: Konze)

**Abb. B-6-43:** Hptm Oetting (r.) meldet die Batterie zur Übergabe an Oberstlt Rühle (stvKdr VfgTrKdo 600, l.).



**Abb. B-6-44:** Der neue Batteriechef, Maj Konze (r.), meldet die Übernahme.



► **Abb. B-6-45:** Topographiebatterie 600 übte auf der TrÜbPl Ehra-Lessien mit allen Waffen, Okt. 1988. Beim Schießen mit der schweren Panzerfaust v.r.n.l. Lt Heiliger, Maj Konze (BttrChef) (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-46:** Fliegerabwehr-Schießen mit dem Maschinengewehr auf Drehringlafette eines LKW, TrÜbPl Ehra-Lessien, Okt. 1988. (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-47:** Ausbilder der Topographiebatterie 600 beim Schießen auf dem TrÜbPl Ehra-Lessien, v.l.n.r. Lt Heiliger, Lt Röttgerkamp, OFw Rodigast, Okt. 1988 (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-48:** Hptm Ediger (l.) belehrte die Soldaten vor einer Schießübung, links ohne Waffe StUffz d.R. Ivens; TrÜbPl Ehra-Lessien, Sept. 1989 (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-50:** Auf dem Handgranaten-Wurfstand; TrÜbPl Ehra-Lessien, Sept. 1989 (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-49:** Vor dem Werfen mit Handgranaten übten die Soldaten das Werfen mit Übungsmunition; TrÜbPl Ehra-Lessien, Sept. 1989 (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-51:** Soldaten der Topographiebatterie 600 beim Handgranatenwurf; TrÜbPl Ehra-Lessien, Sept. 1989 (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-52:** Topographiebatterie 600 marschiert zum Jubiläumsappell, v.l.n.r. Maj Konze (BttrChef), Hptm Ediger, NN1 , NN2, NN3, Okt. 1989 (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-53:** Zur Jubiläumsfeier pflanzten BrigGen a.D. Gerhardt (r.) und Maj Konze (l.) einen Nussbaum. Okt.1989 (Quelle: Konze)

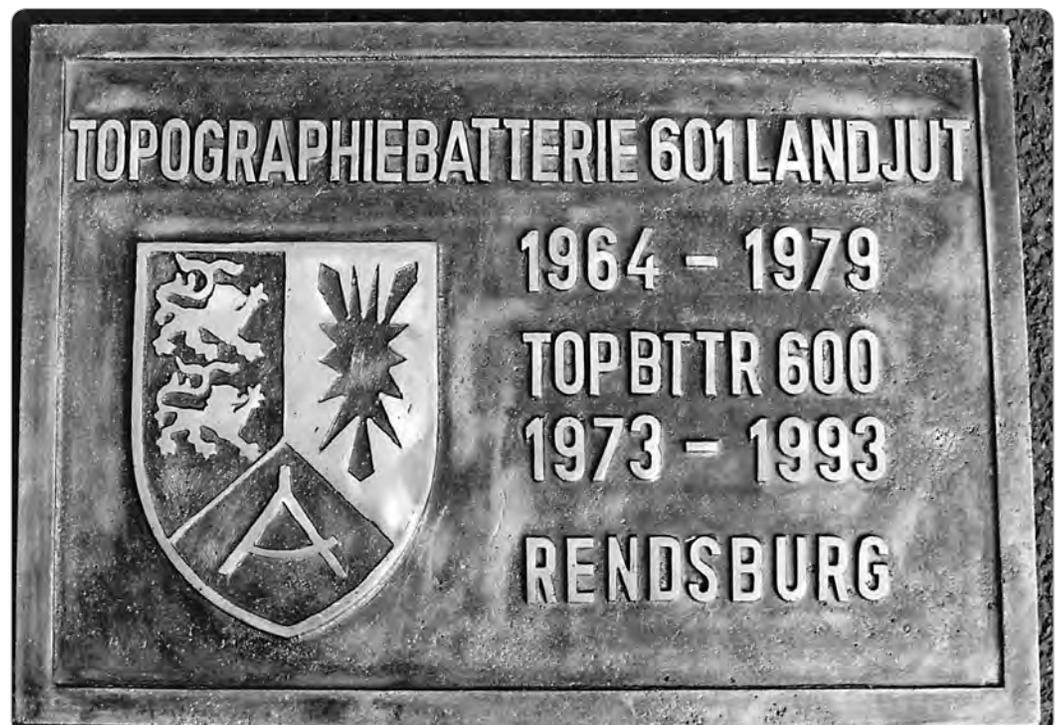
*25 Jahre  
Topographiebatterie  
in  
Schleswig-Holstein*



► **Abb. B-6-54:** Zum 25-jährigen Bestehen der Einheit gab Topographiebatterie 600 eine opulente Chronik heraus, Okt. 1989 (Quelle: Konze)



► **Abb. B-6-55:** Die Topographiebatterie 600 wurde im März 1993 aufgelöst und zur Aufstellung des Topographiezuges 100 des Wehrbereichskommandos I herangezogen. Eine Erinnerungsplakette wurde an die Artillerieschule übergeben, stellvertretend dabei einige der ehemaligen Batteriechefs  
v.l.n.r. Oberstlt Schwedtfeger, BrigGen Bleiel (LtrMil-Geo), FKpt Focken, Maj Hengstler; Idar-Oberstein, 1994  
(Quelle: Schwedtfeger)



► **Abb. B-6-56:** Die Erinnerungsplakette für die Rendsburger Topographiebatterie 601 bzw. 600 in der Artillerieschule, 1994 (Quelle: Schwedtfeger)

## Die Topographiebatterie in Prenzlau Topographiebatterie Ost, Topographiebatterie 400



► **Abb. B-7-1:** Die Stadt Prenzlau in der Uckermark wurde mit der Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990 Garnison einer Topographiebatterie. Markante Gebäude der alten Stadt sind der Mitteltorturm und die Marienkirche, 2009 (Quelle: phot. Michael Sander, commons.wikimedia.org/wiki/File:Stadtansicht\_Prenzlau)



► **Abb. B-7-2:** Die Soldaten und zivilen Beschäftigten der Vermessungseinheit 2 der ehemaligen Nationalen Volksarmee beim Übernahmeappell am 4. Oktober 1990 (Quelle: Schwerdtfeger)



► **Abb. B-7-3:** Der Stab der Vermessungseinheit 2 beim Übernahmeappell, v.l.n.r. Maj Eutin, Oberstlt Bös, Oberstlt Deutschmann, Hptm Knorke, Oberstlt Schwerdtfeger (Kdr VermEinh 2), Oberstlt Vogler, Okt. 1990 (Quelle: Schwerdtfeger)



► **Abb. B-7-4 und B-7-5:** Stabsgebäude der Vermessungseinheit 2 (l.) und Wirtschaftsgebäude (r.) in der Uckermark-Kaserne, Okt. 1990 (Quelle: Schwerdtfeger)



► **Abb. B-7-6:** Besuch des Kommandeurs Zentrale Truppen des Bundeswehrkommandos Ost, GenMaj von Scheven bei Vermessungseinheit 2; v.l.n.r. Oberstlt Schwerdtfeger (Kdr VermEinh 2), Hptm NN, Oberstlt Wichmann (BwKdoOst), GenMaj von Scheven, Okt. 1990 (Quelle: Schwerdtfeger)



► **Abb. B-7-7:** GenMaj von Scheven ließ sich das Fachgerät der Vermessungseinheit 2 vorführen, hier die Geodätischen Sätze 1 und 2; Okt. 1990 (Quelle: Schwerdtfeger)



► **Abb. B-7-8:** Zu den geodätischen Instrumenten gehörte das elektro-optische Entfernungsmessgerät RECOTA von Zeiss Jena, Okt. 1990 (Quelle: Schwerdtfeger)



► **Abb. B-7-9:** Teil des Geodätischen Satzes 1 war die Kartieranlage Kartoflex von Zeiss Jena, Okt. 1990 (Quelle: Schwerdtfeger)



► **Abb. B-7-10:** Vermessungseinheit 2 verfügte u.a. über eine leistungsfähige 4-Farben-Offsetpresse Planeta Variomat für den Kartendruck, Okt 1990 (Quelle: Schwerdtfeger)



► **Abb. B-7-11:** Das Materiallager 2, Spechthausen, in dem über 1000 t Karten lagerten, war mit einem Regalsystem mit automatischer Förderanlage ausgestattet, Okt. 1990 (Quelle: Schwerdtfeger)



► **Abb. B-7-12:** Empfang beim sowjetischen Lufwaffen-Hubschrauberpanzerabwehr-Regiment Prenzlau, v.l.n.r. Polizeirat Prußt, Oberstlt Schwerdtfeger (Kdr VermEinh 2), Oberst Roditschew (RgtKdr), Nov. 1990 (Quelle: Schwerdtfeger)



Die Vermessungseinheit 2 wurde zum 31. März 1991 außer Dienst gestellt. Gleichzeitig wurde in der Uckermark-Kaserne die Topographiebatterie Ost für das Korps/Territorialkommando Ost neu aufgestellt.

► **Abb. B-7-13:** Batteriechef der Topographiebatterie Ost war bis März 1993 Hptm Thiedke (links); Maj Hengstler (rechts) wurde vorübergehend als Vertreter nach Prenzlau kommandiert, Mai 1992 (Quelle: TopBtr 400)



► **Abb. B-7-14:** Der Kartographiezug der Topographiebatterie Ost mit seiner 4-Farben-Offsetpresse Planeta Varimat, v.l.n.r. vorn: Lt Klopsch, OFw Pentzin, Uffz Marten, NN, ZArb Schätzchen, ZArb Cinsky, ZArb Slabon, ZArb Browarski, StUffz Vahl; hinten: Fw Boeversen, Fw Beckmann, 4 Soldaten, OFw Bellenbaum, 2 Soldaten, etwa 1991/1992 (Quelle: TopBtr 400)



► **Abb. B-7-15 und B-7-16:** Der Kartographiezug der Topographiebatterie Ost zur Weiterbildung in einer Papierfabrik in Schwedt/Oder, etwa 1992/1993 (Quelle: TopBttr 400)

**Abb. B-7-15:** In der Fertigungshalle zu erkennen: v.r.n.l. OFw Bellenbaum, Lt Klopsch, OFw Pentzin, 3 Soldaten;

**Abb. B-7-16:** Lt Klopsch (l.) im Gespräch mit dem Gästeführer



**Abb. B-7-17:** der Eingang am Fuss der Felswand;

► **Abb. B-7-17 und B-7-18:** Topographiebatterie Ost betrieb ein Kartenlager im Bunker Lohmen, einer Untertageanlage bei Pirna. (Quelle: TopBttr 400)



**Abb. B-7-18:** v.l.n.r. HptFw Seese, NN, Fw Beckmann, etwa 1991/1992



► **Abb. B-7-19:** Zuschauer beim Sportfest der Topographiebatterie Ost, Sommer 1993  
 v.l.n.r.: HptFw Berning (BtrTrpFhr), Olt Klingen (VermZg), StUffz Simon (KarLgrZg), HptFw Milferstädt (BtrFw), Hptm Henke (BtrChef), StUffz Schuchard (TopZg), StUffz Krueger (VermZg), StUffz Runge (InstTrp, halb verdeckt), StUffz Gaffke (VersUffz), NN, OFw Pentzin, (TopZg), StUffz Guenther, (TopZg) (Quelle: TopBtrr 400)



► **Abb. B-7-20:** Bei einem der Spaßwettkämpfe des Sportfests: HptFw Milferstädt (rechts) dirigiert den blind Rad fahrenden Olt Klingen durch den Parcours, Sommer 1993  
 (Quelle: TopBtrr 400)



► **Abb. B-7-21:** Soldaten der Topographiebatterie Ost bei der ABC-Abwehrausbildung, etwa 1992/1993  
(Quelle: TopBtrr 400)



► **Abb. B-7-22 und B-7-23:** Soldaten der Topographiebatterie Ost ließen sich in Pinnow, wo die Firma Buck Raketen demontierte und Munition aus Beständen der ehemaligen NVA delaborierte, über Konversionsmaßnahmen informieren, Juli 1993. (Quelle: TopBtrr 400)



► **Abb. B-7-24:** Die Planungs- und Kontrollgruppe: v.l.n.r. stehend: Olt Osterthun, HptFw Blaske, Hptm Müller; hockend: Gefr Venske, Uffz Uenk, etwa 1993  
(Quelle: TopBtrr 400)



► **Abb. B-7-25:** Einsatz der Vermesser der Topographiebatterie Ost in der Henning-von-Treskow-Kaserne in Potsdam, Febr. 1994 (Quelle: TopBtrr 400)



► **Abb. B-7-26:** Im Übergang in die Heeresstruktur 5 wurde die Prenzlauer Batterie im April 1994 umbenannt in Topographiebatterie 400. Oberstlt Tappe (M., stvKdr FüUstgBrig 4 und KdrBrigTr) übergab das Kommando an Hptm Köpke (r.) und verabschiedete den scheidenden Batteriechef Hptm Henke (l.), April 1995 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-27:** Nach der Kommandoübergabe, v.l.n.r. OLT Osterthun, StUffz Uenk, OLT Klopsch, HptFw Berning, Hptm Henke, April 1995 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-28:** Im Gespräch nach der Kommandoübergabe, v.l.n.r. Frau Henke, Hptm Henke, Frau Uenk, StUffz Uenk, April 1995 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-29:** Im Gespräch mit dem neuen Batteriechef v.l.n.r. HptFw Berning, HptFw Tietze, OFw Übelacker (TopZg 800, Neubrandenburg), Hptm Köpke, April 1995 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-30:** Beim Empfang v.l.n.r. HptFw Pentzin, Fw Boeversen, StFw Milferstädt, April 1995 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-31:** Das Unteroffizierkorps geleitete den scheidenden Batteriechef Hptm Henke auf einem Spezialfahrzeug aus der Kaserne, angeführt von HptFw Tietze (BtrFw), vorn in der linken Reihe HptFw Blaske, rechte Reihe StFw Milferstädt, April 1995 (Quelle: TopBtrr 400)



► **Abb. B-7-32:** Abschied vor dem Tor der Uckermark-Kaserne, v.r.n.l. Hptm Henke, Olt Klopsch, OFw Thielemann, Olt Wollschläger, NN, StUffz Runge, StUffz Schaal, StUffz Gaffke, OFw Struve, April 1995 (Quelle: TopBtrr 400)



► **Abb. B-7-33:** Während der Gefechtsausbildung auf dem Trübpl Jägerbrück bauten Soldaten der Topographiebatterie 400 Flöße, 1995 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-34:** Auf dem Trübpl Jägerbrück: Gewässerübergang mit Behelfsmitteln, links als Sicherung im Wasser: HptFw Berning, 1995 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-35:** Kraftfahrerweiterbildung auf dem LKW leicht gl Wolf im schwierigen Gelände, etwa 1996 (Quelle TopBttr 400)



► **Abb. B-7-36:** Bei der Erkundung für die Vermessungskarte muss Gefr Süß ein Hindernis beseitigen, März 1997 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-37 und B-7-38:** Vermessungszug TopBttr 400 im Einsatz auf dem Trübpl Altengrabow, Mai 1997 (Quelle: TopBttr 400)

**Abb. B-7-37:** Sammeln der Unterführer, in der Mitte OFw Krüger und HptFw Leutz;



**Abb. B-7-38:** StUffz Müller auf Station



► **Abb. B-7-39:** Vermessungseinsatz TrÜbPl Altengrabow, am Instrument StUffz Lerm, Mai 1997 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-40:** Gefr Süss hat ein Schnellsignal aufgestellt (Quelle: TopBttr 400)



**Abb. B-7-41**



**Abb. B-7-42:** Gefr Süss beim Nivellement auf der Deichkrone,



**Abb. B-7-43:** Meßstellen auf dem Oderdeich

► **Abb. B-7-41 bis B-7-43:** Während der Oderflut im Sommer 1997 waren Soldaten der Topographiebatterie 400 u.a. mit Überwachungsmessungen an den Deichen beauftragt, Juli 1997 (Quelle: TopBttr 400)



*Abb. B-7-44: Morgen im Biwak*



*Abb. B-7-45: Marsch*



*Abb. B-7-46: auf dem Schleusseil*

- ▶ *Abb. B-7-44 bis B-7-46: Topographiebatterie 400 mit Führungsunterstützungsbrigade 4 zur Gefechtsausbildung auf dem TrÜbPl Jägerbrück, Aug. 1997 (Quelle: TopBttr 400)*



► **Abb. B-7-47:** Dienstaufsicht des Kommandeurs bei seinen Topographien: stehend Oberst Menny (Kdr FüUstgBrig 4), links hockend HptFw Leutz, Aug. 1997 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-48:** TrÜbPl Jägerbrück - Auf der Schießbahn, v.l.n.r. OFw Krüger, NN, HptFw Leutz, OFw Runge, Aug. 1997 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-49:** Feldküchentrupp bereit zur Verpflegungsausgabe auf dem Schießplatz Rieth, 3. v.l. HptFw Alberti (BttrFw), 1998 (Quelle: TopBttr 400)



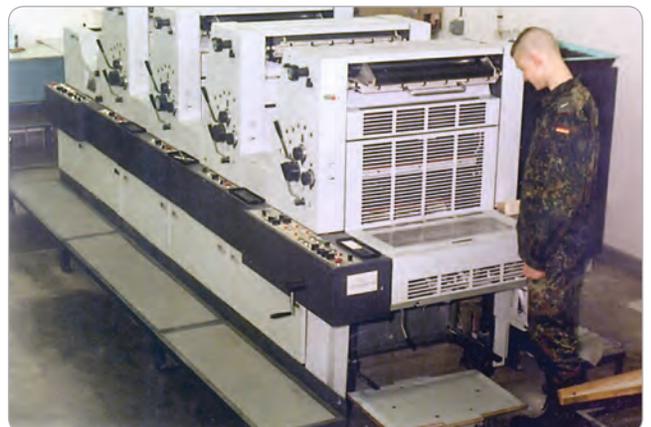
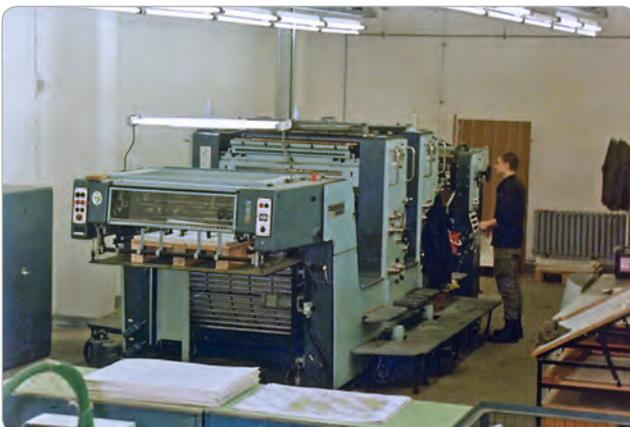
► **Abb. B-7-50:** Biwak der Topographiebatterie 400 auf dem TrÜbPl Jägerbrück, 1998 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-51 und B-7-52:** Bei Einsätzen im Bereich des Gefechtsübungsentrums Letzlingen (TrÜbPl Altmark) stießen die Vermesser der Topographiebatterie 400 auf die Reste der aufgegebenen Dörfer (links, v.r.n.l. StUffz Lerm, OFw Krüger, NN), so wie auf einen Schrottplatz, den russische Truppen beim Abzug zurückgelassen hatten (rechts), 1999 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-53 und B-7-54:** Soldaten der Topographiebatterie 400 nahmen an einer Ausbildungsfahrt der Führungsunterstützungsbrigade 4 nach Bayern teil. Unter den Gipfelstürmern beim Gebirgsmarsch war auch der OStGefr Wusch (l.), Aug. 2000 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-55 und B-7-56:** Im Druckereisaal des Kartographiezuges: 2-Farben-Offsetpresse Planeta Variant P24 (links) und als Prenzlauer Besonderheit eine 4-Farben-Offsetpresse für das Format A3, um 2000 (Quelle: TopBttr 400)

Sonnabend/Sonntag, 9./10. Juni 2001

# Hauptmann Osterhun übergibt das Zepter

## Hensiek übernimmt Topographiebatterie 400



Hauptmann Stefan Hensiek übernahm gestern das Kommando über die Topographiebatterie 400.

**Prenzlau (EB/cm).** Einen neuen Chef haben seit gestern die Soldaten der Topographiebatterie 400 in Prenzlau.



Am Vormittag gab während eines feierlichen Appells Hauptmann Osterhun das Zepter an Hauptmann Stefan Hensiek weiter. Der scheidende Kompaniechef, der einer neuen Verwendung entgegen sieht, lobte in seiner Abschiedsrede die Einsatzbereitschaft der Kameraden, die es ihm allzeit leicht gemacht hätten. „Wenn bei Ihnen alles klappt, brauchen Sie mich eigentlich nur noch für das Unterzeichnen der Urlaubsscheine“, resümierte Osterhun und sorgte für allgemeines Gelächter. Die Übergabe der Batterie wurde mit einem festlichen Empfang besiegelt.



Zur Übergabe waren gestern die Soldaten der Top-Batterie angetreten.

► **Abb. B-7-57:** Die Lokalpresse berichtete über den Wechsel des Batteriechefs bei Topographiebatterie 400, Juni 2001 (Quelle: Prenzlauer Zeitung, 09.06.2001)



► **Abb. B-7-58:** Topographiebatterie 400 zum Übergabeappell angetreten, Juni 2001 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-59:** Oberstlt Winter (M.), stv Kdr FüUstgBrig 4 und Kdr BrigEinh, besiegelt die Kommandoübergabe per Handschlag mit Hptm Hensiek (l.), rechts Hptm Osterthun, Juni 2001 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-60:** Nach der Kommandoübergabe v.l.n.r. HptFw Alberti, Fw Blümke, StUffz Szola, Hptm Osterthun, Juni 2001 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-61:** Umtrunk nach der Kommandoübergabe, v.l.n.r. OGefr Hoffman, StUffz Schanz, StUffz Klaue, Uffz Cupriniak, Fw Blümke, Juni 2001 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-7-62:** Blick in das Kartenlager, das die Topographiebatterie 400 betreibt, etwa 2001 (Quelle: TopBtrr 400)



► **Abb. B-7-63:** Umschlag von Kartenkartons mit dem Gabelhubwagen, etwa 2001 (Quelle: TopBtrr 400)



► **Abb. B-7-64:** Soldaten der Kartenlagerzuges der Topographiebatterie 400, v.l.n.r. HptFw Seese, StUffz Cupriniak, StUffz Becker, StUffz Schröder, StUffz Isaak, etwa 2001 (Quelle: TopBtrr 400)



► **Abb. B-7-65:** Schießen mit Maschinengewehr auf dem Schießplatz Rieth (TrÜbPl Jägerbrück), hockend v.l. Uffz Klaue, Uffz Schmidt, 1998 (Quelle: TopBtrr 400)



► **Abb. B-7-66:** Bei der Nachtausbildung auf dem Schießplatz Rieth: Hptm Forstreuther, HptFw Weise, April 2002 (Quelle: TopBtrr 400)



► **Abb. B-7-67 und B-7-68:** Ab 2002 häuften sich Versetzungsverfügungen wegen der Einnahme der Übergangsstruktur des Militärgeographischen Amtes. HptFw Alberti (BtrFw) verabschiedete aus dem Unteroffizierkorps der Topographiebatterie 400 u.a. (Bild links) StUffz Schmidt (OFw Krüger schaut zu) und (rechtes Bild) StUffz NN, April 2002 (Quelle: TopBtrr 400)



► **Abb. B-7-69:** Vermesser der Topographiebatterie 400 im Einsatz im Kosovo: vorn StUffz Lerm, hinten Uffz Kasper, April/Mai 2002 (Quelle: TopBtrr 400)

► **Abb. B-7-70:** Abend im Feldlager Prizren - Antennen auf den Containern sichern die Verbindung in die Heimat, April/Mai 2002 (Quelle: TopBtrr 400)



► **Abb. B-7-71 und B-7-72:** Schießbiwak auf dem Übungsplatz Rieth; rechts beim MG-Schießen hockend StUffz Lerm, stehend StUffz Schmidt als Aufsicht beim Schützen, Juni 2002 (Quelle: TopBtrr 400)



► **Abb. B-7-73:** Schießbiwak Rieth - Nicht schießende Abteilung, Flügelleute HptFw Weise (l.), HptFw Alberti (r.), Juni 2002 (Quelle: TopBtr 400)



► **Abb. B-7-74:** Die Letzten der Topographiebatterie 400:  
v.l.n.r. OStGefr Jeske, HptFw Seese, Hptm Forstreuther (BtrrChef), HptGefr Wendt, HptGefr Krause D.,  
Ang Ilm, HptGefr Krause A., StUffz Lerm, OFw Runge, Ang Olm, Ende 2003 (Quelle: TopBtr 400)

## Die Topographiezüge der Korps

Topographiezug 100 - Topographiezug 200 - Topographiezug 300

### Topographiezug 100, Münster



► **Abb. B-8-1:** Die Soldaten des Topographiezuges 100 im Jahr 1981. sitzend v.l.n.r. StUffz Topp, Ang Eickmeyer, Lt Vollmers, Hptm Behse (ZgFhr), StUffz Reichelt, StUffz Göllner (Quelle: Lenerz)



► **Abb. B-8-3:** Hptm Gieske (l.) mit Unteroffizieren des Topographiezuges 100 bei einer Lehrvorführung auf dem TrÜbPl Munster. Dabei wurden auch Messungen mit dem Einstand-Entfernungsmesser der Erkundungsausstattung vorgenommen (2. v.l.) (Quelle: Lenerz)



► **Abb. B-8-2:** Der Zugführer, Hptm Pier und sein Vertreter, Lt Vollmers bei der Jahresschlussfeier des Topographiezuges 100, Dez. 1982 (Quelle: Lenerz)



► **Abb. B-8-4:** Zugführer und Unteroffiziere des Topographiezuges, Sep. 1985  
v.l.n.r. StUffz Bobrowski, Fw Fiehnen, StUffz Lühhmann, OFw Bothe, OFw Ander, Hptm Lenerz, OFw Niepel, HptFw Klopsch (Quelle: Lenerz)

## Topos lassen sich in die Karten schauen



Sie sind Schreibtischtäter, doch ohne sie geht nichts. „Null Durchblick“ hieß wohl die Devise der trutzigen Sachsen, gäbe es nicht den Militärgeographischen Dienst. Seit Monaten schon produziert er Landkarten am laufenden Band. Jetzt müssen die Soldaten im Gelände das Gewimmel von Farben und Strichen nur noch richtig lesen können...

Von Marcus Ippisch

Der größte Streß ist vorbei, dennoch haben die 50 Soldaten der Zelle Militärgeographischer Dienst beim

## Durchblick im Großmaßstab

Leitungsgefechtsstand des I. Korps immer noch alle Hände voll zu tun. Rund 365 000 Landkarten haben sie an die übende Truppe sowie an den Leitungs- und Schiedsrichterdienst ausgegeben, etwa 35 000 weitere folgen als Ergänzung im Gefecht.

Ein Zahlenspiel zeigt die Leistung des sonst in Münster, derzeit aber in Dürverden untergebrachten Topographie-Zuges 100, dessen Männer vorwiegend die MilGeo-Zelle besetzen. Aneinandergelegt würden die

Karten ein Papierband von einem halben Meter Breite ergeben, das von Hamburg bis kurz vor Dortmund reicht. Man könnte damit aber auch ein Zehntel des etwa 1400 Quadratkilometer großen Manövergebietes komplett abdecken. Schließlich ließen sich die angelegenen Karten auch mit 17 VW-Kübel-Pkw aufwiegen.

Für Major Egbert Köhler (37), den Korps-Topographieoffizier, ist dieses interessante Zahlenspiel nur ein Nebeneffekt der Arbeit des Topo-Zuges. „Unsere Haupt-

aufgabe besteht in der Herstellung von MilGeo- und Führungsunterlagen“, sagt Köhler. Die Renner unter den Karten waren Blätter im Maßstab 1:50 000, auf denen Naturschutz-, Wasserschutz-, Saatzuchtgebiete und bestimmte Gasleitungen gekennzeichnet sind.

Eine Extra-Karte zur Verhinderung von Bodenschäden beim Manöver ist neu. Sie markiert die Gebiete, die nicht oder nur noch eingeschränkt befahren werden dürfen.

Auch in der Manöverzeitung der Heeresübung „Trutzige Sachsen“ fand der Topographiezug 100 Beachtung.



Ein Zirkel im Rechteck – das taktische Zeichen der Topographie-Truppe. Hier für den TopoZug 100

Wie ein Riesen-Puzzle Hauptgetreiter Rudiger Ostkamp setzt 36 Einzelaufnahmen zu einem großen Luftbild zusammen. Fotos: Hansemann

► **Abb. B-8-5:** Während der Heeresübung des I. Korps berichtete die Feldzeitung über die Zelle MilGeo des Leitungsstabes und den Topographiezug 100, Sep. 1985 (Quelle: Lernerz)



▶ **Abb. B-8-6:** Das Unterkuftsgebäude des Topographiezuges 100 in der Münsteraner Blücher-Kaserne, um 1984 (Quelle: Lenerz)



▶ **Abb. B-8-7:** Das Arbeits- und Lehrgebäude in der Blücher-Kaserne, um 1984 (Quelle: Lenerz)



▶ **Abb. B-8-8:** Im Kartenlager Coesfeld lagerten u.a. die MilGeo-Unterlagen für den Ausbildungsbetrieb der Truppen des I. Korps, um 1984 (Quelle: Lenerz)



▶ **Abb. B-8-9:** Im Mob-Kartenlager Hoysinghausen wurden MilGeo-Vorräte für den Verteidigungsfall eingelagert, um 1984 (Quelle: Lenerz)



▶ **Abb. B-8-10:** Der Zugführer, Hptm Lenerz verteilt die Fleischportionen an seine Soldaten, 1986 (Quelle: Lenerz)



▶ **Abb. B-8-11:** GenLt Claus, Kommandierender General I. Korps (r.), besuchte den Topographiezug 100, begleitet von Oberstlt Schwerdtfeger (KorpsTopOffz), ganz links Hptm Lenerz (ZgFhr), April 1987 (Quelle: Lenerz)



▶ **Abb. B-8-12 und B-8-13:** Werfen mit Blend-Brand-Handgranaten auf TrÜbPl Bergen und Durchschlageübung Nordheide, Juni 1987 (Quelle: Lernerz)



▶ **Abb. B-8-14:** Oberst Stechmann (M.), Kommandeur Artilleriekommando 1, übergab das Kommando über den Topographiezug 100 von Hptm Lernerz (l.) an Hptm Henn (r.), Juli 1987 (Quelle: Lernerz)

▶ **Abb. B-8-15:** Schon 1 Jahr später erneute Kommandoübergabe durch Oberstlt Reimer (ArtKdo 1, M.) von Hptm Henn (l.) an Hptm Neuhaus (r.), Juli 1988 (Quelle: Lernerz)



▶ **Abb. B-8-16:** Ausbilderbesprechung auf dem TrÜbPl Ehra-Lessien - Olt Häp (l.) mit OFw Schön (M.) und OFw Pütz (r.), Mai 1990 (Quelle: Lernerz)

▶ **Abb. B-8-17:** Für die Benutzer des neuen Rechners APC-MilGeo wurde bei Topographiezug 100 ein Einweisungslehrgang durchgeführt, vorn links Hptm Gerhardt als Ausbilder, Okt, 1990 (Quelle: Lernerz)

Topographiezug 200, Ulm



► **Abb. B-8-18:** Der Topographiezug 200 in der Ulmer Wilhelmsburg-Kaserne, Winter 1981 /1982 Links stehen Hptm Heindl (ZgFhr), OFw Mohr, Lt Bernhard, Uffz Jähnel (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-8-19:** Kommandowechsel - Neuer Zugführer Hptm Hengstler (vorn links), daneben Lt Bernhard, Fw Gönner; hinter Hptm Hengstler zu erkennen Fw Portele (l.), OFw Mohr (r.), März 1983 (Quelle: Hengstler)



► **Abb. B-8-20:** Soldaten des Topographiezuges 200 bei einer Durchschlageübung im Raum Kempten - Sonthofen, 1983 (Quelle: Hengstler)



► **Abb. B-8-21:** Der Kommandierende General II. Korps, GenLt Lange (r.) informierte sich über die Vorbereitungen für die Heeresübung „Flinker Igel“, dabei v.l.n.r. Hptm Hengstler (ZgFhr), Oberst Hanemann (Kdr ArtKdo 2), Oberstlt Muggenthaler (KorpsTopOffz), Dez. 1983 (Quelle: Hengstler)



► **Abb. B-8-22 und B-8-23:** Reproduktionsarbeiten während der Übung „Flinker Igel“, Sept. 1984 (Quelle: Hengstler)  
**Abb. B-8-22:** ...mit der Offsetpresse RO-TAPRINT und ... **Abb. B-8-23:**... der Siebdruckanlage



► **Abb. B-8-24:** Der Topographiezug 200 bei der Winterkampf-ausbildung, Jan. 1985 (Quelle: Bernhard)



► **Abb. B-8-25:** Soldaten des Topographiezuges 200 beim Waffenreinigen auf dem TrÜbPl Hammelburg, Juni 1985 (Quelle: Hengstler)



► **Abb. B-8-26:** BrigGen Hannemann (ArtKdo 2) übergibt das Kommando im Topographiezug 200 von Hptm Hengstler (l.) an Hptm Brunner (r.), Febr. 1986 (Quelle: Hengstler)



► **Abb. B-8-27:** Erlebnisorientierte Ausbildung: Topographiesoldat beim Abseilen, Sept. 1986 (Quelle: Hengstler)



► **Abb. B-8-28:** Topographiezug 200 auf dem GebTrÜbPl Reitalpe bei Bad Reichenhall, Sept. 1986 (Quelle: Hengstler)  
 v.l.n.r. stehend: OLT Bernhard, StUffz Dirnhirn, OGefr Gerstetter, Kan Schweikart, Gefr Kuchelmeister, OGefr Grau, Gefr Geiger, Gefr Digel, StUffz Benz, Gefr Fischer, Gefr Aubele, Gefr Wilhelm, Gefr Eck, OFw Hönemann, Gefr Gerstner, Gefr Pelzel, HptFw Mohr, Gefr Streib, 2 Heeresbergführer, OFw Bauer;  
 sitzend: Uffz Albrecht, StUffz Fuchs, OGefr Läufer, Gefr Urban, Gefr Denkinger, Gefr Katzmayer, Gefr Haag, Gefr Primbs, Gefr Gerth, Kan Halten, Kan Huttenlocher;  
 am Boden: Gefr Wiltmann, Uffz Köhler, Gefr Wagner, Gefr Bühner, Gefr Naase, Gefr Schmid, Kan Kugel, Kan Lenhard, OGefr Jordan, Gefr Hrudzik, Kan Thier, Gefr Billand, Gefr Leuthe, SanSold Epple



► **Abb. B-8-29:** Beitrag der MilGeo-Offiziere zur Barbarafeier des Artilleriekommandos 2, Hptm Brunner (l.) und OLT Bernhard (r.), Dez 1986 (Quelle: Bernhard)



► **Abb. B-8-30:** Während einer Einsatzübung bezieht der Topographiezug 200 eine Arbeitsstellung, Mai 1987 (Quelle: Hengstler)



► **Abb. B-8-31** : Während der deutsch-französischen Heeresübung „Kecker Spatz“ war der Topographiezug 200 im Leitungsdienst eingesetzt, v.l.n.r. Oberstlt Muggenthaler (KorpsTopOffz), OFw Hönemann, Olt Bernhard, Olt Holzbauer; Sept. 1987 (Quelle: Bernhard)



► **Abb. B-8-32**: Der Topographiezug 200 mit Wehrübenden während der Heeresübung „Kecker Spatz“, Sept. 1987  
v.l.n.r. kniend: Olt Bernhard, HptFw Mohr, Uffz Petzet, HptGefrUA dR Herp, Kan Herrmann, Gefr Hornberg, Kan Grau, Gefr Reichenecker, Gefr Junginger, Kan Büchel, Gefr Heim, Gefr Meseke;  
stehend vorn: Oberst Bleiel (HTopOffz), Oberstlt Muggenthaler (KorpsTopOffz), Olt dR Holzbauer, HptFw dR Kaschek, StUffz Dirnhirn, Gefr Leschinski, StUffz Köhler, Kan Schwarz, Gefr Ott, Kan Wöhr, Gefr Wittlinger, Gefr Jungkunz, Gefr Kuppter, Kan Cwien-czek, Olt Schreiner (ZgFhr);  
stehend hinten: OFw Hönemann, Kan Ziegler, Gefr Puvogel, OGefr Kugel, OGefr Woesegien, OGefr Breymeyer, Gefr Thiel, Kan Betz, Gefr Herter, HptGefr Hrudzik (Quelle: Hengstler)



► **Abb. B-8-33**: Oberst Schröter (M., Kdr ArtKdo 2) übergab den Topographiezug 200 von Hptm Schreiner (r.) an Hptm Nasler (l.), Juni 1990 (Quelle: Hengstler)



► **Abb. B-8-34:** Hptm Nasler (r.) mit zwei Vorgängern im Amt des Zugführers des Topographiezuges 200: Oberstlt Heindl(M.), Hptm Hengstler(l.), Sommer 1991 (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-8-35 und B-8-36:** Topographiezug 200 auf dem Marsch über die Schwäbische Alb zum Kartenlager Urbach, sowie beim Technischen Halt, Juni 1991 (Quelle: Hengstler)



► **Abb. B-8-37:** Besuch des Fachvorgesetzten, Oberstlt Heindl (2. v.l., KorpsTopOffz) während einer Truppenwehrrübung des Topographiezuges 200 bei Amstetten; links der Zugführer Hptm Nasler, Okt. 1992 (Quelle: Hengstler)

Topographiezug 300, Koblenz



► **Abb. B-8-3:** Topographiezug 300, 1991  
v.l.n.r. vorne: OFw Beer, OLT Metzger, 2 Soldaten, Hptm Trawinczek (ZgFhr), 4 Soldaten, OFw Fabrig;  
hinten: StUffz Schüttler, StUffz Sonntag, 10 Soldaten (Quelle: Beer)



► **Abb. B-8-39:** Einsatzübung des Topographiezuges 300 im verschneiten Westerwald, Jan. 1981 (Quelle: TopZg 300)



► **Abb. B-8-40 und B-8-41:** Topographiezug 300 beim Beziehen einer Arbeitsstellung in Hahn am See, rechts HptFw Isbert als Einweiser, Jan. 1981 (Quelle: TopZg 300)



► **Abb. B-8-42:** Getarnte Fahrzeuge des Topographiezuges 300 in Hahn am See, Jan. 1981 (Quelle: TopZg 300)



► **Abb. B-8-43:** Beim Jahresabschluss des Topographiezuges 300 gab es noch einmal Hindernisse zu überwinden, HptFw Isbert macht die Übung vor, Dez. 1981 (Quelle: TopZg 300)



► **Abb. B-8-44:** Auch Topographen als Träger roter Kragenspiegel feiern am Barbara-Tag, v.l.n.r. OFw Beer, Hptm Heinz, Olt Metzger, HptFw Isbert, Dez. 1983 (Quelle: Beer)



► **Abb. B-8-45:** Bei der Weihnachtsfeier des Topographiezuges 300: Oberstlt Ammann (stvKdr ArtKdo 3) und Hptm Heinz (ZgFhr), Dez. 1983 (Quelle: TopZg 300)



► **Abb. B-8-46 und B-8-47:** Topographiezug 300 als Übungsgruppe für die Zentrale Ausbildung MilGeo-Dienst der Artillerieschule - Befehlsausgabe im Offizierlehrgang B; Jan. 1985 (Quelle: TopZg 300)

**Abb. B-8-46:** Hptm Behse (HsLtr, r.) und Hptm Nickel



**Abb. B-8-47:** 4 Lehrgangsteilnehmer, dabei Hptm Kraus (r.)



► **Abb. B-8-48:** Einfahren in die Arbeitsstellung, die die Lehrgangsteilnehmer in einem Hunsrück-Dorf erkundeten, Jan. 1985 (Quelle: TopZg 300)



► **Abb. B-8-49:** Oberst Fischer (Kdr ArtKdo 3, am Rednerpult) übergab das Kommando von Hptm Smeets (l.) an Hptm Kraus (r.), Jan. 1986 (Quelle: TopZg 300)



► **Abb. B-8-50:** Topographiezug 300 angetreten zur Kommandoübergabe - v.l.n.r. OLT Metzger, HptFw Isbert, NN, ganz rechts OFw Beer (ZgFw), Jan 1986 (Quelle: TopZg 300)



► **Abb. B-8-51:** Im Topographiezug 300 wird die Militärlandeskundliche Beschreibung für die Heeresübung „Fränkischer Schild“ fertiggestellt, HptFw Isbert (r.) bei der Kontrolle, Sommer 1986 (Quelle: TopZg 300)



► **Abb. B-8-52:** Zusammentragen umfangreicher Übungsunterlagen für die Heeresübung des III. Korps, Sommer 1986 (Quelle: TopZg 300)



► **Abb. B-8-53:** Im Kartenlager des Topographiezuges 300 werden die MilGeo-Ausstattungen für die Übungstruppe „Fränkischer Schild“ zusammengestellt, Sommer 1986 (Quelle: TopZg 300)



► **Abb. B-8-54 und B-8-55:** Topographiezug 300 besiegelte die Patenschaft mit einer Einheit der U.S. Army, Juni 1986 (Quelle: TopZg 300)

**Abb. B-8-54:** Der Appell der beiden Trupenteile in Koblenz

**Abb. B-8-55:** Hptm Kraus beim Austausch der Urkunden mit dem U.S. Commander (r.), hinten links OFw Beer



► **Abb. B-8-56:** Der Zugführer Hptm Kraus (r.) führte OFw Schönfeld (M.) als Nachfolger des Zugfeldwebels OFw Beer (l., mit goldgelber Schulterschnur) ein, Okt. 1987 (Quelle: Beer)



► **Abb. B-8-57:** Der Topographiezug 300 im Jahr 1987, sitzend in der Mitte Hptm Kraus (ZgFhr), flankiert von Lt Neuroth (r.) und OFw Schönfeld (l.) (Quelle: Beer)



► **Abb. B-8-58 und B-8-59:** Oberst Fischer (Kdr ArtKdo 3, am Rednerpult) bei der Kommandoübergabe von Hptm Kraus (l.) an Hptm Müller (r.), März 1988 (Quelle: TopZg 300)



► **Abb. B-8-60 und B-8-61:** Bei der Kommandoübergabe als Gäste dabei: v.l.n.r. HptFw Janssen, HptFw Schade, OFähnrr Becker, OLT Eser, Hptm Spitzer, OLT Steinle, sowie ganz rechts der KorpsTopOffz III. Korps, Oberstlt Hildenbrand, März 1988 (Quelle: TopZg 300)



► **Abb. B-8-62:** Der Topographiezug 300, Sommer 1988  
v.l.n.r. 1. Reihe: Ang NN, Fw Mielke, HptFw Beer, Hptm Müller, OLT Neuroth, OFw NN, Uffz Reising (Quelle: Beer)



► **Abb. B-8-63 und B-8-64:** Topographiezug 300 und eine Abordnung seiner U.S. Pateneinheit beim Übergabeappell; Oberstlt Hoffmann (ArtKdo 3, rechts am Rednerpult) übergab das Kommando von Hptm Müller (l.) an Hptm Jöntgen, Mai 1989 (Quelle: TopZg 300)



► **Abb. B-8-65:** Unter den Gästen bei der Kommandoübergabe sind zu erkennen:  
v.l.n.r. NN, Maj Baustel, Maj Müller-Grunau, 2 Offiziere aus Koblenz, Hptm Morzinkowski, HptFw Schade, HptFw Bartz, StUffz NN, Hptm Orb, Mai 1989 (Quelle: TopZg 300)



► **Abb. B-8-66:** OFw Gietz an seinem Arbeitsplatz, verlastet in einer Kabine, Okt. 1991 (Quelle: TopZg 300)



► **Abb. B-8-67:** Olt Korpus am Schreibtisch, rechts Gefr Albrecht, Okt. 1991 (Quelle: TopZg 300)

## Die Topographiezüge der Wehrbereichskommandos

Topographiezug 100, Rendsburg - Topographiezug 200, Hannover - Topographiezug 300, Hilden  
Topographiezug 400, Mainz - Topographiezug 500, Sigmaringen - Topographiezug 600, München  
Topographiezug 700, Leipzig - Topographiezug 800, Neubrandenburg

Hinweis: Bei der Recherche waren leider nur noch von einigen Topographiezügen WBK Bilder aufzufinden. Diese unvollständige Auswahl steht nun stellvertretend für alle acht Truppenteile, die zwischen 1991 /1993 und 1997 bei den Wehrbereichs- und Divisionskommandos bestanden.



► **Abb. B-9-1:** Beim Besuch des Leiters Militärisches Geowesen, BrigGen Bleiel (M.) beim Stab Wehrbereichskommando II/1. Panzerdivision meldete Hptm Böhnlein (r.) den Topographiezug 200 seinem obersten Fachvorgesetzten, hinten links Oberstlt Ziegler (AbtLtr MilGeo), 1984  
(Quelle: Ziegler)



► **Abb. B-9-2:** Der Topographiezug 400, 1993;  
sitzend v.l.n.r.: Herr Höfer, StUffz Laux, HptFw Müßeler, Lt Gollnow, Hptm Luppus (ZgFhr), StUffz Jarusen, Fw Hackel, Fw Dineiger (Quelle: Luppus)



▶ **Abb. B-9-3:** Soldaten des Topographiezugs 500 bei einer Durchschlageübung im Schlauchboot auf der Donau, August 1993 (Quelle: Dietze)



▶ **Abb. B-9-4:** Oberst Karow, Kdr FüUstgRgt 50 (2. v.l.), übergibt das Kommando über den Topographiezug 500 von Hptm Nasler (3. v.l.) an Hptm Gennat (l.), März 1994 (Quelle: MilGeoStWB V)



▶ **Abb. B-9-5:** Topographiezug 500 auf dem TrÜbPl Stetten, Ausbildungsthema: Verhalten an einem Check Point, Aug. 1994 (Quelle: Dietze)



▶ **Abb. B-9-6:** Während der deutsch-französischen Übung „Pegasus“ musste an einem Fahrzeug des Topographiezuges 500 ein Rad gewechselt werden, Nov. 1994 (Quelle: Dietze)



▶ **Abb. B-9-7:** Während der Übung „Pegasus“ bezieht die Topographiegruppe (Division) des Stabes Wehrbereichskommando V/10. Panzerdivision eine Arbeitsstellung, Nov. 1994 (Quelle: Bernhard)



▶ **Abb. B-9-8:** Auswertung von MilGeo-Unterlagen im Auswertewagen der Topographiegruppe (Division), Nov. 1994, in der Mitte HptFw Wagner (Quelle: Bernhard)



▶ **Abb. B-9-9:** Kartenausgabepunkt der Topographiegruppe (Division) während der Übung „Pegasus“, Nov. 1994 (Quelle: Bernhard)



▶ **Abb. B-9-10:** Topographiezug 500 zur Gefechtsausbildung auf dem TrÜbPl Wildflecken: OFw Zeiher bei der Lageeinweisung, Frühjahr 1995 (Quelle: MilGeoStWB V)



▶ **Abb. B-9-11:** Staatsbürgerliche Bildung: Topographiezug 500 besuchte den Sigmaringer Abgeordneten, Dietmar Schlee MdB (M.) in der Bundesstadt Bonn, rechts Hptm Gennat (ZgFhr), Jan. 1995 (Quelle: Dietze)



▶ **Abb. B-9-12 und B-9-13:** Topographiezug 500 praktizierte in der Fasnet das Sigmaringer Brauchtum des Bräutelns. Uffz Pietschmann (r.) hilft der Narrenzunft, die Stange zu tragen, auf der ein Narr im Häs reitet; Hptm Gennat schaut zu, Febr. 1995. Auch im nächsten Jahr hieß es Narri - Narro! (Quelle: Dietze)





► **Abb. B-9-14 und B-9-15:** Kommandoübergabe bei Topographiezug 500, März 1995. (Quelle: Dietze)

**Abb. B-9-14:** v.l.n.r. Hptm Gennat (scheidender ZgFhr), Oberst Karow (Kdr FüUstgRgt 50), Hptm Dietze (neuer ZgFhr);

**Abb. B-9-15:** Mit der Topographiezug 500 waren die „Hohenzollern-Kürassiere“, eine Sigmaringer Bürgerwehr, angetreten



► **Abb. B-9-16:** Vermessungseinsatz auf dem TrÜbPl Heu-berg, März 1995 (Quelle: MilGeoSt-WB V)

► **Abb. B-9-17:** Bei Topographiezug 500 zur Vermessungs-ausbildung: Lt Diallo und Lt Nabé aus Guinea; TrÜbPl Stetten, März 1995 (Quelle: MilGeoSt-WB V)



► **Abb. B-9-18 und B-9-19:** Kraftfahrer des TopZg 500 überführten Fahrzeuge für UNPROFOR (ehem. Jugoslawien) von Calw nach Hamburg, Juli 1995 (Quelle: Dietze)



► **Abb. B-9-20:** Topographiezug 500 bezog ein Biwak, um die Ausbildung in den allgemein-militärischen Ausbildungsgebieten durchzuführen, Juli 1996 (Quelle: Dietze)



► **Abb. B-9-21:** Im Biwak begann der Tag wie in der Kaserne mit dem Hissen der Dienstflagge, Juli 1996 (Quelle: Dietze)



► **Abb. B-9-22:** Verpflegungspause im Ausbildungsbiwak, Juli 1996 (Quelle: Dietze)



► **Abb. B-9-23 und B-9-24:** Topographiezug 500 (rechts) wurde im Rahmen eines Appells vom Auftrag entbunden, links Oberst Specht (Kdr FüUstgRgt 50) am Rednerpult, davor rechts Hptm Dietze (ZgFhr), März 1997 (Quelle: Dietze)



► **Abb. B-9-25:** Beim letzten Zugabend in Sigmaringen übergab Hptm Dietze (l.) die Chronik des Topographiezuges 500 an Maj Henke (r., WBK V/10. PzDiv - AbtMilGeo), März 1997 (Quelle: MilGeoStWB V)



► **Abb. B-9-26:** Die letzte Amtshandlung des Zugfeldwebels: OFw Pürling schließt das Gebäude ab, 31. März 1997 (Quelle: Dietze)

## Die Militärgeographischen Stellen Wehrbereich

MilGeo-Stelle WB I, Kiel - MilGeo-Stelle WB II, Hannover - MilGeo-Stelle WB III, Düsseldorf  
MilGeo-Stelle WB IV, Mainz - MilGeo-Stelle WB V, Stuttgart - MilGeo-Stelle WB VI, München  
MilGeo-Stelle WB VII, Leipzig

Hinweis: Bei der Recherche waren leider nur noch von einigen MilGeo-Stellen WB Bilder aufzufinden. Diese unvollständige Auswahl steht nun stellvertretend für alle sieben Truppenteile, die zwischen 1997 und 2003 in den Führungsunterstützungsregimentern der Wehrbereichskommandos/Divisionen bestanden.



► **Abb. B-10-1:** Die MilGeo-Stelle WB V, Stuttgart beim Aufstellungs- und Übergabeappell; April 1997 - zu erkennen  
v.l.n.r.: Maj Henke, HptFw Oschinger, OStFw Nägele, OFw Pürling, HptFw Wagner, 2 Soldaten, Steinheil, Aldinger, Hilleberg, Heinrich, Frau Mielke, Schütt, Betcher, Hagemann, Heinsohn, Frau Barkholt, NN, Frau Lühning (Quelle: MilGeoStWB V)



► **Abb. B-10-2:** Beim ersten Appell der MilGeo-Stelle WB V übergab Oberst Specht (Kdr FüUstgRgt 50) das Kommando von Oberstlt Landmann (r.) an Oberstlt Konze (l.), April 1997 (Quelle: MilGeoStWB V)



► **Abb. B-10-3:** Indienststellung der MilGeo-Stelle WB VI, München durch den Chef des Stabes Wehrbereichskommando VI/1. Gebirgsdivision, Oberst i.G. Hammel; links Oberst Schütte (Kdr FüUstgRgt 60), rechts Oberstlt Tröndle (Ltr MilGeoStWB VI), April 1997 (Quelle: Tröndle)



► **Abb. B-10-4:** Die Soldaten und zivilen Mitarbeiter der MilGeo-Stelle WB VI angetreten zum Indienststellungsappell, April 1997 (Quelle: Tröndle)



► **Abb. B-10-5 und B-10-6:** Gebirgsausbildung der MilGeo-Stelle WB VI auf dem KlGebÜbPl Reiteralpe - Marsch zum Wagendröschhorn (2251 m), auf dem Gipfel zu erkennen: Hptm Marx (4. v.l.) und Oberstlt Tröndle (1. v.r.), Aug. 1997 (Quelle: Tröndle)



► **Abb. B-10-7:** Bei der Fachmesse INTERGEO 1997 in Stuttgart war die MilGeo-Stelle WB V für die Betreuung des Standes des Militärgeographischen Dienstes verantwortlich. Oberstlt Konze und Frau Mielke (DezLtr in Kart/Bildmess), Sept. 1997 (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-10-8:** Verantwortliche auf dem MilGeo-Stand, v.l.n.r. Maj Henke, Oberstlt Konze und Maj Miller (AGeoBw), Sept. 1997 (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-10-9:** Besucher am MilGeo-Stand der INTERGEO im Gespräch - rechts v.l.n.r. Oberstlt a.D. Braun, Oberstlt Tröndle, NN, Oberstlt Konze; ganz links Maj Henke, Sept. 1997 (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-10-10:** Die Leiter der 7 MilGeoStellen WB während der Info-Tagung MilGeoDstBw in Büchel, Nov. 1997 v.l.n.r. Oberstlt Dr. Palaschewski (VII), Oberstlt Konze (V), Oberstlt Dr. Deppe (III), Oberstlt Pier (IV), Oberstlt Ziegler (II), FKpt Focken (I), Oberstlt Tröndle (VI) (Quelle: Tröndle)



► **Abb. B-10-11:** Das Dienstgebäude der MilGeo-Stelle WB VI in der Waldmann-Kaserne, München war speziell für die Abteilung MilGeo, WBK VI errichtet worden, Okt. 1997 (Quelle: Palaschewski)



► **Abb. B-10-12:** Ermitteln der Durchfahrthöhe einer Straßenbrücke durch einen Trupp der MilGeo-Stelle WB V, 1998 (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-10-13:** Weiterbildungsfahrt der MilGeo-Stelle WB V nach Heidelberg, 1998 - v.l.n.r Klaus, Mrazek, Oberst a.D. Kerpa, OFähnrr Zeiher, Oberstlt d.R. Zeumer, Bucher, OFw Pürling, OStFw a.D. Jäger, Betcher, Oberstlt Landmann (HQ LANDCENT), Widmann, HFw Rosteck, Hortig, Frau Hampel (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-10-14:** Weiterbildung der MilGeo-Stelle WB V bei der Firma Heidelberger Druckmaschinen in Wiesloch-Walldorf, 1998 (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-10-15:** Auf der Leipziger Messe GEObit betreute die MilGeo-Stelle WB VII den Bundeswehr-Stand; Oberstlt i.G. Digutsch (WBK VIII/13, PzGrenDiv. r.) und Oberstlt Dr. Palaschewski (DstStLtr, l.) bei der Eröffnung des Standes, Mai 1998 (Quelle: Palaschewski)



► **Abb. B-10-16:** Auf der Messe GEObit präsentierte die MilGeo-Stelle WB I die Küstenvermessungsanlage der Bundeswehr; zu erkennen v.r. Oberstlt Johl (DstStLtr), Maj Thiedke, Mai 1998 (Quelle: Palaschewski)



► **Abb. B-10-17:** Deutsch-polnisches MilGeo-Treffen in Szczecin (Stettin), v.l.n.r. NN, Oberstlt Johl (MilGeoSt WB I), Oberstlt Dr. Palaschewski (MilGeoSt WB VII), Oberstlt Schunk (KorpsTopOffz IV. Korps), 3 polnische Vertreter, Mai 1998 (Quelle: Palaschewski)



► **Abb. B-10-18 und B-10-19:** Kartographen der MilGeo-Stelle WB V - 1998 (Quelle: Heinrich)

**Abb. B-10-18:** Ang Heinrich bei der Arbeit an einer Spezialkarte;



**Abb. B-10-19:** Ang (w) Rovira bei der Foliengravur



► **Abb. B-10-20:** Eine Deutsch-Polnisch-Tschechische MilGeo-Besprechung fand in Dresden statt, Mai 1999; dabei Oberstlt Johl (MilGeoSt WB I, 2. v.l.), Oberstlt Schunk (IV. Korps, 6. v.l.) und Oberstlt Dr. Palaschewski (MilGeoSt WB VII, 7. v.l.) (Quelle: Palaschewski)



► **Abb. B-10-21:** Zur Jahresabschlussfeier der MilGeo-Stelle WB VI kamen auch ehemalige Angehörige der Abteilung MilGeo, WBK VI; Oberstlt Tröndle (DstStLtr) im Gespräch mit Oberstlt a.D. Thomas, Dez. 1999 (Quelle: Tröndle)



► **Abb. B-10-22:** Jahresabschluss in der „Geo-Oase“ der MilGeo-Stelle WB VI, v.l.n.r. Hptm a.D. Berndt, Hptm Menzel, Ang (w) Dilk, TAng Pohla (DezLtrKart/Bildmess), Dez. 1999 (Quelle: Tröndle)



► **Abb. B-10-23:** Zwei Stützen der MilGeo-Stelle WB VI: Hptm Marx und OStFw Will, Dez. 1999 (Quelle: Tröndle)



► **Abb. B-10-24:** Skitour, fast wie Ski-Ferien!?



► **Abb. B-10-25:** Der Leitende, Hptm Marx



► **Abb. B-10-26:** Sanitätsausbildung, Verwundetentransport

► **Abb. B-10-24, B-10-25 und B-10-26:** Gebirgsausbildung der MilGeo-Stelle WB VI auf dem KlGebÜbPl Reiteralpe - Febr. 2000 (Quelle: Tröndle)



► **Abb. B-10-27 und B-10-28:** Barbarafeier der MilGeo-Stelle WB V, Dez. 2000 (Quelle: MilGeoStWB V)

**Abb. B-10-27:** Bei Spaßwettkämpfen v.l.n.r. Oberstlt d.R. Zeumer, OStFw Nägele, OFähnrl Zeiher, HptFw Oschinger, HptFwWagner

**Abb. B-10-28:** Lob und Anerkennung des Chefs v.l.n.r. Hptm Hirsch, Oberstlt Konze, OStFw Nägele



► **Abb. B-10-29 und B-10-30:** Vermessungsinstrumente der MilGeo-Stellen WB, 2000 (Quelle: Heinrich)

**Abb. B-10-29:** Schnellvermessungsausstattung Zeiss RegELTA 13M

**Abb. B-10-30:** GPS-Vermessungsanlage Trimble



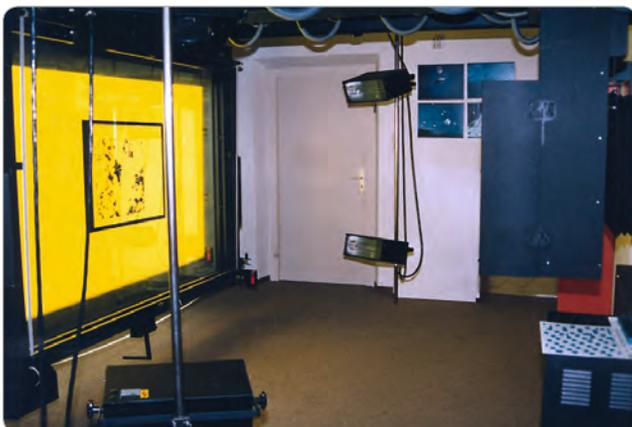
► **Abb. B-10-31:** Druckplattenkopie, FARb Steinheil, MilGeo-Stelle WB V, 2000 (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-10-32:** Die Standard-Offsetdruckpresse der Topographietruppe Heidelberger SOR, MilGeo-Stelle WB V, 2000 (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-10-33:** Druckereisaal der MilGeo-Stelle WB VII, darin Frau Wilk (l.) und Herr Danielowski (r.), 2000 (Quelle: Palaschewski)



► **Abb. B-10-34 und B-10-35:** Reprotechnik - analog: Reprokamera Klimsch Praktika (l.), und digital: Trommelscanner Anatec, MilGeo-Stelle WB V, 2000 (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-10-36:** Geoinformatik-Spezialisten der MilGeo-Stelle WB VII: TAng Albrecht (DezLtr TOPIS, r.) und Ang Mädler, 2002 (Quelle: Palaschewski)



► **Abb. B-10-37:** MilGeo-Stelle WB II zum Wochenende angetreten: v.l.n.r. Oberstlt Ziegler (DstStLtr), KKpt Krämer, Hptm Mitschke, Hptm Müller, OLT Gollnow, OSTFw Fruhriep, HptFw Tietze, OFähnr Gaeth, 2002 (Quelle: Ziegler)



**Abb. B-10-38:** : Kfz-Marsch

► **Abb. B-10-38, B-10-39 und B-10-40:** Schießbiwak der MilGeo-Stelle WB V, 2002 (Quelle MilGeoSt-WB V)



**Abb. B-10-39:** Schießen mit Gewehr G36



**Abb. B-10-40:** Versorgen eines Verwundeten



► **Abb. B-10-41:** Im Rahmen der laufenden Umorganisation wurde Oberstlt Tröndle (rechts hinter Pult) Dienststellenleiter der beiden MilGeo-Stellen WB V (Stuttgart) und WB VI (München). Oberst Grooz (Kdr FüUstRgt 50) entband Maj Hirsch (links vorn) von den Pflichten als Führer der MilGeo-Stelle WB V, 2002 (Quelle: MilGeoSt-WB V)



► **Abb. B-10-42:** MilGeo-Stelle WB I hat das Boot der Küstenvermessungsausstattung zu Wasser gebracht, links der LKW mit der Kontroll-/Auswerte-Kabine, 2003 (Quelle: HFüKdo)



► **Abb. B-10-43:** Bei einem feierlichen Appell des Führungsunterstützungsregiments 50 in Sigmaringen übergab Oberst Grooz (Kdr FüUstgRgt 50, l.) das Kommando über die MilGeo-Stellen Stuttgart und München von Oberstlt Tröndle (M.) an Maj Menzel (r.), Juni 2003 (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-10-44:** Nach der Entbindung vom Kommando über die MilGeo-Stellen WB V/VI wurde Oberstlt Tröndle in den Ruhestand versetzt, Juni 2003 (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-10-45:** Die Reste der MilGeo-Stellen WB V/VI beim Regimentsappell in Sigmaringen, zu erkennen links Maj Menzel und Hptm Trottmann, Juni 2003 (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-10-46:** Gäste beim Regimentsappell in Sigmaringen - vorn v.r.n.l. Oberst a.D. Kerpa, Oberst Kohler (BMVg), Frau Mielke, Frau Tröndle, NN, Oberst Landmann (HFüKdo), LtdRegDir Hanl (AGeoBw), Oberstlt Konze, Oberstlt Lenerz, 2. Reihe v.r. Maj Hirsch, Oberstlt Henn, Oberstlt Zimmermann, Juni 2003 (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-10-47, B-10-48 und B-10-49:** „Der letzte Landesfürst geht nach Hause“ - MilGeo-Stelle WB II verabschiedete Oberstlt Ziegler, Aug. 2003 (Quelle: Ziegler)

**Abb. B-10-47:** LKW 7t Kartenausgabe mit altem Kofferaufbau!



**Abb. B-10-47:** winkend auf der Treppe HptFw Tietze (l.), Frau Köhler, Herr Hentschel dahinter Herr Goerke, Lt Gaeth (r. mit Baret)



**Abb. B-10-49:** Überraschung geglückt! Oberstlt Ziegler im „Taxi“ nach Hause

## Topographiesoldaten bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Afghanistan



### SFOR - Stabilization Force Stabilisierungsstreitkräfte für Bosnien-Herzegowina

Die Bundeswehr übernahm bei den NATO-geführten Stabilisierungsstreitkräften für Bosnien-Herzegowina (SFOR) den Betrieb eines Kartenlagers (Theater Map Depot), das in Sarajevo eingerichtet wurde. In der Geographic Branch der CJ 2 Division des Headquarters, Stabilization Force (HQ SFOR) diente Personal aus verschiedenen Nationen, darunter deutsche MilGeo-Offiziere und Unteroffiziere der Topographietruppe. Zeitweilig hielt die Bundeswehr darüber hinaus neben Druckkapazitäten „out of theatre“ auch Vermessungspersonal für Aufgaben im Einsatzland bereit.



► **Abb. B-11-1:** Der Eingang zum SFOR-Kartenlager in den Tito Barracks in Sarajevo, Juni 1997 (Quelle: Bernhard)



► **Abb. B-11-2:** Der Führer des Map Supply Teams, Hptm Neuroth (TopBtr 900) im Büro des Kartenlagers in den Tito-Barracks, April 1997 (Quelle: Bernhard)



► **Abb. B-11-3:** Alle Soldaten, die in den Einsatz gingen, mussten die Vorbereitung im VN-Ausbildungszentrum der Infanterieschule Hammelburg durchlaufen, auch Hptm Bernhard (l.) und die Kartenbearbeiter, April 1997 (Quelle: Bernhard)



► **Abb. B-11-4:** Der Chief Geographic Officer, HQ SFOR, Oberstlt Landmann (HQ LAND-CENT) an seinem Arbeitsplatz, August 1997 (Quelle: Bernhard)



► **Abb. B-II-5 und B-II-6:** Im Juni 1997 konnte das SFOR Map Depot aus Tito-Barracks umziehen in das neue Lager Butmir, wo das Map Supply Team eine eigene Halle einrichtete (Quelle: Bernhard)



► **Abb. B-II-7:** Die multinationale SFOR Geo Branch, Juli 1997  
 v.l.n.r. 1. R. sitzend: NN (US), Sgt Raby (UK);  
 2. R. sitzend: Spr Abel (UK), Spr Crago (UK), Spr Harvey (UK), Spr Stevenson (UK);  
 3. R. stehend: Lt Reed (UK), MCpl Lemieux (CA), LCpl Pedley (CA), PFC Rodney (US), WO Penley (CA), MSgt Bowman (US), SSgt Piquet (FR), MWO Bowser (CA), Oberstlt Landmann, Hptm Bernhard; einige deutsche, italienische und französische Soldaten fehlen (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-II-8:** MilGeo-Besuch vom Heeresführungskommando, das den deutschen Anteil SFOR führte, im HQ SFOR: Oberstlt Brunner (l.) mit Hptm Bernhard (r.) und HptFw Bauer (M.) im neuen Map Depot Butmir, Juli 1997 (Quelle: Bernhard)



► **Abb. B-11-9:** Oberst Schmidt-Bleker, Chief Geographic Officer, SHAPE (r.) machte einen Informationsbesuch im HQ SFOR, links Oberstlt Landmann, Sept. 1997 (Quelle: Landmann)



► **Abb. B-11-10 und B-11-11:** Die Medal Parade auf dem Rondell mit den Flaggen der 16 SFOR-Nationen stand am Ende des Einsatzes in Sarajevo: Der Dienstälteste Deutsche Offizier verabschiedete die Soldaten mit der Verleihung der Einsatzmedaille, Nov. 1997 (Quelle: Bernhard)

**Abb. B-11-11:** Hptm Bernhard wird dekoriert



► **Abb. B-11-12 und B-11-13:** Vermessungen auf dem SFOR-Flugplatz Tuzla durch Soldaten der TopBtrr 900, Okt. 2000 - (Quelle: TopBtrr 900)

**Abb. B-11-12:** Fw Große-Wächter bei GPS-Positionierung

**Abb. B-11-13:** Olt Schenk (r.) mit OFw Stoff (l.) und Fw Baack (M.) bei der Auswertung

Kosovo



**KFOR - Kosovo Force**  
**Stabilisierungsstreitkräfte für Kosovo**

Die Bundeswehr übernahm bei den NATO-geführten multinationalen Kosovo-Truppen (KFOR) MilGeo-Aufgaben sowohl für das HQ KFOR in Pristina als auch innerhalb der Multinational Brigade South (MNB S), die unter deutscher Führung mit HQ MNB (S) in Prizren stand.



► **Abb. B-11-14:** Die Geographic Branch des Headquarters, Kosovo Force in Pristina, Juni 2000 -  
v.l.n.r. stehend: LtCol Gehres (FRA), 1 Lt Poggi (ITA), Oberstlt Gieske (Chief GeoBr, DEU/Stab Euro-Korps), Cpl Raeside (GBR), HptFw Stephan (DEU), Sgto 1 ° Garcia (ESP);  
hockend: Maj Kontos (GRC), HptFw Lange (DEU), PFC Edwards (USA), StUffz Stahn (DEU) (Quelle: Landmann)

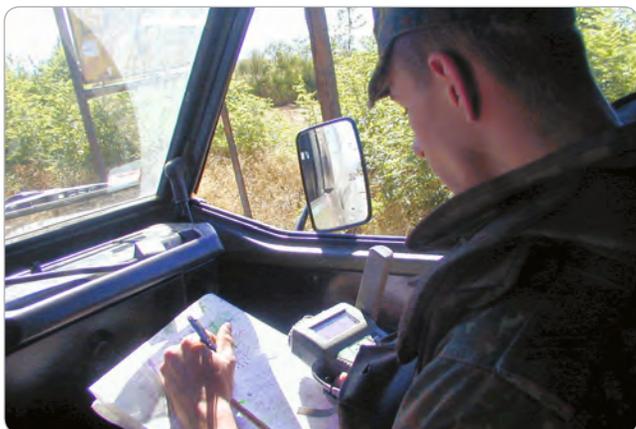


► **Abb. B-11-15 und B-11-16:** Im KFOR Map Depot, Aug. 2000 (Quelle: Heinrich)

**Abb. B-11-15:** HptGefr Diem an den Kartenregalen



**Abb. B-11-16:** Die Kartenausgabestelle, HptGefr Diem (l.) mit einem Kunden



► **Abb. B-11-17:** Die Zelle MilGeo führte Erkundungsfahrten durch, um die Informationen zur Verkehrsinfrastruktur zu ergänzen, Aug.2000  
(Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-11-18:** In der Zelle MilGeo bei der Stabsarbeit v.l.n.r. HptGefr NN, HptFw Wagner, Hptm Hirsch, rechts HptGefr Raich, Aug.2000 (Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-11-19:** Die Zelle MilGeo im Stab Nationaler Befehlshaber im Kosovo mit Personal der MilGeo-StelleWB V, Aug. 2000 v.l.n.r. stehend: HptGefr Diem, HptGefr Raich, Hptm Hirsch, HptGefr Kiefer; kniend: HptFw Wagner, OFw Engel  
(Quelle: Heinrich)



► **Abb. B-11-20:** Ein beweglicher Map Supply Point der Topographiebatterie 900 versorgte u.a. türkische Truppen im Lager Dragas, v.r.n.l. HptGefr Herrmann, StUffz Drisler, Bedarfsträger; 1999 (Quelle: TopBtrr 900)



► **Abb. B-11-21 und B-11-22:** Ein Vermessungstrupp der TopBttr 900 führte Vermessungen für den Ausbau bzw. die Erweiterung des Feldlagers Prizren durch, April 2001 (Quelle: TopBttr 900)



► **Abb. B-11-23:** Besondere Sorgfalt verlangte die topographische Aufnahme von Minengassen im Raum Prizren, April 2001 (Quelle: TopBttr 900)



► **Abb. B-11-24:** Vermessungstrupp der MNB South, KFOR, v.l.n.r. Stffz Jung, StFw Dudium, NN2, NN3, OFw Briegel, April 2002 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-11-25:** Prizren an der Bistrica, Hauptstandort des deutschen KFOR-Kontingents sowie Sitz des HQ MNB (S), April 2002 (Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-11-26:** Alte türkische Brücke über den Weißen Drin im südlichen Kosovo, Mai 2002  
(Quelle: TopBttr 400)



► **Abb. B-11-27:** Vermesser der Topographiebatterie 400 im Kosovo, vorn StUffz Lerm, hinten Uffz Kasper, Mai 2002 (Quelle: TopBttr 400)

Afghanistan



**ISAF - International Security Assistance Force**  
**Internationale Sicherheitsunterstützungstruppe für Afghanistan**

Die Bundeswehr übernahm für die International Security Assistance Force (ISAF), die eine Sicherheits- und Wiederaufbaumission in Afghanistan unter NATO-Führung hatte, MilGeo-Aufgaben für die Kabul Multi-National Brigade (KMNB), Standort Kabul, Camp Warehouse, ab 2003 auch für das unter deutscher Führung stehende Provincial Reconstruction Team (PRT) bzw. Regional Command North (RC North) in Kunduz.,



► **Abb. B-11-28:** Die Zelle MilGeo im Headquarters, Kabul Multi-National Brigade (HQ KMNB), Jan.2003 v.l.n.r. vorn: Obersilt Konze (Chief Geo Offr), HptGefr Staff, HptGefr Parzonka; hinten: OFw Holl, StGefr Kamins, OFw Marker, HptFw Kuhlmann. (Quelle: Konze)



► **Abb. B-11-29:** Ein Geo-Team bei der Erkundung einer Straße (GPS-Tracking) südostwärts Kabul, im Hintergrund die Berge des Hindukusch, Febr. 2003 - Bei einer solchen Erkundungsfahrt fiel der StGefr Kamins (s. Abb. B-11-28), als er im Mai 2003 mit dem LKW 0,9 t (Wolf) auf eine Panzermine fuhr. (Quelle: Konze)



► **Abb. B-11-30:** Auf einem Zivilfahrzeug im Camp Warehouse, Kabul liest man das Ziel des Einsatzes in Afghanistan, das im ISAF-Logo in Paschtunisch zu lesen ist: „Komak aw Hamkari“ - Hilfe und Kooperation. Jan. 2003 (Quelle: Konze)



► **Abb. B-11-31:** Blick über Camp Warehouse am Rande Kabuls, 2002 (Quelle: HFüKdo)

# Literatur und Quellen

- 25 Jahre Armee der Einheit - Die „Geo-Dienste“ im Zuge der Wiedervereinigung - Zeitzeugen berichten, Euskirchen, 2015 (= Schriftenreihe GeoInfoDBw, Heft 2, 2015)
- Die Anfänge des MilGeo-Dienstes in der Bundeswehr. Euskirchen, 1990 (= Schriftenreihe LtrMilGeo, Heft 27, 1990)
- Appelt, Reinhard: Der Militärgeographische Dienst und die Topographietruppe im Heer (in: Der Militärgeographische Dienst, Sankt Augustin, 1998, S. 9-11)
- Artillerieschule – SpezStab ATV: Topographietruppe (Manuskript einer Informationsmappe für das Heeresamt). Idar-Oberstein, 1985
- Artillerieschule – GrpWE (Hrsg.): Die Topographietruppe der Bundeswehr – 40 Jahre im Standort Idar-Oberstein. Idar-Oberstein, 1997
- Becker, Peter: Wenn Katasterfestpunkte Investitionen möglich machen - Vermessungsunterstützungsgruppe Thüringen mit eindrucksvoller Zwischenbilanz (in: Bundeswehr aktuell, 33. Jg., Nr. 24, Aug. 1997)
- Brüggemann, Gerhard: 5 Jahre Vermessungsunterstützung der Bundeswehr in Thüringen (in: MilGeo-Forum Nr. 23, Mai 1998, S. 1 - 2)
- Deutscher Militärgeographischer Dienst - 40 Jahre 1956 - 1996. Euskirchen, 1996 (= Schriftenreihe LtrMilGeo, Sonderheft 1996)
- Gedenktafel Karten- und Vermessungstruppen. Euskirchen, 1985 (= Schriftenreihe LtrMilGeo, Heft 22, 1985)
- Gennat, Ingo: Zum Ende der Vermessungsunterstützung Ost (in: MilGeo-Forum Nr. 25, Jan. 1999, S. 4 - 5)
- Gieske, Herbert: Zweimal Balkan und zurück (in: MilGeo-Forum Nr. 30, März 2002, S. 1 - 4)
- Hafeneder, Rudolf: Überblick über das Militärische Geowesen Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert. Euskirchen, 2004 (= Schriftenreihe GeoInfoDBw, Heft 2, 2004)
- Heeresdienstvorschrift HDv 392/100 VS-NfD – Die Topographiebatterie, Dezember 1985
- Heeresführungskommando – HTopOffz (Hrsg.): Die Topographietruppe 1957 -2003 (Festschrift anlässlich des Schlussappells der Topographietruppe am 14.05.2002) Koblenz, 2002
- Herr, Gerhard: Experten für Raum und Gelände - Die Ausbildung in der Topographietruppe (in: Heer, H. 3/1983, S. 20 - 22)
- Hoffmann, ...: „Tag der Topographen“ (in: MilGeo-Forum Nr. 23, Mai 1998, S. 5)
- Landmann, Jochen und andere Autoren: Militärgeographischer Dienst der Bundeswehr 1956 bis 2000. Euskirchen, 2000 (= Schriftenreihe LtrMilGeo, Heft 33, 2000)
- Landmann, Jochen: Das Militärische Karten- und Vermessungswesen in Südwestdeutschland. Euskirchen, 1996 (= Schriftenreihe LtrMilGeo, Heft 30, 1996)
- Landmann, Jochen: Topographietruppe 1957 bis 2005 - Zur Erinnerung an eine Truppengattung des Heeres (in: GeoInfoForum 2/2013, S. 17 - 19)

- Militärgeographische Stelle Wehrbereich III: Militärgeographische Stelle Wehrbereich III - Chronik 1956 – 2002. Düsseldorf 2002
- Militärgeographische Stelle Wehrbereich V: Informationen über die Militärgeographische Stelle Wehrbereich V. Stuttgart 1998
- Palaschewski, Thomas: Stettin 1978 - Stettin 1995 (in: MilGeo-Forum Nr. 21 , Juni 1997, S. 5)
- Ries, Jörg: Ende einer fast 30-jährigen Ära - Die VII. Inspektion der Artillerieschule wird zum 30.09.2002 aufgelöst (in: MilGeo-Forum Nr. 30, März 2002, S. 5 - 6))
- Schwerdtfeger, Klaus: Übergabe/Übernahme der Vermessungseinheit-2 in Prenzlau (in: Militärisches Geowesen der DDR von den Anfängen bis zur Wiedervereinigung. Wien, 2006 [= Schriftenreihe MilGeo Nr. 20/2006, S. 172 – 183])
- Territorialkommando Süd – Die Chronik des Kommandos 1956 – 1994. Mannheim, 1993
- Topographiebatterie 101: 10 Jahre Topographiebatterie 101 Münster/Westfalen, 16. Mai 1957 – 16. Mai 1967. (Festschrift) Münster, 1967
- Topographiebatterie 301 : 10 Jahre Topographiebatterie 301 Koblenz, 1957 – 1967. (Festschrift) Koblenz, 1967
- Topographiebatterie 301 : 20 Jahre Topographiebatterie 301. (Festschrift) Koblenz, 1977
- Topographiebatterie 600: 25 Jahre Topographiebatterie in Schleswig-Holstein. (Festschrift) Rendsburg, 1989
- Topographiebatterie 800: Topographiebatterie 800, 1957 – 2003 – Das waren Zeiten ... (Festschrift) Münster, 2003
- Topographiebatterie 850 Ulm (in: Territorialkommando Süd Heidelberg, o.J. [1980], S. 22)
- Topographiebatterie 850 (in: Territorialkommando Süd Mannheim, 1988, S. 20)
- Topographiebatterie 900 stellt sich vor (in: Festschrift „20 Jahre Artillerie-Lehrregiment“, Idar-Oberstein 1979, S. 17)
- Topographiebatterie 900: Faltblatt anlässlich des Auflösungsappells der Topographiebatterie 900 (Festschrift) Koblenz, 2003
- Die Topographietruppe (in: Festschrift „25 Jahre Artillerieschule“, Idar-Oberstein 1981, S. 37 - 40)
- Topographiezug 100: Chronik des Topographiezuges 100 Münster. Münster, 1990
- Topographiezug 500: Chronik des Topographiezuges 500. Sigmaringen, 1997
- Das Vermessungs- und Kartenwesen im Dienste der Landesverteidigung. Schwerpunktheft der Allgemeinen Vermessungs-Nachrichten (= AVN, 74. Jg., Heft 10, Dez. 1967), darin u.a.  
 Heller, Emil: Zehn Jahre Deutscher MilGeo-Dienst,  
 Albrecht, Oskar: Entstehung und Aufgaben der Topographietruppe
- Zimmermann, Michael: „Die Top-Truppe - klein aber oho!“ Die Topographietruppe und ihre Ausbildungseinrichtungen an der Artillerieschule (in: Artillerieschule Idar-Oberstein, St. Augustin 1992, S. 27 - 28)
- Zurek, Hans-Joachim: Chronik der Artillerieschule der Bundeswehr. Idar-Oberstein, 1993; darin u.a.  
 Braun, Carl-Dieter: Das Karten- und Vermessungswesen im Dienst des Deutschen Heeres  
 - Von den Vermessungsabteilungen zur Topographietruppe, S. 351 - 358

Die Bilddokumente in diesem Buch haben zahlreiche MilGeo-Kameraden freundlicher Weise für die Veröffentlichung zur Verfügung gestellt; Ihre Namen sind jeweils als Quelle angegeben. Im Einzelnen trugen nachfolgende Herren zur Illustration bei :

Appelt, Dr. Barner, Beer, Bernhard, Britz, Cothmann, Dietze, Grelck, Hagenhoff, Heinrich, Hengstler, Hensiek, Kerpa, Klöckner, Kohler, Konze, Kötting, Landmann, Lenerz, Luppus, Dr. Palaschewski , Pierau, Schwerdtfeger, Dr. Seel, Spinner, Tröndle, Ziegler.

Digitale Bildsammlungen der Topographiebatterien 400 (Prenzlau) und 900 (Koblenz) sowie der MilGeo-Stelle WB V (Stuttgart) konnten verwendet werden, sowie eine Fotosammlung des Topographiezuges 300 (Koblenz).

Fotos aus zwei Alben aus den Nachlässen der Obersten Albrecht und Werdehausen, die in der Fachinformationsstelle des Zentrums für Geoinformationswesen der Bundeswehr zugänglich sind, fanden Verwendung (hier mit Quellenangabe „Album Albrecht“, „Album Werdehausen“).

Weiterhin standen dem Verfasser einige Bilder aus den ehemaligen Bundeswehr-Dienststellen Heeresführungskommando, Militärgeographischen Amt bzw. Amt für Militärisches Geowesen, sowie Artillerieschule zur Verfügung.

Einzelne frei nutzbare Bilder aus dem Internet sind mit den entsprechenden Autorenangaben versehen.

## Dank

Die Bildchronik der Topographietruppe, deren Erarbeitung sich wesentlich länger als geplant hinzog, konnte ich nur mit der Unterstützung vieler Menschen zusammenstellen. Zahlreiche Kameraden aus dem ehemaligen Militärgeographischen Dienst haben mir bereitwillig Drucksachen und Bilder zur Verfügung gestellt. Sie halfen bei der Identifizierung von Personen auf alten Fotos, so dass ich möglichst viele der abgebildeten Personen auch benennen konnte. Von diesen Helfern seien exemplarisch erwähnt die Herren Dr. Barner, Beer, Bernhard, Britz, Cothmann, Dietze, Gieske, Hagenhoff, Heinrich, Hengstler, Hensiek, Klöckner, Kohler, Konze, Köpke, Leutz, Luppus, Müller, Müller-Grunau, Nägele, Osterthun, Dr. Palaschewski, Pierau, Dr. Schell, Scheuerer, Schwerdtfeger, Spinner, Thiedke, Tröndle, Ziegler. Herr Konze hat mich in besonderer Weise sowohl bei den Recherchen als Mittler zu aktiven Kameraden als auch beim aufwändigen Korrekturlesen unterstützt. Der Kommandeur des Zentrums für Geoinformationswesen, Herr Brigadegeneral Brunner, hat das Projekt von Anfang an gefördert, nicht zuletzt durch die Zusage, die Bildchronik in der Schriftenreihe GeoInfoDBw zu veröffentlichen, und indem er mir die technische Unterstützung durch Soldaten und Beamte des Zentrums ermöglichte. Allen Kameraden danke ich herzlich für die Unterstützung und Hilfe, die das Gelingen dieser Chronik erst ermöglichten. Nicht zuletzt danke ich meiner Frau für ihr Verständnis und ihre Geduld während der vergangenen Jahre, in denen ich viele Stunden über den Dokumenten und Bildern und vor dem Rechner bei der Gestaltung des Buches verbrachte.

Jochen Landmann

## Bisherige Veröffentlichungen in der Schriftenreihe des GeoInfoDBw

Mit der Fusion des Militärgeographischen Dienstes der Bundeswehr und des Geophysikalischen Beratungsdienstes der Bundeswehr werden die Fachpublikationen der beiden Dienste in der Schriftenreihe des GeoInfoDBw zusammengefasst. Damit beginnt eine neue Aufzählung der bisherigen Veröffentlichungen.

- 
- Heft 1, 2003** Regierungsdirektor Dr.-Ing. Fischer  
**Geophysikalisch bedingte Leistungsgrenzen der Hubschrauber CH-53G und CH-53GS**
- Heft 1, 2004** Oberst a.D. Dipl.-Ing. Oskar Albrecht  
**Beiträge zum militärischen Vermessungs- und Kartenwesen und zur Militärgeographie in Preußen (1803-1921)**
- Heft 2, 2004** Oberst a.D. Dipl.-Ing. Hafeneder  
**Überblick über das Militärische Geowesen Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert**
- Heft 1a, 2008** Oberst a.D. Dipl.-Ing. Rudolf Hafeneder  
**Deutsche Kolonialkartographie 1884–1919 (TEXT-BAND)**
- Heft 1b, 2008** Oberst a.D. Dipl.-Ing. Rudolf Hafeneder  
**Deutsche Kolonialkartographie 1884–1919 (ANLAGEN-BAND)**
- Heft 1, 2009** Regierungsdirektor Dipl.-Met. Wolfgang Meyer und weitere Autoren  
**Geschichte des Geophysikalischen Beratungsdienstes der Bundeswehr – 1956 bis 2003 –**
- Heft 2, 2009** Georg Mischuk  
**Piraterie in Südostasien**
- Heft 3, 2009** Hartmut Behrend, Dr. Wolfhart Dürrschmidt, Christian D. Falkowski, Dr. Monika Lanik, Dr. Judith Miggelbrink, Dennis Tänzler, Prof. Dr. Heinz Theisen, Frank Wehinger  
**Jahresheft Geopolitik 2008** (Inhalt: • Migration in die erweiterte EU, • Klimawandel)
- Heft 4, 2009** GeoDir Dr. Willig  
**Die Odyssee des Wehrgeologenarchivs als Teil der Heringen Collection**
- Heft 5, 2009** Oberst a.D. Dipl.-Ing. Theo Müller und Dirk Hubrich  
**Überblick über das Karten- und Vermessungswesen des deutschen Heeres von 1919 bis 1945**  
Oberst a.D. Dipl.-Ing. Theo Müller  
**Die Divisionskartenstellen des deutschen Heeres von 1939 bis 1945**
- Heft 1, 2010** T. Albrecht und D. Gärtner  
**Besonderheiten der Seewetterberatung** (Teil 1)  
T. Albrecht und I. Hinrichs  
**Der Einfluss des küstennahen Auftriebsphänomens auf die Konzentrationen von Dimethylsulfid an der Meeresoberfläche** (Teil 2)  
T. Albrecht und R. Wolke  
**Messung und Modellierung von CH<sub>2</sub>O-Variationen in der marinen Atmosphäre** (Teil 3)  
T. Albrecht  
**Meteorologische Verhältnisse im Atlantik und Nordpazifik im Sommer 2004** (Teil 4)
- Heft 2, 2010** Steffen Bauer, M.A., PD Dr. Stefan Bayer, Col John Fitzgerald, Prof. Hermann Kreuzmann, Dr. Hans-Jochen Luhmann, Prof. Christian-D. Schönwiese  
**Jahresheft Geopolitik 2009** (Inhalt: • Geopolitische Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, • Klimawandel und Energiesicherheit)
- Heft 3, 2010** Andreas Dachs  
**Rechenzeitoptimierung, Robustifizierung und Tuning eines Kalmanfilters zur Datenfusion für Navigationsanwendungen**
- Heft 4, 2010** Dr. Torsten Albrecht  
**Atmosphäre und Ozean im Nördlichen Polargebiet**
- Heft 1, 2011** Rolf Clement, Leonhardt Van Efferink, Melanie Hanif, Michel-André Horelt, Ralf Lasinski, Annegret Mähler, Peter Cornelius Mayer-Tasch, Georg Mischuk & Johannes Hamhaber, Martin Müller, Heinz Nissel, Rainer Rothfuß, Wolfgang Schreiber, Ricarda Steinbach  
**Jahresheft Geopolitik 2010** (Inhalt: • Ziviler Aufbau unter Konfliktbedingungen – Die Arbeit der GIZ in Afghanistan, • Umweltgeologie hilft die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern – Fallbeispiel Malawi, • Rolle und Aufgabenwahrnehmung durch die internationale Polizei im Rahmen multinationaler Einsätze der Vereinten Nationen)
- Heft 1, 2012** Christian Marius Stahmer, Hans-Günter Mylius, Arno Langanke  
**Jahresheft Geopolitik 2011** (Inhalt: • Ziviler Aufbau unter Konfliktbedingungen – Die Arbeit der GIZ in Afghanistan, • Umweltgeologie hilft die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern – Fallbeispiel Malawi, • Rolle und Aufgabenwahrnehmung durch die internationale Polizei im Rahmen multinationaler Einsätze der Vereinten Nationen)
- Heft 1, 2013** Wolfgang Schreiber, Kinan Jaeger, Reza Hajatpour, Daniel Lambach, Leonhardt van Efferink, Inken Wiese, Werner Ruf  
**Jahresheft Geopolitik 2012** (Inhalt: • Tunesien – Hintergründe und Perspektiven der Jasmin-Revolution, • Der Syrien-Konflikt – Risiken und Chancen, • Islamische Republik Iran und die Grüne Bewegung, • Fragile Staatlichkeit – ein brauchbares Konzept zur Erklärung der Umbrüche in Nordafrika und Nahost?, • Länderrisiken, Rating Agenturen und der Arabische Frühling, • Deutsche Nahost- und Nordafrikapolitik: . . . , • Möglichkeiten und Grenzen der Demokratieförderung in der arabischen Welt)
- Heft 1, 2014** Tobias von Lossow, Dr. Annabelle Houdret, Dr. Thomas Hennig  
**Jahresheft Geopolitik 2013** (Inhalt: • Wasserkonflikte und Kooperationsabkommen an Indus und Nil, • innerstaatliche Konflikte um Wasser: Ursachen und Präventionsmöglichkeiten, • Innerstaatliche und transnationale Wasserkonflikte in China und Indien)
- Heft 1, 2015** Oberregierungsrat Diplom-Ozeanograph Uwe Paul  
**Mehrzweckboot „FGS Kronsort“ im Einsatz: Ozeanographische Messfahrt in der Straße von Gibraltar, im Nordostatlantik und bei den Britischen Kanalinselfn**

## Bisherige Veröffentlichungen in der Schriftenreihe des GeoInfoDBw

- Heft 2, 2015** – Zeitzeugen berichten –, Band I  
**25 Jahre Armee der Einheit**  
**Die „Geo-Dienste“ im Zuge der Wiedervereinigung**
- Heft 3, 2015** Florian Oßner, Thorben Hoffmeister, Thomas Zumbrunnen, Prof. Dr. Rüdiger Gerdes & Kathrin Riemann-Campe, Kerstin Kloss, Olaf Martins, Dr. Sören Scholvin, Stefan Opitz, Adam Wüdera  
**Jahresheft Geopolitik 2014** (Inhalt: • Geopolitik und Infrastruktur, • Erschließung von Verkehrsräumen im alpinen Bereich, • Transarktische Seerouten, • Der Nicaraguakanal, • Die Entwicklung der Energieträger Öl und Erdgas und ihre Verkehrswege, • Geopolitik in den internationalen Beziehungen, • Verkehrsinfrastruktur aus geopolitischer Sicht am Beispiel der Volksrepublik China, • Verkehrsinfrastruktur zwischen Entwicklungs- und Machtpolitik, • Logistik im Kontext humanitärer Hilfe)
- Heft 4, 2015** RDir Dr. Dierk Willig, Dr. Edward P. F. Rose, Professor Dr. Irénée Heyse, Dr. Christoph Allersmeier, Professor Dr. Peter Doyle  
**Militärhistorisch-kriegsgeologischer Reiseführer zum Wyttschaete-Bogen (Messines Ridge) bei Ypern (Belgien)**
- Heft 1, 2016** RDir a.D. Dipl.-Met. Dr. Gerhard Schmager  
**Der Hydro-Meteorologische Dienst der Volksmarine - Geschichte-Routinedienst-Spezialaufgaben**
- Heft 2, 2016** Dr. Andreas Iskam, Jochen Moninger, Dr. Sven M. Funke, Dr. Judith Vorrath und Dr. Bettina Rudloff  
**Jahresheft Geopolitik 2015 Die Ebola-Epidemie 2014 im westlichen Afrika unter geopolitischen Gesichtspunkten** (Inhalt: • Die Ebola-Epidemie im Westlichen Afrika • Ebola-Abwehr in Sierra Leone und Folgen für die Gesellschaft • Humanitäre Hilfe Westafrika – „Ebola must go“ • „Bedrohung der zivilen Ordnung“: Den langfristigen Folgen von Ebola begegnen)

